

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ; 1980-2012

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ; 1980-2012 (2013).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2402>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Hauptergebnisse

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Ursula Havel
Tel.: +43 (1) 711 28-7648
e-mail: ursula.havel@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902791-90-0

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe "STATISTIK AUSTRIA" gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-7050-12

Verkaufspreis: € 34,00 (inkl. CD-ROM)

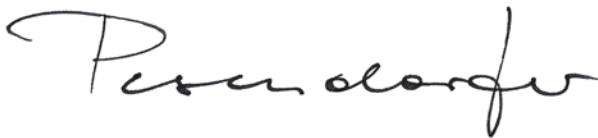
Wien 2013

Vorwort

In der vorliegenden Publikation werden Ergebnisse der österreichischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Jahre 1980 bis 2012 präsentiert (die beiliegende CD-ROM enthält sämtliche Zeitreihen ab dem Berichtsjahr 1976). Die Daten beschreiben die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts, die Verwendung desselben sowie die Verteilung der im Wirtschaftskreislauf entstandenen Einkommen. Zusätzlich werden umfangreiche methodische Erläuterungen und Daten zu den nichtfinanziellen Sektorkonten gegeben.

Die nach dem standardisierten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) erstellten Berechnungen entsprechen der mit EU-Verordnung für alle Mitgliedsländer festgelegten Verpflichtung, Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) innerhalb der Europäischen Union nach einheitlichen Konzepten und Methoden zu erstellen.

Alle Zeitreihen werden ausschließlich in Euro dargestellt. Zur Erleichterung bei der Benützung wird auch eine Einführung in die Grundkonzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angeboten.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Juli 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammenfassung	9
-----------------------	---

Textteil

Einleitung	13
Ergebnisse	13
Hintergründe und methodische Erläuterungen	14

Tabellenteil

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen	24
2. Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo	25
3. Verfügbares Einkommen, verkettete Volumenindizes	26
4. Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen	27
5. Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt	28
6. Bruttoinlandsprodukt nach Sektoren, laufende Preise	29
7. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise	30
8. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes	32
9. Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP, laufende Preise	34
10. Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP, verkettete Volumenindizes	36
11. Erwerbstätigkeit nach verschiedenen ESG-Konzepten	38
12. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	40
13. Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	42
14. Von Erwerbstätigen geleistete Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereichen	44
15. Erwerbstätige, Arbeitnehmer, geleistete Arbeitsstunden	46
16. Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten	47
17. Verteilung des Bruttoinlandsproduktes, laufende Preise	48
18. Arbeitnehmerentgelt	49
19. Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise	50
20. Verwendung des Bruttoinlandsproduktes, laufende Preise	52
21. Verwendung des Bruttoinlandsproduktes, verkettete Volumenindizes	53
22. Konsumausgaben, laufende Preise	54
23. Konsumausgaben, verkettete Volumenindizes	55
24. Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck, laufende Preise	56
25. Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck, verkettete Volumenindizes	60
26. Konsumausgaben nach Güterart, laufende Preise	64
27. Konsumausgaben nach Güterart, verkettete Volumenindizes	65
28. Bruttoinvestitionen, laufende Preise	66
29. Bruttoinvestitionen, verkettete Volumenindizes	67
30. Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise	68
31. Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes	70
32. Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	72
33. Lagerveränderungen nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise	73
34. Außenbeitrag, laufende Preise	74

35. Außenbeitrag, verkettete Volumenindizes.....	75
36. Einnahmen und Ausgaben aus der/an die übrige(n) Welt, laufende Preise	76
37. Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, laufende Preise	78
38. Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, verkettete Volumenindizes	78
39. Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, laufende Preise	82
40. Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, verkettete Volumenindizes	82
41. Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	86
42. Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	86
43. Bruttoanlagevermögen nach Vermögensarten zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005	87
44. Nettoanlagevermögen nach Vermögensarten zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005	87
45. Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	88
46. Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	88
47. Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005	90
48. Nettoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005	90
49. Nettoanlagevermögen nach institutionellen Sektoren zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	92
50. Anlagevermögen.....	95

Detaillierte Tabellen nach Wirtschaftsbereichen

51. Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise.....	98
52. Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes	102
53. Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise.....	106
54. Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes	110
55. Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise	114
56. Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes.....	118

Nichtfinanzielle Sektorkonten

Die VGR als System: Nichtfinanzielle Sektorkonten nach ESVG 1995	124
57. Nichtfinanzielle Sektorkonten 2011	136

Einführung in die Grundkonzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Definitionen und Konzepte	143
Methoden und Quellen	150

Hintergrundinformationen

Einführung der Vorjahrespreisbasis und Verkettung in der österreichischen VGR	187
Neue Konzepte zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr	193
Erwerbstätigkeit in der VGR	199
Der Reiseverkehr in VGR und Zahlungsbilanz.....	209



In der vorliegenden Publikation werden Ergebnisse der österreichischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für den Zeitraum 1980 bis einschließlich 2012 präsentiert (die beiliegende CD-ROM enthält sämtliche Zeitreihen bis einschließlich 1976).

Die nach dem standardisierten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) erstellten Berechnungen entsprechen der mit EU-Verordnung für alle Mitgliedsländer festgelegten Verpflichtung, Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) innerhalb der Europäischen Union nach einheitlichen Konzepten und Methoden zu erstellen.

In dieser Veröffentlichung erstmalig vorgelegten Ergebnisse für das Berichtsjahr 2012 werden im Textteil analysiert. Ebenso werden ausführliche methodische Erläuterungen zu den Revisionsarbeiten gegeben.

Im Tabellenteil werden Zeitreihen für eine Reihe von volkswirtschaftlichen Hauptaggregaten und deren Ableitung, die der Kontenfolge des ESVG 95 entspricht, dargestellt.

Für die Analyse der Strukturen der Volkswirtschaft werden Tabellen nach Wirtschaftsbereichen zur Verfügung gestellt. Die zugrunde liegende Klassifikation ist ÖNACE 2008, die aus Gründen der darstellerischen Effizienz gelegentlich höher aggregiert wurde. Für die Wirtschaftsbereiche werden sowohl deren Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt – bewertet zu Herstellungspreisen – als auch Erwerbstätige bzw. Arbeitnehmer und das Arbeitnehmerentgelt dargestellt. Ergänzend werden auch Zeitreihen für die Bruttoanlageinvestitionen angeschlossen. Für weiter vertiefende Analysen werden im statistischen Anhang Daten für Wirtschaftsbereiche auf sehr tiefer Klassifikationsebene bereitgestellt.

Über die Güterverwendung werden einerseits globale Informationen vermittelt, andererseits auch detaillierte Darstellungen angeboten. Die Konsumausgaben werden sowohl nach Sektoren als auch nach Gütergruppen ausgewiesen. Die Bruttoinvestitionen werden nach Investitionsgütern unterschieden. Außerdem werden außenwirtschaftliche Transaktionen mit der übrigen Welt aufgeschlüsselt.

Viele Zeitreihen werden zu laufenden Preisen präsentiert. Seit dem Umstieg auf die Bewertung zu Vorjahrespreisen erfolgt die Berichterstattung zu konstanten Preisen nunmehr über Darstellung von verketteten Volumenindizes, wobei das Jahr 2005 als Referenzjahr dient.

Alle Daten werden ausschließlich in Euro unter Anwendung des mit 1.1.1999 festgelegten Umrechnungskurses (1 € = 13,7603 ATS) präsentiert. Es wird aber darauf hingewiesen, dass diese Vorgehensweise für den Zeitraum vor dem 1.1.1999 nicht unproblematisch ist, weil dadurch die ökonomischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der tatsächlichen Austauschverhältnisse verzerrt wiedergespiegelt werden.

Außerdem werden umfangreiche methodische Erläuterungen über nichtfinanzielle Sektorkonten gegeben sowie Daten dazu präsentiert. Die gesamten Sektorkonten werden für das Jahr 2011 abgeleitet, sind jedoch aufgrund des spezifischen Revisionsrhythmus nicht direkt mit den anderen Zeitreihen vergleichbar.



Einleitung

Dem üblichen Publikationsrhythmus folgend, werden die Ergebnisse der **VGR-Jahresrechnung** im Juli jedes Jahres veröffentlicht. In weiterer Folge werden diese aktuellen Ergebnisse in andere Rechensysteme, wie Nichtfinanzielle Sektorkonten und regionale Gesamtrechnung integriert, sodass diese Datenkörper mit der laufenden VGR-Jahresrechnung konsistent gehalten werden können. Ebenso wird die VGR-Quartalsrechnung – derzeit vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA ausgeführt – wie üblich an die neuen Rahmenwerte angepasst.

Weiters werden diese Daten für die Notifizierung des Bruttonationaleinkommens (BNE) im September jedes Jahres für die Eigenmittelberechnung an die Europäische Kommission gemeldet.

Somit stehen nun konsistente Zeitreihen volkswirtschaftlicher Aggregate von 1976 bis einschließlich 2012 zur Verfügung¹⁾.

Ergebnisse 2012

Nach Berechnungen der Statistik Austria wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2012 real um 0,9%. Zwar war das Wachstum im Jahr 2011 noch merklich kräftiger ausgefallen (+2,8%), jedoch war die Dämpfung der Konjunktur 2012 im internationalen Umfeld noch deutlicher zu beobachten. Sowohl in der Europäischen Union insgesamt (-0,4%) als auch im Euroraum (-0,6%) war die reale Wirtschaftsentwicklung sogar rückläufig. Während etwa die deutsche Wirtschaft 2012 ein ähnliches Wachstum wie die österreichische verzeichnete (+0,7%), sank das reale Bruttoinlandsprodukt in Italien um 2,4% (Quelle: Eurostat Datenbank, Juli 2013).

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** zu laufenden Preisen lag 2012 bei rund 307 Mrd. € (+2,6%),

was einem Wert von 36.430 € pro Einwohner entspricht.

Eine detaillierte Betrachtung des Produktionsansatzes nach Wirtschaftsbereichen zeigt, dass die **Energie- und Wasserversorgung** 2012 das mit Abstand kräftigste reale Wachstum von 9,7% erzielte. Die **Herstellung von Waren** (real +1,2%) und die **Bauwirtschaft** (real +0,8%) entwickelten sich ähnlich dem gesamtwirtschaftlichen Trend. Im Dienstleistungsbereich, der sich insgesamt mit einem realen Plus von 0,6% deutlich schwächer entwickelte als der Produzierende Bereich (real +1,9%), wuchs das **Finanz- und Versicherungswesen** (+2,7%) am stärksten. **Handel** (-1,7%) und **Verkehr** (-1,0%) wiesen jeweils reale Rückgänge auf. Neben der Bauwirtschaft war es vor allem der Verkehr, der den starken realen Rückgang im Krisenjahr 2009 noch nicht kompensieren konnte.

Verwendungsseitig entwickelten sich die **Bruttoanlageinvestitionen** mit einem realen Wachstum von 1,6% am kräftigsten. Die Nachfrage nach Investitionsgütern fiel jedoch sehr unterschiedlich aus. Während die Investitionen in Maschinen real um 5,5% und die Bauinvestitionen real um 2,5% zulegen, gingen die Fahrzeuginvestitionen real um 6,0% zurück. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Jahr davor einem neuen Teilnehmer am Eisenbahnmarkt der Großteil seiner Schienenflotte ausgeliefert wurde. Die **Exporte** von Waren und Dienstleistungen waren von einer weiter nachlassenden Dynamik geprägt (2010: real +9,4%, 2011: real +6,6%, 2012: real +1,2%), wobei die Dienstleistungsexporte (real +4,2%) deutlich stärker zulegen als die Warenexporte (real +0,4%). Die Entwicklung des **Konsums** war 2012 insgesamt neuerlich schwach (real +0,4%). Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** stiegen real um 0,4%, die **öffentlichen Konsumausgaben** wuchsen real gegenüber dem Vorjahr nur um 0,2%.

¹⁾ Die Ergebnisse sind im Internet unter http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt_und_hauptaggregate/jahresdaten/index.html abrufbar.

Das nominelle **Arbeitnehmerentgelt** (die Summe aller Geld- und Sachleistungen von Arbeitgebern an Arbeitnehmer) nahm 2012 um 4,1% zu. In Verbindung mit einem mäßigen BIP-Zuwachs ergibt das für **Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen** entsprechend der Logik der funktionalen Einkommensverteilung einen deutlich geringeren Anstieg von 0,5%. Das reale verfügbare Nettoeinkommen der gesamten Volkswirtschaft sank um 0,1%. Gründe dafür waren die sich verschlechternden Terms of Trade (=Verhältnis von Export- zu Importpreisen) sowie ein stärkerer Anstieg bei den Abschreibungen (real +2,2%).

Eine Analyse der in der VGR verwendeten Konzepte zur **Erwerbstätigkeit** (erwerbstätige Personen, Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitsvolumen, Vollzeitäquivalente) zeigt eine Zunahme der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten um 1,3%. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse erhöhte sich um 1,4% auf beinahe 4,4 Mio. Gleichzeitig ging die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigungsverhältnis um 1,4% zurück, was ein gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändertes Arbeitsvolumen (=Summe der geleisteten Arbeitsstunden) ergibt.

Die Entwicklung bei den Erwerbstätigen bedeutete letztlich für das Jahr 2012 einen leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen **Arbeitsproduktivität** von -0,4% je Erwerbstätigem bzw. einen Anstieg um +0,9% je geleisteter Arbeitsstunde.

Der „**BIP-Deflator**“ (impliziter Preisindex, errechnet aus nominellem und realem Bruttoinlandsprodukt auf Vorjahrespreisbasis) betrug 101,7. Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen inländischen Preisauftriebs blieb damit unter der Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex (+2,4%).

Hintergründe und methodische Erläuterungen

Entsprechend der üblichen Praxis wurden die Daten – falls erforderlich – von 2009 bis 2011 revidiert und die neuen Berechnungen für 2012 angeschlossen.

Viele Erkenntnisse aus dem Abstimmungsprozess der **Aufkommens- und Verwendungstabellen** 2009 konnten bereits im Rahmen der letzten VGR-Jahresrechnung integriert werden. Die Abweichungen einiger VGR-Aggregate für das Berichtsjahr 2009 vom Berechnungsstand 2012 ergaben sich aus der Endabstimmung der Aufkommens- und Verwendungstabellen. Das Bruttoinlandsprodukt 2009 erhöhte sich dadurch noch um rund 77 Mio. € bzw. 0,03%.

Entstehungsseitig wurden im Zuge des Abstimmungsprozesses der Produktionswert um 121 Mio. € und die Vorleistungen um 197 Mio. € reduziert. Die größte Einzelkorrektur betraf dabei eine Harmonisierung der aufkommens- und verwendungsseitigen Verbuchung von Handelsprovisionsleistungen bei Automobilhändlern (-73 Mio. € beim Produktionswert und -57 Mio. € bei den Vorleistungen). Die übrigen Korrekturen betrafen eine Vielzahl von Gütern, mit einem Schwerpunkt bei den unternehmensnahen Dienstleistungen im Sonstigen Betriebsaufwand. In Summe führten diese Buchungen zu einer Erhöhung der Wertschöpfung um 76 Mio. €.

Die Neuberechnung der Endnachfrage im Rahmen der Commodity-Flow-Rechnung, Änderungen bei den Aufkommenswerten in der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie weitere Abstimmungsbuchungen führten zu Änderungen des privaten Konsums in Höhe von -167 Mio. €. Hauptsächlich betroffen waren die Positionen Brennholz, Mineralölprodukte, Kraftfahrzeuge sowie Gastronomiedienstleistungen.

Das **Bruttonationaleinkommen** (BNE) veränderte sich 2009 ebenso wie das BIP um

77 Mio. €. Es kam also zu keinen sonstigen BNE-relevanten Revisionen.

Für das Jahr 2010 stand mittlerweile die **Leistungs- und Strukturstatistik** (LSE) in detaillierter Aufarbeitung zur Verfügung. Ebenso lagen nun endgültige Ergebnisse der **Umsatzsteuerstatistik** für 2010 vor. Auch die Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen für das Berichtsjahr 2010 ist schon sehr weit fortgeschritten. Wichtige Erkenntnisse aus diesem Abstimmungsprozess konnten bereits in die vorliegende Rechnung übernommen werden. Für 2011 waren vorläufige LSE-Ergebnisse verfügbar.

Die Verminderung des **Bruttoinlandsprodukts** zu laufenden Preisen für das **Berichtsjahr 2010** um 1.231 Mio. € ist auf eine Reihe von Korrekturen bei Produktionswerten bzw. Vorleistungen und damit der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen zurückzuführen.

Der **Produktionswert** zu Herstellungspreisen wurde insgesamt um 4.605 Mio. € nach unten korrigiert, wovon rund 146 Mio. € auf eine Korrektur der Gütersubventionen entfielen. Die **Vorleistungen** wurden gegenüber der bisherigen Schätzung um 3.227 Mio. € - und somit deutlich weniger - gesenkt. Als Saldo am gesamtwirtschaftlichen Produktionskonto ergab das eine um 1.378 Mio. € niedrigere Wertschöpfung zu Herstellungspreisen. Die Gegenbuchung der Anpassung der Gütersubventionen beim Übergang zur Markpreisbewertung führte zu einer Verminderung des BIP im schon genannten Ausmaß von 1.231 Mio. €. Zu Änderungen in der Struktur der Produktionskonten kam es vor allem durch den Einbau der detailliert aufgearbeiteten LSE 2010, wobei für einzelne Einheiten Anpassungen der in diesen Fällen nicht genau dem Inlandskonzept entsprechenden LSE-Meldungen an die noch gültigen Konzepte des ESVG 1995 für die Verbuchung von grenzüberschreitender Lohnverarbeitung vorzunehmen waren. Weitere Änderungen waren

durch eine Korrektur der Datenaufarbeitung im Finanzwesen bedingt.

Folgende Wirtschaftsbereiche waren hauptsächlich von den Änderungen betroffen:

In ÖNACE C (**Herstellung von Waren**) belaufen sich sämtliche Änderungen gegenüber dem publizierten Letztstand auf eine um 418 Mio. € verringerte Wertschöpfung zu laufenden Herstellungspreisen, bedingt durch einen um 5.116 Mio. € verminderten Produktionswert bei gleichzeitiger Senkung der Vorleistungen um 4.698 Mio. €. Größere Unterschiede zum publizierten Letztstand für das Jahr 2010 sind zunächst auf die Verfügbarkeit aktualisierter Datenquellen (Substitution der KJE bzw. der vorläufigen durch die aufgearbeitete LSE) zurückzuführen. Dies betrifft insbesondere die Wirtschaftsbereiche ÖNACE 17 (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus) und ÖNACE 27 (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen) sowie die Bereiche ÖNACE 26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten) und 33 (Herstellung von sonstigen Waren), wo die Umklassifizierung mehrerer Einheiten von ÖNACE 26 zu ÖNACE 33 erst in der LSE Berücksichtigung fand.

Die Differenzen in ÖNACE 20 (Herstellung chemischer Erzeugnisse) gehen auf Adaptionen von Produktionswert und Vorleistungen von LSE-Meldungen zurück, um nur die inlands-wirksamen Bestandteile im Zusammenhang mit grenzüberschreitender Lohnverarbeitung darzustellen. Darüber hinaus wurden in ÖNACE 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) die Zuschätzungen für die inländisch wirksame Wertschöpfung von in der LSE nicht erfassten ausländischen Einheiten aktualisiert. Größere Unterschiede in ÖNACE 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) haben vor allem zwei Ursachen: einerseits wurde die detailliert aufgearbeitete LSE 2010 integriert, andererseits wurden Daten angepasst, die von einigen größeren Einheiten für ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr gemeldet worden waren. Darüber hinaus wurden für die Realrechnung die Preisindizes für den

Materialinput überarbeitet, basierend auf einer genauen Analyse der Güterprovenienz (heimisch versus importiert).

In ÖNACE D (**Energieversorgung**) führte die Integration der detailliert aufgearbeiteten LSE 2010 zu keinen größeren Änderungen. Die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen fiel dadurch um rund 56 Mio. € niedriger aus.

Durch den detaillierten Einbau der LSE 2010 stiegen die Erlöse in ÖNACE F (**Bau**) geringfügig stärker als ursprünglich angenommen, der Anstieg bei den Vorleistungen fiel jedoch noch kräftiger aus, was für die Wertschöpfung eine Reduktion um rund 90 Mio. € bedeutete.

In ÖNACE G (**Groß- und Einzelhandel**) brachte der Einbau der detailliert aufgearbeiteten LSE 2010 sowohl ein höheres Umsatzniveau als auch strukturelle Verschiebungen (Handelsspanne, Vorleistungen) mit sich, was sich zu laufenden Preisen - verglichen mit den Ergebnissen der letzten Jahresrechnung - in einer um 140 Mio. € höheren Wertschöpfung niederschlug. In Verbindung mit den neuen Gewichten für die Preis- und Volumenmessung fiel die reale Entwicklung der Wertschöpfung im Handel 2010 mit einem Plus von 2,2% kräftiger aus als in der ursprünglichen Schätzung (+1,4 %).

In ÖNACE H (**Verkehr und Lagerei**) wurde die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen um rund 300 Mio. € nach unten korrigiert. Etwa die Hälfte der Änderung resultiert aus dem Einbau der aufgearbeiteten LSE. Der Rest ergibt sich aus einer Korrektur der Gütersubventionen und beeinflusst die Höhe des BIP zu Marktpreisen nicht.

In ÖNACE 64 (**Finanzdienstleistungen**) kam es 2010 zur Korrektur einer bisher in der Datenaufarbeitung unvollständig verbuchten Vorleistungsposition, was zu einer beträchtlichen Erhöhung der Vorleistungen um rund 800 Mio. € führte. Gemeinsam mit einigen kleineren

Adaptionen am Produktionskonto, die sowohl die Output- als auch die Vorleistungsseite betrafen, ergab das gegenüber dem letzten Berechnungsstand eine um 900 Mio. € geringere Wertschöpfung. In ÖNACE 65 (**Versicherungswesen**) kam es zur Erhöhung der Wertschöpfung um rund 370 Mio. €, was rund zur Hälfte auf Adaptionen der Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherungen zurückzuführen ist. Insgesamt verringerte sich damit die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen in ÖNACE K (**Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**) um rund 510 Mio. €.

Die Verminderung der Wertschöpfung in ÖNACE J (**Information und Kommunikation**) um rund 100 Mio. € ist auf den Einbau der aufgearbeiteten LSE 2010 zurückzuführen. Die Korrektur betraf hauptsächlich die ÖNACE-Abteilung 61 (Telekommunikation).

Für ÖNACE Q (**Gesundheits- und Sozialwesen**) standen erstmals die endgültigen Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2010 zur Verfügung. Dies führte zu einer Erhöhung der Wertschöpfung um 42 Mio. €, wobei der Produktionswert 197 Mio. € und die Vorleistungen 156 Mio. € über der ursprünglichen Schätzung lagen.

Bei den Ergebnissen der **Verwendungsrechnung** kam es 2010 in folgenden Punkten zu größeren Änderungen:

Für die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** wurden bereits Rohdaten aus der Abstimmung der Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010 übernommen. Dadurch erhöhte sich der private Konsum nach dem Inlandskonzept geringfügig um 47 Mio. €. Die Revision der Reiseverkehrsexporte um rund 125 Mio. € nach unten erhöhte zusätzlich im selben Ausmaß die Konsumausgaben der Haushalte nach dem Inländerkonzept, die insgesamt rund 170 Mio. € über dem Wert der letzten Rechnung liegen.

Die genauen Analysen der Güterströme im Abstimmungsprozess der Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010 führten zu einem Absenken der **Bauinvestitionen** um rund 300 Mio. € gegenüber dem bisherigen Berechnungsstand. Es zeigte sich, dass ein größerer Teil der Bauleistungen in die Vorleistungen zu buchen war als bisher angenommen, was im Gegenzug die Bauinvestitionen entsprechend verminderte.

Die Investitionen in **Maschinen und Geräte** für 2010 wurden in der aktuellen Rechnung gegenüber dem Stand des Vorjahres nominell um 705 Mio. € gekürzt. Der Großteil der Änderung fiel dabei auf Metallkonstruktionen, deren Anteil an den Investitionen bisher überschätzt war.

Die **Fahrzeuginvestitionen** für das Jahr 2010 wurden gegenüber dem Berechnungsstand des Vorjahres um 195 Mio. € nach unten revidiert. Der Revisionsbedarf ergab sich aus dem Abstimmungsprozess im Rahmen der Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010. Ein Großteil davon entfiel auf Reparaturen, die nicht werterhöhend im Sinne des ESVG und somit nicht den Investitionen, sondern den Vorleistungen zuzurechnen sind.

Eine Überarbeitung der gütermäßigen Zuordnung der Außenhandelsströme, sowie die Änderung der Aufteilung zwischen Vorleistungen und Nettozugang an Wertsachen aufgrund der Berücksichtigung von aktuellen basisstatistischen Informationen führte 2010 zu einer Korrektur des **Nettozugangs an Wertsachen** um -349 Mio. €. Die Revision betraf vorwiegend den Nettozugang an Goldmünzen und Gold.

Die Lagerhaltung wurde anhand der aufgearbeiteten LSE 2010 und der Erkenntnisse aus den Aufkommens- und Verwendungstabellen korrigiert. Die Position **Lagerveränderungen** verringerte sich dadurch gegenüber der ursprünglichen Schätzung um rund 200 Mio. €.

Die Änderung betraf fast zur Gänze **ÖNACE C** (Herstellung von Waren).

Im Zuge der bisherigen Abstimmungsarbeiten der Aufkommens- und Verwendungstabellen für das Berichtsjahr 2010 wurden bereits einige Korrekturen im **VGR-Außenkonto** vorgenommen. Eine Bereinigung von Inkonsistenzen zwischen Außenhandels- und Umsatzsteuerstatistik auf Einheitenebene führte zu Änderungen bei den **Warenimporten** (500 Mio. €) und **Warenexporten** von elektrischem Strom (-230 Mio. €). Die restlichen Änderungen bei den Warenimporten (-802 Mio. €) und -exporten (373 Mio. €) ergaben sich aufgrund von Korrekturen aus Abstimmungserfordernissen im Rahmen der Aufkommens- und Verwendungstabellen. Bei den **Importen und Exporten von Dienstleistungen** kam es zu Änderungen durch den Einbau revidierter Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik. Insgesamt erhöhte sich der Außenbeitrag um rund 440 Mio. €.

Die Änderungen in der **Verteilungsrechnung** beschränken sich hauptsächlich auf die Abschreibungen und den Betriebsüberschuss. Die Abschreibungen wurden, aufbauend auf den revidierten Investitionsdaten, um 70 Mio. € reduziert. Da die Arbeitnehmerentgelte annähernd gleich blieben (+12 Mio. €) und der Saldo aus Produktionsabgaben und Subvention sich nur um 100 Mio. € änderte, schlugen die Änderungen in der Entstehungsrechnung vollständig auf den Bruttobetriebsüberschuss durch (-1.276 Mio. € gegenüber dem im Vorjahr publizierten Niveau).

Das **Bruttonationaleinkommen** (BNE) wurde für 2010 um rund 358 Mio. € nach unten korrigiert. Aufgrund der beträchtlichen Revision der grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen fiel die Korrektur des BNE deutlich geringer aus als jene des BIP.

Für das **Berichtsjahr 2011** wurde das **Bruttoinlandsprodukt** zu laufenden Preisen gegenüber dem Vorjahresstand um 1.472 Mio. € nach

unten korrigiert. Als Ursache kann vor allem die Verfügbarkeit von vorläufigen Ergebnissen der LSE 2011 und von aktualisierten Auswertungen der Umsatzsteuerstatistik genannt werden.

Ausgehend von den neuen basisstatistischen Informationen wurden für 2011 in folgenden Wirtschaftsbereichen größere Änderungen vorgenommen:

In der ÖNACE C (**Herstellung von Waren**) kam es zur markantesten Änderung gegenüber der bisherigen Rechnung. Mit dem Ersetzen der auf der Konjunkturerhebung aufbauenden Erstschatzung durch erste Ergebnisse der LSE 2011 veränderte sich nicht nur das Produktionsniveau, sondern es kam auch zu Strukturänderungen in den Produktionskonten. Darüber hinaus wurden, wie schon für das Jahr 2010, Korrekturen im Rahmen der grenzüberschreitenden Lohnverarbeitung in ÖNACE 20 (Herstellung chemischer Erzeugnisse) vorgenommen. Zu laufenden Preisen wurde der Produktionswert um 3.350 Mio. € nach unten korrigiert, gleichzeitig ergaben sich aus der neuen Datenlage gegenüber der Erstschatzung um 2.390 Mio. € niedrigere Vorleistungen und als Saldo eine um 960 Mio. € niedrigere Wertschöpfung. Die stärkste Korrektur betraf ÖNACE 20 (-480 Mio. €), ansonsten streuten die Unterschiede über alle ÖNACE-Abschnitte der Herstellung von Waren.

In ÖNACE D (**Energieversorgung**) verringerte sich der Produktionswert durch den Einbau von vorläufigen Ergebnissen der LSE 2011 um rund 530 Mio. € gegenüber der Vorjahresschatzung (basierend auf Daten aus der Konjunkturerhebung). Da die Korrektur auf Basis der LSE-Daten bei den Vorleistungen deutlich geringer ausfiel, ergab sich als Saldo eine um rund 470 Mio. € niedrigere Wertschöpfung.

In ÖNACE F (**Bau**) verminderte sich die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen anhand der vorläufigen Ergebnisse der LSE 2011 um 690 Mio. €. Sowohl der Produk-

tionswert als auch – weniger stark – die Vorleistungen fielen geringer aus als in der Erstschatzung. Der stärkste Korrekturbedarf ergab sich dabei für die Wertschöpfung im Tiefbau (-400 Mio. €).

Die vorläufigen Ergebnisse der LSE 2011 konnten für ÖNACE 45 (**Kfz-Handel**) und ÖNACE 47 (**Einzelhandel**) bereits implementiert werden, was zu einer Erhöhung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen um rund 120 Mio. € führte. Die LSE-Ergebnisse in ÖNACE 46 (**Großhandel**) müssen noch eingehender analysiert werden, deshalb wurde die Konjunkturerhebung als Datengrundlage vorerst beibehalten. Aufgrund struktureller Anpassungen auf Basis der Aufkommens- und Verwendungstabellen der Vorjahre verminderte sich die Wertschöpfung im Großhandel um rund 90 Mio. €. Das Ergebnis für den Handel insgesamt hat sich also kaum verändert.

In ÖNACE H (**Verkehr und Lagerei**) kam es zu einer Reduktion der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen um rund 270 Mio. €. Jeweils rund die Hälfte der Änderung entfiel auf den Einbau vorläufiger LSE-Ergebnisse bzw. eine Korrektur der Gütersubventionen. Wie schon im Jahr 2010 hatte die Korrektur der Subventionen keinen Einfluss auf das Niveau des BIP zu Marktpreisen.

Die Wertschöpfung zu laufenden Preisen von ÖNACE I (**Beherbergung und Gastronomie**) wurde für das Berichtsjahr 2011 anhand vorläufiger Ergebnisse der LSE 2011 um 120 Mio. € nach unten korrigiert. Der Grund lag vor allem in einer höheren Vorleistungsquote.

Die Erhöhung der Wertschöpfung zu laufenden Preisen 2011 in ÖNACE J (**Information und Kommunikation**) um 498 Mio. € ist zum größten Teil auf die Übernahme der Daten der vorläufigen LSE zurückzuführen, welche die Erstschatzung auf Basis der Konjunkturerhebung ersetzten. Verursacht wird der Anstieg dabei im Wesentlichen von ÖNACE 62-63 (Informations-

dienstleistungen), wo es u.a. durch Unternehmensumstrukturierungen zur Neuaufnahme von zwei großen Einheiten kam. Das starke reale Wachstum der Branche J um +6,3% (im Gegensatz zu -0,9% in der Erstschätzung) lässt sich ebenfalls dadurch erklären.

In ÖNACE 64 (**Finanzdienstleistungen**) konnten vorläufige Ergebnisse der LSE 2011 eingebaut werden, ebenso wie diverse Geschäftsberichte und aktualisierte Daten aus der Umsatzsteuerstatistik. Insgesamt wurde die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen um rund 630 Mio. € nach unten revidiert. Die Veränderung zum Vorjahr fiel aufgrund der Revision der Werte für 2010 jedoch stärker aus.

In ÖNACE 65 (**Versicherungen**) wurden für das Jahr 2011 die nunmehr verfügbaren Daten der Finanzmarktaufsicht sowie Rohergebnisse aus der LSE eingebaut. In den Sparten Schadensversicherungen und Rückversicherungen führte das jeweils zu einem Rückgang der Wertschöpfung. Im Bereich der Lebensversicherungen kam es andererseits zu einer markanten Erhöhung. Bei den Pensionskassen machte die neue Datenlage keine signifikanten Anpassungen notwendig. Insgesamt wurde die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Versicherungswesen um rund 350 Mio. € nach oben korrigiert.

In ÖNACE L (**Grundstücks- und Wohnungswesen**) wurden für 2011 die Ergebnisse des Mikrozensus und vorläufige Daten der LSE eingebaut. Dies führte zu einer – relativ zur Größe des Wirtschaftsbereichs – geringen Erhöhung der Wertschöpfung um rund 120 Mio. €.

In ÖNACE M (**Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**) bewirkte der Einbau der vorläufigen Daten aus der LSE 2011, durch welche die mittels Konjunkturerhebung durchgeführte Erstschätzung ersetzt wurde, eine Erhöhung der Wertschöpfung zu laufenden Preisen um +270 Mio. €, wobei sowohl der Produktionswert (+790 Mio. €) als auch die

Vorleistungen (+519 Mio. €) angehoben wurden. Für das reale Wachstum bedeutet dies ein kräftiges Plus von 4,5% im Unterschied zu der Erstschätzung mit +1,2%.

Auch in ÖNACE N (**Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**) führten die Ergebnisse der LSE 2011 zu einer Korrektur der Wertschöpfung, in diesem Fall zu einer Erhöhung um 194 Mio. €, wobei die Änderung sowohl den Produktionswert (+226 Mio. €) als auch die Vorleistungen (+187 Mio. €) betraf.

Die Wertschöpfung der **privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** (POoEs) fiel gegenüber dem letzten Berechnungsstand um rund 60 Mio. € höher aus. Hauptursache waren höhere Ergebnisse der endgültigen Lohnsteuerstatistik 2011, die aufgrund der Kostenkonvention für Nichtmarktproduzenten den wesentlichsten Input für die Berechnung der Wertschöpfung darstellt. Betroffen davon waren durchwegs alle Wirtschaftsbereiche, in denen POoEs tätig sind.

Die Ergebnisse der **Verwendungsrechnung** für das Berichtsjahr 2011 waren in folgenden Punkten zu adaptieren:

Für das Jahr 2011 sind die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** nach dem Inlands-konzept um rund 81 Mio. € höher als zum Publikationsstand des Vorjahres. Die Korrektur fiel für die einzelnen Konsumgüter(gruppen) sehr unterschiedlich aus. Da die Reiseverkehrs-exporte um rund 132 Mio. € nach unten korrigiert wurden, erhöht sich der private Konsum nach dem Inländerkonzept um rund 213 Mio. €.

Die **Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** wurden im Jahr 2011 um rund 50 Mio. € nach oben revidiert. Das lag einerseits am bereits entstehungsseitig beschriebenen höheren Ergebnis der Lohnsteuerstatistik, woraus sich auch ein höherer Produktionswert ergab, und andererseits an geringeren Markterlösen auf Basis der Voraus-

wertung der Umsatzsteuer. Der Konsum als Residuum aus kostenseitig ermitteltem Produktionswert minus Markterlösen fiel entsprechend höher aus.

Die markanten Korrekturen im Bauwesen auf der Entstehungsseite spiegeln sich verwendungsseitig in den **Bauinvestitionen** für 2011 wider, die gegenüber der Erstschätzung um rund 1.120 Mio. € verringert wurden. Da vor allem der Beitrag des Tiefbaus zum Bauvolumen nach unten korrigiert wurde, betraf die Revision nur die Investitionen in Sonstige Bauten, während die Wohnbauinvestitionen gegenüber dem letzten Berechnungsstand um rund 220 Mio. € erhöht wurden.

Die Aktualisierung der Inputinformationen für das Güterstrommodell und der Abgleich mit den Investitionen nach Wirtschaftsbereichen aus der LSE 2011 brachten für die Investitionen in **Maschinen und Geräte** gegenüber dem letzten Berechnungsstand ein um 557 Mio. € niedrigeres Ergebnis. Die Abweichungen streuen über alle Güter und sind in ihrer Richtung uneinheitlich.

Die Erkenntnisse aus den Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010 hatten eine Senkung der **Fahrzeuginvestitionen** um rund 150 Mio. € zur Folge. Das betraf vor allem die Umbuchung von Reparaturleistungen aus den Investitionen zu den Vorleistungen.

Die aktualisierte Datengrundlage für die Schätzung der Investitionen in Software für das Jahr 2011 führte zu einer kräftigen Revision nach oben (+850 Mio. €). Nach – vor allem bei der zugekauften Software - eher schwachen Zuwächsen in den Vorjahren bestand hier offensichtlich ein Aufholbedarf, der zu einer Steigerung der Softwareinvestitionen zu laufenden Preisen um rund 25% führte. Insgesamt lagen die Investitionen in **immaterielle Anlagen und sonstige Ausrüstungen** um 870 Mio. € über dem bisherigen Ergebnis.

Aufbauend auf den Korrekturen für 2010 wurde die Position Nettozugang an Goldmünzen und Gold auch für 2011 überarbeitet, was den Hauptgrund für die Verminderung des **Nettozugangs an Wertsachen** im Ausmaß von rund 610 Mio. € darstellt.

Der Saldo aus **Warenexporten** und **-importen** hat sich 2011 gegenüber dem letzten Berechnungsstand um rund -540 Mio. € verändert. Gemeinsam mit Revisionen bei den **Exporten** und **Importen** von **Dienstleistungen** führte das zu einer Verminderung des Außenbeitrags insgesamt um rund 1.040 Mio. €. Gründe dafür sind vor allem der Einbau von revidierten Erhebungsergebnissen aus der Zahlungsbilanzstatistik sowie Korrekturen bei den Rückversicherungsleistungen. Rund 130 Mio. € entfielen auf die Korrektur der Reiseverkehrsexporte.

Durch den Einbau vorläufiger Ergebnisse der LSE 2011 kam es beim **Arbeitnehmerentgelt** zwar zu einigen Änderungen bei der Aufteilung nach Wirtschaftsbereichen, bei der Gesamtsumme wurden allerdings nur mehr geringfügige Anpassungen vorgenommen. Folglich schlugen auch 2011 die Änderungen im Niveau des BIP stark auf den Betriebsüberschuss durch. Durch den Einbau aktualisierter Daten bei den Subventionen (-430 Mio. €) fiel die Differenz zum letzten Berechnungsstand beim **Bruttobetriebsüberschuss** sogar noch deutlich höher aus als beim BIP (-1.962 Mio. €).

Das **Bruttonationaleinkommen** (BNE) wurde für 2011 um rund 2.476 Mio. € und damit deutlich stärker als das BIP verringert. Der Grund liegt auch hier in der beträchtlichen Revision der grenzüberschreitenden Vermögens-einkommen.

Weitere Gründe für Änderungen gegenüber zuletzt veröffentlichten Berechnungen liegen in den üblichen statistischen Revisionen sowie in den Aktualisierungen von vorläufigen Schätzungen durch endgültige Ergebnisse.

Die Daten zu **Erwerbstätigkeit** wurden in den Jahren 2010 und 2011 nur geringfügig revidiert. Die Gesamtzahl der Beschäftigungsverhältnisse wurde an Revisionen im Datenbestand des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) angepasst. In der Darstellung nach Wirtschaftsbereichen kam es 2011 durch den Einbau der LSE zu geringfügigen Adaptierungen. Ebenfalls leicht nach oben revidiert wurde das **Arbeitsvolumen** für 2010 und 2011. Hauptgründe waren jeweils Korrekturen der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse aufgrund der schon erwähnten Revisionen im HV-Datenbestand, wobei für 2010 die unselbständigen und für 2011 die selbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach oben korrigiert wurden. Als Konsequenz aus den Änderungen bei Beschäftigungsverhältnissen und Arbeitsvolumen wurde auch die Zahl der Vollzeitäquivalente nach oben revidiert.

Die Registerzählung zum Stichtag 31.10.2011 brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Bevölkerungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Dies führte zu geänderten Daten über die **Jahresdurchschnittsbevölkerung** für die Jahre 2007 bis 2011, die auch in die VGR-Jahresrechnung übernommen wurden. Die Revision fiel jedoch in allen betroffenen Jahren sehr gering aus, weshalb der Einfluss auf die Darstellung von VGR-Aggregaten je Einwohner nur minimal ist.



Tabelle 1

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Primär- ein- kommen aus der übrigen Welt	Primär- ein- kommen an die übrige Welt	Brutto- national- ein- kommen	Abschrei- bungen	Netto- national- ein- kommen	Laufende Transfers aus der übrigen Welt	Laufende Transfers an die übrige Welt	Verfü- gbares Ein- kommen
	1	2	3	4=1+2-3	5	6=4-5	7	8	9=6+7-8

Mrd. €

1980	76,36	2,52	3,34	75,54	10,80	64,74	0,35	0,46	64,63
1981	81,37	3,65	4,70	80,32	11,86	68,46	0,37	0,48	68,35
1982	87,45	3,91	4,91	86,45	12,87	73,58	0,40	0,53	73,46
1983	93,18	3,49	4,36	92,31	13,53	78,78	0,42	0,57	78,64
1984	97,84	4,20	5,21	96,84	14,19	82,64	0,45	0,60	82,49
1985	103,26	4,70	5,74	102,22	14,84	87,38	0,47	0,62	87,23
1986	108,75	4,28	5,69	107,34	15,63	91,71	0,49	0,67	91,53
1987	112,91	4,19	5,63	111,47	16,34	95,13	0,51	0,71	94,92
1988	118,42	5,29	6,36	117,34	16,99	100,36	0,54	0,76	100,13
1989	126,67	6,97	7,99	125,64	18,20	107,44	0,56	0,84	107,16
1990	136,14	8,00	8,99	135,14	19,42	115,73	0,59	0,97	115,35
1991	145,95	8,43	10,26	144,12	20,87	123,25	0,63	1,14	122,74
1992	154,19	5,84	7,28	152,75	22,49	130,26	0,66	1,32	129,60
1993	159,27	6,34	7,78	157,83	23,72	134,11	0,74	1,37	133,48
1994	167,22	6,00	7,71	165,50	24,84	140,67	0,75	1,47	139,95
1995	174,79	7,13	9,85	172,07	25,58	146,49	1,43	2,04	145,88
1996	180,56	8,69	9,84	179,40	26,50	152,90	1,18	2,31	151,77
1997	184,32	9,54	11,68	182,19	27,54	154,64	1,24	2,47	153,42
1998	191,91	9,92	12,50	189,33	28,65	160,68	1,25	2,66	159,27
1999	199,27	12,94	16,47	195,74	29,80	165,94	1,22	2,89	164,26
2000	208,47	14,15	17,67	204,95	31,41	173,54	1,28	2,88	171,94
2001	214,20	14,23	18,77	209,65	32,95	176,70	1,32	3,12	174,91
2002	220,53	15,26	17,99	217,80	34,17	183,63	1,40	3,21	181,82
2003	225,00	14,85	17,02	222,83	35,31	187,51	1,49	3,31	185,69
2004	234,71	16,70	18,45	232,96	36,64	196,32	1,59	3,51	194,40
2005	245,24	21,69	24,07	242,86	38,14	204,73	1,87	3,94	202,65
2006	259,03	25,13	27,91	256,25	39,60	216,64	2,05	4,03	214,66
2007	274,02	31,67	34,98	270,72	41,38	229,33	2,49	3,99	227,83
2008	282,74	30,31	30,97	282,09	43,47	238,62	2,62	4,54	236,70
2009	276,23	24,92	27,58	273,57	44,54	229,03	2,19	4,47	226,75
2010	285,17	29,90	29,70	285,37	45,73	239,64	2,29	4,68	237,25
2011	299,24	32,85	34,88	297,21	47,39	249,82	2,58	4,94	247,46
2012	307,00	29,30	31,20	305,11	49,42	255,69	2,75	5,27	253,17

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,2	-4,3	-11,4	4,2	5,0	4,0	5,5	13,7	3,9
2009	-2,3	-17,8	-11,0	-3,0	2,5	-4,0	-16,5	-1,6	-4,2
2010	3,2	20,0	7,7	4,3	2,7	4,6	4,5	4,7	4,6
2011	4,9	9,9	17,5	4,1	3,6	4,2	12,8	5,7	4,3
2012	2,6	-10,8	-10,6	2,7	4,3	2,3	6,5	6,5	2,3

Ø1980-2012	4,4	8,0	7,2	4,5	4,9	4,4	6,7	7,9	4,4
------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Tabelle 2

Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo

Jahr	Verfügbares Einkommen	Konsum	Sparen	Vermögens-transfers aus der/ an die übrige Welt	Brutto-investitionen ¹⁾	Nettozu-gang an nicht-produzierten Vermögens-gütern	Abschrei-bungen	Finan-zierungs-saldo
	1	2	3=1-2	4	5	6	7	8=3+4-5-6+7

Mrd. €

1980	64,63	57,41	7,22		21,45		10,80	-3,44
1981	68,35	62,37	5,98		20,79		11,86	-2,95
1982	73,46	67,54	5,92		20,26		12,87	-1,47
1983	78,64	73,12	5,52		21,28		13,53	-2,23
1984	82,49	75,73	6,76		22,93		14,19	-1,97
1985	87,23	80,03	7,20		23,19		14,84	-1,15
1986	91,53	83,64	7,89		24,85		15,63	-1,32
1987	94,92	86,68	8,25		25,99		16,34	-1,41
1988	100,13	90,00	10,14		28,61		16,99	-1,49
1989	107,16	95,43	11,73		31,54		18,20	-1,61
1990	115,35	102,18	13,18		33,69		19,42	-1,10
1991	122,74	109,08	13,66		37,76		20,87	-3,23
1992	129,60	116,85	12,75	-0,04	39,01		22,49	-3,82
1993	133,48	121,92	11,56	-0,38	37,50		23,72	-2,59
1994	139,95	127,69	12,26	-0,23	41,97		24,84	-5,10
1995	145,88	132,39	13,49	-0,21	44,07	-0,01	25,58	-5,20
1996	151,77	137,98	13,79	-0,08	45,38	-0,00	26,50	-5,17
1997	153,42	138,90	14,52	-0,13	46,36	-0,01	27,54	-4,42
1998	159,27	143,07	16,20	-0,30	47,73	0,01	28,65	-3,19
1999	164,26	147,79	16,47	-0,27	49,13	-0,02	29,80	-3,11
2000	171,94	153,98	17,97	-0,45	50,86	0,03	31,41	-1,95
2001	174,91	158,01	16,90	-0,55	51,49	0,05	32,95	-2,23
2002	181,82	160,70	21,12	-0,39	49,33	-0,00	34,17	5,57
2003	185,69	165,60	20,09	-0,01	51,54	-0,03	35,31	3,88
2004	194,40	171,90	22,50	-0,27	53,94	0,00	36,64	4,92
2005	202,65	179,97	22,68	-0,18	55,50	0,01	38,14	5,13
2006	214,66	187,65	27,02	-0,66	58,28	0,14	39,60	7,54
2007	227,83	194,37	33,46	0,33	63,95	0,13	41,38	11,09
2008	236,70	202,01	34,69	0,10	64,46	0,07	43,47	13,73
2009	226,75	205,77	20,98	0,37	58,10	0,27	44,54	7,52
2010	237,25	212,44	24,81	0,35	60,26	0,17	45,73	10,46
2011	247,46	220,65	26,81	-0,22	69,64	0,16	47,39	4,18
2012	253,17	227,38	25,79	-0,23	69,75	0,17	49,42	5,07

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,9	3,9	3,7		0,8		5,0	
2009	-4,2	1,9	-39,5		-9,9		2,5	
2010	4,6	3,2	18,2		3,7		2,7	
2011	4,3	3,9	8,1		15,6		3,6	
2012	2,3	3,0	-3,8		0,2		4,3	

Ø1980-2012	4,4	4,4	4,1		3,8		4,9	
------------	-----	-----	-----	--	-----	--	-----	--

1) Inklusive statistischer Differenz

Tabelle 3

Verfügbares Einkommen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Reales Brutto- inlands- einkommen ²⁾	Reale Primär- einkommen aus der/ an die übrige Welt	Reales Brutto- national- einkommen	Reale laufende Transfers aus der/ an die übrige Welt	Abschrei- bungen	Reales verfügbares Nettoein- kommen
	1	2	3	4=2+3	5	6	7=4+5-6

2005 = 100

1980	56,5	57,5		57,4		47,5	59,9
1981	56,4	57,0		56,8		49,3	58,7
1982	57,6	58,4		58,3		50,7	60,3
1983	59,3	60,1		60,1		51,6	62,3
1984	59,3	60,1		60,1		52,6	62,1
1985	60,8	61,5		61,5		53,8	63,5
1986	62,2	63,2		63,0		55,2	65,0
1987	63,0	64,1		63,9		56,7	65,8
1988	65,1	66,2		66,2		58,6	68,2
1989	67,7	68,6		68,7		60,7	70,8
1990	70,6	71,8		71,9		63,2	74,2
1991	73,0	74,2		74,0		65,9	76,0
1992	74,5	75,6		75,7		68,5	77,4
1993	74,9	75,9		76,0		70,5	77,4
1994	76,7	77,8		77,8		72,4	79,2
1995	78,8	80,0		79,5		74,1	81,1
1996	80,7	81,5		81,7		76,3	83,0
1997	82,6	83,1		82,9		78,5	84,0
1998	85,7	86,1		85,8		81,1	86,8
1999	88,8	89,2		88,5		84,1	89,4
2000	92,0	91,9		91,2		87,3	92,0
2001	92,8	92,8		91,7		90,6	91,9
2002	94,4	94,9		94,6		93,4	94,9
2003	95,2	95,7		95,7		95,7	95,8
2004	97,7	98,1		98,3		98,0	98,4
2005	100,0	100,0		100,0		100,0	100,0
2006	103,7	103,4		103,3		101,9	103,6
2007	107,5	106,7		106,4		103,9	107,3
2008	109,1	107,4		108,2		105,9	108,8
2009	104,9	103,8		103,8		107,2	103,2
2010	106,7	105,1		106,2		108,1	105,8
2011	109,8	106,9		107,2		110,1	106,7
2012	110,7	107,1		107,5		112,6	106,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	1,4	0,7		1,7		2,0	1,4
2009	-3,8	-3,3		-4,0		1,3	-5,1
2010	1,8	1,2		2,2		0,8	2,5
2011	2,8	1,7		1,0		1,8	0,8
2012	0,9	0,2		0,3		2,2	-0,1
Ø1980-2012	2,1	2,0		2,0		2,7	1,8

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen.- 2) Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Endverwendung

Tabelle 4

Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Verfügbares Einkommen			
	zu laufenden Preisen		verkettete Volumenindizes ¹⁾		zu laufenden Preisen		verkettete Volumenindizes ¹⁾	
	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ¹⁾	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ²⁾	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ¹⁾	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
	€		2005=100		€		2005=100	
1980	10.110	24.540	61,6	61,2	8.560	20.770	65,2	64,9
1981	10.750	26.290	61,3	61,4	9.030	22.080	63,8	63,9
1982	11.550	28.650	62,5	63,6	9.700	24.060	65,5	66,5
1983	12.320	30.730	64,5	65,9	10.400	25.930	67,8	69,2
1984	12.940	32.350	64,5	66,1	10.910	27.280	67,5	69,2
1985	13.650	34.050	66,1	67,6	11.530	28.770	69,0	70,6
1986	14.370	35.760	67,6	68,9	12.090	30.100	70,6	72,0
1987	14.910	37.170	68,5	69,9	12.530	31.250	71,4	73,0
1988	15.610	38.640	70,6	71,6	13.200	32.680	74,0	75,0
1989	16.620	40.810	73,0	73,5	14.060	34.530	76,4	76,9
1990	17.730	43.010	75,6	75,2	15.020	36.440	79,4	78,9
1991	18.820	45.570	77,4	76,8	15.830	38.330	80,6	80,0
1992	19.670	47.950	78,2	78,1	16.530	40.310	81,2	81,1
1993	20.150	49.830	78,0	79,0	16.880	41.760	80,6	81,6
1994	21.070	52.340	79,5	80,9	17.630	43.800	82,1	83,6
1995	21.990	54.910	81,5	83,4	18.350	45.830	83,9	85,8
1996	22.690	56.280	83,4	84,8	19.070	47.300	85,8	87,2
1997	23.130	57.250	85,3	86,4	19.250	47.650	86,7	87,9
1998	24.060	59.180	88,4	89,1	19.970	49.110	89,5	90,2
1999	24.930	60.760	91,3	91,2	20.550	50.080	92,0	91,8
2000	26.020	62.800	94,5	93,4	21.460	51.800	94,5	93,4
2001	26.630	64.640	94,9	94,4	21.750	52.780	94,0	93,4
2002	27.290	66.900	96,0	96,5	22.500	55.160	96,6	97,0
2003	27.710	67.930	96,4	96,8	22.870	56.060	97,0	97,4
2004	28.730	70.180	98,3	98,4	23.800	58.130	99,1	99,2
2005	29.820	72.780	100,0	100,0	24.640	60.140	100,0	100,0
2006	31.330	76.270	103,1	102,9	25.960	63.210	103,1	102,8
2007	33.030	79.310	106,6	104,9	27.460	65.940	106,4	104,6
2008	33.980	80.370	107,8	104,5	28.440	67.280	107,5	104,2
2009	33.110	79.710	103,4	102,0	27.180	65.430	101,8	100,4
2010	34.110	81.780	105,0	103,2	28.380	68.040	104,1	102,3
2011	35.670	84.610	107,6	104,6	29.500	69.970	104,6	101,7
2012	36.430	85.680	108,1	104,1	30.050	70.650	104,0	100,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	2,9	1,3	1,1	-0,4	3,6	2,0	1,1	-0,4
2009	-2,6	-0,8	-4,1	-2,4	-4,4	-2,7	-5,4	-3,7
2010	3,0	2,6	1,5	1,1	4,4	4,0	2,3	1,9
2011	4,6	3,5	2,5	1,4	3,9	2,8	0,5	-0,6
2012	2,1	1,3	0,4	-0,4	1,9	1,0	-0,6	-1,4
Ø1980-2012	4,1	4,0	1,8	1,7	4,0	3,9	1,5	1,4

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) Vollzeitäquivalente

Tabelle 5

Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt

Jahr	zu laufenden Preisen				verkettete Volumenindizes ¹⁾			
	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
	1=4+2-3	2	3	4				
Mrd. €					2005 = 100			
1980	76,36	9,25	0,83	67,93	56,5	66,0	53,4	55,4
1981	81,37	9,98	0,88	72,27	56,4	65,8	51,5	55,3
1982	87,45	10,61	0,95	77,80	57,6	66,7	54,8	56,5
1983	93,18	11,41	0,99	82,76	59,3	69,5	55,3	58,0
1984	97,84	12,73	1,01	86,12	59,3	67,8	54,2	58,3
1985	103,26	13,23	1,12	91,15	60,8	68,6	59,7	59,9
1986	108,75	13,69	1,32	96,38	62,2	70,0	69,0	61,4
1987	112,91	14,18	1,36	100,09	63,0	72,0	71,9	62,1
1988	118,42	15,08	1,34	104,68	65,1	75,2	71,3	64,0
1989	126,67	15,98	1,37	112,05	67,7	77,7	70,5	66,5
1990	136,14	16,69	1,54	120,98	70,6	79,1	75,6	69,7
1991	145,95	17,94	1,69	129,70	73,0	82,4	79,3	72,0
1992	154,19	18,95	1,87	137,11	74,5	83,5	83,3	73,6
1993	159,27	19,61	2,10	141,76	74,9	84,3	89,1	74,0
1994	167,22	20,36	2,07	148,93	76,7	85,6	85,3	75,8
1995	174,79	20,09	2,66	157,37	78,8	83,6	82,0	78,3
1996	180,56	21,49	2,54	161,61	80,7	88,0	80,0	79,9
1997	184,32	22,75	4,13	165,70	82,6	90,1	119,8	82,3
1998	191,91	23,46	4,26	172,71	85,7	91,9	110,5	85,4
1999	199,27	24,62	4,13	178,78	88,8	96,6	109,6	88,1
2000	208,47	25,03	4,09	187,53	92,0	96,4	87,4	91,4
2001	214,20	25,61	5,14	193,74	92,8	96,6	94,6	92,4
2002	220,53	26,52	5,36	199,37	94,4	98,0	95,8	93,9
2003	225,00	26,82	5,53	203,71	95,2	97,8	97,5	94,9
2004	234,71	27,90	5,04	211,85	97,7	98,9	97,6	97,5
2005	245,24	28,72	4,55	221,07	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	259,03	29,33	4,88	234,59	103,7	101,1	104,6	104,0
2007	274,02	30,88	4,98	248,12	107,5	103,8	106,9	108,0
2008	282,74	31,96	5,41	256,19	109,1	104,4	113,3	109,7
2009	276,23	31,98	5,45	249,69	104,9	104,2	111,7	105,1
2010	285,17	32,84	5,33	257,65	106,7	105,0	108,3	107,0
2011	299,24	34,27	5,72	270,69	109,8	105,2	113,3	110,4
2012	307,00	35,64	6,22	277,59	110,7	107,4	120,4	111,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	3,2	3,5	8,5	3,3	1,4	0,6	6,0	1,6
2009	-2,3	0,1	0,7	-2,5	-3,8	-0,2	-1,3	-4,2
2010	3,2	2,7	-2,2	3,2	1,8	0,8	-3,1	1,8
2011	4,9	4,4	7,4	5,1	2,8	0,1	4,6	3,2
2012	2,6	4,0	8,8	2,5	0,9	2,1	6,3	0,8
Ø1980-2012	4,4	4,3	6,5	4,5	2,1	1,5	2,6	2,2

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 6

Bruttoinlandsprodukt nach Sektoren, laufende Preise

Jahr	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7=4+5-6
Mrd. €							
1980	3,40	24,89	39,64	67,93	9,25	0,83	76,36
1981	3,32	26,21	42,74	72,27	9,98	0,88	81,37
1982	3,28	27,49	47,02	77,80	10,61	0,95	87,45
1983	3,27	28,86	50,63	82,76	11,41	0,99	93,18
1984	3,61	29,14	53,37	86,12	12,73	1,01	97,84
1985	3,33	31,10	56,72	91,15	13,23	1,12	103,26
1986	3,61	32,54	60,22	96,38	13,69	1,32	108,75
1987	3,72	33,23	63,14	100,09	14,18	1,36	112,91
1988	3,72	34,58	66,39	104,68	15,08	1,34	118,42
1989	3,93	36,69	71,44	112,05	15,98	1,37	126,67
1990	4,34	39,82	76,83	120,98	16,69	1,54	136,14
1991	4,22	42,62	82,86	129,70	17,94	1,69	145,95
1992	3,89	44,30	88,92	137,11	18,95	1,87	154,19
1993	3,61	44,65	93,50	141,76	19,61	2,10	159,27
1994	4,08	47,08	97,77	148,93	20,36	2,07	167,22
1995	3,88	49,96	103,53	157,37	20,09	2,66	174,79
1996	3,70	51,41	106,50	161,61	21,49	2,54	180,56
1997	3,67	52,80	109,23	165,70	22,75	4,13	184,32
1998	3,59	54,78	114,35	172,71	23,46	4,26	191,91
1999	3,59	56,55	118,64	178,78	24,62	4,13	199,27
2000	3,58	58,94	125,01	187,53	25,03	4,09	208,47
2001	3,75	60,08	129,90	193,74	25,61	5,14	214,20
2002	3,62	60,28	135,47	199,37	26,52	5,36	220,53
2003	3,55	61,65	138,50	203,71	26,82	5,53	225,00
2004	3,66	64,11	144,08	211,85	27,90	5,04	234,71
2005	3,30	66,68	151,09	221,07	28,72	4,55	245,24
2006	3,60	70,69	160,30	234,59	29,33	4,88	259,03
2007	4,14	75,86	168,12	248,12	30,88	4,98	274,02
2008	4,05	76,56	175,58	256,19	31,96	5,41	282,74
2009	3,41	71,86	174,43	249,69	31,98	5,45	276,23
2010	3,89	73,88	179,88	257,65	32,84	5,33	285,17
2011	4,53	77,73	188,43	270,69	34,27	5,72	299,24
2012	4,43	79,33	193,83	277,59	35,64	6,22	307,00

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	-2,2	0,9	4,4	3,3	3,5	8,5	3,2
2009	-15,9	-6,1	-0,7	-2,5	0,1	0,7	-2,3
2010	14,4	2,8	3,1	3,2	2,7	-2,2	3,2
2011	16,3	5,2	4,8	5,1	4,4	7,4	4,9
2012	-2,2	2,1	2,9	2,5	4,0	8,8	2,6
Ø1980-2012	0,8	3,7	5,1	4,5	4,3	6,5	4,4

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei - 2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen - 3) Markt- und nichtmarktmäßige Dienstleistungen

Tabelle 7

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen								
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mrd. €									
1980	3,40	16,74	2,40	5,76	9,93	3,85	2,67	1,75	3,53
1981	3,32	17,60	2,58	6,03	10,10	4,19	2,89	1,88	3,89
1982	3,28	18,28	3,00	6,21	11,19	4,39	3,05	1,98	4,36
1983	3,27	19,21	3,16	6,49	12,09	4,54	3,19	2,15	4,64
1984	3,61	19,83	3,22	6,10	12,02	4,79	3,27	2,39	4,99
1985	3,33	21,25	3,36	6,49	12,76	5,03	3,43	2,51	5,49
1986	3,61	22,07	3,80	6,67	13,32	5,37	3,70	2,73	5,76
1987	3,72	22,10	4,04	7,10	13,77	5,61	3,82	2,88	6,17
1988	3,72	23,24	3,87	7,47	14,54	6,01	3,96	3,16	6,49
1989	3,93	24,71	4,21	7,77	15,74	6,37	4,31	3,47	6,96
1990	4,34	26,78	4,35	8,69	17,31	6,69	4,61	3,69	7,10
1991	4,22	28,05	4,69	9,88	18,47	7,25	5,07	3,97	7,64
1992	3,89	28,52	5,16	10,62	19,06	7,83	5,48	4,25	8,06
1993	3,61	27,84	5,64	11,17	18,77	8,13	5,74	4,57	9,23
1994	4,08	28,95	5,72	12,41	19,55	8,39	5,84	4,93	9,10
1995	3,88	31,12	6,08	12,76	20,48	8,53	6,20	5,24	9,00
1996	3,70	31,68	6,32	13,41	20,91	8,69	6,30	5,38	9,01
1997	3,67	33,18	6,12	13,49	21,57	9,07	6,53	5,49	9,32
1998	3,59	34,33	6,31	14,13	22,47	9,57	6,93	5,93	9,49
1999	3,59	35,87	6,30	14,38	23,03	9,87	7,27	6,25	9,60
2000	3,58	38,37	6,12	14,45	24,74	10,44	7,74	6,22	10,46
2001	3,75	39,57	6,43	14,07	25,16	10,64	8,27	7,18	10,54
2002	3,62	39,50	6,55	14,23	26,02	11,26	8,72	7,75	10,87
2003	3,55	39,67	6,80	15,18	26,03	11,11	9,17	7,76	10,58
2004	3,66	41,21	7,23	15,67	27,09	11,53	9,54	7,58	11,05
2005	3,30	43,46	7,29	15,93	28,42	10,67	10,10	7,92	11,62
2006	3,60	46,73	7,71	16,25	30,48	11,17	10,84	8,08	12,78
2007	4,14	50,44	7,81	17,61	32,00	11,88	11,30	8,17	13,67
2008	4,05	50,13	8,12	18,31	32,95	12,27	12,08	8,35	13,92
2009	3,41	45,69	8,63	17,53	32,08	11,80	12,36	8,14	12,03
2010	3,89	48,36	8,16	17,35	33,81	11,49	12,59	8,21	12,63
2011	4,53	51,44	8,48	17,81	34,94	12,55	13,23	8,78	13,70
2012	4,43	52,02	8,42	18,88	34,95	13,06	13,87	8,99	13,52
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2008	-2,2	-0,6	3,9	4,0	3,0	3,3	6,9	2,2	1,8
2009	-15,9	-8,8	6,3	-4,3	-2,7	-3,9	2,3	-2,5	-13,5
2010	14,4	5,8	-5,4	-1,0	5,4	-2,6	1,9	0,9	5,0
2011	16,3	6,4	3,8	2,6	3,4	9,2	5,1	6,9	8,5
2012	-2,2	1,1	-0,6	6,0	0,0	4,1	4,8	2,5	-1,3
Ø1980-2012	0,8	3,6	4,0	3,8	4,0	3,9	5,3	5,3	4,3

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt	Jahr
Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²⁾					
10	11	12	13	14=Σ 1...13	15	16	17=14+15-16	

Mrd. €

5,24	3,94	7,08	1,64	67,93	9,25	0,83	76,36	1980
5,97	4,31	7,74	1,75	72,27	9,98	0,88	81,37	1981
7,07	4,71	8,38	1,89	77,80	10,61	0,95	87,45	1982
8,04	5,01	8,95	2,02	82,76	11,41	0,99	93,18	1983
9,01	5,30	9,49	2,11	86,12	12,73	1,01	97,84	1984
9,48	5,66	10,17	2,21	91,15	13,23	1,12	103,26	1985
10,08	6,03	10,85	2,40	96,38	13,69	1,32	108,75	1986
10,65	6,28	11,40	2,55	100,09	14,18	1,36	112,91	1987
11,32	6,44	11,84	2,63	104,68	15,08	1,34	118,42	1988
12,62	6,82	12,30	2,84	112,05	15,98	1,37	126,67	1989
13,91	7,33	13,06	3,13	120,98	16,69	1,54	136,14	1990
14,99	8,00	14,10	3,37	129,70	17,94	1,69	145,95	1991
16,64	8,74	15,19	3,66	137,11	18,95	1,87	154,19	1992
17,53	9,43	16,24	3,87	141,76	19,61	2,10	159,27	1993
18,92	10,01	17,05	3,98	148,93	20,36	2,07	167,22	1994
21,04	10,63	18,12	4,29	157,37	20,09	2,66	174,79	1995
22,42	10,87	18,52	4,39	161,61	21,49	2,54	180,56	1996
23,69	11,00	18,06	4,49	165,70	22,75	4,13	184,32	1997
25,12	11,27	18,84	4,71	172,71	23,46	4,26	191,91	1998
26,64	11,54	19,56	4,88	178,78	24,62	4,13	199,27	1999
28,34	11,68	20,28	5,11	187,53	25,03	4,09	208,47	2000
29,82	11,76	21,29	5,24	193,74	25,61	5,14	214,20	2001
31,67	11,87	22,01	5,31	199,37	26,52	5,36	220,53	2002
33,16	12,16	23,10	5,44	203,71	26,82	5,53	225,00	2003
35,45	12,33	23,73	5,77	211,85	27,90	5,04	234,71	2004
38,63	12,83	24,77	6,13	221,07	28,72	4,55	245,24	2005
41,11	13,44	26,12	6,28	234,59	29,33	4,88	259,03	2006
43,43	13,72	27,31	6,65	248,12	30,88	4,98	274,02	2007
45,79	14,47	28,77	6,99	256,19	31,96	5,41	282,74	2008
45,79	15,11	29,87	7,27	249,69	31,98	5,45	276,23	2009
47,74	15,39	30,62	7,40	257,65	32,84	5,33	285,17	2010
50,46	15,61	31,56	7,60	270,69	34,27	5,72	299,24	2011
52,52	16,01	33,02	7,89	277,59	35,64	6,22	307,00	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

5,4	5,4	5,3	5,1	3,3	3,5	8,5	3,2	2008
-0,0	4,4	3,8	4,0	-2,5	0,1	0,7	-2,3	2009
4,3	1,9	2,5	1,8	3,2	2,7	-2,2	3,2	2010
5,7	1,4	3,1	2,8	5,1	4,4	7,4	4,9	2011
4,1	2,6	4,6	3,8	2,5	4,0	8,8	2,6	2012

7,5 4,5 4,9 5,0 4,5 4,3 6,5 4,4 Ø1980-2012

1) ÖNACE L - N. - 2) ÖNACE R - T

Tabelle 8

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen								
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2005 = 100									
1980	84,8	55,3	54,6	72,9	49,7	54,7	69,5	28,9	39,8
1981	81,6	55,0	52,0	70,2	47,5	53,2	71,8	29,0	43,0
1982	87,1	54,6	50,3	67,8	51,0	54,2	73,1	28,8	46,6
1983	84,1	56,4	52,2	68,4	54,1	56,4	73,5	31,0	47,8
1984	84,3	56,6	51,1	63,8	52,0	58,8	73,4	32,4	49,4
1985	81,5	59,8	53,0	66,9	53,3	61,8	73,9	33,7	51,1
1986	83,1	61,6	55,9	66,2	56,2	63,4	74,9	35,6	52,4
1987	82,3	60,6	60,1	67,2	58,3	66,1	75,6	36,7	52,3
1988	84,8	63,6	58,2	69,3	61,0	70,3	76,4	39,8	51,5
1989	84,4	65,8	63,0	69,1	64,5	72,3	80,0	42,6	55,8
1990	90,8	69,9	65,5	74,1	68,8	73,3	82,6	45,2	56,0
1991	88,1	71,7	68,4	79,4	72,4	75,1	85,8	48,1	56,6
1992	86,2	71,2	71,2	81,8	73,9	79,2	88,7	50,1	58,3
1993	84,7	69,7	73,0	83,8	72,7	80,0	86,8	52,7	60,6
1994	91,3	72,1	72,6	90,9	74,3	82,3	85,6	55,3	57,8
1995	91,5	76,0	73,2	91,5	77,9	85,7	85,7	58,8	55,9
1996	91,8	76,9	75,2	93,6	79,9	88,6	85,0	64,5	58,9
1997	92,9	79,4	77,6	92,3	82,6	92,8	85,4	65,6	64,2
1998	97,7	81,6	81,4	95,1	86,4	97,3	88,1	70,5	69,8
1999	102,2	85,1	83,1	95,7	89,1	100,6	90,1	75,9	77,0
2000	98,5	90,8	85,1	96,3	92,7	103,9	93,0	75,4	89,0
2001	98,0	93,0	95,0	92,8	93,8	99,8	95,0	85,6	85,3
2002	95,7	92,2	97,1	92,7	97,4	101,4	95,3	92,6	90,0
2003	93,8	92,6	97,3	98,1	96,6	99,1	96,7	92,5	88,7
2004	101,6	95,4	105,5	99,6	97,3	104,7	97,3	92,9	96,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	99,1	107,6	95,6	98,6	104,1	104,8	103,2	104,7	108,7
2007	107,5	116,3	89,7	102,1	106,2	108,8	105,8	108,0	117,4
2008	113,8	117,5	86,9	101,0	103,9	109,8	109,7	108,2	123,1
2009	106,4	103,2	88,3	91,3	103,2	100,1	108,4	103,8	126,3
2010	103,4	111,0	84,9	88,6	105,4	97,0	109,6	101,9	122,0
2011	117,8	120,3	86,7	88,9	106,8	98,8	110,2	108,4	126,2
2012	108,4	121,6	95,1	89,6	105,0	97,8	111,9	106,7	129,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2008	5,9	1,1	-3,1	-1,1	-2,1	0,9	3,7	0,2	4,9
2009	-6,5	-12,2	1,7	-9,6	-0,7	-8,9	-1,2	-4,1	2,6
2010	-2,8	7,6	-3,8	-3,0	2,2	-3,1	1,1	-1,8	-3,4
2011	13,9	8,3	2,1	0,4	1,3	1,9	0,5	6,3	3,5
2012	-8,0	1,1	9,7	0,8	-1,7	-1,0	1,6	-1,5	2,7
Ø1980-2012	0,8	2,5	1,8	0,6	2,4	1,8	1,5	4,2	3,8

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 8, Forts.

Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	Bruttoinlandsprodukt	Jahr
Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾					
10	11	12	13	14=Σ 1...13	15	16	17=14+15-16	
2005 = 100								
43,2	68,1	67,1	73,0	55,4	66,0	53,4	56,5	1980
46,1	69,5	68,9	71,8	55,3	65,8	51,5	56,4	1981
49,5	71,0	69,8	70,7	56,5	66,7	54,8	57,6	1982
50,2	72,3	71,1	71,4	58,0	69,5	55,3	59,3	1983
53,3	73,3	72,8	70,8	58,3	67,8	54,2	59,3	1984
52,2	74,5	74,4	71,5	59,9	68,6	59,7	60,8	1985
52,7	75,5	75,1	72,7	61,4	70,0	69,0	62,2	1986
53,1	76,2	75,8	74,4	62,1	72,0	71,9	63,0	1987
54,8	77,4	77,2	73,8	64,0	75,2	71,3	65,1	1988
58,7	79,1	77,2	76,3	66,5	77,7	70,5	67,7	1989
61,6	81,4	79,0	80,3	69,7	79,1	75,6	70,6	1990
64,0	84,0	80,7	82,5	72,0	82,4	79,3	73,0	1991
66,6	87,8	81,9	85,5	73,6	83,5	83,3	74,5	1992
67,2	91,2	83,7	86,3	74,0	84,3	89,1	74,9	1993
68,9	94,3	84,7	85,5	75,8	85,6	85,3	76,7	1994
72,3	97,5	86,5	89,6	78,3	83,6	82,0	78,8	1995
73,6	98,4	87,1	89,4	79,9	88,0	80,0	80,7	1996
74,8	98,8	93,8	89,5	82,3	90,1	119,8	82,6	1997
77,9	100,4	94,4	92,5	85,4	91,9	110,5	85,7	1998
80,7	101,0	94,9	93,2	88,1	96,6	109,6	88,8	1999
84,3	101,3	93,6	95,4	91,4	96,4	87,4	92,0	2000
86,6	99,5	93,5	95,4	92,4	96,6	94,6	92,8	2001
89,9	99,3	94,4	95,3	93,9	98,0	95,8	94,4	2002
92,5	99,4	97,2	95,2	94,9	97,8	97,5	95,2	2003
95,8	98,3	98,0	98,3	97,5	98,9	97,6	97,7	2004
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2005
104,6	102,1	102,9	100,3	104,0	101,1	104,6	103,7	2006
108,3	101,5	105,1	103,9	108,0	103,8	106,9	107,5	2007
113,0	104,0	108,4	105,8	109,7	104,4	113,3	109,1	2008
109,4	104,6	108,3	105,6	105,1	104,2	111,7	104,9	2009
113,1	104,8	109,8	106,4	107,0	105,0	108,3	106,7	2010
117,0	104,4	110,4	107,1	110,4	105,2	113,3	109,8	2011
118,5	104,2	112,6	108,3	111,3	107,4	120,4	110,7	2012
4,3	2,4	3,1	1,8	1,6	0,6	6,0	1,4	2008
-3,2	0,6	-0,0	-0,2	-4,2	-0,2	-1,3	-3,8	2009
3,4	0,2	1,3	0,8	1,8	0,8	-3,1	1,8	2010
3,5	-0,3	0,6	0,7	3,2	0,1	4,6	2,8	2011
1,3	-0,2	2,0	1,1	0,8	2,1	6,3	0,9	2012
3,2	1,3	1,6	1,2	2,2	1,5	2,6	2,1	Ø1980-2012

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 9

**Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP,
laufende Preise**

Jahr	H. v. Nahrungs- mitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/ -waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/ Pappe und Waren daraus; H.v. Drucker- zeugnissen	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung	H. v. che- mischen u. pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	H. v. Gummi u. Kunststoff- waren
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. €								
1980	1,98	1,33	0,26	1,01	1,10	0,19	0,98	0,50
1981	2,11	1,38	0,27	0,96	1,15	0,22	0,99	0,51
1982	2,21	1,42	0,26	0,91	1,17	0,28	1,03	0,52
1983	2,37	1,45	0,27	0,91	1,23	0,32	1,14	0,57
1984	2,42	1,47	0,26	0,86	1,37	0,23	1,25	0,63
1985	2,56	1,44	0,28	0,89	1,38	0,34	1,28	0,65
1986	2,62	1,50	0,28	0,94	1,55	0,76	1,36	0,68
1987	2,73	1,51	0,27	0,97	1,54	0,48	1,46	0,72
1988	2,69	1,48	0,25	1,05	1,73	0,29	1,68	0,81
1989	2,90	1,54	0,25	1,06	1,88	0,29	1,61	0,80
1990	3,11	1,60	0,28	1,22	1,99	0,33	1,66	0,89
1991	3,32	1,60	0,28	1,28	2,06	0,36	1,69	1,09
1992	3,75	1,62	0,27	1,31	2,00	0,34	1,66	1,07
1993	3,81	1,51	0,26	1,27	1,93	0,33	1,66	1,07
1994	3,80	1,46	0,23	1,34	2,11	0,43	1,63	1,12
1995	3,89	1,43	0,23	1,59	2,58	0,66	1,80	1,22
1996	3,74	1,47	0,24	1,62	2,37	0,64	1,79	1,22
1997	3,58	1,34	0,22	1,63	2,50	0,68	1,91	1,32
1998	3,77	1,25	0,21	1,69	2,46	0,53	1,99	1,41
1999	3,98	1,31	0,25	1,71	2,83	0,61	2,06	1,46
2000	3,96	1,36	0,23	1,73	3,11	1,19	2,45	1,57
2001	3,95	1,22	0,28	1,77	3,21	0,88	2,53	1,54
2002	4,10	1,15	0,22	1,76	3,11	0,72	2,64	1,57
2003	4,25	1,01	0,21	1,80	2,99	0,64	2,77	1,53
2004	4,46	1,03	0,24	1,93	2,90	0,73	2,68	1,62
2005	4,41	0,98	0,21	1,89	2,85	0,73	3,21	1,60
2006	4,48	1,01	0,20	2,13	2,92	0,55	3,58	1,78
2007	4,89	0,98	0,18	2,35	2,96	0,52	4,38	1,90
2008	4,67	0,86	0,22	2,14	2,84	0,44	4,05	1,90
2009	4,95	0,77	0,22	1,90	2,76	0,51	4,20	1,78
2010	5,17	0,81	0,21	2,09	2,78	0,28	4,97	1,88
2011	5,14	0,81	0,22	2,17	2,69	0,27	5,25	2,13
2012	5,37	0,75	0,23	2,12	2,48	0,27	5,65	2,10
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	-4,5	-12,7	22,1	-9,1	-4,1	-14,7	-7,4	0,1
2009	6,1	-9,6	-3,0	-10,9	-2,7	15,7	3,6	-6,2
2010	4,4	5,1	-2,1	9,6	0,6	-46,0	18,3	5,8
2011	-0,7	-0,5	2,4	4,0	-3,3	-2,9	5,8	13,2
2012	4,5	-7,4	3,6	-2,4	-7,7	0,5	7,5	-1,4
Ø1980-2012	3,2	-1,8	-0,4	2,3	2,6	1,2	5,6	4,6

Tabelle 9, Forts.

**Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP,
laufende Preise**

H. v. Glas/ -waren, Stein- und Erdwaren	Metaller- zeugung/ -bearbeitung, H. v. Metall- erzeug- nissen	H.v. Daten- verarbeitungs- geräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinen- bau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	Brutto- wert- schöpfung zu Her- stellungs- preisen insgesamt	Jahr
9	10	11	12	13	14	15=Σ 1...14	

Mrd. €

1,07	2,96	1,39	1,22	0,78	1,06	15,82	1980
1,09	2,99	1,54	1,32	0,83	1,15	16,50	1981
1,19	3,16	1,62	1,44	0,79	1,20	17,21	1982
1,28	3,33	1,74	1,46	0,87	1,33	18,26	1983
1,35	3,34	1,96	1,29	0,97	1,40	18,83	1984
1,43	3,80	2,09	1,61	1,01	1,44	20,20	1985
1,47	3,65	2,27	1,69	1,01	1,49	21,26	1986
1,55	3,58	2,38	1,75	0,91	1,58	21,42	1987
1,63	3,91	2,42	1,96	1,01	1,66	22,57	1988
1,70	4,13	2,72	2,17	1,09	1,87	24,01	1989
1,83	4,23	3,05	2,61	1,21	2,02	26,05	1990
1,98	4,16	3,22	2,76	1,38	2,15	27,34	1991
2,02	3,94	3,27	2,78	1,52	2,29	27,84	1992
1,99	3,68	3,33	2,64	1,47	2,22	27,17	1993
2,16	3,95	3,51	2,82	1,52	2,29	28,36	1994
2,09	4,70	3,65	2,85	1,61	2,29	30,58	1995
2,19	4,88	3,74	2,81	1,76	2,58	31,06	1996
2,20	5,26	3,92	3,12	1,99	2,88	32,54	1997
2,09	5,52	4,34	3,34	2,21	2,89	33,70	1998
2,18	5,53	4,55	3,31	2,48	2,97	35,21	1999
2,30	5,75	4,71	3,76	2,55	2,99	37,66	2000
2,30	6,28	4,82	4,02	2,74	3,25	38,78	2001
2,28	6,01	4,72	4,14	2,99	3,29	38,69	2002
2,39	6,28	4,60	4,20	3,12	3,05	38,85	2003
2,44	6,73	4,73	4,52	3,26	3,03	40,30	2004
2,58	7,37	4,99	4,81	3,64	3,21	42,48	2005
2,73	8,21	5,42	5,30	4,01	3,34	45,67	2006
2,87	8,83	5,57	5,87	4,24	3,92	49,45	2007
2,62	8,72	5,86	6,19	4,16	4,13	48,79	2008
2,28	7,75	5,38	5,27	3,21	3,64	44,62	2009
2,36	7,58	5,67	5,50	3,46	4,43	47,20	2010
2,38	8,43	5,81	6,52	3,80	4,35	49,97	2011
2,48	8,19	5,48	7,08	3,78	4,52	50,50	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

-9,0	-1,1	5,2	5,5	-1,9	5,2	-1,4	2008
-12,9	-11,2	-8,2	-14,9	-22,8	-11,8	-8,5	2009
3,8	-2,1	5,5	4,5	7,7	21,8	5,8	2010
0,6	11,1	2,5	18,5	10,0	-1,8	5,9	2011
4,3	-2,7	-5,7	8,5	-0,6	4,1	1,1	2012
2,7	3,2	4,4	5,6	5,1	4,6	3,7	Ø1980-2012

Tabelle 10

**Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

Jahr	H. v. Nahrungs- mitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/ -waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/ Pappe und Waren daraus; H.v. Drucker- zeugnissen	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung	H. v. che- mischen u. pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	H. v. Gummi u. Kunststoff- waren
	1	2	3	4	5	6	7	8
2005 = 100								
1980	63,1	197,9	233,2	82,0	45,4	26,1	30,6	54,0
1981	63,2	201,3	266,1	74,3	45,9	27,4	30,2	54,0
1982	66,4	194,8	246,3	66,6	44,1	15,4	29,7	49,3
1983	68,6	189,4	249,5	74,4	49,9	19,2	31,1	50,8
1984	69,0	187,5	224,7	64,8	52,4	18,2	33,6	55,4
1985	73,1	177,0	220,5	69,1	49,5	26,3	36,3	50,4
1986	76,4	174,6	213,6	72,2	54,8	41,9	38,9	47,9
1987	78,4	166,3	218,8	72,7	55,1	29,8	41,4	52,2
1988	75,5	162,7	191,6	77,5	64,4	15,2	48,6	59,9
1989	79,4	163,7	200,4	76,3	69,7	18,0	45,7	58,6
1990	83,8	162,7	186,0	86,8	73,2	16,2	47,7	64,2
1991	88,0	156,5	163,0	88,2	69,9	14,2	48,9	75,8
1992	93,5	154,8	142,8	78,7	62,9	16,7	50,1	72,3
1993	92,3	134,1	145,1	72,6	68,4	18,4	53,4	73,1
1994	95,2	126,6	126,7	72,9	76,2	32,2	51,2	75,1
1995	98,6	128,9	132,6	89,2	86,4	57,7	53,9	80,6
1996	93,3	132,6	133,6	92,8	82,3	49,6	56,3	80,0
1997	89,9	125,0	133,3	90,4	85,7	47,3	55,5	87,2
1998	91,9	114,6	120,2	93,5	81,3	48,8	57,7	99,4
1999	97,5	117,4	135,5	93,8	92,2	53,4	61,7	101,1
2000	96,5	125,6	123,9	93,4	98,4	104,8	73,8	109,1
2001	92,7	112,6	142,7	99,8	102,9	81,7	75,9	105,5
2002	95,4	106,7	111,4	97,0	97,3	61,8	78,9	100,2
2003	99,6	99,6	110,9	99,7	96,5	56,5	82,4	96,8
2004	103,8	104,4	129,8	104,2	97,6	66,3	81,2	102,7
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,4	107,0	95,8	113,5	107,4	113,4	104,1	108,8
2007	119,9	102,5	96,7	119,9	114,1	138,3	126,6	110,9
2008	112,9	90,4	102,2	108,5	107,9	323,9	112,3	112,6
2009	99,1	77,7	97,7	94,9	107,3	941,6	123,5	99,3
2010	106,7	82,9	114,6	102,5	109,5	46,7	141,8	110,9
2011	111,6	78,3	122,8	104,8	107,3	88,6	143,7	122,7
2012	114,2	70,2	125,6	101,4	104,2	77,5	155,8	118,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	-5,8	-11,8	5,7	-9,5	-5,4	134,2	-11,2	1,5
2009	-12,2	-14,1	-4,5	-12,5	-0,6	190,7	9,9	-11,8
2010	7,6	6,7	17,3	8,0	2,0	-95,0	14,8	11,7
2011	4,5	-5,5	7,1	2,2	-2,0	89,6	1,4	10,7
2012	2,4	-10,4	2,3	-3,3	-2,9	-12,6	8,4	-3,3
Ø1980-2012	1,9	-3,2	-1,9	0,7	2,6	3,5	5,2	2,5

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 10, Forts.

**Beitrag der Herstellung von Waren zum BIP,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

H. v. Glas/ -waren, Stein- und Erdwaren	Metaller- zeugung/ -bearbeitung, H. v. Metall- erzeug- nissen	H.v. Daten- verarbeitungs- geräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinen- bau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	Brutto- wert- schöpfung zu Her- stellungs- preisen insgesamt	Jahr
9	10	11	12	13	14	15=Σ 1...14	
2005 = 100							
79,1	53,3	35,7	43,6	43,7	54,2	52,9	1980
73,7	53,2	37,8	43,9	44,4	54,3	52,9	1981
74,4	56,6	38,8	46,9	41,1	53,3	52,8	1982
78,7	58,8	41,0	46,0	42,8	53,3	55,0	1983
83,6	59,6	44,9	38,3	41,7	54,1	55,3	1984
86,1	68,3	47,9	44,5	41,4	56,2	58,5	1985
83,0	65,2	50,3	49,0	44,3	60,3	60,7	1986
83,9	64,4	51,7	46,9	34,5	62,6	60,0	1987
87,1	70,5	53,5	51,2	36,4	65,9	62,9	1988
91,2	69,7	58,2	55,2	38,0	72,1	65,2	1989
92,6	74,4	63,0	64,2	40,6	75,8	69,4	1990
91,0	76,9	66,1	66,8	43,8	78,6	71,3	1991
89,3	74,6	66,7	66,7	46,8	80,2	70,9	1992
87,6	69,6	67,6	63,0	45,5	76,2	69,4	1993
94,9	71,9	70,6	65,0	46,3	77,1	72,0	1994
90,4	79,5	72,6	64,9	47,6	75,1	76,2	1995
93,6	81,6	74,2	63,1	49,4	85,0	76,9	1996
97,2	88,0	76,0	68,7	51,7	92,9	79,4	1997
90,9	89,5	83,6	73,3	57,7	92,9	81,7	1998
92,7	91,9	87,0	71,9	65,7	94,0	85,3	1999
97,8	94,5	90,1	81,6	70,0	94,2	91,1	2000
100,5	99,2	94,8	84,2	74,3	100,8	93,1	2001
96,6	95,3	94,2	87,2	80,7	102,5	92,2	2002
97,3	95,6	92,7	89,9	85,0	96,2	92,6	2003
96,1	95,3	97,1	95,9	89,6	95,7	95,4	2004
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2005
104,4	107,6	105,5	116,6	110,9	104,5	107,7	2006
105,9	111,9	111,5	123,2	119,7	122,0	116,7	2007
95,3	110,5	123,8	131,1	124,2	125,9	117,5	2008
77,6	91,8	108,2	102,6	83,7	105,6	103,0	2009
82,4	95,6	116,9	110,1	91,6	131,7	111,1	2010
84,6	106,8	124,8	132,9	106,8	136,7	120,3	2011
86,7	107,4	117,5	144,0	104,4	140,6	121,7	2012
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
-10,0	-1,2	11,0	6,4	3,8	3,2	0,7	2008
-18,6	-16,9	-12,6	-21,8	-32,6	-16,2	-12,4	2009
6,1	4,1	8,1	7,3	9,3	24,7	7,8	2010
2,8	11,7	6,7	20,7	16,7	3,8	8,3	2011
2,5	0,6	-5,9	8,4	-2,3	2,8	1,2	2012
0,3	2,2	3,8	3,8	2,8	3,0	2,6	Ø1980-2012

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 11

Erwerbstätigkeit¹⁾ nach verschiedenen ESVG-Konzepten

Jahr	Personen			Beschäftigungsverhältnisse		
	Insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	Insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige
	1=2+3	2	3	4=5+6	5	6
1980				3.492.363	2.830.740	661.623
1981				3.483.312	2.832.571	650.741
1982				3.437.366	2.795.491	641.875
1983				3.417.007	2.779.860	637.147
1984				3.415.681	2.784.695	630.986
1985				3.430.497	2.802.947	627.550
1986				3.446.157	2.824.300	621.857
1987				3.450.633	2.834.586	616.047
1988	3.427.198	2.911.852	515.346	3.483.350	2.864.476	618.874
1989	3.471.363	2.960.529	510.834	3.535.506	2.919.406	616.100
1990	3.541.891	3.026.925	514.966	3.608.688	2.986.856	621.832
1991	3.585.630	3.078.398	507.232	3.661.903	3.049.255	612.648
1992	3.601.762	3.095.901	505.861	3.686.340	3.074.640	611.700
1993	3.582.280	3.085.237	497.043	3.672.346	3.070.050	602.296
1994	3.581.549	3.092.188	489.361	3.679.730	3.085.469	594.261
1995	3.569.001	3.094.123	474.878	3.684.475	3.104.994	579.481
1996	3.582.226	3.090.234	491.992	3.712.027	3.101.441	610.586
1997	3.608.635	3.118.348	490.287	3.739.489	3.129.206	610.283
1998	3.645.267	3.152.128	493.139	3.778.707	3.162.932	615.775
1999	3.700.851	3.206.975	493.876	3.845.829	3.217.021	628.808
2000	3.736.258	3.245.477	490.781	3.895.890	3.255.436	640.454
2001	3.763.072	3.266.875	496.197	3.923.483	3.277.841	645.642
2002	3.759.316	3.259.884	499.432	3.923.884	3.270.247	653.637
2003	3.783.435	3.277.150	506.285	3.942.699	3.286.698	656.001
2004	3.806.752	3.292.008	514.744	3.957.656	3.300.001	657.655
2005	3.851.689	3.329.801	521.888	4.008.028	3.340.041	667.987
2006	3.916.769	3.383.967	532.802	4.074.854	3.397.785	677.069
2007	3.987.398	3.451.451	535.947	4.151.269	3.471.322	679.947
2008	4.066.064	3.520.959	545.105	4.240.265	3.551.029	689.236
2009	4.036.765	3.491.117	545.648	4.201.676	3.521.511	680.165
2010	4.075.399	3.526.006	549.393	4.231.712	3.559.356	672.356
2011	4.144.212	3.594.599	549.613	4.308.321	3.631.128	677.193
2012	4.197.500	3.649.172	548.328	4.367.576	3.688.679	678.897
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,0	2,0	1,7	2,1	2,3	1,4
2009	-0,7	-0,8	0,1	-0,9	-0,8	-1,3
2010	1,0	1,0	0,7	0,7	1,1	-1,1
2011	1,7	1,9	0,0	1,8	2,0	0,7
2012	1,3	1,5	-0,2	1,4	1,6	0,3
Ø1980-2012				0,7	0,8	0,1

1) Inlandskonzept

Tabelle 11, Forts.

Erwerbstätigkeit¹⁾ nach verschiedenen ESVG-Konzepten

Vollzeitäquivalente			Geleistete Arbeitsstunden			Jahr
Insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	Insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	
7=8+9	8	9	10=11+12	11	12	

Mio. Stunden

3.111.279	2.599.812	511.467				1980
3.095.587	2.593.624	501.963				1981
3.052.795	2.557.574	495.221				1982
3.032.530	2.540.931	491.599				1983
3.024.402	2.538.465	485.937				1984
3.032.322	2.549.061	483.261				1985
3.041.397	2.563.067	478.330				1986
3.037.638	2.564.569	473.069				1987
3.064.310	2.590.340	473.970				1988
3.103.435	2.633.303	470.132				1989
3.165.267	2.691.094	474.173				1990
3.202.596	2.735.832	466.764				1991
3.215.482	2.750.064	465.418				1992
3.196.279	2.739.343	456.936				1993
3.194.945	2.744.906	450.039				1994
3.183.001	2.745.748	437.253	6.336	5.138	1.197	1995
3.208.469	2.742.263	466.206	6.481	5.205	1.276	1996
3.219.807	2.750.382	469.425	6.559	5.260	1.299	1997
3.242.989	2.772.008	470.981	6.547	5.258	1.290	1998
3.279.752	2.802.113	477.639	6.663	5.351	1.312	1999
3.319.499	2.828.211	491.288	6.727	5.396	1.331	2000
3.313.844	2.822.351	491.493	6.726	5.405	1.321	2001
3.296.433	2.796.888	499.545	6.710	5.379	1.331	2002
3.312.192	2.812.284	499.908	6.720	5.385	1.335	2003
3.344.182	2.848.684	495.498	6.783	5.442	1.341	2004
3.369.723	2.872.931	496.792	6.795	5.482	1.313	2005
3.396.133	2.895.798	500.335	6.818	5.499	1.319	2006
3.454.833	2.966.349	488.484	6.920	5.618	1.303	2007
3.518.057	3.027.786	490.271	6.987	5.700	1.287	2008
3.465.479	2.980.384	485.095	6.736	5.496	1.240	2009
3.486.908	3.007.424	479.484	6.729	5.520	1.209	2010
3.536.789	3.051.308	485.480	6.883	5.638	1.244	2011
3.583.262	3.097.915	485.347	6.881	5.668	1.213	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1,8	2,1	0,4	1,0	1,5	-1,2	2008
-1,5	-1,6	-1,1	-3,6	-3,6	-3,7	2009
0,6	0,9	-1,2	-0,1	0,4	-2,5	2010
1,4	1,5	1,3	2,3	2,1	2,9	2011
1,3	1,5	-0,0	-0,0	0,5	-2,5	2012

0,4 0,5 -0,2

Ø1980-2012

1) Inlandskonzept

Tabelle 12

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
1980	324.495	815.715	44.807	265.639	422.488	175.180	159.562
1981	317.070	791.341	45.512	259.315	424.724	176.868	158.658
1982	310.781	759.455	46.865	246.909	423.071	176.390	156.420
1983	305.504	739.900	47.128	239.642	420.713	176.357	155.024
1984	302.414	721.608	48.059	232.041	420.622	177.841	155.794
1985	297.739	712.002	48.566	225.645	422.670	178.357	157.181
1986	292.246	706.401	48.280	220.785	425.736	179.662	158.127
1987	284.426	690.280	48.388	219.123	428.498	179.521	160.496
1988	283.055	682.743	46.951	223.818	432.253	181.416	165.176
1989	275.774	687.197	46.469	228.610	442.779	184.085	170.347
1990	275.105	691.190	47.248	237.771	456.175	185.191	175.260
1991	270.617	692.378	48.110	245.849	463.994	187.206	177.643
1992	268.224	669.873	48.619	252.651	465.592	187.346	181.941
1993	263.292	645.306	49.716	254.413	470.577	188.606	179.309
1994	256.459	628.028	50.398	263.155	471.803	189.192	179.594
1995	245.602	617.481	50.834	266.649	471.081	189.121	179.093
1996	240.531	607.646	48.581	269.566	482.544	189.550	184.828
1997	236.122	596.265	43.964	275.992	486.048	191.113	188.104
1998	230.068	606.216	44.364	272.200	485.745	193.512	191.330
1999	226.689	597.679	44.090	272.168	491.117	197.096	196.362
2000	224.632	596.566	43.992	267.178	499.804	199.512	198.366
2001	220.415	592.694	43.366	255.617	503.330	198.498	196.275
2002	218.430	570.006	41.701	248.582	502.095	197.308	198.116
2003	215.458	573.420	42.353	249.622	503.536	196.803	196.401
2004	205.862	573.846	43.459	251.457	510.167	199.286	196.454
2005	207.799	576.188	42.744	249.873	502.734	197.056	199.745
2006	200.124	575.035	41.497	251.399	509.898	197.387	202.293
2007	189.694	589.619	42.631	261.417	518.951	198.517	205.153
2008	187.247	597.911	43.601	268.054	525.873	201.683	209.136
2009	181.349	572.521	45.751	273.636	512.661	194.200	208.383
2010	179.695	567.114	44.313	272.666	517.693	192.017	213.486
2011	179.773	575.902	45.216	278.896	523.644	195.348	216.000
2012	171.809	583.267	47.218	282.236	535.419	193.447	224.005
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	-1,3	1,4	2,3	2,5	1,3	1,6	1,9
2009	-3,1	-4,2	4,9	2,1	-2,5	-3,7	-0,4
2010	-0,9	-0,9	-3,1	-0,4	1,0	-1,1	2,4
2011	0,0	1,5	2,0	2,3	1,1	1,7	1,2
2012	-4,4	1,3	4,4	1,2	2,2	-1,0	3,7
Ø1980-2012	-2,0	-1,0	0,2	0,2	0,7	0,3	1,1

1) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente

Tabelle 12, Forts.

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1.....13	
46.124	87.664	148.186	194.195	328.457	98.767	3.111.279	1980
46.506	89.350	152.297	195.798	338.591	99.557	3.095.587	1981
46.086	89.554	154.514	198.582	343.023	101.145	3.052.795	1982
45.911	90.716	158.286	204.002	347.393	101.954	3.032.530	1983
47.427	93.412	163.406	205.073	356.375	100.330	3.024.402	1984
48.023	95.361	168.710	207.750	368.341	101.977	3.032.322	1985
49.680	99.059	171.671	210.446	376.865	102.439	3.041.397	1986
50.543	100.896	176.574	210.456	384.388	104.049	3.037.638	1987
52.122	102.692	182.293	210.018	394.927	106.846	3.064.310	1988
53.466	103.803	189.458	213.095	399.379	108.973	3.103.435	1989
54.579	105.191	198.545	217.660	409.643	111.709	3.165.267	1990
55.897	106.420	205.502	220.072	413.201	115.707	3.202.596	1991
56.365	106.839	211.180	224.860	423.306	118.686	3.215.482	1992
56.562	106.447	214.913	227.429	420.870	118.839	3.196.279	1993
57.444	106.990	216.498	231.340	422.237	121.807	3.194.945	1994
57.742	108.181	217.848	232.612	422.872	123.885	3.183.001	1995
58.297	107.188	234.587	236.440	425.297	123.414	3.208.469	1996
62.111	107.313	240.757	234.779	431.582	125.657	3.219.807	1997
67.180	106.835	249.173	235.066	433.250	128.050	3.242.989	1998
71.175	105.514	264.848	237.247	445.631	130.136	3.279.752	1999
78.338	105.216	281.230	238.401	453.729	132.535	3.319.499	2000
81.767	105.719	292.904	235.315	454.826	133.118	3.313.844	2001
85.960	104.328	302.933	233.265	459.578	134.131	3.296.433	2002
83.065	103.475	313.718	232.708	465.691	135.942	3.312.192	2003
82.136	104.897	327.818	227.955	479.129	141.716	3.344.182	2004
80.658	106.936	340.211	231.336	492.699	141.744	3.369.723	2005
82.779	110.480	355.779	235.024	493.549	140.889	3.396.133	2006
83.169	111.846	372.317	231.261	504.313	145.945	3.454.833	2007
83.303	115.095	387.352	232.562	519.713	146.527	3.518.057	2008
83.649	112.596	375.670	231.147	521.697	152.219	3.465.479	2009
83.609	112.431	391.185	230.203	531.614	150.881	3.486.908	2010
89.174	111.953	403.191	227.020	539.149	151.522	3.536.789	2011
90.491	111.890	413.980	227.083	547.534	154.883	3.583.262	2012
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
0,2	2,9	4,0	0,6	3,1	0,4	1,8	2008
0,4	-2,2	-3,0	-0,6	0,4	3,9	-1,5	2009
-0,0	-0,1	4,1	-0,4	1,9	-0,9	0,6	2010
6,7	-0,4	3,1	-1,4	1,4	0,4	1,4	2011
1,5	-0,1	2,7	0,0	1,6	2,2	1,3	2012
2,1	0,8	3,3	0,5	1,6	1,4	0,4	Ø1980-2012

1) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 13

Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
1980	28.235	790.686	44.482	249.682	367.017	166.346	115.837
1981	27.213	767.901	45.170	244.487	370.541	167.894	115.998
1982	26.354	735.971	46.511	231.837	369.904	167.469	115.069
1983	25.449	715.538	46.765	223.264	368.432	167.472	115.203
1984	24.546	697.991	47.701	216.779	370.413	169.087	117.022
1985	24.004	688.659	48.208	209.735	372.634	169.498	118.679
1986	23.397	684.102	47.924	205.022	375.345	170.068	120.134
1987	22.615	668.793	48.020	204.117	377.709	170.072	121.748
1988	22.033	661.651	46.567	208.475	383.137	172.030	125.722
1989	21.603	666.114	46.090	213.679	394.429	174.662	130.129
1990	21.514	670.223	46.868	222.316	406.476	175.833	135.160
1991	21.271	671.825	47.737	231.199	414.345	178.557	139.668
1992	21.384	649.842	48.245	236.825	416.690	179.373	144.961
1993	20.749	626.560	49.337	239.809	422.060	180.896	145.703
1994	20.414	610.131	50.010	248.596	424.349	181.549	145.503
1995	20.027	599.947	50.455	250.847	424.543	181.168	145.594
1996	20.187	586.653	48.038	251.160	427.389	180.109	145.757
1997	20.396	574.757	43.386	257.315	428.700	181.514	148.149
1998	19.922	584.555	43.726	253.597	427.209	183.799	150.927
1999	20.268	574.450	43.374	252.968	430.853	186.915	155.142
2000	20.062	572.738	43.228	247.143	437.665	188.536	156.656
2001	19.370	569.632	42.586	235.908	441.452	187.507	153.554
2002	19.895	546.752	40.902	228.021	438.665	186.292	154.921
2003	20.402	549.744	41.439	228.536	440.102	185.239	154.067
2004	20.497	549.805	42.408	230.017	449.091	188.049	156.082
2005	20.438	553.680	41.445	228.425	444.874	185.408	158.419
2006	20.079	552.056	40.137	228.798	447.893	185.135	159.758
2007	21.992	566.289	41.231	238.278	457.964	186.428	164.029
2008	20.960	575.862	42.081	243.028	463.594	189.676	168.860
2009	21.209	550.921	44.088	248.647	450.577	182.900	168.397
2010	22.480	547.384	42.488	247.187	457.260	180.415	173.667
2011	22.946	556.176	43.299	252.701	463.277	183.130	176.386
2012	23.834	563.290	45.243	254.877	473.642	181.203	184.528
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	-4,7	1,7	2,1	2,0	1,2	1,7	2,9
2009	1,2	-4,3	4,8	2,3	-2,8	-3,6	-0,3
2010	6,0	-0,6	-3,6	-0,6	1,5	-1,4	3,1
2011	2,1	1,6	1,9	2,2	1,3	1,5	1,6
2012	3,9	1,3	4,5	0,9	2,2	-1,1	4,6
Ø1980-2012	-0,5	-1,1	0,1	0,1	0,8	0,3	1,5

1) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente

Tabelle 13, Forts.

Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13	
43.680	85.134	118.779	194.195	313.515	82.224	2.599.812	1980
44.033	86.253	122.192	195.798	323.460	82.684	2.593.624	1981
43.593	86.468	124.229	198.582	327.433	84.154	2.557.574	1982
43.358	87.604	127.599	204.002	332.299	83.946	2.540.931	1983
44.788	90.197	132.189	205.073	340.286	82.393	2.538.465	1984
45.293	91.615	137.084	207.750	351.818	84.084	2.549.061	1985
46.796	95.051	139.606	210.446	360.679	84.497	2.563.067	1986
47.497	96.568	143.146	210.456	368.074	85.754	2.564.569	1987
48.853	98.051	146.437	210.018	379.398	87.968	2.590.340	1988
49.929	99.008	151.224	213.095	383.207	90.134	2.633.303	1989
50.655	100.592	157.778	217.660	393.358	92.661	2.691.094	1990
51.753	101.971	164.052	220.072	396.739	96.643	2.735.832	1991
51.862	102.334	168.168	224.860	406.840	98.680	2.750.064	1992
51.593	101.855	170.418	227.429	403.964	98.970	2.739.343	1993
52.144	101.905	173.171	231.340	405.590	100.204	2.744.906	1994
52.002	102.468	177.796	232.612	406.615	101.674	2.745.748	1995
51.740	100.487	189.147	236.440	405.221	99.935	2.742.263	1996
54.832	100.515	195.301	234.779	410.107	100.631	2.750.382	1997
59.028	99.861	202.107	235.066	410.106	102.105	2.772.008	1998
63.056	98.505	215.490	237.247	421.057	102.788	2.802.113	1999
69.313	97.845	224.517	238.401	427.577	104.530	2.828.211	2000
70.043	98.328	234.478	235.315	429.010	105.168	2.822.351	2001
73.513	96.739	241.815	233.265	432.558	103.550	2.796.888	2002
70.016	95.965	250.795	232.708	438.911	104.360	2.812.284	2003
69.431	97.689	260.043	227.955	449.220	108.397	2.848.684	2004
67.761	98.857	270.997	231.336	461.231	110.060	2.872.931	2005
69.633	102.935	282.351	235.024	462.104	109.895	2.895.798	2006
69.270	105.048	297.985	231.261	473.234	113.340	2.966.349	2007
69.317	107.878	312.012	232.562	487.247	114.709	3.027.786	2008
69.784	105.485	300.330	231.147	488.333	118.566	2.980.384	2009
69.660	105.041	312.894	230.203	499.028	119.718	3.007.424	2010
74.161	104.803	323.511	227.020	503.301	120.596	3.051.308	2011
74.740	104.317	331.358	227.083	510.797	123.002	3.097.915	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

0,1	2,7	4,7	0,6	3,0	1,2	2,1	2008
0,7	-2,2	-3,7	-0,6	0,2	3,4	-1,6	2009
-0,2	-0,4	4,2	-0,4	2,2	1,0	0,9	2010
6,5	-0,2	3,4	-1,4	0,9	0,7	1,5	2011
0,8	-0,5	2,4	0,0	1,5	2,0	1,5	2012
1,7	0,6	3,3	0,5	1,5	1,3	0,5	Ø1980-2012

1) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 14

Von Erwerbstätigen¹⁾ geleistete Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergungs- und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mio. Stunden							
1995	696,69	1.133,37	93,15	483,78	918,92	378,43	390,22
1996	686,81	1.128,82	89,96	495,55	957,20	384,39	401,11
1997	682,51	1.123,17	81,03	509,52	971,54	387,43	414,67
1998	656,24	1.130,39	81,39	504,23	959,58	392,80	424,58
1999	645,80	1.121,71	81,71	506,64	976,25	404,42	438,99
2000	636,60	1.116,64	82,17	499,71	988,67	411,38	439,43
2001	618,37	1.109,54	81,75	478,55	995,40	406,90	431,54
2002	607,42	1.075,64	77,39	463,40	1.000,33	402,37	437,36
2003	603,78	1.075,58	77,08	471,26	992,56	405,24	435,00
2004	588,19	1.074,86	79,38	476,29	1.005,48	409,68	440,77
2005	579,46	1.078,61	80,90	476,29	973,95	406,23	448,93
2006	563,13	1.076,36	77,55	481,55	988,43	395,68	460,86
2007	540,81	1.099,40	79,99	488,38	1.003,06	404,95	465,63
2008	518,74	1.095,91	80,69	492,26	1.012,31	403,21	475,73
2009	495,90	1.011,36	81,05	480,80	986,63	385,24	471,09
2010	482,90	1.020,98	82,54	483,34	980,29	379,24	472,34
2011	500,86	1.034,31	84,07	493,71	994,66	381,61	474,80
2012	457,24	1.041,34	85,37	496,33	1.012,97	372,66	493,31
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	-4,1	-0,3	0,9	0,8	0,9	-0,4	2,2
2009	-4,4	-7,7	0,5	-2,3	-2,5	-4,5	-1,0
2010	-2,6	1,0	1,8	0,5	-0,6	-1,6	0,3
2011	3,7	1,3	1,9	2,1	1,5	0,6	0,5
2012	-8,7	0,7	1,6	0,5	1,8	-2,3	3,9
Ø1995-2012	-2,4	-0,5	-0,5	0,2	0,6	-0,1	1,4

1) Inlandskonzept

Tabelle 14, Forts.

Von Erwerbstätigen¹⁾ geleistete Arbeitsstunden nach Wirtschaftsbereichen

Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1.....13	
Mio. Stunden							
115,84	197,08	468,40	443,57	761,12	255,25	6.335,81	1995
119,91	200,22	506,62	452,55	800,28	257,66	6.481,06	1996
129,71	203,29	524,43	452,89	813,04	265,51	6.558,73	1997
140,16	198,08	536,73	453,63	798,41	271,00	6.547,22	1998
150,32	198,93	575,56	459,88	824,14	278,70	6.663,04	1999
163,94	197,63	616,90	458,39	838,32	277,33	6.727,11	2000
172,59	197,27	646,15	453,83	857,18	276,55	6.725,61	2001
181,74	196,21	661,86	451,50	872,21	282,38	6.709,81	2002
174,88	193,30	681,29	449,51	879,52	281,23	6.720,22	2003
174,12	194,99	702,61	447,76	898,88	290,37	6.783,36	2004
171,42	201,21	733,82	444,24	912,87	287,50	6.795,44	2005
173,35	204,62	758,34	452,61	906,94	278,94	6.818,35	2006
172,65	204,61	797,14	442,30	933,16	288,37	6.920,42	2007
172,70	214,33	825,98	445,12	958,18	292,25	6.987,39	2008
169,97	205,33	759,60	438,37	952,05	298,72	6.736,10	2009
168,93	205,26	776,96	429,85	958,24	288,44	6.729,31	2010
181,90	208,84	813,29	434,94	991,59	288,00	6.882,58	2011
177,96	203,48	833,68	420,62	991,30	295,24	6.881,48	2012
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
0,0	4,8	3,6	0,6	2,7	1,3	1,0	2008
-1,6	-4,2	-8,0	-1,5	-0,6	2,2	-3,6	2009
-0,6	-0,0	2,3	-1,9	0,7	-3,4	-0,1	2010
7,7	1,7	4,7	1,2	3,5	-0,2	2,3	2011
-2,2	-2,6	2,5	-3,3	-0,0	2,5	-0,0	2012
2,6	0,2	3,4	-0,3	1,6	0,9	0,5	Ø1995-2012

1) Inlandskonzept. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Erwerbstätige, Arbeitnehmer, geleistete Arbeitsstunden

Jahr	Erwerbstätige ¹⁾	Von Erwerbstätigen geleistete Arbeitsstunden		Arbeitnehmer ¹⁾	Von Arbeitnehmern geleistete Arbeitsstunden	
		insgesamt in Mio.	je Erwerbstätigen ¹⁾		insgesamt in Mio.	je Arbeitnehmer ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
1980	3.111.279			2.599.812		
1981	3.095.587			2.593.624		
1982	3.052.795			2.557.574		
1983	3.032.530			2.540.931		
1984	3.024.402			2.538.465		
1985	3.032.322			2.549.061		
1986	3.041.397			2.563.067		
1987	3.037.638			2.564.569		
1988	3.064.310			2.590.340		
1989	3.103.435			2.633.303		
1990	3.165.267			2.691.094		
1991	3.202.596			2.735.832		
1992	3.215.482			2.750.064		
1993	3.196.279			2.739.343		
1994	3.194.945			2.744.906		
1995	3.183.001	6.336	1.991	2.745.748	5.138	1.871
1996	3.208.469	6.481	2.020	2.742.263	5.205	1.898
1997	3.219.807	6.559	2.037	2.750.382	5.260	1.913
1998	3.242.989	6.547	2.019	2.772.008	5.258	1.897
1999	3.279.752	6.663	2.032	2.802.113	5.351	1.910
2000	3.319.499	6.727	2.027	2.828.211	5.396	1.908
2001	3.313.844	6.726	2.030	2.822.351	5.405	1.915
2002	3.296.433	6.710	2.035	2.796.888	5.379	1.923
2003	3.312.192	6.720	2.029	2.812.284	5.385	1.915
2004	3.344.182	6.783	2.028	2.848.684	5.442	1.910
2005	3.369.723	6.795	2.017	2.872.931	5.482	1.908
2006	3.396.133	6.818	2.008	2.895.798	5.499	1.899
2007	3.454.833	6.920	2.003	2.966.349	5.618	1.894
2008	3.518.057	6.987	1.986	3.027.786	5.700	1.883
2009	3.465.479	6.736	1.944	2.980.384	5.496	1.844
2010	3.486.908	6.729	1.930	3.007.424	5.520	1.836
2011	3.536.789	6.883	1.946	3.051.308	5.638	1.848
2012	3.583.262	6.881	1.920	3.097.915	5.668	1.830

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	1,8	1,0	-0,8	2,1	1,5	-0,6
2009	-1,5	-3,6	-2,1	-1,6	-3,6	-2,0
2010	0,6	-0,1	-0,7	0,9	0,4	-0,5
2011	1,4	2,3	0,8	1,5	2,1	0,7
2012	1,3	-0,0	-1,3	1,5	0,5	-1,0

Ø1995-2012 0,7 0,5 -0,2 0,7 0,6 -0,1

1) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente

Tabelle 16

Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten

Jahr	Arbeitsproduktivität ¹⁾		Arbeitnehmer- entgelt	Bruttolöhne und -gehälter	Lohnstückkosten ²⁾ bezogen auf	
	je Erwerbstätigen	je geleisteter Arbeitsstunde	je geleisteter Arbeitnehmerstunde		Erwerbstätige ³⁾	Arbeitsstunden
	1	2	3	4	5	6

	2005 = 100		€		2005 = 100	
1980	61,2				63,9	
1981	61,4				68,7	
1982	63,6				70,3	
1983	65,9				70,7	
1984	66,1				74,3	
1985	67,6				76,5	
1986	68,9				79,1	
1987	69,9				81,0	
1988	71,6				81,3	
1989	73,5				82,9	
1990	75,2				85,4	
1991	76,8				89,1	
1992	78,1				93,0	
1993	79,0				96,3	
1994	80,9				97,9	
1995	83,4	84,5	18,23	14,52	98,3	98,9
1996	84,8	84,6	18,20	14,43	97,9	98,6
1997	86,4	85,6	18,31	14,51	97,4	98,1
1998	89,1	89,0	18,99	15,11	97,2	97,9
1999	91,2	90,5	19,32	15,40	97,2	97,9
2000	93,4	92,9	19,81	15,84	97,3	97,7
2001	94,4	93,8	20,14	16,15	98,3	98,5
2002	96,5	95,6	20,58	16,54	98,6	98,8
2003	96,8	96,3	21,01	16,88	99,8	100,1
2004	98,4	97,8	21,20	17,07	98,9	99,4
2005	100,0	100,0	21,80	17,54	100,0	100,0
2006	102,9	103,3	22,75	18,35	101,0	101,0
2007	104,9	105,6	23,41	18,92	101,6	101,7
2008	104,5	106,1	24,29	19,68	105,2	105,1
2009	102,0	105,8	25,42	20,57	110,5	110,2
2010	103,2	107,8	25,84	20,90	110,5	109,9
2011	104,6	108,4	26,28	21,25	111,6	111,2
2012	104,1	109,3	27,21	21,98	114,9	114,2

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	-0,4	0,5	3,8	4,0	3,5	3,3
2009	-2,4	-0,2	4,6	4,6	5,0	4,9
2010	1,1	1,9	1,7	1,6	0,0	-0,2
2011	1,4	0,5	1,7	1,7	1,0	1,1
2012	-0,4	0,9	3,6	3,5	3,0	2,7

Ø1995-2012 1,3 1,5 2,4 2,5 0,9 0,8

1) BIP real je Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten)/ geleisteter Arbeitsstunde - 2) Verhältnis von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (in Vollzeitäquivalenten)/geleisteter Arbeitnehmerstunde zur Arbeitsproduktivität - 3) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente

Tabelle 17

Verteilung des Bruttoinlandsproduktes, laufende Preise

Jahr	Arbeit- nehmer- entgelt ¹⁾	Brutto- betriebs- über- schuss und Selbständi- genein- kommen	Produk- tions- abgaben minus Sub- ventionen	Brutto- inlands- produkt	Primär- einkommen aus der/an die übrige Welt	Ab- schrei- bungen	Netto- national- einkommen	Laufende Transfers aus der/an die übrige Welt	Verfü- gbares Ein- kommen
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7=4+5-6	8	9=7+8
Mrd. €									
1980	42,31	24,72	9,33	76,36	-0,82	10,80	64,74	-0,11	64,63
1981	45,53	25,87	9,97	81,37	-1,05	11,86	68,46	-0,11	68,35
1982	47,52	29,46	10,47	87,45	-1,00	12,87	73,58	-0,13	73,46
1983	49,24	32,66	11,28	93,18	-0,87	13,53	78,78	-0,14	78,64
1984	51,83	33,36	12,66	97,84	-1,00	14,19	82,64	-0,15	82,49
1985	54,84	35,36	13,06	103,26	-1,04	14,84	87,38	-0,15	87,23
1986	58,11	37,57	13,06	108,75	-1,41	15,63	91,71	-0,17	91,53
1987	60,43	38,90	13,58	112,91	-1,45	16,34	95,13	-0,20	94,92
1988	62,77	40,94	14,71	118,42	-1,07	16,99	100,36	-0,22	100,13
1989	66,69	44,16	15,81	126,67	-1,02	18,20	107,44	-0,29	107,16
1990	71,87	47,64	16,63	136,14	-0,99	19,42	115,73	-0,37	115,35
1991	77,92	50,50	17,53	145,95	-1,83	20,87	123,25	-0,51	122,74
1992	83,16	52,45	18,58	154,19	-1,44	22,49	130,26	-0,66	129,60
1993	86,71	53,34	19,22	159,27	-1,44	23,72	134,11	-0,63	133,48
1994	90,46	55,62	21,13	167,22	-1,72	24,84	140,67	-0,72	139,95
1995	93,67	60,81	20,32	174,79	-2,72	25,58	146,49	-0,61	145,88
1996	94,71	63,87	21,98	180,56	-1,16	26,50	152,90	-1,13	151,77
1997	96,29	66,01	22,02	184,32	-2,13	27,54	154,64	-1,23	153,42
1998	99,81	69,95	22,14	191,91	-2,58	28,65	160,68	-1,41	159,27
1999	103,37	72,36	23,54	199,27	-3,53	29,80	165,94	-1,67	164,26
2000	106,89	77,42	24,17	208,47	-3,52	31,41	173,54	-1,60	171,94
2001	108,88	80,83	24,49	214,20	-4,55	32,95	176,70	-1,79	174,91
2002	110,69	84,45	25,39	220,53	-2,73	34,17	183,63	-1,81	181,82
2003	113,11	86,95	24,94	225,00	-2,17	35,31	187,51	-1,82	185,69
2004	115,36	93,45	25,90	234,71	-1,75	36,64	196,32	-1,92	194,40
2005	119,52	99,08	26,64	245,24	-2,38	38,14	204,73	-2,08	202,65
2006	125,13	106,76	27,14	259,03	-2,79	39,60	216,64	-1,98	214,66
2007	131,54	113,53	28,95	274,02	-3,30	41,38	229,33	-1,51	227,83
2008	138,47	114,59	29,69	282,74	-0,66	43,47	238,62	-1,92	236,70
2009	139,69	106,55	29,98	276,23	-2,66	44,54	229,03	-2,28	226,75
2010	142,62	111,58	30,96	285,17	0,21	45,73	239,64	-2,39	237,25
2011	148,15	118,69	32,40	299,24	-2,03	47,39	249,82	-2,36	247,46
2012	154,25	119,32	33,43	307,00	-1,89	49,42	255,69	-2,52	253,17

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	5,3	0,9	2,5	3,2		5,0	4,0		3,9
2009	0,9	-7,0	1,0	-2,3		2,5	-4,0		-4,2
2010	2,1	4,7	3,3	3,2		2,7	4,6		4,6
2011	3,9	6,4	4,6	4,9		3,6	4,2		4,3
2012	4,1	0,5	3,2	2,6		4,3	2,3		2,3
Ø1980-2012	4,1	5,0	4,1	4,4		4,9	4,4		4,4

1) Inlandskonzept

Tabelle 18

Arbeitnehmerentgelt¹⁾

Jahr	Arbeit- nehmer- entgelt	Sozial- beiträge der Arbeit- geber	Brutto- löhne und -gehälter	Abzüge der Arbeitnehmer		Netto- löhne und -gehälter	Arbeit- nehmer- entgelt	Netto- löhne und -gehälter	Netto- löhne und -gehälter, inflations- bereinigt ⁴⁾
				Sozial- beiträge ²⁾	Lohn- steuer ³⁾				
	1	2	3=1-2	4	5	6=3-4-5	7	8	9
Mrd. €				€ 2005=100					
1980	42,31	8,19	34,12	3,55	4,15	26,42	1.360	850	85,3
1981	45,53	8,84	36,69	3,94	4,63	28,12	1.460	900	85,2
1982	47,52	9,20	38,32	4,22	4,65	29,45	1.550	960	85,8
1983	49,24	9,64	39,60	4,50	4,74	30,37	1.610	1.000	86,2
1984	51,83	10,31	41,52	4,96	5,13	31,43	1.700	1.030	84,6
1985	54,84	10,87	43,97	5,43	5,70	32,84	1.790	1.070	85,2
1986	58,11	11,32	46,79	5,77	6,17	34,86	1.890	1.130	88,5
1987	60,43	11,70	48,72	6,03	5,92	36,78	1.960	1.200	92,0
1988	62,77	12,41	50,36	6,69	6,22	37,45	2.020	1.200	91,0
1989	66,69	13,10	53,59	7,14	5,24	41,20	2.110	1.300	96,1
1990	71,87	13,92	57,94	7,64	6,34	43,96	2.230	1.360	97,1
1991	77,92	14,96	62,96	8,27	7,31	47,38	2.370	1.440	99,6
1992	83,16	16,20	66,96	9,21	8,03	49,73	2.520	1.510	100,0
1993	86,71	17,16	69,55	9,90	8,61	51,03	2.640	1.550	99,4
1994	90,46	18,30	72,17	10,70	8,33	53,14	2.750	1.610	100,3
1995	93,67	19,07	74,60	11,21	9,38	54,00	2.840	1.640	99,7
1996	94,71	19,60	75,12	11,54	9,95	53,63	2.880	1.630	97,3
1997	96,29	19,98	76,31	11,73	11,10	53,48	2.920	1.620	95,5
1998	99,81	20,37	79,44	11,91	11,63	55,90	3.000	1.680	98,1
1999	103,37	20,97	82,40	12,35	12,29	57,76	3.070	1.720	99,8
2000	106,89	21,41	85,48	12,74	12,40	60,33	3.150	1.780	100,9
2001	108,88	21,61	87,27	13,23	12,91	61,13	3.210	1.800	99,8
2002	110,69	21,73	88,96	13,42	13,44	62,10	3.300	1.850	100,5
2003	113,11	22,20	90,91	13,72	13,93	63,27	3.350	1.870	100,4
2004	115,36	22,44	92,91	14,15	14,06	64,70	3.370	1.890	99,4
2005	119,52	23,35	96,18	14,71	14,29	67,19	3.470	1.950	100,0
2006	125,13	24,24	100,90	15,31	15,27	70,32	3.600	2.020	102,4
2007	131,54	25,27	106,26	15,97	16,26	74,03	3.700	2.080	103,0
2008	138,47	26,32	112,15	16,76	17,75	77,65	3.810	2.140	102,5
2009	139,69	26,62	113,07	16,87	16,53	79,68	3.910	2.230	106,3
2010	142,62	27,27	115,35	17,29	16,98	81,08	3.950	2.250	105,3
2011	148,15	28,36	119,79	17,97	17,93	83,89	4.050	2.290	104,0
2012	154,25	29,65	124,61	18,76	19,50	86,35	4.150	2.320	102,9
Veränderung gegenüber den Vorjahr in %									
2008	5,3	4,1	5,5	5,0	9,1	4,9	3,0	2,9	-0,5
2009	0,9	1,2	0,8	0,7	-6,9	2,6	2,6	4,2	3,7
2010	2,1	2,4	2,0	2,5	2,8	1,8	1,0	0,9	-0,9
2011	3,9	4,0	3,9	4,0	5,6	3,5	2,5	1,8	-1,2
2012	4,1	4,5	4,0	4,4	8,7	2,9	2,5	1,3	-1,1
Ø1980-2012	4,1	4,1	4,1	5,3	5,0	3,8	3,5	3,2	0,6

1) Inlandskonzept - 2) Tatsächliche Sozialbeiträge (Pflicht- und freiwillige Beiträge) gemäß ESVG 95 - 3) Inklusive AK- und Land-AK-Umlage -

4) bereinigt mit VPI - 5) Vollzeitäquivalente, 1/12 des Jahreseinkommens

Tabelle 19

Arbeitnehmerentgelt¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1980	0,30	12,36	1,14	3,95	5,02	2,61	1,05
1981	0,31	12,97	1,23	4,17	5,47	2,83	1,13
1982	0,32	13,14	1,33	4,16	5,76	2,96	1,18
1983	0,32	13,33	1,39	4,16	5,97	3,06	1,23
1984	0,32	13,73	1,49	4,22	6,33	3,23	1,31
1985	0,32	14,30	1,57	4,30	6,70	3,40	1,39
1986	0,32	15,02	1,64	4,44	7,14	3,60	1,49
1987	0,31	15,31	1,70	4,58	7,46	3,73	1,56
1988	0,32	15,67	1,75	4,81	7,79	3,88	1,66
1989	0,32	16,57	1,83	5,17	8,44	4,14	1,79
1990	0,33	17,75	1,95	5,69	9,26	4,41	1,97
1991	0,34	19,06	2,09	6,29	10,08	4,78	2,18
1992	0,36	19,71	2,23	6,87	10,80	5,14	2,41
1993	0,37	19,85	2,36	7,25	11,44	5,42	2,52
1994	0,38	20,20	2,46	7,81	11,98	5,67	2,61
1995	0,39	20,44	2,60	8,08	12,34	5,80	2,68
1996	0,40	20,33	2,54	8,14	12,49	5,83	2,71
1997	0,41	20,42	2,37	8,40	12,65	5,91	2,76
1998	0,41	21,38	2,40	8,59	13,19	6,10	2,85
1999	0,43	21,76	2,43	8,76	13,58	6,35	2,98
2000	0,44	22,54	2,45	8,86	14,10	6,52	3,05
2001	0,44	22,94	2,44	8,60	14,39	6,50	3,10
2002	0,46	22,87	2,41	8,55	14,79	6,61	3,26
2003	0,47	23,39	2,49	8,61	14,98	6,65	3,34
2004	0,47	23,53	2,55	8,68	15,28	6,79	3,49
2005	0,48	24,27	2,56	8,74	15,53	7,16	3,70
2006	0,48	25,25	2,57	9,14	16,39	7,49	3,87
2007	0,54	26,74	2,74	9,57	17,11	7,75	4,06
2008	0,53	28,46	2,87	9,88	17,92	8,17	4,30
2009	0,54	27,65	2,99	10,08	18,00	8,03	4,35
2010	0,57	27,79	2,96	10,10	18,41	7,95	4,51
2011	0,60	29,22	3,04	10,42	19,20	8,08	4,67
2012	0,63	30,44	3,21	10,87	19,94	8,29	5,01
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	-1,8	6,4	4,9	3,2	4,8	5,5	5,8
2009	1,6	-2,9	4,1	2,0	0,4	-1,8	1,2
2010	6,7	0,5	-0,9	0,2	2,2	-0,9	3,7
2011	4,3	5,1	2,7	3,2	4,3	1,6	3,6
2012	5,3	4,2	5,5	4,3	3,8	2,5	7,2
Ø1980-2012	2,3	2,9	3,3	3,2	4,4	3,7	5,0

1) Inlandskonzept

Tabelle 19, Forts.

Arbeitnehmerentgelt¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Information u. Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13	
Mrd. €							
1,12	2,34	1,94	3,21	6,17	1,10	42,31	1980
1,22	2,56	2,15	3,50	6,81	1,20	45,53	1981
1,27	2,69	2,27	3,83	7,33	1,29	47,52	1982
1,31	2,83	2,41	4,12	7,75	1,36	49,24	1983
1,41	3,07	2,64	4,36	8,30	1,42	51,83	1984
1,50	3,27	2,88	4,67	9,00	1,53	54,84	1985
1,62	3,50	3,10	5,01	9,62	1,62	58,11	1986
1,70	3,68	3,31	5,21	10,15	1,71	60,43	1987
1,80	3,92	3,48	5,36	10,54	1,80	62,77	1988
1,92	4,17	3,71	5,69	11,04	1,92	66,69	1989
2,04	4,49	4,07	6,12	11,73	2,05	71,87	1990
2,22	4,84	4,50	6,72	12,59	2,23	77,92	1991
2,37	5,18	4,90	7,39	13,41	2,38	83,16	1992
2,45	5,30	5,20	8,00	14,06	2,50	86,71	1993
2,57	5,49	5,50	8,51	14,66	2,62	90,46	1994
2,63	5,68	5,80	9,01	15,44	2,77	93,67	1995
2,65	5,74	6,25	9,20	15,62	2,81	94,71	1996
2,82	5,85	6,55	9,28	15,94	2,93	96,29	1997
3,07	6,00	6,98	9,52	16,30	3,03	99,81	1998
3,33	6,08	7,66	9,75	17,12	3,14	103,37	1999
3,72	6,12	8,21	9,83	17,77	3,26	106,89	2000
3,80	6,37	8,70	9,89	18,37	3,35	108,88	2001
4,01	6,39	9,22	9,96	18,93	3,24	110,69	2002
3,91	6,49	9,75	10,26	19,46	3,31	113,11	2003
3,95	6,63	10,16	10,40	19,94	3,49	115,36	2004
3,96	6,88	10,92	10,87	20,84	3,63	119,52	2005
4,16	7,30	11,67	11,42	21,68	3,73	125,13	2006
4,31	7,56	12,78	11,64	22,86	3,88	131,54	2007
4,48	7,93	13,69	12,13	24,05	4,05	138,47	2008
4,52	7,85	13,47	12,59	25,28	4,35	139,69	2009
4,56	8,03	14,31	12,81	26,14	4,49	142,62	2010
5,00	8,22	15,22	12,98	26,89	4,61	148,15	2011
5,27	8,57	15,87	13,33	28,03	4,81	154,25	2012
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
4,0	4,9	7,1	4,2	5,2	4,4	5,3	2008
1,0	-1,0	-1,6	3,8	5,1	7,2	0,9	2009
0,8	2,2	6,2	1,7	3,4	3,3	2,1	2010
9,7	2,5	6,4	1,3	2,8	2,7	3,9	2011
5,4	4,2	4,3	2,7	4,3	4,3	4,1	2012
4,9	4,1	6,8	4,6	4,8	4,7	4,1	Ø1980-2012

1) Inlandskonzept. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 20

**Verwendung des Bruttoinlandsproduktes,
laufende Preise**

Jahr	Konsum- ausgaben	Brutto- investitionen	Exporte	Importe	Statistische Differenz	Bruttoinlands- produkt
	1	2	3	4	5=6-1-2-3+4	6

Mrd. €

1980	57,41	20,82	25,14	27,65	0,63	76,36
1981	62,37	20,76	27,90	29,68	0,03	81,37
1982	67,54	20,37	28,84	29,18	-0,11	87,45
1983	73,12	20,34	29,50	30,72	0,94	93,18
1984	75,73	22,04	33,29	34,11	0,89	97,84
1985	80,03	23,92	37,46	37,42	-0,73	103,26
1986	83,64	24,46	36,15	35,88	0,39	108,75
1987	86,68	25,74	36,84	36,60	0,26	112,91
1988	90,00	28,73	40,68	40,87	-0,12	118,42
1989	95,43	31,77	46,07	46,37	-0,23	126,67
1990	102,18	34,43	50,48	50,21	-0,74	136,14
1991	109,08	37,20	52,44	53,33	0,56	145,95
1992	116,85	38,28	53,11	54,78	0,73	154,19
1993	121,92	38,10	52,06	52,20	-0,60	159,27
1994	127,69	41,32	55,86	58,30	0,64	167,22
1995	132,39	44,32	60,89	62,55	-0,26	174,79
1996	137,98	45,00	64,08	66,88	0,38	180,56
1997	138,90	46,17	72,34	73,29	0,19	184,32
1998	143,07	47,72	78,47	77,37	0,01	191,91
1999	147,79	49,57	83,79	81,45	-0,44	199,27
2000	153,98	51,14	96,33	92,69	-0,28	208,47
2001	158,01	51,25	102,98	98,28	0,24	214,20
2002	160,70	48,83	107,36	96,87	0,51	220,53
2003	165,60	52,02	108,54	100,68	-0,49	225,00
2004	171,90	53,43	120,84	111,97	0,52	234,71
2005	179,97	55,70	132,04	122,27	-0,20	245,24
2006	187,65	57,83	146,00	132,89	0,45	259,03
2007	194,37	63,39	161,40	145,70	0,56	274,02
2008	202,01	64,46	167,57	151,30	0,00	282,74
2009	205,77	58,10	138,25	125,89	0,00	276,23
2010	212,44	60,03	155,09	142,63	0,23	285,17
2011	220,65	68,87	171,47	162,52	0,77	299,24
2012	227,38	69,62	175,59	165,72	0,13	307,00

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,9	1,7	3,8	3,8		3,2
2009	1,9	-9,9	-17,5	-16,8		-2,3
2010	3,2	3,3	12,2	13,3		3,2
2011	3,9	14,7	10,6	13,9		4,9
2012	3,0	1,1	2,4	2,0		2,6

Ø1980-2012	4,4	3,8	6,3	5,8		4,4
------------	-----	-----	-----	-----	--	-----

Tabelle 21

**Verwendung des Bruttoinlandsproduktes,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

Jahr	Konsum- ausgaben	Brutto- investitionen	Exporte	Importe	Bruttoinlands- produkt
	1	2	3	4	5

2005 = 100

1980	61,1	63,0	26,5	32,8	56,5
1981	62,0	59,2	27,8	32,6	56,4
1982	63,4	55,1	27,8	31,4	57,6
1983	66,3	53,4	28,2	32,7	59,3
1984	65,3	56,1	30,5	34,9	59,3
1985	66,4	59,8	33,3	36,8	60,8
1986	67,8	59,8	31,9	35,5	62,2
1987	69,1	61,8	33,0	36,9	63,0
1988	70,6	68,2	35,8	40,3	65,1
1989	72,8	72,9	39,5	44,4	67,7
1990	75,5	77,0	42,9	48,0	70,6
1991	77,7	80,7	44,2	50,4	73,0
1992	80,4	80,1	44,8	51,5	74,5
1993	81,2	77,8	43,7	48,7	74,9
1994	83,1	82,5	46,2	53,7	76,7
1995	84,2	87,8	49,5	56,9	78,8
1996	86,2	88,4	51,8	59,4	80,7
1997	87,1	89,7	57,9	64,0	82,6
1998	89,2	92,1	62,8	67,3	85,7
1999	91,4	95,3	66,6	70,4	88,8
2000	93,2	96,9	75,6	77,9	92,0
2001	94,1	96,2	80,3	82,3	92,8
2002	95,0	91,4	83,4	81,9	94,4
2003	96,2	96,6	84,6	85,6	95,2
2004	98,0	97,9	93,1	94,0	97,7
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,0	101,6	107,7	105,2	103,7
2007	103,3	108,4	117,3	112,7	107,5
2008	104,9	106,5	119,0	112,7	109,1
2009	105,8	94,6	100,4	97,3	104,9
2010	107,4	95,4	109,8	106,2	106,7
2011	108,1	107,0	117,1	114,3	109,8
2012	108,6	105,7	118,5	113,9	110,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	1,6	-1,8	1,4	0,0	1,4
2009	0,9	-11,2	-15,6	-13,6	-3,8
2010	1,5	0,9	9,4	9,1	1,8
2011	0,7	12,2	6,6	7,6	2,8
2012	0,4	-1,2	1,2	-0,3	0,9

Ø1980-2012	1,8	1,6	4,8	4,0	2,1
------------	-----	-----	-----	-----	-----

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 22

Konsumausgaben, laufende Preise

Jahr	Konsum- ausgaben insgesamt	Konsum- ausgaben der privaten Haushalte	Konsum- ausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbs- zweck	Konsumausgaben des Staates			Individual- verbrauch
				für den Individual- verbrauch	für den Kollektiv- verbrauch	zusammen	
	1=2+3+6	2	3	4	5	6=4+5	7=2+3+4

Mrd. €

1980	57,41	42,56	0,99	7,59	6,28	13,87	51,14
1981	62,37	46,19	1,04	8,46	6,68	15,14	55,69
1982	67,54	49,78	1,14	9,17	7,45	16,62	60,09
1983	73,12	54,17	1,24	9,60	8,10	17,70	65,02
1984	75,73	55,83	1,26	10,05	8,58	18,63	67,15
1985	80,03	58,80	1,36	10,80	9,06	19,87	70,97
1986	83,64	61,07	1,42	11,48	9,68	21,16	73,96
1987	86,68	63,25	1,50	12,07	9,86	21,93	76,81
1988	90,00	65,70	1,59	12,56	10,14	22,70	79,85
1989	95,43	69,88	1,69	13,27	10,58	23,86	84,84
1990	102,18	74,98	1,85	14,23	11,11	25,34	91,06
1991	109,08	79,61	2,03	15,48	11,97	27,45	97,11
1992	116,85	85,14	2,19	16,91	12,61	29,53	104,24
1993	121,92	87,77	2,31	18,38	13,46	31,84	108,46
1994	127,69	91,57	2,44	19,39	14,29	33,67	113,40
1995	132,39	94,37	2,56	20,25	15,22	35,46	117,17
1996	137,98	98,87	2,66	20,77	15,69	36,45	122,29
1997	138,90	100,70	2,57	20,03	15,59	35,62	123,31
1998	143,07	103,54	2,67	20,93	15,93	36,87	127,14
1999	147,79	106,03	2,76	22,02	16,99	39,01	130,80
2000	153,98	111,50	2,87	22,54	17,07	39,61	136,91
2001	158,01	115,04	2,96	22,66	17,35	40,01	140,66
2002	160,70	116,92	3,12	23,47	17,19	40,66	143,51
2003	165,60	120,34	3,22	24,30	17,75	42,05	147,85
2004	171,90	125,26	3,36	24,80	18,49	43,29	153,41
2005	179,97	131,43	3,47	25,88	19,19	45,07	160,79
2006	187,65	136,78	3,53	27,43	19,91	47,34	167,74
2007	194,37	141,24	3,73	29,00	20,40	49,40	173,97
2008	202,01	145,38	3,86	30,75	22,01	52,76	180,00
2009	205,77	147,15	4,04	31,78	22,79	54,58	182,98
2010	212,44	152,83	4,08	32,45	23,08	55,53	189,36
2011	220,65	159,61	4,27	33,46	23,31	56,77	197,34
2012	227,38	164,44	4,58	34,54	23,82	58,36	203,56

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,9	2,9	3,7	6,0	7,9	6,8	3,5
2009	1,9	1,2	4,5	3,4	3,6	3,4	1,7
2010	3,2	3,9	1,1	2,1	1,3	1,8	3,5
2011	3,9	4,4	4,6	3,1	1,0	2,2	4,2
2012	3,0	3,0	7,3	3,2	2,2	2,8	3,2
Ø1980-2012	4,4	4,3	4,9	4,9	4,3	4,6	4,4

Tabelle 23

Konsumausgaben, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Konsum- ausgaben insgesamt	Konsum- ausgaben der privaten Haushalte	Konsum- ausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbs- zweck	Konsumausgaben des Staates			Individual- verbrauch
				für den Individual- verbrauch	für den Kollektiv- verbrauch	zusammen	
	1=2+3+6	2	3	4	5	6=4+5	7=2+3+4

2005 = 100

1980	61,1	60,8	60,3	56,2	72,1	62,6	59,9
1981	62,0	61,6	59,5	58,5	71,5	63,7	60,9
1982	63,4	62,7	61,9	59,6	75,1	65,8	62,1
1983	66,3	66,2	64,3	59,7	78,0	67,0	65,0
1984	65,3	64,8	62,6	59,7	79,0	67,4	63,8
1985	66,4	65,9	64,6	61,0	79,4	68,4	65,0
1986	67,8	67,4	64,8	61,9	81,0	69,5	66,3
1987	69,1	69,0	66,3	62,9	79,7	69,6	67,8
1988	70,6	70,7	68,4	64,3	80,5	70,8	69,5
1989	72,8	73,2	70,1	65,7	81,3	72,0	71,8
1990	75,5	76,3	73,1	67,7	82,0	73,5	74,7
1991	77,7	78,6	77,3	70,1	84,0	75,7	77,0
1992	80,4	81,3	80,2	73,4	84,8	78,0	79,8
1993	81,2	81,3	81,7	76,7	87,2	81,0	80,5
1994	83,1	83,0	84,6	78,8	90,1	83,4	82,2
1995	84,2	83,7	85,8	80,1	93,6	85,6	83,0
1996	86,2	86,2	87,6	81,0	94,6	86,5	85,2
1997	87,1	86,2	81,9	87,9	93,1	90,1	86,4
1998	89,2	88,2	83,6	91,0	94,5	92,5	88,6
1999	91,4	90,0	85,7	93,8	99,1	96,0	90,5
2000	93,2	92,5	86,4	94,5	98,0	96,0	92,7
2001	94,1	93,8	87,7	94,3	97,3	95,6	93,7
2002	95,0	94,6	93,5	96,4	96,0	96,3	94,9
2003	96,2	95,8	95,3	97,7	97,1	97,5	96,1
2004	98,0	97,8	98,0	98,2	98,5	98,4	97,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,0	101,8	102,1	103,6	101,5	102,7	102,1
2007	103,3	102,6	106,2	107,0	102,0	104,8	103,4
2008	104,9	103,3	107,7	110,5	107,4	109,2	104,6
2009	105,8	104,3	109,2	111,5	107,8	109,9	105,5
2010	107,4	106,4	109,3	112,2	107,3	110,1	107,4
2011	108,1	107,2	112,9	113,2	106,7	110,4	108,3
2012	108,6	107,6	118,8	113,7	106,4	110,6	108,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	1,6	0,7	1,4	3,3	5,3	4,1	1,1
2009	0,9	0,9	1,4	0,9	0,4	0,7	0,9
2010	1,5	2,0	0,1	0,6	-0,5	0,2	1,7
2011	0,7	0,8	3,3	0,9	-0,6	0,3	0,8
2012	0,4	0,4	5,3	0,5	-0,3	0,2	0,5
Ø1980-2012	1,8	1,8	2,1	2,2	1,2	1,8	1,9

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 24

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, laufende Preise**

	1980	1981	1982	1983
	Mrd. €			
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,62	6,99	7,36	7,69
01.1 Nahrungsmittel	5,87	6,22	6,51	6,78
01.2 Alkoholfreie Getränke	0,75	0,77	0,85	0,90
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2,41	2,58	2,73	2,87
02.1 Alkoholische Getränke	0,98	1,09	1,14	1,19
02.2 Tabakwaren ¹⁾	1,43	1,49	1,59	1,68
03 Bekleidung und Schuhe	4,95	5,38	5,67	6,01
03.1 Bekleidung	3,98	4,36	4,60	4,87
03.2 Schuhe	0,97	1,03	1,07	1,13
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	6,24	7,11	8,36	9,17
04. ²⁾ Mietzahlungen inkl. Imputationen	3,29	3,78	4,76	5,57
04.3 Ausgaben f. d. regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung	0,64	0,68	0,72	0,75
04.5 Strom, Gas u. a. Brennstoffe	2,31	2,65	2,88	2,86
05 Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte	3,33	3,53	3,75	4,03
05.1 Möbel, Innenausstattung, Teppiche u.a. Bodenbeläge	1,35	1,47	1,57	1,68
05.2 Heimtextilien	0,28	0,31	0,33	0,36
05.3 Haushaltsgeräte	0,58	0,59	0,61	0,67
05.4 Glaswaren, Tafelgeschirr u.a. Gebrauchsgüter f. d. Haushaltsführung	0,36	0,38	0,40	0,43
05.5 Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	0,26	0,26	0,28	0,30
05.6 Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,50	0,52	0,56	0,60
06 Gesundheitspflege	1,19	1,28	1,39	1,52
06.1 Medizinische Erzeugnisse und Geräte	0,43	0,47	0,53	0,58
06.2 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	0,42	0,46	0,49	0,53
06.3 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	0,34	0,35	0,37	0,42
07 Verkehr	6,78	7,29	7,72	8,74
07.1 Kauf von Fahrzeugen	2,21	2,02	2,19	3,00
07.2 Waren und Dienstleistungen f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen	3,54	4,13	4,30	4,51
07.3 Verkehrsdienstleistungen	1,04	1,14	1,24	1,23
08 Nachrichtenübermittlung	0,74	0,81	0,87	0,93
09 Freizeit, Unterhaltung, Kultur	3,88	4,23	4,45	4,84
09.1 Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV	0,70	0,73	0,76	0,84
09.2 Andere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	0,12	0,13	0,13	0,14
09.3 Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke	0,84	0,92	0,96	1,00
09.4 Freizeit- und Kulturdienstleistungen	1,24	1,40	1,48	1,63
09.5 Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	0,72	0,77	0,82	0,87
09.6 Pauschalreisen	0,27	0,28	0,31	0,36
10 Bildungswesen	0,22	0,25	0,26	0,28
11 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	5,40	5,90	6,20	6,43
11.1 Verpflegungsdienstleistungen	4,36	4,74	5,00	5,17
11.2 Beherbergungsdienstleistungen	1,03	1,16	1,21	1,26
12 Andere Waren und Dienstleistungen	4,08	4,41	4,75	5,13
12.1 Körperpflege	1,11	1,15	1,23	1,32
12.3 Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	0,77	0,78	0,80	0,86
12.4 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	0,32	0,33	0,37	0,41
12.5 Versicherungsdienstleistungen	0,93	1,10	1,19	1,30
12.6 Finanzdienstleistungen, a.n.g.	0,64	0,71	0,80	0,85
12.7 Andere Dienstleistungen, a.n.g. ³⁾	0,31	0,34	0,37	0,39
Summe Inlandskonsum	45,84	49,75	53,52	57,63
weniger Ausländerkonsum im Inland ⁴⁾	4,97	5,41	5,64	5,61
plus Inländerkonsum im Ausland ⁴⁾	1,70	1,86	1,90	2,16
Inländerkonsum	42,56	46,19	49,78	54,17

1) Umfasst auch 02.3 - 2) Umfasst 04.1+04.2+04.4 - 3) Umfasst auch 12.2 - 4) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich errechnen aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen die bedeutendste ist.

Tabelle 24, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, laufende Preise**

1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Mrd. €											
7,94	8,21	8,43	8,63	9,01	9,44	10,00	10,64	11,13	11,35	11,51	11,24
7,05	7,27	7,39	7,57	7,87	8,20	8,69	9,26	9,66	9,88	10,04	9,73
0,89	0,94	1,04	1,06	1,14	1,24	1,30	1,38	1,47	1,47	1,46	1,51
3,08	3,20	3,41	3,50	3,56	3,66	3,74	3,77	3,95	3,64	3,55	3,59
1,23	1,28	1,37	1,40	1,46	1,53	1,53	1,51	1,63	1,62	1,55	1,64
1,85	1,91	2,03	2,10	2,10	2,13	2,21	2,26	2,32	2,02	1,99	1,96
6,14	6,25	6,38	6,57	6,62	6,97	7,38	7,59	7,70	7,72	7,71	7,34
4,98	5,10	5,14	5,34	5,34	5,67	5,96	6,15	6,23	6,20	6,24	5,87
1,17	1,16	1,24	1,23	1,27	1,30	1,42	1,44	1,47	1,52	1,47	1,47
10,02	10,91	11,17	11,39	11,76	12,46	13,42	14,47	15,46	16,42	17,59	18,75
6,02	6,58	6,96	7,28	7,75	8,40	9,12	9,75	10,68	11,45	12,62	13,49
0,80	0,81	0,82	0,81	0,85	0,91	0,98	1,06	1,15	1,23	1,31	1,40
3,20	3,51	3,39	3,30	3,16	3,16	3,32	3,66	3,63	3,74	3,67	3,86
3,90	4,04	4,24	4,45	4,88	5,38	5,75	5,97	6,35	6,67	7,05	7,18
1,58	1,63	1,70	1,86	2,06	2,30	2,41	2,59	2,79	2,99	3,24	3,38
0,35	0,36	0,37	0,41	0,45	0,51	0,53	0,57	0,57	0,57	0,57	0,53
0,64	0,66	0,71	0,75	0,82	0,92	1,00	0,97	1,02	1,05	1,07	1,08
0,42	0,45	0,47	0,43	0,45	0,49	0,55	0,51	0,52	0,54	0,57	0,56
0,29	0,30	0,33	0,33	0,36	0,40	0,45	0,45	0,49	0,51	0,52	0,53
0,62	0,65	0,66	0,68	0,74	0,76	0,82	0,88	0,95	1,01	1,07	1,11
1,66	1,78	1,89	1,98	2,13	2,20	2,32	2,49	2,67	2,91	3,10	3,28
0,60	0,65	0,66	0,69	0,76	0,80	0,83	0,87	0,92	0,98	1,03	1,08
0,59	0,63	0,68	0,73	0,78	0,77	0,80	0,87	0,94	1,04	1,14	1,25
0,47	0,50	0,55	0,56	0,59	0,63	0,69	0,75	0,81	0,88	0,93	0,96
8,61	9,04	8,66	8,54	8,93	9,90	10,79	11,71	12,55	12,33	12,65	12,86
2,54	2,89	3,10	2,98	3,34	3,81	4,30	4,67	5,22	4,88	4,87	4,86
4,76	4,81	4,21	4,17	4,16	4,51	4,80	5,32	5,55	5,59	5,82	6,07
1,32	1,34	1,35	1,39	1,43	1,58	1,68	1,73	1,78	1,86	1,97	1,93
1,02	1,10	1,18	1,25	1,37	1,43	1,52	1,61	1,71	1,80	1,92	1,91
5,00	5,22	5,60	6,11	6,63	7,26	7,92	8,43	9,02	9,35	9,69	10,00
0,84	0,87	0,93	0,99	1,10	1,20	1,34	1,37	1,43	1,46	1,57	1,60
0,14	0,14	0,16	0,17	0,17	0,19	0,21	0,22	0,23	0,23	0,23	0,24
1,05	1,11	1,23	1,31	1,36	1,48	1,60	1,68	1,75	1,85	1,93	1,96
1,69	1,72	1,87	2,04	2,24	2,52	2,74	3,03	3,28	3,34	3,46	3,67
0,87	0,92	0,95	1,01	1,05	1,13	1,20	1,26	1,31	1,40	1,46	1,51
0,42	0,46	0,47	0,60	0,71	0,75	0,83	0,86	1,01	1,06	1,04	1,01
0,29	0,32	0,33	0,36	0,39	0,41	0,45	0,50	0,55	0,61	0,65	0,69
6,66	6,97	7,38	7,64	7,46	8,08	8,69	9,50	10,12	10,40	10,67	10,94
5,38	5,63	5,95	6,14	5,95	6,39	6,88	7,45	7,89	8,02	8,19	8,35
1,28	1,34	1,43	1,50	1,50	1,69	1,81	2,06	2,22	2,38	2,48	2,59
5,35	5,69	6,08	6,52	7,09	7,65	8,46	8,92	9,51	9,90	10,02	10,57
1,43	1,49	1,54	1,61	1,80	1,86	1,97	2,19	2,34	2,42	2,54	2,56
0,83	0,84	0,91	0,93	0,94	0,99	1,09	1,09	1,10	1,10	1,09	1,04
0,43	0,47	0,49	0,53	0,57	0,61	0,68	0,72	0,81	0,87	0,93	0,99
1,39	1,50	1,67	1,81	2,02	2,17	2,39	2,63	2,77	3,00	3,17	3,32
0,87	0,97	1,04	1,17	1,26	1,50	1,77	1,68	1,84	1,84	1,59	1,89
0,41	0,42	0,44	0,47	0,50	0,53	0,55	0,60	0,65	0,68	0,71	0,77
59,69	62,73	64,74	66,93	69,83	74,85	80,43	85,62	90,72	93,10	96,10	98,36
6,03	6,26	6,21	6,61	7,48	8,50	9,15	9,62	9,41	9,28	8,85	8,67
2,17	2,33	2,54	2,93	3,35	3,53	3,70	3,61	3,83	3,96	4,32	4,67
55,83	58,80	61,07	63,25	65,70	69,88	74,98	79,61	85,14	87,77	91,57	94,37

Tabelle 24, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, laufende Preise**

	1996	1997	1998	1999	2000
	Mrd. €				
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	11,42	11,64	11,78	11,77	12,10
01.1 Nahrungsmittel	9,92	10,07	10,18	10,15	10,49
01.2 Alkoholfreie Getränke	1,50	1,56	1,60	1,62	1,61
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	3,54	3,69	3,90	4,00	4,05
02.1 Alkoholische Getränke	1,59	1,59	1,57	1,60	1,59
02.2 Tabakwaren ¹⁾	1,95	2,10	2,33	2,41	2,46
03 Bekleidung und Schuhe	7,59	7,70	7,77	7,77	7,89
03.1 Bekleidung	6,07	6,18	6,23	6,23	6,33
03.2 Schuhe	1,52	1,52	1,54	1,54	1,56
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	20,07	20,27	20,79	21,57	22,46
04.. ²⁾ Mietzahlungen inkl. Imputationen	14,32	14,50	15,10	15,85	16,49
04.3 Ausgaben f. d. regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung	1,46	1,44	1,52	1,50	1,68
04.5 Strom, Gas u. a. Brennstoffe	4,29	4,33	4,17	4,22	4,30
05 Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte	7,37	7,45	7,50	7,70	8,08
05.1 Möbel, Innenausstattung, Teppiche u.a. Bodenbeläge	3,48	3,50	3,50	3,57	3,69
05.2 Heimtextilien	0,56	0,57	0,57	0,61	0,66
05.3 Haushaltsgeräte	1,11	1,09	1,13	1,14	1,21
05.4 Glaswaren, Tafelgeschirr u.a. Gebrauchsgüter f. d. Haushaltsführung	0,57	0,57	0,55	0,58	0,60
05.5 Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	0,54	0,56	0,57	0,58	0,61
05.6 Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1,12	1,17	1,17	1,22	1,32
06 Gesundheitspflege	3,40	3,50	3,72	3,89	4,04
06.1 Medizinische Erzeugnisse und Geräte	1,14	1,15	1,26	1,36	1,44
06.2 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	1,30	1,40	1,48	1,53	1,56
06.3 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	0,96	0,95	0,98	0,99	1,04
07 Verkehr	14,21	14,05	14,07	14,46	15,46
07.1 Kauf von Fahrzeugen	5,78	5,22	5,20	5,38	5,25
07.2 Waren und Dienstleistungen f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen	6,44	6,72	6,68	6,77	7,68
07.3 Verkehrsdienstleistungen	1,99	2,10	2,20	2,31	2,52
08 Nachrichtenübermittlung	2,03	2,25	2,44	2,79	3,25
09 Freizeit, Unterhaltung, Kultur	10,36	10,53	11,15	11,64	12,41
09.1 Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV	1,73	1,77	1,89	2,02	2,18
09.2 Andere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	0,25	0,21	0,23	0,23	0,27
09.3 Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke	2,03	2,04	2,13	2,27	2,44
09.4 Freizeit- und Kulturdienstleistungen	3,70	3,78	4,04	4,14	4,51
09.5 Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	1,56	1,62	1,67	1,74	1,78
09.6 Pauschalreisen	1,08	1,10	1,20	1,25	1,24
10 Bildungswesen	0,69	0,72	0,75	0,77	0,81
11 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	10,92	11,05	11,77	12,02	12,63
11.1 Verpflegungsdienstleistungen	8,24	8,20	8,79	9,03	9,44
11.2 Beherbergungsdienstleistungen	2,69	2,85	2,98	2,98	3,20
12 Andere Waren und Dienstleistungen	10,92	11,29	11,54	11,66	12,47
12.1 Körperpflege	2,62	2,66	2,70	2,67	2,82
12.3 Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	1,08	1,09	1,08	1,17	1,22
12.4 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	1,06	1,14	1,19	1,26	1,39
12.5 Versicherungsdienstleistungen	3,62	3,63	3,57	3,68	3,75
12.6 Finanzdienstleistungen, a.n.g.	1,73	1,95	2,15	1,98	2,37
12.7 Andere Dienstleistungen, a.n.g. ³⁾	0,81	0,82	0,86	0,89	0,92
Summe Inlandskonsum	102,55	104,15	107,17	110,03	115,65
weniger Ausländerkonsum im Inland ⁴⁾	8,66	8,65	8,67	9,12	9,61
plus Inländerkonsum im Ausland ⁴⁾	4,98	5,21	5,04	5,11	5,46
Inländerkonsum	98,87	100,70	103,54	106,03	111,50

1) Umfasst auch 02.3 - 2) Umfasst 04.1+04.2+04.4 - 3) Umfasst auch 12.2 - 4) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich errechnen aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen die bedeutendste ist.

Tabelle 24, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, laufende Preise**

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mrd. €											
12,57	12,80	13,04	13,62	14,06	14,39	15,02	15,70	15,65	16,01	16,58	17,11
10,95	11,19	11,37	11,87	12,22	12,49	12,97	13,58	13,60	13,88	14,29	14,72
1,62	1,61	1,68	1,74	1,84	1,90	2,05	2,12	2,05	2,13	2,29	2,39
4,16	4,38	4,44	4,50	4,75	4,67	4,95	5,13	5,29	5,42	5,68	5,88
1,63	1,70	1,71	1,77	1,86	1,91	1,98	2,09	2,18	2,23	2,37	2,46
2,54	2,68	2,73	2,73	2,90	2,76	2,97	3,04	3,11	3,19	3,32	3,41
8,03	8,08	7,99	8,15	8,40	8,60	8,79	8,84	8,98	9,50	9,86	10,03
6,43	6,62	6,52	6,66	6,85	6,99	7,14	7,22	7,36	7,82	8,11	8,22
1,60	1,46	1,47	1,49	1,55	1,60	1,65	1,62	1,62	1,69	1,75	1,81
23,53	24,03	24,95	26,39	28,89	30,15	30,87	32,37	32,85	34,23	35,35	36,89
17,16	17,85	18,38	19,44	21,21	21,98	22,84	23,58	24,56	25,53	26,48	27,61
1,73	1,69	1,79	1,85	1,94	2,07	2,26	2,35	2,34	2,37	2,45	2,56
4,63	4,49	4,78	5,10	5,74	6,09	5,77	6,44	5,94	6,34	6,42	6,72
8,23	8,24	8,39	8,81	9,04	9,24	9,66	9,93	10,02	10,47	10,75	11,07
3,71	3,58	3,62	3,79	3,89	3,96	4,19	4,28	4,41	4,54	4,70	4,93
0,69	0,66	0,67	0,74	0,76	0,69	0,71	0,75	0,73	0,77	0,79	0,77
1,27	1,39	1,43	1,46	1,49	1,57	1,64	1,65	1,65	1,79	1,78	1,81
0,60	0,61	0,62	0,65	0,65	0,66	0,71	0,70	0,69	0,70	0,73	0,72
0,64	0,62	0,64	0,68	0,74	0,75	0,76	0,80	0,76	0,79	0,81	0,83
1,34	1,38	1,42	1,49	1,51	1,61	1,65	1,75	1,77	1,88	1,94	2,01
4,30	4,46	4,66	4,75	4,93	4,99	5,25	5,31	5,45	5,69	5,84	6,04
1,56	1,67	1,74	1,81	1,84	1,89	1,99	2,01	2,05	2,14	2,22	2,31
1,66	1,67	1,75	1,80	1,91	1,91	2,03	2,06	2,18	2,34	2,38	2,45
1,08	1,11	1,16	1,14	1,18	1,19	1,23	1,24	1,22	1,22	1,25	1,28
15,41	15,88	16,50	17,24	17,89	18,68	19,03	19,85	19,27	20,07	22,02	22,78
5,11	5,00	5,30	5,46	5,35	5,45	5,35	5,35	5,82	5,62	5,86	5,60
7,76	8,21	8,45	8,83	9,44	9,94	10,14	10,85	9,98	10,87	12,45	13,26
2,55	2,67	2,75	2,94	3,10	3,29	3,54	3,65	3,47	3,59	3,71	3,91
3,32	3,35	3,52	3,68	3,72	3,71	3,67	3,58	3,48	3,34	3,27	3,27
12,90	13,04	13,13	13,53	14,02	14,80	15,14	15,87	16,40	16,96	17,49	17,97
2,24	2,27	2,17	2,17	2,28	2,42	2,57	2,65	2,64	2,75	2,68	2,73
0,27	0,26	0,25	0,26	0,24	0,26	0,31	0,34	0,37	0,39	0,38	0,43
2,56	2,66	2,65	2,77	2,87	2,91	3,04	3,12	3,25	3,43	3,67	3,72
4,61	4,70	4,91	5,23	5,32	5,67	5,71	6,17	6,43	6,50	6,77	7,03
1,86	1,85	1,82	1,88	1,95	1,99	2,03	2,06	2,01	2,05	2,05	2,05
1,36	1,30	1,33	1,23	1,36	1,55	1,47	1,53	1,70	1,84	1,94	2,01
0,88	0,96	1,00	1,03	1,06	1,12	1,19	1,24	1,07	1,07	1,13	1,19
13,38	13,77	14,69	15,07	15,32	16,22	16,98	17,79	18,16	18,73	19,81	20,77
9,89	10,22	11,00	11,36	11,73	12,44	13,08	13,51	13,82	14,25	14,95	15,54
3,49	3,55	3,69	3,71	3,59	3,78	3,91	4,28	4,34	4,49	4,86	5,22
12,47	12,53	12,55	13,30	14,47	15,22	16,16	16,27	16,06	17,05	18,06	18,04
2,88	2,90	3,00	3,10	3,16	3,27	3,44	3,62	3,76	3,93	4,10	4,12
1,27	1,32	1,29	1,36	1,43	1,45	1,52	1,61	1,52	1,66	1,79	1,90
1,47	1,50	1,63	1,78	1,84	1,93	1,98	2,09	2,35	2,56	2,51	2,61
3,83	4,12	3,80	3,97	4,46	4,59	4,75	4,91	4,57	4,83	5,46	5,46
2,07	1,68	1,76	1,90	2,30	2,69	3,10	2,55	2,39	2,55	2,61	2,33
0,95	1,00	1,07	1,19	1,27	1,31	1,37	1,48	1,47	1,52	1,58	1,62
119,20	121,52	124,87	130,07	136,56	141,79	146,70	151,88	152,70	158,56	165,86	171,04
10,09	10,47	10,75	10,96	11,40	11,46	11,94	12,95	12,23	12,41	12,93	13,42
5,93	5,87	6,23	6,15	6,28	6,45	6,49	6,45	6,69	6,68	6,68	6,82
115,04	116,92	120,34	125,26	131,43	136,78	141,24	145,38	147,15	152,83	159,61	164,44

Tabelle 25

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, verkettete Volumenindizes¹⁾**

	1980	1981	1982	1983
	2005=100			
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	73,6	73,4	74,6	76,6
01.1 Nahrungsmittel	76,8	76,4	77,3	79,1
01.2 Alkoholfreie Getränke	54,7	55,8	58,8	61,6
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	95,3	97,1	94,6	96,6
02.1 Alkoholische Getränke	77,9	82,2	81,6	84,3
02.2 Tabakwaren ²⁾	110,0	109,4	105,0	106,3
03 Bekleidung und Schuhe	93,0	97,9	99,5	102,4
03.1 Bekleidung	91,3	96,8	98,3	100,8
03.2 Schuhe	100,2	103,1	104,9	109,3
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	58,6	59,9	63,6	66,3
04. ³⁾ Mietzahlungen inkl. Imputationen	51,6	54,5	61,6	66,4
04.3 Ausgaben f. d. regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung	75,7	75,5	74,7	73,6
04.5 Strom, Gas u. a. Brennstoffe	69,2	67,7	66,5	66,5
05 Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte	60,6	61,0	62,1	65,0
05.1 Möbel, Innenausstattung, Teppiche u.a. Bodenbeläge	60,3	62,7	64,1	66,9
05.2 Heimtextilien	59,9	62,2	64,2	68,2
05.3 Haushaltsgeräte	48,3	47,7	48,5	52,2
05.4 Glaswaren, Tafelgeschirr u.a. Gebrauchsgüter f. d. Haushaltsführung	90,5	87,9	87,3	90,8
05.5 Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	60,8	58,2	57,7	60,2
05.6 Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung	60,8	59,7	60,8	62,3
06 Gesundheitspflege	61,6	63,6	65,7	68,8
06.1 Medizinische Erzeugnisse und Geräte	42,8	45,0	49,1	51,6
06.2 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	58,3	61,3	62,1	64,2
06.3 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	110,3	108,1	106,4	112,7
07 Verkehr	69,3	66,9	67,6	75,1
07.1 Kauf von Fahrzeugen	68,7	60,1	62,8	82,8
07.2 Waren und Dienstleistungen f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen	75,6	76,5	75,8	79,3
07.3 Verkehrsdienstleistungen	55,0	55,3	56,5	54,6
08 Nachrichtenübermittlung	13,9	13,1	14,0	15,0
09 Freizeit, Unterhaltung, Kultur	46,3	47,7	47,0	48,6
09.1 Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV	15,4	15,8	16,0	17,4
09.2 Andere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	74,3	77,5	76,0	74,8
09.3 Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke	39,1	42,1	42,0	41,9
09.4 Freizeit- und Kulturdienstleistungen	64,8	67,7	63,7	64,8
09.5 Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	94,3	93,0	92,7	95,9
09.6 Pauschalreisen	39,3	37,7	39,4	43,9
10 Bildungswesen	88,5	94,0	95,9	95,5
11 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	73,4	76,0	76,3	76,4
11.1 Verpflegungsdienstleistungen	74,8	77,3	77,4	77,4
11.2 Beherbergungsdienstleistungen	67,3	70,5	71,4	72,3
12 Andere Waren und Dienstleistungen	52,5	54,0	55,9	58,2
12.1 Körperpflege	70,7	68,8	69,2	71,8
12.3 Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	80,3	80,3	83,4	86,8
12.4 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	38,8	38,8	40,6	42,4
12.5 Versicherungsdienstleistungen	48,9	54,5	55,5	58,5
12.6 Finanzdienstleistungen, a.n.g.	32,0	33,9	37,5	39,1
12.7 Andere Dienstleistungen, a.n.g. ⁴⁾	55,0	54,4	55,4	56,3
Summe Inlandskonsum	63,2	64,2	65,3	68,1
weniger Ausländerkonsum im Inland ⁵⁾	88,9	90,4	90,2	87,1
plus Inländerkonsum im Ausland ⁵⁾	53,9	53,4	51,7	58,0
Inländerkonsum	60,8	61,6	62,7	66,2

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) Umfasst auch 02.3 - 3) Umfasst 04.1+04.2+04.4 - 4) Umfasst auch 12.2 - 5) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich errechnen aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen die bedeutendste ist.

Tabelle 25, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, verkettete Volumenindizes¹⁾**

1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
2005=100											
74,4	75,7	76,8	78,7	82,0	85,0	87,4	88,7	91,0	91,6	91,4	91,1
77,1	78,4	79,1	80,6	83,2	85,8	87,7	88,8	90,9	92,1	92,3	92,2
58,3	59,6	63,2	67,4	74,6	80,3	85,9	88,4	91,7	88,7	85,8	84,2
98,0	97,5	100,7	101,8	100,9	103,5	106,0	107,1	109,2	99,4	93,2	93,2
84,7	83,8	86,6	86,8	89,1	95,5	96,4	95,1	97,9	93,9	86,4	91,2
108,7	108,6	112,0	113,8	110,1	109,3	113,2	116,3	117,8	103,2	98,3	93,9
100,8	98,9	98,0	99,3	97,2	99,4	102,0	101,1	99,0	95,8	92,8	86,9
99,2	98,0	95,9	97,9	95,3	98,4	100,2	99,6	97,6	93,5	91,0	84,5
107,9	103,0	107,2	105,4	105,4	103,6	109,7	107,6	105,4	106,1	100,6	98,1
67,2	69,1	69,4	70,9	73,1	75,2	77,9	80,5	81,8	83,4	85,4	86,9
66,4	67,5	67,1	67,9	71,7	74,5	77,6	79,2	81,5	82,8	86,0	87,0
73,6	72,4	71,2	68,6	69,7	72,2	73,6	75,9	77,7	79,2	81,1	83,6
69,5	73,8	75,8	80,1	78,4	78,6	80,3	86,1	84,6	86,8	85,0	88,0
60,4	60,8	61,7	64,1	69,2	74,5	77,0	77,7	80,3	81,5	84,1	84,7
60,7	60,2	60,4	65,5	71,0	77,5	78,7	82,5	87,0	90,4	95,6	98,2
62,9	62,3	62,6	67,9	74,0	80,8	81,7	85,8	85,0	81,7	79,7	71,7
48,5	49,6	52,3	54,9	60,0	65,4	69,7	66,6	68,6	67,5	67,7	68,7
85,0	87,0	88,4	80,3	83,8	89,5	96,2	87,3	85,4	85,1	87,1	84,9
55,5	56,2	59,9	59,5	64,1	69,4	71,9	67,8	70,3	72,0	71,6	72,0
62,1	63,4	62,2	62,5	67,0	67,5	70,2	72,9	75,0	76,5	79,4	80,6
71,2	73,6	74,9	76,4	80,4	80,9	82,3	84,8	85,3	88,7	89,9	90,4
52,0	54,2	54,1	55,6	60,1	61,8	61,8	62,9	63,6	65,4	65,6	67,1
68,3	70,7	72,3	74,8	78,5	76,6	78,3	81,7	80,5	85,8	87,9	89,4
116,3	118,9	123,2	122,5	125,1	127,4	131,3	135,5	138,4	142,1	143,5	139,7
69,9	71,4	71,4	70,3	73,0	78,4	83,2	88,7	92,7	88,5	88,4	87,4
66,6	73,4	75,9	70,8	77,3	86,2	95,2	100,3	109,7	99,1	96,7	95,2
79,1	77,9	76,1	76,3	77,4	79,5	80,7	88,2	87,1	85,9	86,8	86,9
54,1	54,3	54,8	57,3	56,9	63,4	69,3	70,9	76,8	77,2	79,5	76,4
15,8	17,1	18,0	18,7	19,8	20,9	23,0	25,0	26,8	28,2	29,8	29,9
48,1	48,9	51,3	54,5	58,0	61,7	66,0	68,0	69,8	70,2	71,1	72,4
16,9	17,5	18,5	20,4	22,8	24,9	27,8	28,4	29,4	29,9	32,1	33,2
74,3	73,5	78,1	81,5	83,5	87,2	97,9	99,6	98,6	99,3	99,6	102,0
42,5	43,1	48,4	50,4	51,8	56,0	60,0	61,2	61,2	63,0	65,1	66,7
62,9	62,6	65,4	67,8	72,6	77,9	83,3	87,9	89,5	87,6	85,8	89,3
92,2	94,1	92,6	94,9	94,5	96,0	99,0	99,5	100,8	105,8	107,1	105,7
49,2	52,6	53,0	65,0	74,4	76,4	79,8	81,6	91,9	90,0	90,1	85,9
97,0	101,7	100,5	102,2	105,3	99,5	111,8	108,9	113,3	115,2	110,6	109,6
76,4	77,5	78,8	80,2	76,5	81,1	84,6	89,2	91,2	89,2	88,7	88,4
77,3	78,7	79,9	81,2	76,9	80,7	84,6	88,6	90,5	88,1	87,6	87,0
72,8	72,2	74,3	75,4	74,5	81,7	84,1	90,5	92,8	92,6	92,3	92,9
58,2	59,5	61,6	63,9	67,9	70,2	74,6	77,4	80,4	81,9	84,9	86,4
73,8	75,7	74,8	76,8	84,7	85,4	87,5	93,6	96,6	95,8	98,2	96,4
79,8	78,3	82,9	84,2	82,4	83,5	91,0	87,5	85,6	83,5	80,4	76,1
42,7	44,5	45,0	46,1	48,2	49,8	53,5	54,5	57,8	59,7	62,5	64,6
59,2	61,3	65,9	69,8	76,4	79,8	87,3	91,0	97,7	103,8	111,3	109,3
39,7	40,9	42,6	44,4	46,3	49,3	52,4	54,9	56,3	57,4	59,4	69,4
56,0	57,5	58,5	60,2	62,2	65,0	66,0	68,4	70,8	69,7	71,6	75,9
67,0	68,1	69,1	70,6	72,5	75,8	79,1	81,7	83,6	83,2	83,8	83,8
89,1	89,8	87,1	91,8	101,7	112,1	116,9	119,0	111,8	105,7	97,8	93,3
56,8	59,4	64,0	74,5	84,0	84,6	84,0	79,2	81,7	82,3	90,8	97,8
64,8	65,9	67,4	69,0	70,7	73,2	76,3	78,6	81,3	81,3	83,0	83,7

Tabelle 25, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, verkettete Volumenindizes¹⁾**

	1996	1997	1998	1999	2000
	2005=100				
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	91,9	92,2	91,3	92,0	93,4
01.1 Nahrungsmittel	93,3	93,5	92,3	92,4	94,4
01.2 Alkoholfreie Getränke	83,2	84,3	84,9	89,4	87,2
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	90,7	92,9	97,7	99,3	98,9
02.1 Alkoholische Getränke	89,2	89,1	87,7	89,5	89,9
02.2 Tabakwaren ²⁾	91,0	95,2	104,9	106,3	105,4
03 Bekleidung und Schuhe	90,9	92,9	93,6	93,1	93,9
03.1 Bekleidung	88,5	91,0	91,6	91,1	92,2
03.2 Schuhe	101,4	101,3	102,3	101,9	101,8
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	89,4	87,0	89,0	89,6	91,0
04.. ³⁾ Mietzahlungen inkl. Imputationen	88,8	86,5	89,2	90,0	92,1
04.3 Ausgaben f. d. regelmäßige Reparatur u. Instandhaltung d. Wohnung	84,9	82,8	86,1	84,2	94,2
04.5 Strom, Gas u. a. Brennstoffe	93,1	90,7	89,4	90,6	86,0
05 Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte	86,4	87,5	87,6	89,4	92,7
05.1 Möbel, Innenausstattung, Teppiche u.a. Bodenbeläge	99,6	98,7	98,0	98,0	100,3
05.2 Heimtextilien	75,1	78,1	78,8	85,8	91,3
05.3 Haushaltsgeräte	71,4	71,3	73,4	74,2	78,9
05.4 Glaswaren, Tafelgeschirr u.a. Gebrauchsgüter f. d. Haushaltsführung	86,9	87,4	85,6	92,1	95,1
05.5 Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	73,7	78,7	81,5	82,5	85,3
05.6 Waren, Dienstleistungen für die Haushaltsführung	80,7	85,2	84,5	87,2	91,4
06 Gesundheitspflege	88,2	90,2	95,2	97,9	99,0
06.1 Medizinische Erzeugnisse und Geräte	69,1	70,1	76,0	82,0	83,2
06.2 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	90,1	95,4	100,2	102,9	103,8
06.3 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	121,9	120,1	123,1	118,7	119,7
07 Verkehr	93,6	90,9	91,9	93,8	95,5
07.1 Kauf von Fahrzeugen	112,7	102,2	102,5	105,6	102,4
07.2 Waren und Dienstleistungen f. d. Betrieb von Privatfahrzeugen	86,7	88,2	89,6	89,6	93,3
07.3 Verkehrsdienstleistungen	77,8	78,2	80,0	84,2	89,5
08 Nachrichtenübermittlung	31,8	34,9	42,9	58,6	72,4
09 Freizeit, Unterhaltung, Kultur	74,9	76,5	80,6	85,2	91,0
09.1 Audiovisuelle Geräte, Foto, EDV	38,6	42,0	47,5	55,6	64,8
09.2 Andere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	104,4	90,3	96,3	97,7	117,6
09.3 Andere Geräte und Artikel für Freizeit Zwecke	69,2	69,8	73,1	81,6	86,1
09.4 Freizeit- und Kulturdienstleistungen	86,6	87,4	91,0	91,7	99,1
09.5 Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	107,5	111,5	112,1	111,8	111,7
09.6 Pauschalreisen	93,0	92,8	97,3	101,3	97,5
10 Bildungswesen	104,6	105,0	105,1	105,8	107,4
11 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	86,5	85,8	89,9	90,5	93,4
11.1 Verpflegungsdienstleistungen	83,9	82,1	86,7	87,9	90,4
11.2 Beherbergungsdienstleistungen	95,2	98,5	100,3	99,1	103,3
12 Andere Waren und Dienstleistungen	90,0	90,8	90,3	91,2	90,8
12.1 Körperpflege	97,2	97,8	97,8	95,5	98,2
12.3 Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	79,0	79,3	78,4	84,9	87,6
12.4 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	67,9	72,0	77,3	82,6	89,6
12.5 Versicherungsdienstleistungen	116,2	114,4	107,4	103,7	93,0
12.6 Finanzdienstleistungen, a.n.g.	72,8	75,5	78,6	82,9	87,3
12.7 Andere Dienstleistungen, a.n.g. ⁴⁾	78,4	78,7	80,0	81,0	80,7
Summe Inlandskonsum	85,9	85,9	87,9	90,0	92,4
weniger Ausländerkonsum im Inland ⁵⁾	91,7	90,0	88,8	92,6	95,2
plus Inländerkonsum im Ausland ⁵⁾	101,9	101,2	95,1	94,4	98,6
Inländerkonsum	86,2	86,2	88,2	90,0	92,5

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) Umfasst auch 02.3 - 3) Umfasst 04.1+04.2+04.4 - 4) Umfasst auch 12.2 - 5) Unterschiede zur Zahlungsbilanz ergeben sich durch Korrekturposten, die sich errechnen aus den Zahlungsbilanzpositionen Reiseverkehr und Internationaler Personentransport unter Berücksichtigung einiger Adaptierungen, von denen der Abzug von Leistungen für Pauschalreisen sowie für Dienst- und Geschäftsreisen die bedeutendste ist.

Tabelle 25, Forts.

**Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem Verwendungszweck
gem. COICOP-Klassifikation, verkettete Volumenindizes¹⁾**

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
2005=100											
93,8	94,6	94,8	97,5	100,0	100,5	101,2	99,8	99,4	101,2	100,3	99,9
94,4	95,2	94,9	97,7	100,0	100,7	100,6	99,0	99,2	100,6	99,5	99,2
89,5	90,1	93,7	96,4	100,0	99,2	104,9	105,0	100,2	105,1	105,4	104,5
98,2	99,8	98,6	98,4	100,0	97,9	101,6	100,8	102,9	103,5	104,5	105,5
90,0	92,8	92,1	93,4	100,0	102,6	104,6	106,2	107,4	109,6	113,8	115,1
104,0	104,8	103,2	102,0	100,0	94,9	99,7	97,3	100,1	99,5	98,6	99,3
94,8	94,9	93,9	96,4	100,0	102,4	102,5	101,7	101,8	106,5	107,6	107,8
93,1	95,5	94,3	97,1	100,0	101,9	101,7	101,7	102,2	107,8	109,1	109,5
102,4	92,4	92,2	93,3	100,0	105,0	106,1	101,5	100,0	100,7	101,0	100,2
92,8	93,8	95,4	97,4	100,0	101,0	99,8	102,9	101,4	102,7	102,9	103,7
93,3	95,4	96,0	98,1	100,0	100,7	101,4	103,7	104,4	105,6	106,7	107,3
96,7	91,3	94,7	97,6	100,0	104,6	113,4	114,0	109,3	107,4	107,0	109,0
89,5	88,7	93,3	95,0	100,0	100,9	89,8	96,2	88,1	91,3	88,2	89,0
93,6	92,1	92,6	97,5	100,0	101,2	104,9	105,1	103,6	106,7	107,4	107,2
99,7	94,6	93,9	98,0	100,0	100,8	104,8	104,2	104,4	107,4	108,8	110,4
94,3	88,3	88,8	96,9	100,0	88,9	90,1	94,8	92,8	94,7	94,6	91,8
82,7	89,7	92,8	96,4	100,0	105,1	108,5	107,0	105,3	110,1	108,7	108,7
94,2	95,1	94,2	99,3	100,0	101,2	108,2	104,8	99,2	98,8	102,5	96,3
88,8	85,5	86,8	93,4	100,0	101,1	107,4	111,7	104,9	107,0	106,2	106,1
91,0	91,8	93,0	98,9	100,0	104,8	106,3	107,9	106,2	110,3	111,3	110,3
101,0	99,4	98,4	100,2	100,0	99,1	102,3	101,2	103,0	106,2	106,9	108,0
88,2	92,8	95,1	100,8	100,0	101,3	103,1	102,4	106,5	109,9	111,2	112,1
104,2	98,5	98,4	100,5	100,0	98,7	105,4	104,4	107,9	114,2	114,9	116,9
118,6	112,2	104,0	98,8	100,0	96,5	96,2	94,4	90,2	88,4	88,4	88,3
93,8	96,2	99,0	100,2	100,0	101,0	100,9	99,8	100,9	100,5	102,6	102,1
97,6	94,8	100,4	102,7	100,0	100,6	97,8	98,2	104,9	101,7	104,9	98,3
93,9	99,9	101,1	100,0	100,0	100,1	99,6	96,4	97,2	97,5	100,1	101,3
87,0	88,8	90,7	96,4	100,0	104,7	110,1	113,6	106,0	108,0	106,4	109,6
75,4	76,8	84,9	90,4	100,0	99,4	102,0	106,9	104,3	98,7	97,3	100,5
93,9	93,5	93,9	96,0	100,0	108,1	110,9	116,4	121,4	124,3	126,7	128,6
70,2	77,3	82,5	88,8	100,0	120,7	139,2	159,2	179,3	188,8	190,5	202,1
116,5	111,5	102,2	106,3	100,0	109,6	128,5	137,3	146,8	156,4	152,8	169,7
90,0	92,3	91,1	94,7	100,0	101,3	104,7	107,8	112,2	114,4	121,3	120,4
99,2	96,5	98,6	100,2	100,0	105,1	104,0	109,0	111,3	111,9	115,0	115,9
112,7	107,7	97,7	97,9	100,0	103,7	104,0	102,7	95,7	93,9	91,5	89,0
103,3	93,8	95,9	90,9	100,0	118,9	112,9	114,8	130,5	143,0	140,8	147,2
104,3	97,0	97,2	98,8	100,0	98,9	102,5	106,4	90,4	89,7	93,4	97,4
96,6	96,7	100,5	100,5	100,0	103,0	105,5	106,5	106,5	108,8	110,9	112,6
92,6	93,1	97,7	98,8	100,0	103,9	106,2	105,6	105,6	107,4	109,2	109,6
110,1	108,7	109,6	106,5	100,0	100,3	103,2	109,6	109,3	113,3	116,3	122,5
91,7	97,2	94,2	96,4	100,0	100,3	102,9	104,4	106,2	112,7	113,9	112,8
98,3	96,4	97,9	99,4	100,0	101,5	104,9	107,3	108,4	111,9	114,7	112,8
89,6	92,4	90,5	94,2	100,0	101,0	104,2	104,6	95,9	99,7	101,4	102,6
92,3	90,2	99,4	103,8	100,0	101,5	100,2	103,3	112,5	119,1	112,4	114,3
93,0	111,5	94,9	93,5	100,0	104,9	108,0	110,2	115,5	130,0	135,5	131,7
89,3	90,2	90,6	94,1	100,0	88,0	91,0	89,7	90,2	92,6	91,6	91,0
80,8	81,8	86,4	95,0	100,0	101,3	104,2	106,7	102,4	104,1	105,9	105,8
93,6	94,7	95,7	97,8	100,0	101,7	102,9	104,2	104,5	106,6	107,6	108,1
97,4	98,3	98,8	98,2	100,0	99,3	103,1	108,4	101,9	102,0	101,7	102,5
104,1	100,0	104,0	100,4	100,0	99,5	97,0	93,8	96,0	94,3	89,6	89,7
93,8	94,6	95,8	97,8	100,0	101,8	102,6	103,3	104,3	106,4	107,2	107,6

Tabelle 26

Konsumausgaben nach Güterart, laufende Preise

Jahr	Konsumgüter		Verbrauchsgüter	Dienstleistungen	Inlandskonsum
	langlebig	kurzlebig			
	1	2	3	4	5=1+2+3+4

Mrd. €

1980	5,32	7,20	16,03	17,28	45,84
1981	5,32	7,78	17,51	19,15	49,75
1982	5,66	8,18	18,56	21,12	53,52
1983	6,75	8,69	19,28	22,91	57,63
1984	6,18	8,82	20,40	24,30	59,69
1985	6,64	9,02	21,28	25,79	62,72
1986	7,09	9,32	21,03	27,30	64,74
1987	7,28	9,59	21,22	28,84	66,93
1988	8,05	9,78	21,79	30,20	69,83
1989	8,99	10,35	22,80	32,70	74,85
1990	9,88	11,04	24,05	35,47	80,43
1991	10,49	11,30	25,64	38,19	85,62
1992	11,41	11,56	26,65	41,10	90,72
1993	11,36	11,69	26,87	43,18	93,10
1994	11,74	11,75	27,28	45,33	96,10
1995	11,91	11,35	27,55	47,56	98,36
1996	13,10	11,79	28,54	49,13	102,55
1997	12,53	11,94	29,08	50,59	104,15
1998	12,73	12,20	29,21	53,02	107,17
1999	13,19	12,47	29,50	54,87	110,03
2000	13,43	13,00	30,99	58,22	115,65
2001	13,40	13,31	32,11	60,37	119,20
2002	13,23	13,48	32,77	62,04	121,52
2003	13,52	13,28	33,77	64,28	124,87
2004	13,90	13,73	35,33	67,12	130,07
2005	14,03	14,24	37,30	70,99	136,56
2006	14,47	14,37	38,41	74,53	141,79
2007	14,91	14,78	39,42	77,59	146,70
2008	15,13	15,00	41,87	79,88	151,88
2009	15,82	15,04	40,50	81,34	152,70
2010	16,20	15,76	42,45	84,14	158,56
2011	16,68	16,29	45,08	87,82	165,86
2012	16,85	16,44	47,08	90,67	171,04

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	1,5	1,5	6,2	3,0	3,5
2009	4,6	0,3	-3,3	1,8	0,5
2010	2,4	4,8	4,8	3,5	3,8
2011	2,9	3,3	6,2	4,4	4,6
2012	1,0	0,9	4,4	3,3	3,1
Ø1980-2012	3,7	2,6	3,4	5,3	4,2

Tabelle 27

Konsumausgaben nach Güterart, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Konsumgüter		Verbrauchsgüter	Dienstleistungen	Inlandskonsum
	langlebig	kurzlebig			
	1	2	3	4	5=1+2+3+4

2005 = 100

1980	48,2	76,9	72,3	58,2	63,2
1981	46,3	79,9	72,5	60,1	64,2
1982	47,9	80,9	72,6	61,9	65,3
1983	55,6	83,2	74,5	63,9	68,1
1984	48,6	81,4	74,4	64,2	67,0
1985	50,9	80,6	75,7	65,2	68,1
1986	52,7	80,9	76,7	66,2	69,1
1987	53,5	82,0	78,4	67,9	70,6
1988	58,0	81,9	80,3	69,6	72,5
1989	63,5	84,6	82,8	72,8	75,8
1990	68,3	87,9	84,9	76,5	79,1
1991	70,9	86,8	88,0	79,6	81,7
1992	75,5	85,4	89,3	82,1	83,6
1993	72,9	83,6	89,0	82,6	83,2
1994	73,7	82,2	88,7	84,1	83,8
1995	74,1	78,4	89,1	84,8	83,8
1996	82,0	82,2	90,2	85,4	85,9
1997	79,3	84,2	90,5	85,4	85,9
1998	82,3	86,3	90,7	88,2	87,9
1999	88,9	88,5	91,5	89,8	90,0
2000	91,7	91,7	92,4	92,8	92,4
2001	91,5	93,3	93,6	94,1	93,6
2002	90,5	94,0	94,8	95,6	94,7
2003	94,2	92,4	96,0	96,6	95,7
2004	98,0	95,9	97,9	98,1	97,8
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,4	101,6	100,2	101,8	101,7
2007	109,2	102,6	99,8	103,4	102,9
2008	113,2	102,8	99,8	105,0	104,2
2009	118,6	102,1	98,5	105,5	104,5
2010	121,0	105,3	100,3	107,6	106,6
2011	123,3	106,3	100,6	108,6	107,6
2012	124,0	105,2	101,3	109,3	108,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,7	0,2	-0,0	1,5	1,2
2009	4,8	-0,7	-1,4	0,5	0,3
2010	2,0	3,1	1,8	2,0	2,0
2011	1,9	1,0	0,3	1,0	0,9
2012	0,6	-1,1	0,7	0,6	0,5

Ø1980-2012	3,0	1,0	1,1	2,0	1,7
------------	-----	-----	-----	-----	-----

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 28

Bruttoinvestitionen, laufende Preise

Jahr	Nutz- tiere, Nutz- pflan- zungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Imma- terielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- ände- rungen	Netto- zugang an Wert- sachen	Brutto- investi- tionen ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6	8	9	10=7+8+9

Mrd. €

1980	0,10	6,43	1,69	4,44	6,71	0,31	19,67	1,07	0,08	20,82
1981	0,10	6,86	1,69	4,94	6,96	0,34	20,90	-0,21	0,07	20,76
1982	0,10	6,31	1,55	5,17	6,76	0,37	20,26	0,04	0,07	20,37
1983	0,07	6,41	1,60	5,24	7,08	0,42	20,82	-0,56	0,08	20,34
1984	0,11	6,93	1,81	5,35	6,76	0,45	21,41	0,56	0,08	22,04
1985	0,11	7,61	2,08	5,38	7,51	0,51	23,20	0,63	0,08	23,92
1986	0,12	7,94	2,22	5,58	7,79	0,57	24,23	0,14	0,09	24,46
1987	0,11	8,18	2,35	5,93	8,54	0,64	25,76	-0,10	0,09	25,74
1988	0,09	8,81	2,65	6,62	8,91	0,77	27,84	0,79	0,10	28,73
1989	0,13	9,65	2,91	6,81	9,72	0,88	30,09	1,43	0,25	31,77
1990	0,17	10,42	3,19	6,51	11,30	1,00	32,59	1,51	0,32	34,43
1991	0,14	11,25	3,76	7,56	12,56	1,16	36,42	0,52	0,25	37,20
1992	0,05	11,00	3,85	8,72	12,99	1,26	37,88	0,05	0,35	38,28
1993	0,13	10,65	3,51	9,37	13,31	1,39	38,36	-0,52	0,27	38,10
1994	0,17	11,03	3,76	10,37	14,41	1,54	41,29	-0,23	0,26	41,32
1995	0,15	11,06	4,00	11,55	13,35	1,64	41,73	1,99	0,60	44,32
1996	0,13	12,40	4,04	12,01	13,65	1,77	43,99	0,51	0,51	45,00
1997	0,10	12,40	4,20	11,95	14,07	1,95	44,67	1,06	0,44	46,17
1998	0,12	12,75	4,57	11,79	14,73	2,51	46,47	0,97	0,28	47,72
1999	0,11	12,58	4,93	11,56	15,13	2,91	47,22	2,15	0,20	49,57
2000	0,13	13,71	5,39	11,22	16,64	3,37	50,47	0,44	0,22	51,14
2001	0,11	14,22	5,21	10,64	16,47	3,80	50,44	0,61	0,20	51,25
2002	0,11	13,23	5,03	10,25	15,83	4,14	48,58	0,13	0,11	48,83
2003	0,09	13,56	5,82	9,98	17,81	4,05	51,31	0,48	0,23	52,02
2004	0,12	13,44	5,76	10,33	18,48	4,17	52,30	1,00	0,12	53,43
2005	0,15	13,95	6,31	10,73	18,59	4,00	53,74	1,76	0,20	55,70
2006	0,15	15,01	5,90	11,09	18,75	4,32	55,22	2,69	-0,07	57,83
2007	0,16	15,94	6,66	11,77	19,85	4,39	58,77	3,81	0,81	63,39
2008	0,16	16,29	6,51	12,43	21,05	4,71	61,14	2,02	1,30	64,46
2009	0,15	15,36	4,99	12,51	19,32	4,84	57,17	-0,78	1,71	58,10
2010	0,13	15,33	5,73	12,82	18,57	4,93	57,50	1,07	1,47	60,03
2011	0,13	17,03	7,25	13,56	19,40	6,13	63,49	3,38	2,00	68,87
2012	0,11	18,16	6,91	13,94	20,77	5,94	65,83	2,07	1,72	69,62

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	0,6	2,2	-2,3	5,5	6,1	7,2	4,0			1,7
2009	-3,8	-5,7	-23,4	0,7	-8,2	2,8	-6,5			-9,9
2010	-14,4	-0,2	14,9	2,5	-3,9	1,7	0,6			3,3
2011	-3,8	11,1	26,5	5,8	4,5	24,4	10,4			14,7
2012	-14,3	6,7	-4,7	2,8	7,0	-3,0	3,7			1,1
Ø1980-2012	0,4	3,3	4,5	3,6	3,6	9,7	3,8			3,8

Tabelle 29

Bruttoinvestitionen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Nutz- tiere, Nutz- pflan- zungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Imma- terielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Brutto- anlage- investi- tionen	Brutto- investi- tionen ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6	10=7+8+9
2005 = 100								
1980	63,0	62,2	50,8	86,9	66,2	14,9	62,9	63,0
1981	58,6	63,9	48,8	88,9	64,0	15,2	62,9	59,2
1982	57,8	56,3	42,5	87,2	58,3	15,4	57,6	55,1
1983	39,9	55,4	42,6	85,5	59,3	16,4	57,4	53,4
1984	58,9	58,7	45,4	83,5	55,5	16,7	57,2	56,1
1985	60,1	63,5	49,1	82,4	60,8	18,2	60,8	59,8
1986	63,8	64,6	51,5	84,0	61,2	19,6	61,9	59,8
1987	64,9	66,8	52,2	86,1	65,6	21,4	64,6	61,8
1988	49,5	72,9	57,0	93,5	67,8	24,6	69,2	68,2
1989	70,7	78,0	60,4	93,0	70,7	27,1	72,3	72,9
1990	95,3	82,3	65,5	85,4	80,2	29,7	76,2	77,0
1991	73,7	87,1	75,0	94,0	86,6	33,1	82,6	80,7
1992	29,2	83,4	71,7	103,4	86,5	34,2	82,7	80,1
1993	67,6	79,7	63,8	107,6	86,2	36,0	81,7	77,8
1994	91,4	82,2	66,6	115,1	90,8	38,4	85,9	82,5
1995	93,2	83,2	69,3	126,0	82,7	40,5	86,1	87,8
1996	89,4	93,9	69,5	129,1	82,9	43,6	89,9	88,4
1997	66,7	93,5	71,8	126,9	83,6	49,3	90,3	89,7
1998	83,4	96,0	77,8	123,7	86,7	62,8	93,3	92,1
1999	73,0	94,9	83,5	120,3	88,5	72,9	94,4	95,3
2000	85,4	102,6	90,4	114,9	95,3	82,3	99,3	96,9
2001	95,2	106,3	86,1	107,1	93,1	91,2	98,3	96,2
2002	83,5	98,3	81,9	102,0	90,1	99,9	94,4	91,4
2003	75,0	100,3	94,0	97,8	100,3	98,6	98,9	96,6
2004	91,8	98,1	92,3	98,6	102,2	105,2	99,4	97,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	88,7	106,1	92,2	100,4	97,9	107,3	100,5	101,6
2007	95,9	111,2	102,6	102,4	99,6	108,1	104,1	108,4
2008	94,1	112,4	98,5	103,1	100,5	113,4	104,8	106,5
2009	97,6	106,3	74,8	101,5	90,1	115,2	96,7	94,6
2010	77,2	104,6	84,8	102,2	84,0	116,5	95,4	95,4
2011	70,7	115,4	106,0	105,2	85,8	143,3	103,5	107,0
2012	58,3	121,8	99,6	105,4	89,4	136,3	105,2	105,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	-1,9	1,1	-4,0	0,8	0,9	4,9	0,7	-1,8
2009	3,8	-5,5	-24,0	-1,6	-10,4	1,5	-7,8	-11,2
2010	-21,0	-1,6	13,4	0,7	-6,8	1,1	-1,4	0,9
2011	-8,4	10,3	24,9	2,9	2,1	23,1	8,5	12,2
2012	-17,5	5,5	-6,0	0,2	4,2	-4,9	1,6	-1,2
Ø1980-2012	-0,2	2,1	2,1	0,6	0,9	7,2	1,6	1,6

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 30

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergungs- und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1980	1,30	3,37	1,40	0,91	1,46	1,50	0,56
1981	1,31	3,66	1,63	0,89	1,46	1,49	0,54
1982	1,27	2,98	1,66	0,81	1,32	1,47	0,53
1983	1,37	2,79	1,73	0,85	1,36	1,62	0,56
1984	1,44	2,90	1,83	0,74	1,42	1,72	0,53
1985	1,53	3,34	1,95	0,86	1,60	1,98	0,62
1986	1,42	3,65	1,83	0,80	1,60	2,00	0,62
1987	1,41	3,89	1,68	1,00	1,78	2,07	0,73
1988	1,32	4,24	1,70	1,14	2,08	2,31	0,83
1989	1,41	4,66	1,89	1,19	2,27	2,49	0,87
1990	1,70	5,37	2,10	1,34	2,40	2,93	0,90
1991	1,67	5,63	2,20	1,37	2,61	3,17	0,94
1992	1,53	5,54	2,50	1,41	2,43	3,22	0,88
1993	1,59	5,01	2,51	1,48	2,31	3,13	0,83
1994	1,65	4,98	2,66	1,63	2,54	2,96	0,88
1995	1,52	4,35	2,68	1,51	2,70	2,79	0,87
1996	1,65	5,13	2,79	1,61	2,70	2,85	0,88
1997	1,91	5,29	2,84	1,74	2,57	3,15	0,79
1998	1,74	5,41	2,76	1,81	2,76	3,51	0,78
1999	1,74	5,27	2,53	1,80	2,71	3,92	0,80
2000	1,72	6,49	2,44	1,98	2,95	4,09	1,02
2001	1,67	7,23	2,34	1,84	2,92	3,87	1,03
2002	1,69	6,31	2,21	1,65	2,79	3,58	0,98
2003	1,63	6,40	2,31	1,86	2,69	4,54	0,99
2004	1,66	5,93	2,45	1,87	2,70	6,08	1,03
2005	1,77	5,81	2,69	1,73	2,75	6,02	1,13
2006	1,69	6,87	2,95	1,70	2,85	5,06	1,15
2007	1,95	7,35	2,68	1,53	2,94	6,23	1,15
2008	2,24	7,58	2,85	1,26	3,01	6,23	1,17
2009	2,25	6,64	3,07	1,18	2,64	5,90	1,15
2010	2,18	6,60	2,89	1,37	2,82	5,90	1,09
2011	2,32	6,87	3,72	1,53	3,28	6,78	1,13
2012	2,48	7,51	3,72	1,62	3,33	6,97	1,12
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	14,4	3,1	6,3	-17,2	2,3	0,0	1,9
2009	0,5	-12,3	7,7	-6,3	-12,2	-5,3	-2,0
2010	-2,8	-0,7	-6,1	15,2	6,6	0,1	-5,3
2011	6,4	4,1	28,8	12,4	16,2	15,0	4,0
2012	6,8	9,4	-0,1	5,8	1,7	2,8	-1,1
Ø1980-2012	2,1	2,5	3,1	1,8	2,6	4,9	2,2

Tabelle 30, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen; sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen ¹⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ²⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13	

Mrd. €

0,75	0,50	5,19	1,45	0,85	0,44	19,67	1980
0,82	0,52	5,70	1,45	0,98	0,45	20,90	1981
0,78	0,53	6,10	1,43	0,93	0,45	20,26	1982
0,93	0,54	6,26	1,36	0,97	0,49	20,82	1983
0,99	0,54	6,39	1,38	1,03	0,49	21,41	1984
1,06	0,65	6,57	1,46	1,03	0,55	23,20	1985
1,02	0,66	7,28	1,56	1,26	0,53	24,23	1986
1,11	0,77	8,07	1,45	1,14	0,65	25,76	1987
1,30	0,89	8,90	1,30	1,27	0,58	27,84	1988
1,37	1,00	9,53	1,40	1,40	0,62	30,09	1989
1,61	1,07	9,66	1,48	1,37	0,65	32,59	1990
1,93	1,06	11,94	1,60	1,57	0,73	36,42	1991
1,87	1,25	13,05	1,71	1,71	0,78	37,88	1992
1,90	1,29	13,68	1,86	1,95	0,85	38,36	1993
1,90	1,36	15,73	2,12	2,03	0,86	41,29	1994
2,11	1,52	16,86	2,13	1,93	0,77	41,73	1995
2,05	1,67	17,96	1,95	1,98	0,78	43,99	1996
1,85	1,74	17,94	2,03	2,02	0,80	44,67	1997
2,41	1,94	18,42	1,91	2,16	0,86	46,47	1998
2,70	2,09	18,78	1,79	2,22	0,89	47,22	1999
3,20	1,98	19,94	1,72	2,07	0,88	50,47	2000
2,78	1,99	20,15	1,60	2,07	0,95	50,44	2001
2,44	1,99	20,17	1,79	2,04	0,94	48,58	2002
2,07	1,78	22,17	1,86	2,09	0,93	51,31	2003
2,06	1,70	21,91	1,74	2,21	0,95	52,30	2004
1,90	1,65	23,16	1,84	2,32	0,95	53,74	2005
2,00	1,57	24,28	1,86	2,21	1,02	55,22	2006
2,05	1,45	26,11	1,89	2,40	1,04	58,77	2007
2,17	1,43	27,41	2,05	2,63	1,12	61,14	2008
2,02	1,50	24,78	1,95	2,96	1,15	57,17	2009
1,99	1,39	25,37	1,76	3,05	1,12	57,50	2010
2,34	1,90	27,62	1,91	3,19	1,18	63,49	2011
2,21	1,86	28,68	1,93	3,42	1,24	65,83	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

5,8	-1,5	5,0	8,3	9,3	8,0	4,0	2008
-6,9	4,9	-9,6	-4,8	12,6	2,3	-6,5	2009
-1,4	-7,2	2,4	-9,9	3,2	-2,1	0,6	2010
17,6	36,9	8,8	8,8	4,4	5,4	10,4	2011
-5,6	-2,0	3,9	1,2	7,2	4,7	3,7	2012

3,4	4,2	5,5	0,9	4,4	3,3	3,8	Ø1980-2012
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------------

1) ÖNACE L - N. - 2) ÖNACE R - T

Tabelle 31

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
2005 = 100							
1980	128,8	85,4	96,5	90,1	76,3	39,7	90,5
1981	123,2	88,1	106,5	84,4	72,9	38,3	82,2
1982	113,9	67,9	104,0	69,5	63,0	35,8	76,0
1983	119,9	61,9	103,8	70,5	63,0	38,8	76,1
1984	121,1	62,7	108,0	59,6	64,3	40,2	70,3
1985	125,0	70,2	112,9	68,0	72,6	45,0	81,4
1986	112,5	74,3	102,5	60,5	71,1	44,5	78,9
1987	109,8	79,5	91,1	73,4	79,1	45,7	92,5
1988	100,7	86,8	91,7	83,7	93,5	50,3	105,2
1989	104,9	91,4	97,7	83,3	99,5	52,0	105,4
1990	123,7	103,4	106,0	92,0	102,8	60,1	106,1
1991	117,5	105,9	108,2	92,0	110,0	63,3	107,9
1992	104,9	100,9	119,8	90,9	98,9	61,4	97,5
1993	106,2	89,0	116,2	92,7	92,9	58,6	89,2
1994	109,0	87,1	120,4	100,1	100,9	54,0	92,7
1995	100,7	77,0	119,6	92,5	107,2	50,6	90,5
1996	109,0	91,7	122,8	97,0	107,4	51,5	90,2
1997	124,2	94,6	123,4	104,5	102,3	56,5	80,0
1998	111,3	96,6	118,4	107,4	109,1	62,7	78,7
1999	110,4	93,9	108,0	107,8	106,6	69,9	79,3
2000	107,1	114,8	100,9	119,1	112,9	71,6	98,9
2001	104,5	127,6	94,9	109,6	109,7	66,6	96,8
2002	103,5	110,8	87,9	98,2	104,9	61,9	91,6
2003	98,6	111,8	90,7	110,1	100,7	78,0	91,3
2004	97,5	103,7	93,6	110,3	99,9	103,0	94,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	92,3	117,5	106,8	97,5	102,1	81,6	101,2
2007	103,9	124,7	94,9	85,8	103,3	97,5	98,5
2008	114,0	125,3	98,5	67,2	103,0	94,0	97,5
2009	112,0	109,3	104,8	62,3	89,6	87,5	94,5
2010	106,5	107,2	96,1	70,8	94,4	84,4	87,7
2011	110,8	109,7	121,2	78,3	108,3	94,4	89,5
2012	116,2	118,3	119,8	81,4	108,0	95,3	86,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2008	9,8	0,4	3,8	-21,7	-0,3	-3,6	-1,1
2009	-1,8	-12,8	6,5	-7,4	-13,0	-6,9	-3,1
2010	-4,9	-1,9	-8,3	13,7	5,3	-3,6	-7,1
2011	4,1	2,4	26,1	10,6	14,8	11,8	2,0
2012	4,9	7,8	-1,2	3,9	-0,3	1,0	-3,3
Ø1980-2012	-0,3	1,0	0,7	-0,3	1,1	2,8	-0,1

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 31, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Information und Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grundstücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienst- leistungen ³⁾	Insgesamt	Jahr
8	9	10	11	12	13	14=Σ1.....13	

2005 = 100

50,7	46,9	44,1	130,8	69,3	83,4	62,9	1980
52,5	46,0	44,7	120,4	74,7	79,3	62,9	1981
47,5	43,8	44,9	114,3	68,0	74,6	57,6	1982
54,7	43,3	44,6	105,7	67,9	78,1	57,4	1983
57,6	41,6	43,7	105,0	69,7	77,3	57,2	1984
59,5	48,8	44,1	109,1	68,7	84,2	60,8	1985
56,1	48,1	48,0	114,5	81,9	79,1	61,9	1986
60,4	54,4	51,4	104,9	73,0	95,7	64,6	1987
70,5	64,8	55,4	93,0	79,0	82,5	69,2	1988
72,3	71,6	57,5	98,6	84,5	85,1	72,3	1989
84,5	76,2	56,1	100,7	79,9	87,2	76,2	1990
100,6	75,0	66,2	105,3	88,3	93,1	82,6	1991
96,7	85,2	69,1	108,7	91,8	95,1	82,7	1992
97,0	87,2	70,4	114,3	101,0	100,2	81,7	1993
96,3	90,7	78,4	127,7	103,7	99,4	85,9	1994
107,1	100,6	82,6	126,0	97,4	87,8	86,1	1995
104,2	109,4	86,7	113,4	99,0	88,7	89,9	1996
94,1	113,9	85,7	114,9	93,2	91,3	90,3	1997
122,2	125,2	87,4	107,8	99,1	97,2	93,3	1998
136,4	134,0	88,5	101,0	101,2	100,2	94,4	1999
161,1	124,1	92,3	95,9	93,8	98,6	99,3	2000
140,3	123,5	92,2	88,8	93,1	105,4	98,3	2001
124,1	122,9	92,2	99,3	91,4	102,7	94,4	2002
106,9	109,7	100,0	103,1	93,1	100,7	98,9	2003
108,2	105,0	97,0	95,6	97,2	101,3	99,4	2004
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2005
105,4	94,4	101,7	99,2	93,9	105,5	100,5	2006
106,3	85,6	105,6	97,5	99,3	104,6	104,1	2007
110,6	83,2	106,8	102,3	105,8	109,5	104,8	2008
104,0	86,3	94,9	94,7	118,1	110,7	96,7	2009
102,1	79,3	95,2	82,7	119,3	106,8	95,3	2010
122,6	107,6	101,7	88,2	122,6	110,2	103,8	2011
114,3	103,7	103,0	87,5	129,0	113,2	105,4	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

4,0	-2,8	1,2	4,9	6,6	4,6	0,7	2008
-5,9	3,7	-11,2	-7,4	11,6	1,1	-7,8	2009
-1,9	-8,1	0,4	-12,7	1,0	-3,6	-1,4	2010
20,1	35,7	6,8	6,7	2,8	3,2	8,9	2011
-6,8	-3,6	1,2	-0,9	5,2	2,7	1,5	2012
2,6	2,5	2,7	-1,2	2,0	1,0	1,6	Ø1980-2012

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 32

Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen					
	Maschinen, Geräte insgesamt	davon IKT		Maschinen, Geräte insgesamt	davon IKT	
		Büromaschinen und Datenver- arbeitungs- geräte	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik		Büromaschinen und Datenver- arbeitungs- geräte	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik
	zu laufenden Preisen			verkettete Volumenindizes ¹⁾		
1	2	3	4	5	6	
Mio. €			2005 = 100			
1995	11.056,06	893,80	2.388,48	83,2	48,1	106,5
1996	12.398,27	878,40	2.489,76	93,9	50,0	115,2
1997	12.404,59	989,60	2.329,79	93,5	57,1	108,1
1998	12.751,38	1.075,81	2.735,52	96,0	64,1	127,2
1999	12.578,80	1.464,82	2.731,93	94,9	90,5	128,0
2000	13.710,90	1.312,98	2.510,26	102,6	80,3	118,2
2001	14.218,20	1.665,19	2.293,67	106,3	107,4	108,2
2002	13.227,19	1.598,68	1.915,30	98,3	107,4	90,8
2003	13.560,26	1.659,85	1.869,61	100,3	116,6	89,4
2004	13.443,28	1.424,45	2.029,74	98,1	103,5	97,5
2005	13.954,13	1.361,34	2.077,48	100,0	100,0	100,0
2006	15.007,33	1.167,57	2.111,97	106,1	88,0	101,7
2007	15.937,79	1.115,14	2.288,64	111,2	81,9	108,8
2008	16.287,91	861,82	2.345,31	112,4	64,9	112,7
2009	15.358,84	872,44	1.981,62	106,3	66,6	97,9
2010	15.328,62	1.231,03	2.315,53	104,6	91,5	113,2
2011	17.026,23	1.379,29	2.529,34	115,4	109,0	126,8
2012	18.164,24	1.406,75	2.522,54	121,8	110,9	127,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2008	2,2	-22,7	2,5	1,1	-20,7	3,7
2009	-5,7	1,2	-15,5	-5,5	2,5	-13,1
2010	-0,2	41,1	16,9	-1,6	37,4	15,5
2011	11,1	12,0	9,2	10,3	19,2	12,1
2012	6,7	2,0	-0,3	5,5	1,7	0,1
Ø1995-2012	3,0	2,7	0,3	2,3	5,0	1,0

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 33

Lagerveränderungen nach Wirtschaftsbereichen, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Sonstige Dienstleistungen ¹⁾	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6
Mio. €							
1980	181,84	359,69	51,17	57,50	402,26	21,78	1.074,24
1981	155,91	18,54	78,33	-4,45	-491,45	35,88	-207,23
1982	156,41	-67,11	-44,78	113,99	-128,94	9,52	39,09
1983	129,55	-485,65	-133,84	-117,90	48,21	-0,41	-560,03
1984	133,70	144,73	48,76	-70,46	316,03	-16,23	556,51
1985	89,70	146,39	4,92	65,21	336,02	-9,67	632,56
1986	152,75	-210,37	17,23	116,33	62,35	3,26	141,55
1987	154,79	-407,12	10,71	102,62	148,35	-112,53	-103,18
1988	112,13	31,25	-0,19	-32,82	643,56	31,20	785,13
1989	87,79	557,25	15,91	-73,50	755,79	88,12	1.431,35
1990	124,91	878,83	8,95	1,14	404,05	93,45	1.511,33
1991	92,95	33,71	-55,72	72,24	294,44	82,48	520,08
1992	3,36	-406,57	65,80	42,18	199,82	145,37	49,96
1993	-16,47	-494,62	97,93	-15,73	-192,37	97,35	-523,92
1994	62,62	100,21	-25,16	11,91	-495,56	119,72	-226,25
1995	21,00	1.274,93	-39,51	185,16	361,90	184,17	1.987,65
1996	125,00	114,39	-9,63	44,41	36,66	196,83	507,66
1997	46,00	191,19	-26,92	-37,00	512,30	374,61	1.060,18
1998	231,00	202,96	1,57	109,66	390,47	35,98	971,65
1999	215,00	611,66	22,43	4,30	1.073,83	223,84	2.151,05
2000	183,00	352,74	0,56	77,15	202,46	-376,78	439,13
2001	187,00	542,21	-6,62	-254,71	442,37	-296,61	613,63
2002	114,00	-240,98	10,61	-26,74	215,27	60,37	132,53
2003	27,00	381,43	-109,88	-66,10	130,99	117,09	480,53
2004	-7,00	543,06	-42,89	68,42	362,09	80,47	1.004,15
2005	-24,00	672,67	-44,89	116,91	651,46	385,66	1.757,80
2006	-52,00	1.731,35	2,02	-32,58	422,63	617,27	2.688,69
2007	-7,00	2.266,20	124,76	46,21	563,40	812,59	3.806,17
2008	-120,00	1.301,97	233,55	68,27	205,50	327,95	2.017,23
2009	-1,00	-449,50	118,96	70,25	-323,20	-193,04	-777,53
2010	-16,00	794,88	-181,74	52,41	-25,09	441,16	1.065,62
2011	134,00	2.069,94	236,63	148,64	973,55	-185,00	3.377,77
2012	-7,00	1.816,16	-61,52	157,25	13,99	149,82	2.068,70

1) ÖNACE H - T

Tabelle 34

Außenbeitrag, laufende Preise

Jahr	Exporte				Importe				Außen- beitrag
	Waren	Dienst- leistungen (ohne Reise- verkehr)	Reise- verkehr ¹⁾	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen (ohne Reise- verkehr)	Reise- verkehr ¹⁾	insgesamt	
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7	8=5+6+7	
Mrd. €									
1980	16,49	3,68	4,97	25,14	22,86	3,10	1,70	27,65	-2,51
1981	18,35	4,13	5,41	27,90	24,21	3,62	1,86	29,68	-1,79
1982	19,46	3,74	5,64	28,84	24,06	3,21	1,90	29,18	-0,34
1983	20,20	3,69	5,61	29,50	25,20	3,37	2,16	30,72	-1,22
1984	22,93	4,33	6,03	33,29	28,37	3,56	2,17	34,11	-0,82
1985	25,81	5,39	6,26	37,46	31,17	3,91	2,33	37,42	0,04
1986	24,81	5,13	6,21	36,15	29,52	3,83	2,54	35,88	0,26
1987	24,99	5,24	6,61	36,84	29,79	3,87	2,93	36,60	0,24
1988	27,92	5,28	7,48	40,68	32,63	4,89	3,35	40,87	-0,19
1989	31,28	6,30	8,50	46,07	37,20	5,65	3,53	46,37	-0,30
1990	33,95	7,38	9,15	50,48	40,20	6,32	3,70	50,21	0,27
1991	34,90	7,93	9,62	52,44	42,78	6,95	3,61	53,33	-0,89
1992	35,52	8,18	9,41	53,11	42,92	8,04	3,83	54,78	-1,68
1993	34,04	8,73	9,28	52,06	40,73	7,51	3,96	52,20	-0,14
1994	37,34	9,67	8,85	55,86	45,25	8,73	4,32	58,30	-2,44
1995	42,25	9,97	8,67	60,89	48,24	9,64	4,67	62,55	-1,66
1996	44,61	10,80	8,66	64,08	51,34	10,57	4,98	66,88	-2,80
1997	52,04	11,65	8,65	72,34	57,15	10,92	5,21	73,29	-0,94
1998	56,41	13,39	8,67	78,47	60,91	11,41	5,04	77,37	1,11
1999	60,50	14,17	9,12	83,79	64,98	11,37	5,11	81,45	2,34
2000	70,19	16,54	9,61	96,33	74,53	12,70	5,46	92,69	3,64
2001	74,72	18,17	10,09	102,98	78,33	14,03	5,93	98,28	4,70
2002	78,03	18,86	10,47	107,36	76,68	14,32	5,87	96,87	10,50
2003	77,90	19,89	10,75	108,54	79,43	15,02	6,23	100,68	7,86
2004	88,60	21,28	10,96	120,84	89,16	16,66	6,15	111,97	8,87
2005	96,26	24,38	11,40	132,04	97,31	18,68	6,28	122,27	9,77
2006	106,50	28,03	11,46	146,00	106,12	20,32	6,45	132,89	13,11
2007	118,72	30,73	11,94	161,40	117,65	21,55	6,49	145,70	15,70
2008	121,41	33,21	12,95	167,57	122,27	22,58	6,45	151,30	16,28
2009	96,90	29,12	12,23	138,25	99,88	19,32	6,69	125,89	12,36
2010	111,67	31,01	12,41	155,09	114,39	21,56	6,68	142,63	12,46
2011	124,41	34,13	12,93	171,47	131,91	23,93	6,68	162,52	8,95
2012	125,78	36,39	13,42	175,59	132,71	26,48	6,53	165,72	9,88
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2008	2,3	8,1	8,5	3,8	3,9	4,7	-0,5	3,8	
2009	-20,2	-12,3	-5,5	-17,5	-18,3	-14,4	3,7	-16,8	
2010	15,2	6,5	1,5	12,2	14,5	11,6	-0,2	13,3	
2011	11,4	10,0	4,2	10,6	15,3	11,0	-0,0	13,9	
2012	1,1	6,6	3,8	2,4	0,6	10,7	-2,2	2,0	
Ø1980-2012	6,6	7,4	3,2	6,3	5,7	6,9	4,3	5,8	

1) Gemäß ESVG-Konzept; entspricht dem Konsum von Gebietsfremden im Inland bzw. Gebietsansässigen im Ausland. Die Werte stimmen nicht mit jenen der Position "Reiseverkehr" lt. Zahlungsbilanz überein, der Saldo der Dienstleistungsbilanz bleibt jedoch unverändert (siehe Tabelle 24 Fußnote 4).

Tabelle 35

Außenbeitrag, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Exporte				Importe			
	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr ²⁾)	Reiseverkehr ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr ²⁾)	Reiseverkehr ²⁾	insgesamt
	1	2	3	4=1+2+3	5	6	7	8=5+6+7
2005 = 100								
1980	21,0	26,1	89,0	26,5	30,3	41,9	53,9	32,8
1981	22,1	27,9	90,4	27,8	29,5	48,0	53,4	32,6
1982	22,7	24,4	90,2	27,8	29,0	40,5	51,8	31,4
1983	23,6	23,7	87,1	28,2	30,4	38,0	58,1	32,7
1984	25,9	26,2	89,1	30,5	33,1	36,3	56,8	34,9
1985	28,3	30,8	89,8	33,3	34,9	39,1	59,5	36,8
1986	27,4	27,9	87,1	31,9	33,3	37,9	64,1	35,5
1987	28,5	27,5	91,8	33,0	34,4	38,0	74,6	36,9
1988	31,1	27,5	101,7	35,8	37,1	45,5	84,1	40,3
1989	34,3	30,9	112,1	39,5	40,9	52,8	84,7	44,4
1990	37,2	35,6	116,9	42,9	44,4	57,7	84,1	48,0
1991	38,4	36,7	119,0	44,2	47,0	61,1	79,2	50,4
1992	39,4	38,4	111,8	44,8	47,7	64,9	81,7	51,5
1993	38,1	40,5	105,7	43,7	45,5	56,4	82,4	48,7
1994	41,3	44,4	97,8	46,2	50,2	62,0	90,9	53,7
1995	46,2	44,1	93,3	49,5	53,0	66,3	97,9	56,9
1996	48,3	48,8	91,7	51,8	55,2	70,0	102,0	59,4
1997	56,2	50,8	90,0	57,9	60,5	71,6	101,3	64,0
1998	61,0	58,3	88,8	62,8	64,7	73,0	95,2	67,3
1999	65,2	60,6	92,6	66,6	68,8	71,3	94,4	70,4
2000	74,2	72,4	95,2	75,6	76,9	76,5	98,6	77,9
2001	78,8	78,4	97,4	80,3	81,2	81,0	104,2	82,3
2002	82,7	79,4	98,3	83,4	80,9	81,2	100,0	81,9
2003	83,4	82,5	98,8	84,6	84,8	83,7	104,0	85,6
2004	94,0	87,6	98,2	93,1	94,1	91,1	100,4	94,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	107,2	113,7	99,3	107,7	105,4	106,5	99,5	105,2
2007	117,9	121,5	103,1	117,3	114,6	107,5	97,0	112,7
2008	118,2	126,8	108,4	119,0	114,6	109,0	93,8	112,7
2009	96,6	114,7	101,9	100,4	98,1	93,9	96,0	97,3
2010	108,3	119,2	102,0	109,8	107,6	102,6	94,3	106,2
2011	117,1	124,0	101,7	117,1	116,9	109,3	89,6	114,3
2012	117,7	129,2	102,5	118,5	115,2	116,9	85,8	113,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2008	0,3	4,4	5,1	1,4	-0,1	1,4	-3,3	0,0
2009	-18,3	-9,6	-6,0	-15,6	-14,4	-13,9	2,3	-13,6
2010	12,2	3,9	0,1	9,4	9,8	9,3	-1,8	9,1
2011	8,1	4,1	-0,4	6,6	8,6	6,5	-4,9	7,6
2012	0,4	4,2	0,8	1,2	-1,4	7,0	-4,2	-0,3
Ø1980-2012	5,5	5,1	0,4	4,8	4,3	3,3	1,5	4,0

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) Gemäß ESVG-Konzept; entspricht dem Konsum von Gebietsfremden im Inland bzw. Gebietsansässigen im Ausland. Die Werte stimmen nicht mit jenen der Position "Reiseverkehr" lt. Zahlungsbilanz überein, der Saldo der Dienstleistungsbilanz bleibt jedoch unverändert (siehe Tabelle 24 Fußnote 4).

Einnahmen und Ausgaben aus der/an die übrige(n) Welt, laufende Preise

Jahr	Laufende Einnahmen					
	Exporte	Arbeitnehmer- entgelt	Vermögensein- kommen	Subventionen	Sonstige laufende Transfers	insgesamt
	1	2	3	4	5	6=Σ1...5

Mrd. €

1980	25,14	0,46	2,06		0,35	28,01
1981	27,90	0,44	3,22		0,37	31,92
1982	28,84	0,50	3,41		0,40	33,15
1983	29,50	0,54	2,95		0,42	33,42
1984	33,29	0,57	3,63		0,45	37,94
1985	37,46	0,58	4,13		0,47	42,63
1986	36,15	0,66	3,62		0,49	40,92
1987	36,84	0,74	3,45		0,51	41,53
1988	40,68	0,78	4,52		0,54	46,51
1989	46,07	0,89	6,08		0,56	53,60
1990	50,48	0,96	7,04		0,59	59,08
1991	52,44	1,04	7,39		0,63	61,51
1992	53,11	1,03	4,81		0,66	59,61
1993	52,06	1,04	5,30		0,74	59,14
1994	55,86	1,01	4,99		0,75	62,61
1995	60,89	1,11	5,31	0,70	1,43	69,45
1996	64,08	1,15	6,63	0,91	1,18	73,94
1997	72,34	1,16	7,51	0,87	1,24	83,13
1998	78,47	1,23	7,82	0,88	1,25	89,65
1999	83,79	1,26	10,81	0,87	1,22	97,95
2000	96,33	1,44	11,72	0,99	1,28	111,77
2001	102,98	1,41	11,82	0,99	1,32	118,53
2002	107,36	1,41	12,79	1,06	1,40	124,03
2003	108,54	1,42	12,34	1,09	1,49	124,88
2004	120,84	1,50	14,06	1,15	1,59	139,13
2005	132,04	1,54	18,80	1,35	1,87	155,59
2006	146,00	1,48	22,37	1,28	2,05	173,17
2007	161,40	1,63	28,92	1,13	2,49	195,56
2008	167,57	1,50	27,67	1,14	2,62	200,51
2009	138,25	1,57	22,11	1,24	2,19	165,37
2010	155,09	1,56	27,14	1,20	2,29	187,28
2011	171,47	1,61	30,10	1,14	2,58	206,90
2012	175,59	1,65	26,42	1,23	2,75	207,65

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2008	3,8	-7,5	-4,3	1,1	5,5	2,5
2009	-17,5	4,1	-20,1	9,3	-16,5	-17,5
2010	12,2	-0,5	22,8	-3,7	4,5	13,3
2011	10,6	3,3	10,9	-5,1	12,8	10,5
2012	2,4	2,5	-12,2	8,5	6,5	0,4

Ø1980-2012	6,3	4,1			6,7	6,5
------------	-----	-----	--	--	-----	-----

Tabelle 36, Forts.

Einnahmen und Ausgaben aus der/an die übrige(n) Welt, laufende Preise

Laufende Ausgaben						Saldo der Zahlungsbilanz in laufender Rechnung ¹⁾	Jahr
Importe	Arbeitnehmerentgelt	Vermögenseinkommen	Produktionsabgaben	Sonstige laufende Transfers	insgesamt		
7	8	9	10	11	12=Σ7...11	13=6-12	

Mrd. €

27,65	0,10	3,24		0,46	31,45	-3,44	1980
29,68	0,11	4,59		0,48	34,87	-2,95	1981
29,18	0,12	4,79		0,53	34,62	-1,47	1982
30,72	0,13	4,22		0,57	35,65	-2,23	1983
34,11	0,15	5,06		0,60	39,91	-1,97	1984
37,42	0,16	5,58		0,62	43,78	-1,15	1985
35,88	0,18	5,51		0,67	42,24	-1,32	1986
36,60	0,20	5,44		0,71	42,94	-1,41	1987
40,87	0,23	6,13		0,76	48,00	-1,49	1988
46,37	0,25	7,74		0,84	55,21	-1,61	1989
50,21	0,26	8,73		0,97	60,18	-1,10	1990
53,33	0,27	9,99		1,14	64,74	-3,23	1991
54,78	0,28	7,01		1,32	63,39	-3,78	1992
52,20	0,41	7,37		1,37	61,35	-2,21	1993
58,30	0,41	7,30		1,47	67,48	-4,87	1994
62,55	0,39	8,09	1,37	2,04	74,44	-4,99	1995
66,88	0,41	8,13	1,30	2,31	79,04	-5,09	1996
73,29	0,47	9,79	1,41	2,47	87,43	-4,31	1997
77,37	0,52	10,78	1,21	2,66	92,53	-2,89	1998
81,45	0,61	14,69	1,17	2,89	100,82	-2,87	1999
92,69	0,64	15,82	1,21	2,88	113,24	-1,48	2000
98,28	0,71	16,95	1,10	3,12	120,17	-1,64	2001
96,87	0,73	16,38	0,88	3,21	118,07	5,95	2002
100,68	0,76	15,42	0,84	3,31	121,01	3,87	2003
111,97	0,90	16,96	0,59	3,51	133,94	5,20	2004
122,27	1,06	22,33	0,68	3,94	150,27	5,32	2005
132,89	1,03	26,10	0,78	4,03	164,83	8,34	2006
145,70	1,21	32,94	0,83	3,99	184,67	10,89	2007
151,30	1,28	28,90	0,79	4,54	186,81	13,70	2008
125,89	1,31	25,67	0,60	4,47	157,94	7,42	2009
142,63	1,59	27,47	0,64	4,68	177,00	10,28	2010
162,52	1,76	32,42	0,69	4,94	202,34	4,56	2011
165,72	1,96	28,53	0,71	5,27	202,18	5,46	2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

3,8	6,0	-12,3	-4,8	13,7	1,2	2008
-16,8	2,4	-11,2	-24,4	-1,6	-15,5	2009
13,3	21,4	7,0	6,9	4,7	12,1	2010
13,9	10,8	18,0	9,1	5,7	14,3	2011
2,0	10,9	-12,0	1,8	6,5	-0,1	2012

5,8

9,7

7,0

7,9

6,0

Ø1980-2012

1) Die hier angegebenen Werte unterscheiden sich von den entsprechenden Werten in der von der OeNB erstellten Zahlungsbilanz (thesaurierende Investmentfonds sowie allfällige VGR-Adaptionen ab 2004).

Tabelle 37

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H.v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. €								
1994	8,10	1,30	12,82	3,65	0,71	3,94	5,52	2,09
1995	7,70	1,06	12,04	3,58	0,71	4,47	6,52	2,22
1996	7,54	1,16	11,76	3,73	0,71	4,57	6,46	2,33
1997	7,69	1,17	11,75	3,62	0,74	4,61	6,87	2,48
1998	7,46	1,16	11,61	3,52	0,74	4,92	7,09	2,14
1999	7,44	1,23	11,69	3,45	0,81	4,99	7,76	2,46
2000	7,37	1,42	11,95	3,55	0,81	5,24	8,59	3,63
2001	7,70	1,63	12,38	3,42	0,93	5,27	8,46	3,26
2002	7,67	1,54	12,81	3,33	0,88	5,50	8,53	3,03
2003	7,61	1,54	13,04	3,06	0,82	5,83	8,17	2,94
2004	7,71	1,59	13,67	2,84	0,84	6,22	7,97	3,38
2005	7,29	1,76	14,04	2,65	0,75	6,33	8,13	4,27
2006	7,82	2,02	14,90	2,76	0,69	7,26	8,48	4,86
2007	8,84	2,07	16,03	2,70	0,63	8,06	8,85	5,02
2008	9,00	2,44	17,40	2,48	0,77	7,72	9,06	6,10
2009	8,01	2,11	16,74	2,14	0,61	6,67	8,01	4,22
2010	8,81	2,29	17,11	2,27	0,69	7,35	8,84	4,90
2011	10,00	2,61	18,37	2,30	0,75	8,09	9,06	6,75
2012	10,09	2,69	19,33	2,08	0,78	7,93	8,76	7,16

Tabelle 38

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H.v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8
2005 = 100								
1994	93,9	94,7	92,2	138,0	101,5	65,7	76,6	71,2
1995	94,2	75,3	90,6	134,1	101,3	73,4	83,7	76,0
1996	95,6	80,1	87,1	139,0	101,4	75,8	85,3	72,5
1997	97,5	78,9	87,2	136,6	106,1	75,3	91,1	75,4
1998	98,4	78,7	84,9	131,4	105,4	80,1	91,0	74,6
1999	100,8	81,7	87,3	128,5	118,2	80,7	99,1	80,8
2000	97,1	87,8	88,0	133,3	118,7	84,3	105,1	97,0
2001	98,4	101,4	89,2	127,2	127,7	85,7	102,4	91,0
2002	99,4	95,0	92,7	123,5	120,1	89,7	101,9	87,0
2003	98,6	94,6	94,1	115,7	113,7	94,9	98,6	83,2
2004	101,3	94,2	97,6	107,7	117,4	100,2	97,3	87,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	100,6	109,0	104,4	104,8	91,6	111,3	103,8	104,1
2007	106,3	112,4	107,8	100,3	84,1	116,1	107,6	108,9
2008	110,0	120,9	111,1	91,5	104,1	110,7	108,4	116,6
2009	104,8	114,7	107,6	78,4	87,6	95,5	97,8	114,5
2010	104,5	115,5	109,4	81,7	99,1	101,2	104,4	104,5
2011	111,4	118,8	112,9	77,4	106,2	108,5	105,4	116,6
2012	105,9	116,8	115,6	69,3	108,7	105,2	103,0	113,6

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 37, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, laufende Preise

H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metall-erzeugnissen	H.v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	H.v. Waren
9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ 3...16
Mrd. €								
4,77	2,68	4,83	10,05	8,17	6,69	5,32	5,35	76,59
5,11	3,03	4,70	11,97	8,52	7,27	5,70	5,30	81,15
5,10	2,98	4,84	11,56	8,85	7,24	6,82	5,71	82,66
5,20	3,23	4,84	12,74	9,50	7,66	7,21	5,86	86,30
5,42	3,39	4,74	13,76	10,01	8,31	7,94	6,09	89,67
5,37	3,53	4,71	13,60	10,31	8,62	9,18	6,26	92,75
6,48	3,94	5,09	14,88	11,64	9,79	9,94	6,26	101,78
6,80	4,00	5,10	16,02	12,93	10,62	11,45	6,84	107,47
6,99	3,96	5,17	15,73	12,31	10,69	12,99	6,89	108,81
7,17	3,86	5,33	16,35	12,13	11,14	12,69	7,00	109,53
7,27	4,14	5,58	18,54	12,48	12,30	16,23	7,13	118,59
8,03	4,21	5,90	21,50	12,95	13,39	16,62	7,45	126,21
8,99	4,84	6,34	24,46	13,92	15,11	18,04	7,73	138,37
10,44	5,25	6,67	27,38	15,16	17,36	18,84	9,05	151,43
11,12	5,46	7,01	28,93	15,80	18,91	17,39	10,88	159,04
10,65	4,84	6,10	23,90	14,39	15,46	12,78	10,74	137,24
12,66	5,18	6,12	24,96	13,85	15,89	14,49	12,12	146,42
13,46	5,98	6,44	30,55	15,16	18,71	16,49	13,21	165,32
15,07	5,85	6,74	30,26	14,35	20,49	16,21	13,05	168,07

Tabelle 38, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, verkettete Volumenindizes¹⁾

H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metall-erzeugnissen	H.v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	H.v. Waren
9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ 3...16
2005 = 100								
62,6	70,2	95,9	59,7	65,4	56,8	33,2	78,7	67,2
64,5	77,1	92,2	67,0	67,5	60,9	35,3	76,8	69,9
68,1	75,9	94,2	65,8	69,6	60,2	41,4	83,0	71,3
67,9	83,4	95,5	72,8	74,0	63,1	43,2	84,1	74,2
70,2	90,5	92,4	76,3	77,6	68,2	47,4	87,0	76,5
71,6	92,8	90,4	78,3	79,6	70,0	54,7	88,8	79,4
84,8	102,2	96,3	82,4	88,8	78,4	58,7	87,5	85,1
87,8	102,5	96,3	86,0	99,0	83,0	66,5	94,3	88,7
90,2	98,7	95,8	84,2	95,2	83,3	80,2	95,1	90,4
91,5	95,0	96,0	84,7	94,6	86,7	78,3	96,4	90,4
91,8	100,5	97,1	90,9	97,4	94,0	99,0	97,3	96,1
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
107,0	112,7	104,9	109,0	106,8	113,3	107,6	103,4	107,4
122,2	118,0	106,6	118,3	116,3	126,0	111,4	119,1	114,9
124,1	119,6	108,0	119,1	121,8	134,7	102,9	140,1	117,2
125,5	107,6	92,0	104,8	110,5	108,9	73,5	134,4	103,5
139,0	111,9	91,3	104,4	105,5	110,9	82,6	149,8	107,1
141,0	123,8	93,8	120,6	115,0	128,5	93,7	158,8	116,5
156,5	119,8	96,1	120,2	107,7	139,3	91,6	152,6	116,9

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 37, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, laufende Preise

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. Wirtschftl. Dienst- leistungen ²⁾
	18	19	20	21	22	23	24	25
Mrd. €								
1994	11,79	23,72	32,04	12,71	10,70	7,64	14,55	31,51
1995	12,56	25,64	33,89	13,29	10,98	8,18	14,96	34,09
1996	12,98	27,33	34,87	13,78	11,00	8,86	15,28	36,60
1997	12,87	27,87	36,71	14,65	11,21	9,74	15,63	38,24
1998	13,05	28,62	38,09	16,06	11,95	11,08	15,92	40,59
1999	13,00	29,20	39,20	16,78	12,37	12,88	16,12	43,29
2000	13,17	29,96	42,13	18,22	13,02	14,82	17,52	46,14
2001	15,20	29,38	43,64	18,97	13,87	16,18	18,58	49,10
2002	16,10	29,84	45,37	20,21	14,45	16,34	18,46	51,80
2003	19,34	31,76	45,51	20,31	15,14	16,59	19,06	54,82
2004	20,09	33,41	47,15	22,06	15,63	17,52	19,57	58,42
2005	22,54	34,91	49,61	23,88	16,40	17,99	21,45	64,46
2006	27,15	37,23	52,47	25,57	17,49	18,45	23,47	69,09
2007	28,92	40,83	55,11	26,97	18,28	18,86	24,91	73,14
2008	34,44	45,49	56,46	28,28	19,43	19,18	24,99	77,04
2009	35,11	44,18	55,16	26,16	19,79	18,95	22,39	76,47
2010	36,82	43,98	57,41	26,57	20,28	19,02	24,30	79,55
2011	40,90	45,69	60,16	28,00	21,36	20,29	25,93	84,00
2012	48,18	47,62	60,26	28,68	22,37	20,44	25,67	87,49

Tabelle 38, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. Wirtschftl. Dienst- leistungen ²⁾
	18	19	20	21	22	23	24	25
2005 = 100								
1994	56,9	82,7	72,2	58,8	85,9	40,3	62,6	64,6
1995	57,7	87,0	75,9	61,7	86,0	42,7	62,8	66,4
1996	58,5	90,6	78,0	64,1	84,4	48,1	65,8	68,7
1997	59,1	90,5	81,9	67,9	84,2	52,6	69,1	69,9
1998	60,4	91,7	84,9	74,5	88,0	59,6	72,6	73,4
1999	61,5	92,6	87,5	77,9	89,8	70,2	76,8	77,1
2000	63,3	93,7	91,5	82,4	91,7	80,7	84,7	80,6
2001	73,9	90,4	93,5	82,5	94,3	87,0	86,2	83,5
2002	79,0	90,9	97,2	86,1	95,4	88,0	86,7	86,3
2003	91,9	95,5	96,3	85,6	97,1	89,2	89,6	89,9
2004	95,4	98,0	96,9	92,7	97,6	95,2	93,1	93,5
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	110,2	103,6	103,5	105,8	103,4	104,7	108,3	105,6
2007	109,3	109,3	106,1	109,4	105,8	107,8	114,7	109,5
2008	121,8	116,3	104,3	110,5	108,5	108,9	117,1	113,0
2009	122,4	109,6	103,3	101,6	108,3	106,9	115,3	109,9
2010	127,5	106,2	104,6	100,9	110,1	105,3	118,4	112,9
2011	136,0	106,8	107,1	101,2	111,6	111,6	121,9	116,6
2012	159,1	108,0	105,3	100,1	113,4	110,0	122,5	118,2

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) ÖNACE L - N

Tabelle 37, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, laufende Preise

Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Produktionswert zu Herstellungspreisen	Gütersteuern minus Gütersubventionen	Importe von Waren- und Dienstleistungen (ohne Inländerkonsum im Ausland)	Inländerkonsum im Ausland	Aufkommen insgesamt	Jahr
26	25	28	29=Σ1; 2; 17,...28	30	31	32	33=Σ29,...32	

Mrd. €

13,98	22,61	6,36	273,58	18,29	53,98	4,32	350,17	1994
14,93	24,06	6,84	289,33	17,42	57,88	4,67	369,30	1995
15,43	24,69	7,01	299,19	18,95	61,91	4,98	385,03	1996
15,81	24,80	7,17	309,87	18,62	68,08	5,21	401,78	1997
16,46	25,82	7,52	323,46	19,20	72,33	5,04	420,03	1998
17,00	27,01	7,77	336,05	20,49	76,34	5,11	437,99	1999
17,00	27,86	8,11	358,52	20,94	87,23	5,46	472,15	2000
17,52	29,46	8,34	377,04	20,46	92,35	5,93	495,79	2001
17,64	30,52	8,52	387,27	21,16	91,00	5,87	505,30	2002
18,30	31,85	8,79	400,14	21,29	94,45	6,23	522,11	2003
18,47	33,06	9,27	422,56	22,86	105,82	6,15	557,39	2004
19,23	34,51	9,74	449,98	24,17	115,99	6,28	596,42	2005
20,11	36,31	10,12	485,67	24,44	126,44	6,45	643,00	2006
20,67	38,10	10,59	518,71	25,90	139,21	6,49	690,31	2007
22,26	40,24	11,17	549,48	26,55	144,85	6,45	727,33	2008
22,72	41,86	11,40	521,55	26,53	119,20	6,69	673,97	2009
22,89	43,26	11,58	543,18	27,51	135,95	6,68	713,32	2010
23,08	44,62	11,84	583,81	28,55	155,84	6,68	774,87	2011
23,58	46,62	12,27	604,02	29,42	158,90	6,82	799,16	2012

Tabelle 38, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Aufkommen, verkettete Volumenindizes¹⁾

Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Produktionswert zu Herstellungspreisen	Gütersteuern minus Gütersubventionen	Importe von Waren- und Dienstleistungen (ohne Inländerkonsum im Ausland)	Inländerkonsum im Ausland	Aufkommen insgesamt	Jahr
26	25	28	29=Σ1; 2; 17,...28	30	31	32	33=Σ29,...32	

2005 = 100

88,4	80,8	83,3	69,6	85,5	51,9	90,8	66,9	1994
92,0	83,1	87,1	72,0	83,7	54,9	97,8	69,3	1995
93,5	83,9	87,3	73,9	89,0	57,3	101,9	71,5	1996
94,8	88,8	87,7	76,4	85,5	62,1	101,2	74,1	1997
97,9	90,0	90,9	79,3	89,1	65,8	95,1	77,2	1998
99,6	91,8	92,2	82,3	94,7	69,2	94,4	80,3	1999
98,1	90,7	93,8	86,0	98,4	76,8	98,6	84,8	2000
98,8	92,1	94,1	88,6	97,1	81,2	104,1	87,7	2001
98,3	93,8	95,3	90,6	98,5	80,9	100,0	89,1	2002
99,8	96,2	96,1	92,5	97,8	84,6	104,0	91,3	2003
98,2	98,1	98,8	96,0	99,2	93,6	100,4	95,7	2004
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2005
102,3	102,8	101,8	105,5	100,5	105,6	99,5	105,2	2006
103,1	105,6	104,3	109,9	103,2	113,5	97,0	110,2	2007
108,3	108,8	106,9	113,0	102,7	113,7	93,8	112,5	2008
107,5	110,1	106,1	107,5	102,8	97,4	96,0	105,2	2009
106,4	112,3	106,4	109,2	104,4	106,9	94,3	108,4	2010
105,5	113,2	106,7	113,8	103,7	115,7	89,6	113,4	2011
105,1	115,4	107,9	115,5	105,0	115,3	89,7	114,7	2012

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 39

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, laufende Preise

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H.v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. €								
1994	4,02	0,71	9,02	2,20	0,48	2,60	3,42	1,66
1995	3,82	0,52	8,15	2,15	0,48	2,88	3,94	1,55
1996	3,84	0,53	8,03	2,26	0,47	2,95	4,09	1,68
1997	4,02	0,53	8,17	2,27	0,51	2,98	4,37	1,80
1998	3,87	0,53	7,84	2,27	0,53	3,22	4,63	1,61
1999	3,86	0,58	7,72	2,14	0,56	3,29	4,94	1,85
2000	3,79	0,71	7,99	2,19	0,59	3,51	5,48	2,44
2001	3,95	0,84	8,43	2,21	0,64	3,50	5,25	2,38
2002	4,06	0,73	8,71	2,18	0,65	3,74	5,42	2,31
2003	4,06	0,71	8,79	2,05	0,61	4,03	5,18	2,30
2004	4,05	0,69	9,21	1,81	0,60	4,29	5,07	2,65
2005	3,99	0,77	9,63	1,67	0,54	4,44	5,28	3,54
2006	4,22	0,97	10,42	1,74	0,49	5,12	5,56	4,31
2007	4,70	1,08	11,14	1,72	0,45	5,71	5,89	4,50
2008	4,95	1,10	12,73	1,63	0,54	5,58	6,22	5,66
2009	4,60	1,03	11,78	1,37	0,39	4,76	5,25	3,71
2010	4,92	1,12	11,94	1,46	0,48	5,27	6,06	4,62
2011	5,47	1,14	13,24	1,49	0,53	5,92	6,37	6,48
2012	5,66	1,16	13,96	1,33	0,56	5,81	6,28	6,89

Tabelle 40

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau	H. v. Nahrungsmitteln u. Getränken;	H. v. Textilien u. Bekleidung	H. v. Leder/-waren und Schuhen	H. v. Holzwaren; Korbwaren	H. v. Papier/Pappe und Waren daraus; H.v. Druckerzeugnissen	Kokerei, Mineralölverarbeitung
	1	2	3	4	5	6	7	8
2005 = 100								
1994	96,6	114,8	90,6	145,1	92,8	63,0	76,9	98,9
1995	96,9	81,4	87,0	136,6	90,6	66,9	82,1	87,2
1996	99,4	82,5	84,4	142,3	90,3	68,8	87,4	86,8
1997	102,1	80,2	85,9	143,4	96,8	69,1	94,5	93,1
1998	99,2	80,9	81,9	141,8	99,9	74,5	97,1	90,6
1999	99,6	87,4	82,9	135,1	111,9	75,3	103,5	97,9
2000	95,9	101,3	84,3	137,5	116,8	80,7	109,3	92,9
2001	98,9	118,7	87,7	136,1	122,2	79,9	102,2	94,3
2002	103,1	102,6	91,5	133,9	123,6	86,6	104,7	97,2
2003	103,2	98,2	91,6	125,6	114,8	92,8	99,9	94,2
2004	101,1	91,9	94,9	109,6	113,1	98,5	97,1	96,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,9	121,5	105,4	103,5	90,0	110,3	101,9	102,1
2007	105,1	132,4	102,5	99,0	79,2	114,6	104,2	104,6
2008	106,5	127,1	109,6	92,1	104,0	111,5	108,3	96,7
2009	103,0	120,1	109,8	78,8	82,5	95,7	93,1	80,4
2010	104,7	125,8	108,9	80,9	91,4	100,6	101,7	83,0
2011	105,6	122,3	111,8	76,8	98,1	109,8	104,0	88,7
2012	103,1	121,4	114,5	68,7	100,4	106,5	101,9	86,8

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 39, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, laufende Preise

H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metall-erzeugnissen	H.v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	H.v. Waren
9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ3...16
Mrd. €								
3,14	1,56	2,67	6,10	4,66	3,87	3,80	3,06	48,23
3,31	1,81	2,61	7,28	4,87	4,42	4,09	3,02	50,56
3,31	1,76	2,65	6,68	5,11	4,43	5,06	3,13	51,60
3,29	1,91	2,65	7,48	5,58	4,54	5,23	2,98	53,76
3,43	1,97	2,65	8,24	5,67	4,97	5,74	3,20	55,97
3,32	2,08	2,53	8,06	5,76	5,31	6,70	3,29	57,54
4,03	2,37	2,79	9,13	6,93	6,03	7,39	3,27	64,12
4,26	2,46	2,80	9,74	8,11	6,60	8,71	3,59	68,69
4,35	2,39	2,89	9,72	7,59	6,54	10,00	3,61	70,12
4,39	2,33	2,94	10,06	7,53	6,94	9,58	3,95	70,69
4,59	2,52	3,14	11,81	7,75	7,78	12,97	4,10	78,29
4,82	2,61	3,31	14,13	7,97	8,59	12,98	4,23	83,73
5,40	3,07	3,61	16,25	8,50	9,80	14,03	4,39	92,70
6,06	3,35	3,80	18,55	9,59	11,50	14,60	5,12	101,98
7,07	3,56	4,40	20,21	9,94	12,72	13,23	6,76	110,26
6,45	3,06	3,82	16,16	9,01	10,19	9,56	7,10	92,62
7,69	3,30	3,75	17,37	8,18	10,38	11,03	7,69	99,22
8,20	3,85	4,06	22,13	9,35	12,19	12,69	8,86	115,35
9,42	3,75	4,26	22,07	8,87	13,42	12,43	8,53	117,57

Tabelle 40, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, verkettete Volumenindizes¹⁾

H. v. chemischen u. pharmazeutischen Erzeugnissen	H. v. Gummi u. Kunststoffwaren	H. v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	Metallerzeugung/-bearbeitung, H. v. Metall-erzeugnissen	H.v. Datenverarbeitungsgeräten und elektr. Ausrüstungen	Maschinenbau	H. v. Kraftwagen und -teilen; Sonst. Fahrzeugbau	H.v. Möbeln und sonst. Waren; Reparatur/ Installation v. Maschinen	H.v. Waren
9	10	11	12	13	14	15	16	17=Σ3...16
2005 = 100								
71,1	67,4	97,0	53,4	61,8	52,1	29,7	80,0	64,6
72,4	75,2	94,0	60,4	64,0	58,6	31,9	78,1	66,6
76,8	73,6	94,8	57,5	66,5	58,5	39,2	81,3	68,3
77,1	81,4	94,3	64,9	72,5	59,8	40,9	77,0	71,4
79,5	85,1	93,9	69,5	73,4	65,2	44,6	82,3	73,7
78,8	87,8	88,7	71,2	74,5	68,9	51,6	84,8	76,3
92,7	98,2	95,3	76,2	87,7	76,6	55,6	82,1	81,9
96,4	100,7	93,0	79,1	101,7	82,3	64,3	89,1	86,4
98,3	97,8	95,2	78,4	95,9	81,1	80,1	89,2	89,4
97,9	93,9	95,0	79,1	95,8	84,8	76,3	96,5	89,2
99,4	99,1	98,0	88,6	97,6	92,9	101,6	98,5	96,5
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
109,0	115,1	105,3	109,7	107,6	111,5	106,7	102,5	107,3
119,1	122,3	107,2	121,6	119,3	127,2	109,1	117,0	114,0
132,0	123,9	117,7	123,6	120,6	136,3	97,2	150,5	117,0
126,7	112,6	102,8	111,4	111,8	112,1	70,6	155,4	103,7
137,1	112,1	97,9	108,5	98,4	110,9	80,1	162,6	105,0
139,0	124,0	100,5	127,2	108,8	125,7	90,0	174,5	114,5
156,7	120,0	103,0	126,3	101,6	136,2	88,0	161,9	114,6

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 39, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, laufende Preise

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. wirtschftl. Dienst- leistungen ²⁾
	18	19	20	21	22	23	24	25
Mrd. €								
1994	6,07	11,31	12,48	4,32	4,86	2,71	5,45	12,59
1995	6,48	12,88	13,41	4,76	4,78	2,94	5,97	13,06
1996	6,67	13,92	13,96	5,09	4,70	3,48	6,27	14,18
1997	6,75	14,38	15,15	5,58	4,68	4,24	6,31	14,55
1998	6,74	14,48	15,62	6,49	5,02	5,15	6,42	15,47
1999	6,70	14,82	16,18	6,91	5,10	6,63	6,52	16,64
2000	7,05	15,52	17,39	7,78	5,28	8,60	7,05	17,81
2001	8,77	15,30	18,48	8,32	5,60	9,00	8,04	19,28
2002	9,56	15,62	19,35	8,95	5,73	8,59	7,59	20,13
2003	12,53	16,58	19,48	9,20	5,97	8,82	8,48	21,65
2004	12,87	17,74	20,06	10,54	6,09	9,93	8,53	22,97
2005	15,25	18,98	21,18	13,21	6,31	10,07	9,83	25,83
2006	19,44	20,97	21,99	14,40	6,66	10,36	10,69	27,98
2007	21,10	23,22	23,12	15,09	6,98	10,69	11,25	29,71
2008	26,32	27,18	23,51	16,01	7,35	10,83	11,08	31,25
2009	26,48	26,65	23,08	14,36	7,43	10,82	10,36	30,68
2010	28,65	26,63	23,60	15,08	7,69	10,81	11,67	31,81
2011	32,42	27,88	25,22	15,46	8,13	11,52	12,23	33,54
2012	39,76	28,73	25,32	15,62	8,49	11,45	12,15	34,97

Tabelle 40, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastronomie	Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen; sonst. wirtschftl. Dienst- leistungen ²⁾
	18	19	20	21	22	23	24	25
2005 = 100								
1994	49,5	75,4	69,3	38,7	86,3	27,8	71,5	58,4
1995	50,5	83,0	73,1	41,3	86,2	29,3	76,0	58,1
1996	50,6	87,9	75,5	43,3	83,7	34,5	79,2	61,8
1997	50,1	89,1	81,1	46,8	82,5	41,9	78,6	63,1
1998	49,9	88,8	82,9	55,0	88,0	50,5	78,0	67,0
1999	50,7	90,0	85,4	58,5	89,4	65,6	77,4	71,9
2000	52,5	91,6	89,7	63,8	89,8	85,0	79,4	75,1
2001	63,7	88,3	93,2	67,4	93,4	88,1	87,9	78,9
2002	70,1	89,3	96,9	72,8	95,5	84,1	82,6	81,2
2003	89,3	93,3	95,8	73,8	97,8	86,4	90,9	86,1
2004	90,5	96,7	96,5	82,3	97,9	97,0	88,9	90,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	117,2	107,8	102,5	106,5	103,7	104,7	107,9	107,1
2007	118,8	115,4	106,0	109,8	105,8	107,6	111,5	111,3
2008	138,7	129,2	104,8	111,1	106,6	109,3	110,1	113,0
2009	138,9	125,2	103,4	102,8	108,2	109,3	102,6	110,7
2010	148,2	121,1	103,5	104,1	110,8	107,8	112,7	112,5
2011	160,0	122,0	107,6	103,2	113,8	114,1	115,3	115,9
2012	190,3	123,7	105,7	102,0	115,9	112,6	113,0	117,8

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) ÖNACE L - N

Tabelle 39, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, laufende Preise

Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Intermediärverbrauch, zu Anschaffungspreisen	Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte	Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Konsumausgaben des Staates	Bruttoinvestitionen ⁴⁾	Exporte von Waren- und Dienstleistungen (inklusive Ausländerkonsum im Inland)	Verwendung insgesamt
26	25	28	29=Σ1; 2; 17...28	30	31	32	33	34	35=Σ29...34

Mrd. €

3,97	5,55	2,38	124,65	91,57	2,44	33,67	41,97	55,86	350,17
4,30	5,94	2,55	131,96	94,37	2,56	35,46	44,07	60,89	369,30
4,56	6,17	2,61	137,59	98,87	2,66	36,45	45,38	64,08	385,03
4,81	6,74	2,68	144,17	100,70	2,57	35,62	46,36	72,34	401,78
5,19	6,98	2,81	150,75	103,54	2,67	36,87	47,73	78,47	420,03
5,46	7,45	2,88	157,27	106,03	2,76	39,01	49,13	83,79	437,99
5,32	7,57	3,00	170,99	111,50	2,87	39,61	50,86	96,33	472,15
5,76	8,17	3,10	183,31	115,04	2,96	40,01	51,49	102,98	495,79
5,77	8,50	3,21	187,90	116,92	3,12	40,66	49,33	107,36	505,30
6,14	8,75	3,35	196,43	120,34	3,22	42,05	51,54	108,54	522,11
6,13	9,34	3,50	210,71	125,26	3,36	43,29	53,94	120,84	557,39
6,40	9,74	3,61	228,91	131,43	3,47	45,07	55,50	132,04	596,42
6,67	10,19	3,84	251,08	136,78	3,53	47,34	58,28	146,00	643,00
6,95	10,79	3,94	270,59	141,24	3,73	49,40	63,95	161,40	690,31
7,80	11,47	4,19	293,28	145,38	3,86	52,76	64,46	167,57	727,33
7,61	12,00	4,13	271,85	147,15	4,04	54,58	58,10	138,25	673,97
7,50	12,64	4,18	285,53	152,83	4,08	55,53	60,26	155,09	713,32
7,48	13,06	4,24	313,12	159,61	4,27	56,77	69,64	171,47	774,87
7,57	13,60	4,38	326,44	164,44	4,58	58,36	69,75	175,59	799,16

Tabelle 40, Forts.

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto, Verwendung, verkettete Volumenindizes¹⁾

Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen	Sonst. Dienstleistungen ³⁾	Intermediärverbrauch, zu Anschaffungspreisen	Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte	Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	Konsumausgaben des Staates	Bruttoinvestitionen ⁴⁾	Exporte von Waren- und Dienstleistungen (inklusive Ausländerkonsum im Inland)	Verwendung insgesamt
26	25	28	29=Σ1; 2; 17...28	30	31	32	33	34	35=Σ29...34

2005 = 100

76,6	71,7	79,9	63,5	83,0	84,6	83,4	79,9	46,2	66,9
81,1	75,4	83,1	65,8	83,7	85,8	85,6	84,1	49,5	69,3
83,6	76,7	83,9	68,1	86,2	87,6	86,5	86,1	51,8	71,5
86,9	77,0	84,8	70,6	86,2	81,9	90,1	86,6	57,9	74,1
93,1	79,3	88,4	73,3	88,2	83,6	92,5	89,3	62,8	77,2
97,0	84,3	90,5	76,6	90,0	85,7	96,0	93,2	66,6	80,3
91,8	83,6	91,3	80,8	92,5	86,4	96,0	96,4	75,6	84,8
97,6	88,7	92,1	84,9	93,8	87,7	95,6	95,7	80,3	87,7
96,3	92,0	95,3	87,3	94,6	93,5	96,3	91,3	83,4	89,1
100,8	93,7	97,7	90,0	95,8	95,3	97,5	96,1	84,6	91,3
97,9	98,2	99,6	94,5	97,8	98,0	98,4	99,3	93,1	95,7
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
102,8	102,7	104,4	106,9	101,8	102,1	102,7	102,8	107,7	105,2
106,2	106,8	105,0	111,7	102,6	106,2	104,8	109,5	117,3	110,2
117,3	110,1	108,9	116,2	103,3	107,7	109,2	107,1	119,0	112,5
113,3	114,5	107,0	109,8	104,3	109,2	109,9	95,4	100,4	105,2
109,5	118,8	106,4	111,4	106,4	109,3	110,1	95,9	109,8	108,4
107,4	120,3	105,8	117,0	107,2	112,9	110,4	107,5	117,1	113,4
106,7	122,5	107,1	119,4	107,6	118,8	110,6	105,9	118,5	114,7

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen -3) ÖNACE R - T; - 4) einschließlich statistischer Differenz

Tabelle 41

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Vermögensarten,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	Brutto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6
Mrd. €							
1994	1,95	146,86	29,86	296,00	370,49	7,77	852,94
1995	1,74	149,12	31,37	311,22	389,00	8,50	890,95
1996	1,70	153,91	32,50	326,48	409,26	9,14	932,99
1997	1,74	159,08	33,46	341,35	428,67	9,85	974,14
1998	1,78	163,83	34,57	355,53	444,86	11,06	1.011,64
1999	1,85	169,26	36,01	370,38	463,31	12,63	1.053,44
2000	1,71	176,20	37,94	386,67	485,29	14,48	1.102,29
2001	1,62	182,84	39,57	401,89	503,02	16,30	1.145,24
2002	1,69	188,30	40,97	416,50	519,49	18,06	1.185,01
2003	1,74	194,68	42,86	434,40	543,19	19,16	1.236,03
2004	1,95	201,61	44,69	454,98	572,34	20,31	1.295,88
2005	2,22	208,08	47,02	476,74	603,42	21,28	1.358,76
2006	2,37	214,70	48,67	503,73	639,07	22,28	1.430,83
2007	2,45	221,07	50,93	537,12	685,41	23,26	1.520,24
2008	2,43	225,93	52,66	567,89	730,18	24,27	1.603,35
2009	2,48	190,94	52,41	592,02	766,64	25,10	1.629,60
2010	2,65	198,73	52,86	618,49	803,02	25,88	1.701,64
2011	2,76	205,09	54,57	648,78	839,67	27,83	1.778,70
2012	2,83	212,22	55,92	679,68	878,70	29,59	1.858,95

Tabelle 42

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Vermögensarten,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6
Mrd. €							
1994	1,01	78,35	15,76	210,71	282,94	3,86	592,63
1995	0,92	79,40	16,36	221,32	294,85	4,19	617,04
1996	0,91	82,29	16,79	231,87	307,97	4,49	644,33
1997	0,92	85,11	17,26	241,92	320,16	4,85	670,22
1998	0,95	87,65	17,98	251,21	330,05	5,63	693,47
1999	0,98	90,27	18,94	260,72	341,58	6,56	719,04
2000	0,91	93,95	20,21	270,91	355,76	7,56	749,29
2001	0,87	97,48	21,09	279,95	365,94	8,47	773,80
2002	0,90	99,41	21,57	288,25	374,68	9,31	794,12
2003	0,91	102,25	22,61	298,52	389,52	9,71	823,52
2004	1,02	105,23	23,44	310,45	408,26	10,23	858,62
2005	1,17	108,23	24,70	323,01	428,39	10,58	896,09
2006	1,25	111,76	25,36	338,90	451,36	11,13	939,75
2007	1,29	115,58	26,63	358,87	481,26	11,64	995,27
2008	1,27	118,70	27,43	376,83	509,37	12,25	1.045,85
2009	1,30	122,20	26,62	390,06	530,69	12,72	1.083,59
2010	1,37	126,00	26,73	404,64	551,16	13,13	1.123,03
2011	1,41	129,48	28,20	421,61	571,96	14,44	1.167,10
2012	1,43	133,88	29,11	438,75	594,99	15,27	1.213,42

1) Bestand am Jahresende

Tabelle 43

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Vermögensarten,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflan- zungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	Brutto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6
Mrd. €							
1994	1,78	162,13	33,24	354,60	440,45	7,91	1.000,12
1995	1,84	165,83	34,44	366,96	453,64	8,61	1.031,30
1996	1,88	170,86	35,44	379,67	466,84	9,33	1.064,03
1997	1,89	175,55	36,32	392,17	480,35	10,10	1.096,38
1998	1,93	180,39	37,33	404,35	494,42	11,26	1.129,69
1999	1,95	184,73	38,56	416,19	508,77	12,66	1.162,85
2000	1,99	189,86	40,09	427,46	524,35	14,18	1.197,94
2001	2,05	195,04	41,23	437,90	539,47	15,83	1.231,52
2002	2,09	198,72	42,24	447,82	553,99	17,62	1.262,49
2003	2,12	202,35	43,86	457,32	570,41	19,07	1.295,15
2004	2,17	205,35	45,30	466,94	587,15	20,47	1.327,37
2005	2,22	208,08	47,02	476,74	603,42	21,28	1.358,76
2006	2,26	211,29	47,98	486,60	619,20	22,07	1.389,41
2007	2,31	214,69	49,43	496,69	635,22	22,66	1.420,99
2008	2,36	217,92	50,45	506,86	651,30	23,25	1.452,14
2009	2,40	179,65	49,68	516,86	665,27	23,83	1.437,68
2010	2,40	181,82	49,46	526,92	677,91	24,37	1.462,88
2011	2,40	185,08	50,42	537,25	690,67	25,81	1.491,62
2012	2,37	188,92	50,94	547,55	703,92	26,91	1.520,61

Tabelle 44

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Vermögensarten,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflan- zungen	Ma- schinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6
Mrd. €							
1994	0,92	86,30	17,53	252,43	335,35	4,16	696,69
1995	0,97	88,15	17,96	260,96	343,00	4,45	715,49
1996	1,01	91,23	18,32	269,65	350,53	4,79	735,52
1997	1,01	93,80	18,74	277,94	358,20	5,15	754,84
1998	1,03	96,41	19,42	285,71	366,37	5,89	774,83
1999	1,04	98,40	20,28	292,96	374,55	6,71	793,94
2000	1,06	101,11	21,36	299,49	383,79	7,50	814,30
2001	1,10	103,87	21,98	305,04	392,38	8,30	832,67
2002	1,11	104,83	22,24	309,93	399,93	9,13	847,16
2003	1,11	106,23	23,14	314,27	409,53	9,69	863,98
2004	1,14	107,16	23,76	318,61	419,27	10,32	880,26
2005	1,17	108,23	24,70	323,01	428,39	10,58	896,09
2006	1,19	110,01	25,00	327,37	436,89	11,01	911,48
2007	1,21	112,30	25,83	331,86	445,54	11,33	928,07
2008	1,23	114,52	26,27	336,33	454,16	11,73	944,25
2009	1,26	115,69	25,21	340,55	460,64	12,07	955,42
2010	1,25	116,54	25,00	344,73	465,81	12,35	965,68
2011	1,23	118,63	26,05	349,13	471,18	13,38	979,61
2012	1,19	121,27	26,52	353,46	477,13	13,88	993,44

1) Bestand am Jahresende

Tabelle 45

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1994	42,91	83,89	54,54	32,52	39,19	54,19	20,55
1995	43,78	84,47	56,40	34,03	40,47	56,02	21,22
1996	44,78	86,10	58,55	35,61	41,85	58,09	21,91
1997	46,19	88,37	60,73	37,16	43,22	60,25	22,50
1998	47,33	91,07	62,40	38,49	44,62	62,33	23,08
1999	48,56	94,05	64,46	39,62	46,15	65,30	23,76
2000	49,72	98,07	67,02	41,16	48,16	69,13	24,77
2001	50,90	102,27	69,12	42,70	49,46	71,76	25,62
2002	52,25	105,76	70,89	43,97	50,20	73,76	26,28
2003	53,84	109,40	73,10	45,60	51,41	77,55	27,08
2004	55,89	113,07	75,90	47,68	53,10	83,73	28,18
2005	57,98	115,90	78,71	49,82	54,48	90,22	29,11
2006	60,09	118,99	81,93	52,09	55,94	96,11	30,13
2007	63,00	123,94	85,35	55,85	57,95	103,60	31,85
2008	65,90	128,78	88,72	59,12	59,46	110,51	33,33
2009	68,02	129,91	89,12	60,04	58,10	115,28	33,98
2010	70,36	133,55	92,26	61,79	59,16	122,40	35,29
2011	72,85	137,76	94,82	63,90	60,80	129,78	36,83
2012	75,36	142,18	97,03	65,89	62,70	136,72	38,42

Tabelle 46

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasserversorgung; Abfallentsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1994	23,81	48,61	33,36	21,15	26,52	37,89	13,82
1995	24,37	48,58	34,56	22,03	27,30	38,71	14,29
1996	25,04	49,43	35,94	22,97	28,14	39,82	14,75
1997	26,03	50,66	37,32	23,92	28,91	41,11	15,11
1998	26,76	52,26	38,27	24,74	29,76	42,28	15,45
1999	27,54	53,93	39,34	25,45	30,58	44,03	15,82
2000	28,25	56,53	40,62	26,46	31,76	46,33	16,48
2001	28,94	59,32	41,56	27,38	32,44	47,61	17,01
2002	29,63	61,12	42,14	28,01	32,62	48,10	17,33
2003	30,51	62,99	43,17	28,96	33,09	50,41	17,80
2004	31,64	64,63	44,58	30,18	33,86	54,85	18,46
2005	32,79	65,66	46,11	31,35	34,53	59,48	18,99
2006	33,88	67,28	47,99	32,61	35,36	63,31	19,60
2007	35,52	70,24	49,88	34,68	36,74	68,58	20,67
2008	37,20	73,14	51,83	36,29	37,90	73,22	21,59
2009	38,47	74,46	54,04	36,63	38,33	77,37	22,26
2010	39,72	76,08	56,00	37,35	39,03	81,94	22,97
2011	41,10	77,96	58,14	38,30	40,25	86,65	23,80
2012	42,55	79,99	59,91	39,17	41,75	90,98	24,61

1) Bestand am Jahresende

Tabelle 45, Forts.

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesund- heits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ³⁾	Bruttoanlage- vermögen, insgesamt
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13
Mrd. €						
22,12	14,97	355,31	70,52	45,45	16,79	852,94
23,25	16,07	376,13	73,68	47,86	17,57	890,95
24,36	17,37	397,41	76,95	51,70	18,31	932,99
25,31	18,85	417,62	79,45	55,47	19,02	974,14
26,65	20,50	437,50	80,39	57,59	19,70	1.011,64
28,03	22,42	459,52	81,53	59,65	20,39	1.053,44
29,58	24,48	484,42	83,06	61,58	21,13	1.102,29
30,53	26,22	507,08	84,16	63,44	21,97	1.145,24
30,93	27,82	529,82	85,27	65,30	22,77	1.185,01
30,96	29,11	559,61	87,03	67,65	23,67	1.236,03
31,07	30,34	592,51	89,00	70,66	24,74	1.295,88
30,91	31,33	629,14	91,52	73,85	25,82	1.358,76
30,94	32,22	672,62	95,23	77,42	27,11	1.430,83
31,17	33,10	724,00	99,99	81,78	28,67	1.520,24
30,93	33,56	772,12	105,18	85,64	30,11	1.603,35
11,86	32,57	806,03	110,32	84,10	30,27	1.629,60
12,19	32,90	847,94	114,85	87,47	31,48	1.701,64
12,55	33,86	893,18	118,38	91,17	32,84	1.778,70
12,92	34,88	941,86	121,75	95,03	34,21	1.858,95

Tabelle 46, Forts.

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung und Unterricht; Gesund- heits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ³⁾	Nettoanlage- vermögen, insgesamt
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13
Mrd. €						
12,93	11,87	272,28	44,52	32,60	13,28	592,63
13,61	12,57	287,38	45,59	34,22	13,82	617,04
14,20	13,43	302,31	47,30	36,72	14,28	644,33
14,59	14,40	315,88	48,49	39,11	14,70	670,22
15,42	15,40	328,95	48,77	40,33	15,09	693,47
16,34	16,42	343,66	48,96	41,50	15,47	719,04
17,53	17,28	360,33	49,29	42,58	15,87	749,29
18,08	17,87	374,34	49,29	43,62	16,35	773,80
18,05	18,37	388,03	49,35	44,56	16,78	794,12
17,73	18,77	408,31	48,64	45,86	17,30	823,52
17,56	19,21	428,94	49,20	47,59	17,93	858,62
17,29	19,55	452,28	50,09	49,42	18,56	896,09
17,30	19,86	480,18	51,58	51,42	19,37	939,75
17,53	20,19	513,32	53,60	53,96	20,36	995,27
17,58	20,36	543,43	55,85	56,20	21,27	1.045,85
17,41	20,47	566,01	57,96	58,22	21,96	1.083,59
17,12	20,54	589,54	59,58	60,47	22,69	1.123,03
17,26	21,15	615,54	60,62	62,83	23,49	1.167,10
17,48	21,69	644,08	61,57	65,34	24,31	1.213,42

1) Bestand am Jahresende. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 47

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastro- nomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1994	51,63	92,20	68,65	38,04	43,73	61,57	24,17
1995	52,05	93,51	69,96	39,07	45,19	63,22	24,64
1996	52,62	95,58	71,36	40,13	46,61	64,82	25,10
1997	53,48	97,77	72,83	41,29	47,77	66,67	25,44
1998	54,12	99,96	74,18	42,47	49,01	68,87	25,75
1999	54,76	101,83	75,23	43,61	50,04	71,51	26,06
2000	55,35	104,83	76,09	44,92	51,20	74,20	26,58
2001	55,92	108,37	76,74	46,02	52,15	76,55	27,08
2002	56,48	110,73	77,13	46,88	52,88	78,78	27,54
2003	56,96	113,00	77,58	47,94	53,50	81,76	28,00
2004	57,44	114,66	78,08	48,98	54,04	86,21	28,51
2005	57,98	115,90	78,71	49,82	54,48	90,22	29,11
2006	58,40	118,00	79,48	50,56	54,86	93,00	29,71
2007	59,05	120,35	79,90	51,08	55,15	96,64	30,31
2008	59,91	122,64	80,33	51,27	55,28	100,07	30,89
2009	60,65	122,21	77,74	51,03	53,18	101,44	30,95
2010	61,41	123,41	77,72	51,22	53,19	104,17	31,45
2011	62,20	124,81	77,90	51,52	53,51	107,71	32,01
2012	63,03	126,41	78,10	51,83	53,89	111,23	32,56

Tabelle 48

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser- versorgung; Abfall- entsorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherber- gung und Gastro- nomie
	1	2	3	4	5	6	7
Mrd. €							
1994	28,65	54,31	41,86	24,81	29,20	42,63	16,15
1995	28,96	54,59	42,68	25,36	30,08	43,29	16,48
1996	29,41	55,65	43,58	25,95	30,91	43,99	16,79
1997	30,12	56,78	44,53	26,65	31,50	44,98	16,97
1998	30,59	57,91	45,30	27,36	32,23	46,28	17,12
1999	31,03	58,72	45,75	28,06	32,75	47,90	17,26
2000	31,42	60,58	45,99	28,90	33,42	49,48	17,62
2001	31,77	62,95	46,06	29,52	33,91	50,65	17,94
2002	32,01	64,06	45,81	29,88	34,10	51,39	18,14
2003	32,26	65,07	45,80	30,46	34,26	53,23	18,38
2004	32,50	65,49	45,86	31,00	34,39	56,54	18,65
2005	32,79	65,66	46,11	31,35	34,53	59,48	18,99
2006	32,94	66,78	46,53	31,65	34,73	61,17	19,34
2007	33,29	68,20	46,60	31,72	34,98	63,73	19,66
2008	33,82	69,56	46,77	31,49	35,20	65,88	19,97
2009	34,30	69,94	47,11	31,18	35,07	67,56	20,23
2010	34,67	70,16	47,19	31,03	35,08	69,03	20,42
2011	35,10	70,46	47,91	30,97	35,42	71,09	20,62
2012	35,59	70,97	48,50	30,92	35,88	73,10	20,78

1) Bestand am Jahresende.

Tabelle 47, Forts.

**Bruttoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesund- heits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ³⁾	Bruttoanlage- vermögen, insgesamt
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13
Mrd. €						
22,72	17,90	422,20	79,59	57,87	19,86	1.000,12
23,86	18,98	439,63	81,09	59,73	20,36	1.031,30
24,86	20,19	457,92	82,35	61,62	20,86	1.064,03
25,56	21,47	475,85	83,68	63,20	21,37	1.096,38
26,70	22,95	494,03	84,86	64,85	21,93	1.129,69
27,95	24,64	512,34	85,90	66,47	22,50	1.162,85
29,44	26,31	531,35	86,85	67,75	23,06	1.197,94
30,41	27,87	550,19	87,67	68,88	23,68	1.231,52
30,97	29,28	568,89	88,65	70,01	24,27	1.262,49
31,12	30,24	589,34	89,69	71,18	24,82	1.295,15
31,15	30,95	608,97	90,59	72,47	25,35	1.327,37
30,91	31,33	629,14	91,52	73,85	25,82	1.358,76
30,54	31,53	649,48	92,43	75,07	26,33	1.389,41
30,02	31,51	670,48	93,32	76,38	26,80	1.420,99
29,59	31,30	691,49	94,21	77,83	27,30	1.452,14
10,47	29,90	703,90	94,94	74,45	26,82	1.437,68
10,48	29,69	721,74	95,46	75,71	27,25	1.462,88
10,55	29,94	740,93	95,89	76,94	27,73	1.491,62
10,61	30,15	760,02	96,32	78,24	28,20	1.520,61

Tabelle 48, Forts.

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen,
zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005**

Information u. Kommuni- kation	Finanz- und Versiche- rungs- dienst- leistungen	Grund- stücks- und Wohnungs- wesen; sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen ²⁾	Öffentliche Verwaltung	Erziehung u. Unterricht; Gesund- heits- und Sozial- wesen	Sonst. Dienst- leistungen ³⁾	Nettoanlage- vermögen, insgesamt
8	9	10	11	12	13	14=Σ1...13
Mrd. €						
13,34	14,54	322,80	50,39	42,06	15,94	696,69
14,01	15,17	335,09	50,30	43,25	16,24	715,49
14,53	15,88	347,39	50,73	44,26	16,46	735,52
14,76	16,58	359,12	51,17	44,98	16,69	754,84
15,48	17,38	370,84	51,57	45,81	16,95	774,83
16,31	18,21	382,44	51,66	46,62	17,22	793,94
17,46	18,76	394,44	51,59	47,17	17,45	814,30
18,01	19,21	405,91	51,37	47,61	17,74	832,67
18,07	19,56	416,85	51,32	47,98	17,99	847,16
17,84	19,64	430,32	50,14	48,38	18,20	863,98
17,63	19,63	441,21	50,09	48,87	18,40	880,26
17,29	19,55	452,28	50,09	49,42	18,56	896,09
17,07	19,38	463,28	50,06	49,79	18,78	911,48
16,87	19,09	474,69	50,01	50,25	18,96	928,07
16,78	18,81	485,90	50,03	50,85	19,19	944,25
16,58	18,61	493,84	49,89	51,69	19,42	955,42
16,37	18,33	501,74	49,54	52,52	19,60	965,68
16,53	18,49	510,85	49,12	53,28	19,78	979,61
16,49	18,52	519,86	48,73	54,13	19,98	993,44

1) Bestand am Jahresende. - 2) ÖNACE L - N. - 3) ÖNACE R - T

Tabelle 49

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach institutionellen Sektoren,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten ²⁾	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6

Mrd. €

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)

1995	0,03	62,22	10,66	23,26	145,51	2,42	244,11
1996	0,03	64,29	10,90	24,56	152,40	2,59	254,77
1997	0,03	67,52	11,33	34,14	181,71	2,86	297,60
1998	0,03	69,58	11,98	35,12	188,76	3,36	308,83
1999	0,04	71,65	12,83	36,11	197,51	4,02	322,15
2000	0,03	74,97	13,90	37,13	209,15	4,84	340,02
2001	0,03	79,01	14,71	37,82	225,88	5,61	363,06
2002	0,04	80,77	15,12	38,43	233,58	6,31	374,25
2003	0,04	83,50	16,22	39,44	246,02	6,67	391,89
2004	0,04	86,32	17,10	40,66	261,08	7,12	412,32
2005	0,05	89,21	18,40	41,94	277,36	7,32	434,28
2006	0,06	92,63	19,18	43,64	295,37	7,72	458,60
2007	0,06	96,35	20,57	45,84	318,44	8,18	489,45
2008	0,06	99,18	21,40	47,77	340,44	8,77	517,62
2009	0,07	101,97	20,68	49,08	356,83	9,17	537,80
2010	0,08	105,04	20,81	50,56	372,79	9,51	558,79
2011	0,08	108,24	22,06	52,31	389,37	10,57	582,62
2012	0,08	112,13	22,77	54,07	408,11	11,23	608,39

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1...6

Mrd. €

Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)

1995	.	2,09	1,21	²⁾	8,57	0,70	12,57
1996	.	2,19	1,31	²⁾	9,17	0,75	13,43
1997	.	2,31	1,37	²⁾	9,90	0,82	14,40
1998	.	2,44	1,42	²⁾	10,55	0,99	15,40
1999	.	2,63	1,52	²⁾	11,11	1,16	16,42
2000	.	2,69	1,67	²⁾	11,62	1,30	17,28
2001	.	2,71	1,78	²⁾	11,93	1,45	17,87
2002	.	2,72	1,90	²⁾	12,17	1,58	18,37
2003	.	2,75	1,94	²⁾	12,49	1,59	18,77
2004	.	2,70	1,94	²⁾	12,93	1,64	19,21
2005	.	2,63	1,84	²⁾	13,34	1,73	19,55
2006	.	2,53	1,80	²⁾	13,68	1,85	19,86
2007	.	2,40	1,71	²⁾	14,18	1,90	20,19
2008	.	2,29	1,67	²⁾	14,53	1,87	20,36
2009	.	2,16	1,67	²⁾	14,75	1,90	20,47
2010	.	2,03	1,67	²⁾	14,93	1,91	20,54
2011	.	1,97	1,87	²⁾	15,25	2,07	21,15
2012	.	1,94	2,02	²⁾	15,57	2,17	21,69

1) Bestand am Jahresende - 2) Das Nettoanlagevermögen an Wohnbauten ist für die Sektoren S.11 und S.12 nur in Summe verfügbar

Tabelle 49 Forts.

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach institutionellen Sektoren,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1....6

Mrd. €

Staat (S.13)

1995	.	5,95	0,47	8,44	103,65	0,54	119,04
1996	.	6,35	0,50	8,74	107,73	0,59	123,91
1997	.	5,69	0,47	0,46	89,17	0,59	96,38
1998	.	5,94	0,51	0,47	89,90	0,65	97,47
1999	.	6,23	0,54	0,48	90,65	0,70	98,60
2000	.	6,33	0,59	0,49	91,08	0,68	99,18
2001	.	5,63	0,60	0,49	82,80	0,63	90,15
2002	.	5,71	0,65	0,50	82,31	0,59	89,76
2003	.	5,73	0,70	0,51	82,74	0,59	90,27
2004	.	5,82	0,72	0,51	84,01	0,61	91,68
2005	.	6,00	0,78	0,52	85,65	0,68	93,62
2006	.	6,15	0,77	0,53	88,28	0,71	96,43
2007	.	6,34	0,76	0,54	91,68	0,71	100,03
2008	.	6,60	0,82	0,54	94,98	0,75	103,69
2009	.	7,22	0,84	0,54	97,87	0,78	107,25
2010	.	7,75	0,85	0,54	100,39	0,83	110,36
2011	.	7,81	0,84	0,54	102,30	0,86	112,34
2012	.	7,92	0,82	0,54	104,23	0,89	114,41

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1....6

Mrd. €

Private Haushalte (S.14)

1995	0,88	8,57	3,83	189,62	32,81	0,50	236,20
1996	0,88	8,85	3,87	198,57	33,99	0,53	246,69
1997	0,89	9,08	3,91	207,33	35,47	0,55	257,23
1998	0,91	9,18	3,88	215,63	36,75	0,61	266,96
1999	0,94	9,22	3,86	224,13	38,03	0,65	276,84
2000	0,88	9,42	3,86	233,28	39,40	0,70	287,53
2001	0,83	9,57	3,80	241,64	40,57	0,74	297,15
2002	0,86	9,64	3,69	249,32	41,64	0,78	305,93
2003	0,88	9,68	3,54	258,57	43,01	0,80	316,48
2004	0,98	9,78	3,45	269,27	44,64	0,80	328,92
2005	1,12	9,78	3,45	280,54	46,11	0,80	341,80
2006	1,19	9,81	3,37	294,72	47,72	0,79	357,61
2007	1,22	9,83	3,34	312,49	50,18	0,79	377,85
2008	1,21	9,94	3,28	328,52	52,27	0,79	396,01
2009	1,23	10,13	3,16	340,44	53,72	0,80	409,49
2010	1,30	10,42	3,12	353,54	55,19	0,81	424,39
2011	1,33	10,68	3,15	368,76	56,83	0,86	441,63
2012	1,34	11,07	3,21	384,15	58,52	0,90	459,18

1) Bestand am Jahresende

Tabelle 49 Forts.

**Nettoanlagevermögen¹⁾ nach institutionellen Sektoren,
zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen**

Jahr	Nutztiere, Nutzpflanzungen	Maschinen, Geräte	Fahr- zeuge	Wohn- bauten	Sonstige Bauten	Immaterielle Anlagen, sonstige Aus- rüstungen	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7=Σ1....6

Mrd. €

Private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15)

1995	.	0,57	0,20	.	4,31	0,03	5,11
1996	.	0,61	0,21	.	4,67	0,03	5,53
1997	.	0,51	0,17	.	3,91	0,02	4,61
1998	.	0,52	0,18	.	4,10	0,03	4,82
1999	.	0,53	0,18	.	4,29	0,03	5,03
2000	.	0,54	0,19	.	4,50	0,04	5,28
2001	.	0,56	0,21	.	4,76	0,05	5,57
2002	.	0,57	0,21	.	4,98	0,05	5,81
2003	.	0,58	0,22	.	5,26	0,05	6,11
2004	.	0,61	0,23	.	5,60	0,06	6,49
2005	.	0,62	0,24	.	5,92	0,06	6,83
2006	.	0,64	0,24	.	6,31	0,06	7,25
2007	.	0,67	0,25	.	6,78	0,06	7,76
2008	.	0,69	0,26	.	7,19	0,06	8,21
2009	.	0,72	0,27	.	7,51	0,06	8,57
2010	.	0,76	0,28	.	7,85	0,07	8,95
2011	.	0,78	0,28	.	8,21	0,08	9,35
2012	.	0,81	0,29	.	8,57	0,08	9,75

**Nettoanlagevermögen zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen,
Anteile der institutionellen Sektoren in Prozent**

Jahr	S.11	S.12	S.13	S.14	S.15	Netto- anlage- vermögen insgesamt
	1	2	3	4	5	7=Σ1....6

Anteile in %

1995	39,6	2,0	19,3	38,3	0,8	100,0
1996	39,5	2,1	19,2	38,3	0,9	100,0
1997	44,4	2,1	14,4	38,4	0,7	100,0
1998	44,5	2,2	14,1	38,5	0,7	100,0
1999	44,8	2,3	13,7	38,5	0,7	100,0
2000	45,4	2,3	13,2	38,4	0,7	100,0
2001	46,9	2,3	11,6	38,4	0,7	100,0
2002	47,1	2,3	11,3	38,5	0,7	100,0
2003	47,6	2,3	11,0	38,4	0,7	100,0
2004	48,0	2,2	10,7	38,3	0,8	100,0
2005	48,5	2,2	10,4	38,1	0,8	100,0
2006	48,8	2,1	10,3	38,1	0,8	100,0
2007	49,2	2,0	10,1	38,0	0,8	100,0
2008	49,5	1,9	9,9	37,9	0,8	100,0
2009	49,6	1,9	9,9	37,8	0,8	100,0
2010	49,8	1,8	9,8	37,8	0,8	100,0
2011	49,9	1,8	9,6	37,8	0,8	100,0
2012	50,1	1,8	9,4	37,8	0,8	100,0

1) Bestand am Jahresende

Tabelle 50

Anlagevermögen¹⁾

Jahr	Bruttoanlagevermögen		Nettoanlagevermögen	
	zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005	zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen	zu Wiederbeschaffungspreisen von 2005
Mrd. €				
1980	427,73	654,54	314,96	480,44
1981	456,02	678,43	333,93	496,25
1982	482,07	699,05	350,67	508,78
1983	504,94	718,94	364,77	520,76
1984	525,63	738,36	377,13	532,20
1985	546,87	759,18	390,19	545,01
1986	570,27	780,06	405,14	557,81
1987	592,83	801,60	419,99	571,18
1988	620,93	825,56	438,79	586,56
1989	654,07	851,02	460,81	602,84
1990	688,72	878,21	483,85	620,22
1991	730,83	908,61	512,44	640,08
1992	772,49	938,90	540,03	659,16
1993	812,17	968,38	565,78	676,97
1994	852,94	1.000,12	592,63	696,69
1995	890,95	1.031,30	617,04	715,49
1996	932,99	1.064,03	644,33	735,52
1997	974,14	1.096,38	670,22	754,84
1998	1.011,64	1.129,69	693,47	774,83
1999	1.053,44	1.162,85	719,04	793,94
2000	1.102,29	1.197,94	749,29	814,30
2001	1.145,24	1.231,52	773,80	832,67
2002	1.185,01	1.262,49	794,12	847,16
2003	1.236,03	1.295,15	823,52	863,98
2004	1.295,88	1.327,37	858,62	880,26
2005	1.358,76	1.358,76	896,09	896,09
2006	1.430,83	1.389,41	939,75	911,48
2007	1.520,24	1.420,99	995,27	928,07
2008	1.603,35	1.452,14	1.045,85	944,25
2009	1.629,60	1.437,68	1.083,59	955,42
2010	1.701,64	1.462,88	1.123,03	965,68
2011	1.778,70	1.491,62	1.167,10	979,61
2012	1.858,95	1.520,61	1.213,42	993,44
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2008	5,5	2,2	5,1	1,7
2009	1,6	-1,0	3,6	1,2
2010	4,4	1,8	3,6	1,1
2011	4,5	2,0	3,9	1,4
2012	4,5	1,9	4,0	1,4
Ø1980-2012	4,7	2,7	4,3	2,3

1) Bestand am Jahresende

Detaillierte Tabellen nach Wirtschaftsbereichen

Tabelle 51

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
Mrd. €						
01	Landwirtschaft und Jagd	5,24	5,40	5,82	5,90	6,15
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1,69	1,62	1,33	1,39	1,51
03	Fischerei und Aquakultur	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	1,01	1,37	1,24	1,03	1,28
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,50	0,52	0,56	0,50	0,48
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6,61	7,15	7,54	7,90	8,19
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1,31	1,42	1,52	1,64	1,70
13	Herstellung von Textilien	1,86	1,97	2,00	1,99	2,07
14	Herstellung von Bekleidung	1,42	1,51	1,54	1,53	1,59
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,71	0,70	0,71	0,76	0,82
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	2,08	2,05	1,97	2,46	2,50
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	1,89	2,09	2,12	2,09	2,41
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	0,87	0,91	0,96	1,01	1,11
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	2,69	3,36	2,93	2,96	3,32
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,34	2,48	2,51	2,65	2,94
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,99	1,05	1,06	1,13	1,24
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,49	1,58	1,60	1,69	1,87
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	2,57	2,77	2,91	3,03	3,20
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4,34	4,47	4,60	4,75	5,21
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3,44	3,63	4,01	3,94	3,88
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	1,94	2,12	2,34	2,47	2,72
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1,27	1,38	1,53	1,59	1,69
28	Maschinenbau	2,96	3,16	3,56	3,51	3,29
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1,58	1,63	1,61	1,88	2,07
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,74	0,75	0,74	0,78	0,82
31	Herstellung von Möbeln	1,22	1,29	1,33	1,47	1,53
32	Herstellung von sonstigen Waren	0,88	0,94	0,99	1,08	1,13
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,45	0,48	0,53	0,53	0,54
35	Energieversorgung	4,67	5,27	6,08	6,02	6,42
36	Wasserversorgung	0,18	0,20	0,21	0,22	0,23
37-39	Abfallentsorgung	0,66	0,73	0,80	0,87	0,94
41	Hochbau	4,53	4,73	4,82	5,02	4,84
42	Tiefbau	2,19	2,29	2,33	2,43	2,34
43	Sonstige Bautätigkeiten	4,16	4,34	4,43	4,61	4,45
45	Kfz-Handel und -reparatur	2,13	2,08	2,51	2,78	2,56
46	Großhandel	7,17	7,39	8,23	8,66	9,07
47	Einzelhandel	5,61	5,73	6,17	6,84	6,82
49	Landverkehr	4,16	4,55	4,89	4,93	5,12
50	Schifffahrt	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05
51	Luftfahrt	0,35	0,40	0,43	0,48	0,59
52	Dienstleistungen für den Verkehr	0,71	0,77	0,79	0,85	0,89
53	Post- und Kurierdienste	0,46	0,51	0,55	0,59	0,66
55-56	Beherbergung; Gastronomie	4,95	5,42	5,78	6,00	6,23
58	Verlagswesen	0,51	0,53	0,56	0,59	0,65
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,10	0,11	0,13	0,15	0,16
60	Rundfunkveranstalter	0,36	0,37	0,41	0,43	0,46
61	Telekommunikation	1,28	1,39	1,47	1,59	1,79
62-63	Informationsdienstleistungen	0,23	0,28	0,32	0,36	0,41
64	Finanzdienstleistungen	3,65	4,14	4,64	4,80	5,00
65	Versicherungen und Pensionskassen	1,34	1,42	1,56	1,77	1,98
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	0,15	0,16	0,17	0,19	0,20
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	4,57	5,23	6,48	7,54	8,21
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	0,50	0,56	0,62	0,68	0,72
70	Unternehmensführung, -beratung	0,25	0,28	0,31	0,34	0,36
71	Architektur- und Ingenieurbüros	0,72	0,80	0,89	0,97	1,03
72	Forschung und Entwicklung	0,09	0,11	0,11	0,12	0,12
73	Werbung und Marktforschung	0,35	0,39	0,43	0,47	0,50
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,24	0,26	0,29	0,32	0,34
77	Vermietung von beweglichen Sachen	0,31	0,36	0,38	0,42	0,44
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,15	0,16	0,18	0,20	0,21
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	0,34	0,37	0,38	0,42	0,47
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	0,61	0,66	0,73	0,78	0,82
84	Öffentliche Verwaltung	5,39	5,90	6,52	6,96	7,35
85	Erziehung und Unterricht	4,40	4,81	5,28	5,62	5,94
86	Gesundheitswesen	3,72	4,09	4,45	4,80	5,14
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	0,91	0,98	1,08	1,18	1,24
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,26	0,29	0,32	0,36	0,38
91	Bibliotheken und Museen	0,08	0,09	0,10	0,10	0,11
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,04	0,03	0,04	0,05	0,05
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,27	0,30	0,33	0,36	0,39
94	Interessenvertretungen und Vereine	1,05	1,11	1,23	1,32	1,35
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,17	0,17	0,18	0,20	0,20
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,66	0,71	0,77	0,82	0,87
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	128,81	138,37	148,05	156,00	163,43

Tabelle 51, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Mrd. €										
5,99	6,01	6,08	6,08	6,15	6,48	6,61	6,26	6,22	6,53	6,06
1,50	1,54	1,51	1,57	1,83	1,97	1,52	1,52	1,26	1,55	1,62
0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
1,39	0,96	0,71	0,66	0,66	0,67	0,66	0,65	0,66	0,53	0,28
0,51	0,54	0,56	0,57	0,58	0,61	0,65	0,67	0,69	0,78	0,78
8,49	8,58	8,58	8,63	9,10	9,53	10,01	10,39	10,52	10,54	9,94
1,77	1,79	1,78	1,78	1,90	1,98	2,07	2,21	2,25	2,28	2,10
2,09	2,12	2,08	2,09	2,22	2,37	2,41	2,39	2,17	2,16	2,17
1,61	1,63	1,59	1,60	1,56	1,70	1,65	1,67	1,55	1,49	1,41
0,86	0,83	0,78	0,75	0,77	0,83	0,80	0,77	0,73	0,71	0,71
2,53	2,60	2,71	2,92	3,26	3,72	3,72	3,79	3,58	3,94	4,47
2,64	2,66	2,72	3,06	3,24	3,48	3,47	3,41	3,14	3,52	4,42
1,14	1,30	1,35	1,44	1,59	1,71	1,94	1,97	1,93	2,01	2,10
3,64	2,55	2,24	1,77	2,02	2,38	2,27	2,06	2,03	2,09	2,22
3,05	2,90	3,08	3,48	3,59	3,57	3,59	3,49	3,35	3,35	3,59
1,29	1,23	1,31	1,47	1,52	1,51	1,52	1,48	1,42	1,42	1,51
1,95	1,85	1,97	2,21	2,29	2,42	2,66	2,60	2,53	2,68	3,03
3,37	3,39	3,47	3,72	3,91	4,12	4,37	4,40	4,47	4,83	4,70
5,56	4,90	4,55	5,01	5,64	5,54	5,18	4,82	4,35	4,85	5,77
4,04	4,07	4,06	3,92	4,21	4,61	5,02	5,02	4,94	5,19	6,21
2,86	3,12	3,20	3,37	3,80	4,10	4,35	4,14	4,47	4,89	4,87
1,84	1,99	2,02	2,12	2,46	2,77	3,04	3,07	3,10	3,28	3,64
4,00	4,23	4,12	4,69	5,41	6,33	6,77	6,76	6,30	6,69	7,27
2,30	2,22	2,06	2,42	2,84	3,23	3,83	4,29	4,05	4,47	4,84
0,85	0,84	0,82	0,85	0,85	0,89	0,94	0,94	0,92	0,85	0,86
1,58	1,60	1,71	1,80	2,06	2,08	2,29	2,48	2,42	2,52	2,50
1,18	1,22	1,28	1,35	1,52	1,58	1,74	1,87	1,82	1,87	1,88
0,60	0,63	0,63	0,71	0,79	0,88	0,95	0,95	0,93	0,96	0,92
6,96	6,93	7,05	6,79	7,09	7,64	8,26	8,51	8,80	8,79	9,35
0,25	0,26	0,26	0,28	0,29	0,30	0,32	0,35	0,42	0,43	0,45
1,00	1,07	1,11	1,16	1,35	1,53	1,78	2,04	2,35	2,57	2,75
5,15	5,40	5,75	6,11	6,87	7,48	8,64	9,64	10,16	10,85	10,92
2,49	2,61	2,78	2,96	3,19	3,69	3,72	3,80	4,09	4,22	3,86
4,74	4,96	5,29	5,62	5,74	6,30	6,92	7,30	7,43	8,64	10,85
2,87	3,18	3,27	3,50	3,79	4,19	4,69	4,98	4,98	4,97	4,86
9,67	10,13	10,58	11,41	12,76	13,87	14,48	14,57	14,81	15,43	17,09
7,19	7,42	7,87	8,37	8,85	9,72	10,11	10,91	11,13	11,64	11,94
5,38	5,61	5,65	6,02	6,45	6,81	7,26	7,67	8,02	8,22	8,46
0,06	0,07	0,08	0,11	0,14	0,14	0,14	0,11	0,11	0,11	0,09
0,65	0,64	0,68	0,70	0,87	0,93	1,03	1,15	1,26	1,34	1,48
0,88	0,97	1,10	1,23	1,29	1,36	1,40	1,56	1,68	1,87	2,03
0,71	0,75	0,78	0,85	0,87	0,95	1,01	1,07	1,15	1,17	1,24
6,52	6,92	7,16	7,43	7,99	8,56	9,29	10,09	10,46	10,70	10,98
0,66	0,76	0,79	0,82	0,91	0,98	1,12	1,13	1,12	1,17	1,22
0,17	0,18	0,20	0,23	0,26	0,30	0,32	0,34	0,38	0,36	0,41
0,48	0,51	0,55	0,58	0,64	0,66	0,75	0,76	0,80	0,90	0,85
1,90	2,02	2,15	2,32	2,45	2,59	2,75	2,93	3,14	3,39	3,55
0,47	0,53	0,61	0,68	0,83	1,01	1,20	1,43	1,58	1,82	2,14
5,55	5,89	6,54	7,09	7,75	7,92	8,22	8,57	9,47	10,01	10,10
2,12	2,24	2,37	2,72	2,76	3,00	3,23	3,57	3,84	4,22	4,46
0,20	0,21	0,22	0,22	0,23	0,25	0,28	0,30	0,32	0,33	0,40
8,94	9,41	9,82	10,30	11,12	11,96	12,78	14,03	15,00	16,61	18,06
0,79	0,90	1,03	1,17	1,33	1,54	1,77	1,99	2,10	2,23	2,38
0,40	0,46	0,53	0,59	0,68	0,78	0,90	1,01	1,07	1,14	1,21
1,13	1,28	1,47	1,66	1,89	2,18	2,50	2,80	2,96	3,15	3,37
0,12	0,12	0,12	0,11	0,12	0,14	0,16	0,18	0,20	0,23	0,26
0,55	0,63	0,72	0,82	0,94	1,09	1,26	1,41	1,49	1,59	1,69
0,37	0,42	0,47	0,53	0,59	0,67	0,76	0,84	0,90	0,95	1,03
0,48	0,55	0,69	0,81	1,00	1,13	1,37	1,54	1,77	1,90	2,26
0,23	0,26	0,30	0,34	0,39	0,45	0,52	0,59	0,62	0,66	0,70
0,48	0,52	0,58	0,67	0,71	0,79	0,82	1,00	1,10	1,08	1,04
0,88	0,96	1,04	1,14	1,25	1,40	1,57	1,74	1,86	1,97	2,09
7,85	8,34	8,58	8,82	9,43	10,05	11,00	11,95	12,99	13,98	14,93
6,34	6,73	7,00	7,17	7,44	7,85	8,40	8,87	9,39	9,72	10,20
5,52	5,89	6,17	6,58	6,77	7,24	7,93	8,63	9,49	10,17	10,97
1,34	1,41	1,49	1,61	1,70	1,86	2,06	2,32	2,48	2,72	2,89
0,41	0,44	0,47	0,52	0,58	0,64	0,70	0,77	0,79	0,80	0,86
0,12	0,12	0,13	0,14	0,15	0,16	0,17	0,18	0,20	0,21	0,24
0,05	0,13	0,22	0,22	0,25	0,36	0,39	0,41	0,44	0,42	0,52
0,42	0,45	0,47	0,52	0,58	0,63	0,69	0,75	0,77	0,78	0,88
1,44	1,50	1,55	1,63	1,70	1,85	1,99	2,09	2,17	2,28	2,39
0,21	0,22	0,23	0,24	0,25	0,28	0,30	0,32	0,31	0,32	0,31
0,90	0,96	1,00	1,04	1,11	1,17	1,22	1,34	1,43	1,48	1,58
0,07	0,07	0,07	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,06
173,76	178,31	184,00	193,94	209,21	225,57	240,29	251,72	258,92	273,58	289,33

Tabelle 51, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Mrd. €							
01	Landwirtschaft und Jagd	5,98	5,98	5,70	5,66	5,73	6,06
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1,55	1,69	1,74	1,77	1,62	1,62
03	Fischerei und Aquakultur	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	0,31	0,31	0,26	0,29	0,45	0,50
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,84	0,86	0,89	0,94	0,96	1,13
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,62	9,59	9,43	9,25	9,42	9,61
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2,14	2,15	2,18	2,44	2,53	2,76
13	Herstellung von Textilien	2,29	2,28	2,29	2,30	2,40	2,32
14	Herstellung von Bekleidung	1,44	1,33	1,23	1,15	1,15	1,10
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,71	0,74	0,74	0,81	0,81	0,93
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	4,57	4,61	4,92	4,99	5,24	5,27
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	4,35	4,47	4,43	4,69	5,42	5,27
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	2,11	2,40	2,66	3,07	3,16	3,19
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	2,33	2,48	2,14	2,46	3,63	3,26
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3,50	3,50	3,59	3,60	4,14	4,85
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,61	1,70	1,83	1,77	2,34	1,95
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,98	3,23	3,39	3,53	3,94	4,00
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	4,84	4,84	4,74	4,71	5,09	5,10
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5,06	6,02	6,59	6,20	7,09	7,66
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,51	6,72	7,16	7,40	7,78	8,35
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	5,07	5,37	5,65	5,70	6,63	7,83
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3,77	4,12	4,36	4,62	5,02	5,11
28	Maschinenbau	7,24	7,66	8,31	8,62	9,79	10,62
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,92	6,23	6,88	8,07	8,86	10,30
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,89	0,98	1,06	1,11	1,08	1,15
31	Herstellung von Möbeln	2,75	2,71	2,71	2,73	2,70	2,73
32	Herstellung von sonstigen Waren	2,01	2,01	2,05	1,97	1,99	2,32
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,95	1,14	1,34	1,56	1,57	1,78
35	Energieversorgung	9,66	9,46	9,60	9,47	9,41	11,37
36	Wasserversorgung	0,46	0,67	0,66	0,67	0,74	0,74
37-39	Abfallentsorgung	2,87	2,74	2,79	2,86	3,02	3,10
41	Hochbau	11,98	12,20	11,98	12,07	12,12	11,28
42	Tiefbau	3,71	3,79	4,04	4,31	3,73	4,12
43	Sonstige Bautätigkeiten	11,64	11,88	12,59	12,81	14,11	13,97
45	Kfz-Handel und -reparatur	5,02	4,97	5,31	5,61	5,98	5,99
46	Großhandel	17,62	19,36	19,63	19,71	21,91	22,74
47	Einzelhandel	12,24	12,38	13,15	13,88	14,24	14,91
49	Landverkehr	8,71	8,94	9,75	10,02	10,65	11,38
50	Schifffahrt	0,07	0,08	0,09	0,08	0,08	0,09
51	Luftfahrt	1,59	1,80	2,09	2,25	2,52	2,49
52	Dienstleistungen für den Verkehr	2,06	2,31	2,39	2,47	2,74	2,89
53	Post- und Kurierdienste	1,35	1,52	1,75	1,96	2,23	2,12
55-56	Beherbergung; Gastronomie	11,00	11,21	11,95	12,37	13,02	13,87
58	Verlagswesen	1,31	1,49	1,64	1,73	1,78	2,14
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,41	0,45	0,49	0,50	0,55	0,59
60	Rundfunkveranstalter	0,88	0,90	0,99	1,06	1,17	1,12
61	Telekommunikation	3,90	4,22	4,59	5,51	6,56	7,02
62-63	Informationsdienstleistungen	2,37	2,68	3,38	4,08	4,76	5,32
64	Finanzdienstleistungen	10,13	10,45	10,89	10,88	12,31	12,46
65	Versicherungen und Pensionskassen	4,71	4,71	4,48	4,62	4,23	4,86
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	0,43	0,47	0,55	0,62	0,97	1,26
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	19,23	19,78	20,83	21,86	22,74	23,70
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	2,62	2,74	2,87	2,98	3,04	3,30
70	Unternehmensführung, -beratung	1,31	1,49	1,72	1,98	2,21	2,49
71	Architektur- und Ingenieurbüros	3,58	3,81	3,87	4,31	4,36	4,71
72	Forschung und Entwicklung	0,29	0,28	0,31	0,32	0,38	0,44
73	Werbung und Marktforschung	1,94	2,06	2,29	2,72	3,11	3,31
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	1,09	1,20	1,30	1,36	1,70	1,81
77	Vermietung von beweglichen Sachen	2,39	2,43	2,65	2,81	2,97	3,04
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,77	0,87	0,93	1,02	1,22	1,46
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	1,14	1,17	1,28	1,33	1,33	1,46
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	2,25	2,40	2,56	2,59	3,09	3,38
84	Öffentliche Verwaltung	15,43	15,81	16,46	17,00	17,00	17,52
85	Erziehung und Unterricht	10,37	10,55	10,83	11,35	11,71	12,01
86	Gesundheitswesen	11,21	10,88	11,47	11,90	12,24	13,43
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	3,11	3,36	3,53	3,76	3,90	4,02
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,89	0,92	0,99	1,01	1,09	1,10
91	Bibliotheken und Museen	0,25	0,25	0,27	0,29	0,31	0,33
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,52	0,51	0,54	0,54	0,59	0,55
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,91	0,95	1,01	1,03	1,11	1,15
94	Interessenvertretungen und Vereine	2,47	2,54	2,64	2,75	2,84	2,89
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,28	0,26	0,28	0,27	0,25	0,30
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	1,63	1,68	1,72	1,80	1,86	1,94
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	299,19	309,87	323,46	336,05	358,52	377,04

Tabelle 51, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mrd. €										
5,88	5,79	5,94	5,48	5,67	6,36	6,69	6,08	6,52	7,37	7,48
1,77	1,79	1,76	1,80	2,12	2,44	2,28	1,88	2,24	2,58	2,54
0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	0,06
0,49	0,53	0,58	0,73	0,91	0,92	1,26	1,01	1,19	1,52	1,57
1,05	1,01	1,01	1,03	1,11	1,15	1,18	1,10	1,09	1,09	1,12
9,84	10,08	10,44	10,53	10,92	11,68	12,66	12,25	12,51	13,42	14,12
2,97	2,96	3,23	3,50	3,98	4,35	4,74	4,49	4,60	4,95	5,21
2,26	2,03	1,89	1,72	1,83	1,78	1,51	1,25	1,41	1,49	1,42
1,07	1,03	0,95	0,94	0,93	0,92	0,97	0,89	0,86	0,81	0,66
0,88	0,82	0,84	0,75	0,69	0,63	0,77	0,61	0,69	0,75	0,78
5,50	5,83	6,22	6,33	7,26	8,06	7,72	6,67	7,35	8,09	7,93
5,25	5,05	5,08	5,26	5,48	5,84	5,98	5,20	5,91	6,32	6,31
3,28	3,13	2,89	2,87	3,00	3,01	3,09	2,81	2,93	2,73	2,45
3,03	2,94	3,38	4,27	4,86	5,02	6,10	4,22	4,90	6,75	7,16
4,71	4,76	5,03	5,28	6,08	6,77	7,47	6,69	8,00	8,61	10,14
2,28	2,41	2,24	2,75	2,90	3,67	3,65	3,96	4,66	4,85	4,93
3,96	3,86	4,14	4,21	4,84	5,25	5,46	4,84	5,18	5,98	5,85
5,17	5,33	5,58	5,90	6,34	6,67	7,01	6,10	6,12	6,44	6,74
7,28	7,45	9,19	11,56	12,69	14,06	15,33	11,91	13,25	17,35	16,49
8,45	8,90	9,35	9,94	11,77	13,32	13,60	11,99	11,70	13,21	13,77
6,96	6,47	6,79	6,89	7,24	5,55	5,39	4,71	4,50	4,88	4,85
5,35	5,66	5,69	6,07	6,68	9,61	10,40	9,68	9,35	10,28	9,50
10,69	11,14	12,30	13,39	15,11	17,36	18,91	15,46	15,89	18,71	20,49
10,95	10,44	13,97	14,58	15,84	16,36	14,37	10,22	12,25	14,23	13,98
2,03	2,25	2,25	2,04	2,20	2,48	3,03	2,56	2,24	2,27	2,23
2,67	2,67	2,89	2,90	3,04	3,22	3,32	3,01	2,93	3,01	3,07
2,53	2,31	2,36	2,40	2,59	2,81	3,75	4,04	4,09	5,02	3,97
1,70	2,02	1,88	2,14	2,10	3,01	3,82	3,68	5,10	5,17	6,00
12,06	14,98	15,33	17,62	21,91	23,25	28,32	29,07	30,34	34,15	41,05
0,82	0,86	0,88	0,84	0,87	0,89	0,87	0,84	0,86	0,80	0,87
3,23	3,50	3,88	4,08	4,36	4,77	5,25	5,21	5,62	5,95	6,26
11,41	11,89	12,77	13,32	13,97	15,05	16,37	16,25	16,22	16,53	16,69
4,53	5,12	4,92	5,06	5,39	6,49	8,77	8,05	7,67	7,95	8,66
13,91	14,75	15,71	16,53	17,86	19,28	20,35	19,89	20,09	21,20	22,27
6,02	6,18	6,64	6,72	6,76	7,14	7,36	7,09	7,69	8,49	8,32
23,70	23,71	24,31	26,16	28,51	29,92	30,27	28,71	29,62	30,59	30,54
15,65	15,63	16,20	16,72	17,20	18,05	18,83	19,36	20,09	21,09	21,41
12,10	12,05	12,50	12,04	12,61	13,39	14,13	13,54	13,33	14,37	14,63
0,09	0,09	0,08	0,09	0,10	0,11	0,12	0,10	0,11	0,13	0,12
2,91	2,84	2,97	3,08	3,40	3,58	3,54	3,10	3,20	3,35	3,47
3,06	3,25	4,44	6,31	7,02	7,39	7,97	6,97	7,45	7,63	7,89
2,06	2,09	2,08	2,35	2,43	2,50	2,51	2,44	2,49	2,53	2,57
14,45	15,14	15,63	16,40	17,49	18,28	19,43	19,79	20,28	21,36	22,37
2,10	2,17	2,15	2,22	2,38	2,46	2,73	2,62	2,67	2,72	2,73
0,64	0,61	0,70	0,68	0,71	0,73	0,76	0,79	0,88	0,94	0,95
1,10	1,13	1,21	1,28	1,28	1,34	1,30	1,29	1,34	1,41	1,47
6,65	6,97	7,42	7,50	7,52	7,45	7,34	7,00	6,74	6,42	6,18
5,84	5,71	6,04	6,31	6,56	6,87	7,05	7,25	7,40	8,80	9,11
12,03	12,10	12,13	12,86	14,68	15,64	16,11	14,51	14,94	15,58	15,37
4,92	5,18	5,48	6,20	5,97	6,20	6,16	5,45	6,61	7,44	7,37
1,51	1,78	1,97	2,39	2,83	3,07	2,72	2,43	2,74	2,91	2,93
25,01	26,16	28,12	30,63	31,96	33,00	33,76	34,60	36,39	38,25	40,21
3,52	3,71	3,80	3,93	4,09	4,30	4,72	4,88	5,07	5,36	5,46
2,91	3,51	3,96	4,81	5,55	6,68	7,13	7,13	7,53	8,00	8,28
4,79	4,97	5,01	5,79	6,64	7,09	7,49	6,97	6,75	7,06	7,57
0,55	0,62	0,68	0,72	0,67	0,80	1,20	1,21	1,29	1,40	1,39
3,50	3,48	3,72	3,95	4,30	4,60	4,66	4,22	4,37	4,60	4,62
1,86	1,88	1,97	2,18	1,70	1,49	1,30	1,28	1,28	1,40	1,43
3,13	3,55	3,82	4,20	4,78	5,14	5,93	5,62	5,52	5,60	5,69
1,49	1,59	1,87	2,26	2,68	2,97	3,16	2,58	2,86	3,38	3,47
1,42	1,51	1,44	1,60	1,82	1,73	1,85	2,00	2,15	2,33	2,41
3,62	3,84	4,05	4,38	4,91	5,35	5,85	5,98	6,35	6,62	6,97
17,64	18,30	18,47	19,23	20,11	20,67	22,26	22,72	22,89	23,08	23,58
12,41	12,85	13,29	13,86	14,56	15,21	16,13	16,93	17,42	17,83	18,35
13,95	14,67	15,21	15,88	16,61	17,49	18,31	18,67	19,23	19,96	21,09
4,15	4,33	4,56	4,76	5,13	5,40	5,80	6,26	6,61	6,84	7,18
1,12	1,18	1,35	1,44	1,58	1,71	1,84	1,86	1,85	1,87	1,93
0,39	0,39	0,43	0,44	0,46	0,49	0,54	0,59	0,59	0,62	0,64
0,57	0,57	0,59	0,75	0,65	0,64	0,69	0,75	0,77	0,87	0,87
1,19	1,23	1,28	1,35	1,45	1,60	1,82	1,69	1,74	1,80	1,91
2,87	2,94	2,99	3,07	3,13	3,20	3,32	3,44	3,45	3,48	3,66
0,30	0,30	0,30	0,29	0,42	0,42	0,35	0,36	0,35	0,31	0,32
2,00	2,10	2,25	2,33	2,36	2,45	2,55	2,62	2,73	2,80	2,85
0,08	0,07	0,07	0,08	0,08	0,08	0,08	0,09	0,10	0,10	0,10
387,27	400,14	422,56	449,98	485,67	518,71	549,48	521,55	543,18	583,81	604,02

Tabelle 52

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
2005 = 100						
01	Landwirtschaft und Jagd	94,2	91,1	98,9	97,8	96,4
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	97,4	89,7	76,5	78,5	81,6
03	Fischerei und Aquakultur	87,9	85,4	88,3	97,9	99,0
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	259,5	242,4	207,7	185,1	215,5
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	90,7	88,4	88,3	76,7	70,0
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	81,7	86,3	88,9	90,2	91,0
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	58,3	61,2	62,3	63,8	64,6
13	Herstellung von Textilien	164,3	164,7	158,0	152,4	153,8
14	Herstellung von Bekleidung	212,5	216,6	212,8	205,9	207,8
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	141,9	142,1	137,8	145,2	143,7
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	47,8	43,0	42,1	53,1	51,9
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	43,8	45,3	43,8	45,7	49,8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	52,0	52,9	54,5	56,9	60,2
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	67,6	67,6	57,9	59,6	63,1
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	51,1	49,3	47,7	49,7	53,6
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	42,6	41,1	39,8	41,4	44,7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50,7	51,3	48,5	49,7	52,9
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	77,8	75,7	74,2	76,5	78,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	51,6	51,2	49,4	50,9	54,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	49,4	50,3	53,7	49,8	48,1
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	34,4	36,2	39,3	40,7	44,8
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	32,9	33,8	36,0	36,0	36,2
28	Maschinenbau	35,1	35,7	38,3	37,2	33,9
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	18,4	18,1	16,9	18,9	19,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	60,9	59,7	56,2	57,8	56,1
31	Herstellung von Möbeln	67,2	66,1	65,9	67,8	69,3
32	Herstellung von sonstigen Waren	58,1	57,7	58,4	59,3	61,7
33	Reparatur/Installation von Maschinen	32,3	33,0	34,8	34,6	33,9
35	Energieversorgung	34,0	34,5	35,1	35,6	37,9
36	Wasserversorgung	56,0	47,7	45,1	47,5	54,4
37-39	Abfallentsorgung	75,7	74,2	67,5	62,8	57,6
41	Hochbau	66,3	63,9	61,2	62,0	58,7
42	Tiefbau	83,6	80,6	77,3	78,2	74,1
43	Sonstige Bautätigkeiten	53,9	52,0	49,8	50,4	47,7
45	Kfz-Handel und -reparatur	74,4	67,6	76,9	81,7	71,6
46	Großhandel	36,1	34,6	37,3	38,7	39,1
47	Einzelhandel	52,9	51,3	52,8	57,1	55,2
49	Landverkehr	61,8	60,0	63,1	62,2	62,9
50	Schifffahrt	36,5	37,8	39,5	41,8	59,2
51	Luftfahrt	11,9	12,8	13,2	14,3	17,4
52	Dienstleistungen für den Verkehr	20,2	20,0	19,3	23,1	26,0
53	Post- und Kurierdienste	19,0	19,5	20,3	21,7	23,0
55-56	Beherbergung; Gastronomie	65,7	68,0	69,2	69,5	69,7
58	Verlagswesen	39,4	40,1	41,3	43,1	45,6
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	37,0	39,3	39,3	42,9	42,9
60	Rundfunkveranstalter	63,2	60,7	60,3	58,9	58,9
61	Telekommunikation	17,3	17,7	17,9	19,4	20,7
62-63	Informationsdienstleistungen	6,6	7,5	8,0	8,7	9,2
64	Finanzdienstleistungen	43,1	47,2	51,9	52,9	53,5
65	Versicherungen und Pensionskassen	32,2	33,4	34,8	36,5	37,8
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	11,7	12,3	13,0	13,8	13,5
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	48,3	51,8	57,9	59,1	61,1
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	30,9	32,1	33,2	34,7	34,6
70	Unternehmensführung, -beratung	12,5	13,0	13,4	14,0	14,0
71	Architektur- und Ingenieurbüros	29,9	31,1	32,2	33,6	33,4
72	Forschung und Entwicklung	28,1	31,1	30,0	31,4	29,3
73	Werbung und Marktforschung	20,3	21,3	22,0	23,0	22,7
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	25,1	26,3	27,0	28,3	28,6
77	Vermietung von beweglichen Sachen	12,8	13,9	14,2	15,1	15,2
78	Arbeitskräfteüberlassung	15,7	16,3	16,9	17,6	17,5
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	33,2	32,8	32,3	38,5	43,6
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	31,8	32,4	33,5	34,3	34,1
84	Öffentliche Verwaltung	61,3	62,7	65,2	66,6	67,1
85	Erziehung und Unterricht	71,0	72,4	74,7	76,1	76,8
86	Gesundheitswesen	51,6	53,8	55,3	57,0	59,0
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	44,6	45,6	47,4	49,1	49,9
90	Künstlerische Tätigkeiten	46,3	49,0	48,2	50,7	50,8
91	Bibliotheken und Museen	41,2	42,1	43,7	44,7	45,0
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	18,6	14,6	15,3	16,4	15,3
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	48,4	49,9	50,3	52,7	53,1
94	Interessenvertretungen und Vereine	73,5	72,5	75,5	77,9	75,8
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	157,3	149,3	147,5	152,7	145,7
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	68,5	68,4	68,2	68,7	69,2
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	178,7	179,8	180,4	176,5	175,8
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	49,2	49,3	50,2	51,4	51,9

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 52, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
2005 = 100										
95,4	94,0	94,2	95,4	93,9	95,6	96,6	92,3	92,2	95,8	96,8
80,9	81,5	80,1	80,6	86,1	96,1	75,7	78,0	78,4	88,7	86,5
99,4	95,6	94,3	93,0	112,6	108,0	113,3	110,4	104,1	104,2	105,7
228,8	198,4	161,8	158,1	153,6	145,0	141,8	137,4	143,2	113,3	57,9
71,7	73,9	75,7	75,9	74,1	75,7	78,1	77,6	77,6	86,3	85,2
92,5	93,0	93,1	92,5	95,7	98,2	101,3	101,9	100,6	100,4	99,2
65,3	65,0	64,0	62,5	65,2	66,2	67,2	67,4	66,9	67,2	64,3
151,0	149,2	143,8	141,0	146,0	153,5	152,6	148,7	132,9	129,8	129,4
198,3	195,0	189,3	188,7	182,6	192,6	182,9	180,1	159,7	151,4	141,7
142,6	135,6	130,6	122,2	125,4	130,2	120,7	112,0	107,8	101,5	101,3
52,1	53,3	54,7	57,8	63,1	69,6	68,0	66,5	61,6	65,7	73,4
52,0	55,5	58,4	66,8	69,5	73,0	70,1	66,8	65,4	73,0	84,7
61,6	69,4	72,0	75,7	80,7	84,0	89,1	85,8	82,8	84,0	81,9
67,4	62,5	60,8	51,0	55,9	59,9	59,4	60,7	61,7	71,2	76,0
56,0	55,2	62,4	70,8	71,8	71,1	70,5	69,6	68,0	66,3	68,5
46,7	46,0	52,0	59,0	59,8	59,2	58,7	58,0	56,7	55,3	56,7
53,0	49,5	54,3	64,3	65,6	68,8	73,9	70,2	67,7	70,2	77,1
81,3	79,7	80,5	85,1	87,9	89,6	90,3	88,7	89,3	95,9	92,2
60,4	53,4	53,3	57,9	60,6	62,7	63,1	61,8	55,6	59,7	63,3
48,1	47,8	49,1	47,6	50,5	54,4	58,8	58,7	57,7	60,0	70,7
46,4	50,1	50,9	53,8	59,0	62,3	65,8	62,3	66,4	71,8	70,9
39,0	40,9	40,7	42,7	48,2	52,6	56,3	55,8	54,9	57,8	63,4
38,0	40,1	38,4	43,6	49,3	56,6	59,7	59,1	54,4	56,8	60,9
21,2	20,7	18,1	20,1	22,9	25,3	29,2	31,9	29,6	31,7	33,9
53,7	53,0	49,6	51,5	50,2	51,7	51,7	50,9	49,2	44,6	44,8
70,8	71,0	76,7	80,6	89,7	87,9	94,0	97,6	92,9	95,2	93,1
63,2	64,7	69,1	72,1	79,7	79,9	85,3	88,0	83,8	84,7	84,1
34,7	36,6	36,0	40,1	43,8	48,3	51,3	50,9	49,0	50,0	46,8
39,5	40,0	41,5	40,9	43,0	45,9	48,5	48,0	48,8	48,3	50,3
49,2	53,0	53,1	55,0	53,1	54,2	56,2	59,4	66,3	66,3	66,3
60,4	63,1	64,3	64,5	72,2	79,1	89,1	93,1	95,5	99,1	91,3
61,3	62,7	64,9	67,2	73,1	76,7	84,6	90,8	93,0	96,9	95,0
77,4	79,2	82,0	84,9	88,8	98,9	95,3	93,9	98,1	98,8	88,1
49,8	51,0	52,8	54,7	53,7	56,5	59,0	59,4	58,5	65,6	79,9
76,7	81,4	79,9	82,2	85,2	90,6	96,8	99,7	94,5	90,1	85,6
40,6	44,6	47,4	50,9	56,0	59,3	61,6	62,1	63,6	65,8	72,8
56,5	57,3	60,5	63,4	65,9	70,5	71,3	74,7	74,6	75,5	76,8
65,6	66,7	68,3	72,2	74,4	74,8	75,6	76,2	77,3	77,4	80,6
63,9	85,1	100,7	151,3	174,0	158,2	147,3	117,3	109,1	114,6	88,4
18,6	18,6	20,1	20,2	26,8	30,0	31,3	39,6	42,4	49,3	54,0
26,6	26,1	27,5	30,2	30,3	30,2	29,7	31,7	33,2	36,5	39,2
24,2	25,2	25,9	28,3	28,9	32,1	34,5	36,6	39,0	39,2	41,6
70,6	71,9	73,1	74,2	78,0	81,1	84,6	88,1	86,7	85,9	86,0
46,5	52,6	54,4	55,5	59,2	61,9	66,2	63,9	61,7	62,9	61,7
44,6	46,6	48,3	54,3	59,2	65,9	68,3	69,0	73,0	67,4	74,5
60,2	61,5	63,9	64,1	68,6	68,1	74,4	72,3	71,7	78,4	73,3
21,8	22,7	23,6	25,6	27,1	29,0	31,1	33,1	35,4	37,6	39,4
10,1	11,1	12,2	13,3	15,4	18,1	20,8	23,7	24,8	27,5	32,4
56,0	58,0	60,7	63,6	69,3	69,1	68,3	69,0	69,8	71,9	70,7
39,4	40,9	42,5	44,5	44,5	46,7	48,0	53,6	56,0	60,1	62,3
13,1	12,8	12,7	12,8	13,1	13,6	14,2	14,6	15,0	15,8	18,9
62,1	62,7	63,4	64,5	67,6	69,8	71,2	73,5	74,5	77,8	78,8
36,8	40,1	44,7	48,8	53,8	60,0	66,5	71,1	71,3	73,0	75,1
14,9	16,2	18,0	19,7	21,7	24,2	26,8	28,7	28,8	29,5	30,3
35,5	38,7	42,9	46,7	51,4	57,3	63,3	67,6	67,8	69,5	71,9
28,2	27,9	27,8	24,9	25,6	29,0	31,2	34,5	35,7	39,5	43,2
24,2	26,4	29,5	32,2	35,5	39,8	44,3	47,4	47,6	48,8	50,3
30,2	32,5	35,4	38,5	41,5	45,6	49,9	52,7	53,2	54,3	56,5
16,0	17,8	22,0	25,2	30,0	33,0	38,7	40,0	44,4	46,2	54,2
18,7	20,4	22,7	24,8	27,3	30,5	33,8	36,1	36,2	37,1	38,2
45,2	44,8	48,4	53,7	56,4	61,9	61,8	73,9	78,1	75,8	72,0
35,2	37,0	39,1	41,5	44,0	47,6	51,3	54,5	55,3	56,5	58,0
68,3	69,6	69,3	70,2	72,6	74,4	77,4	80,6	84,4	88,4	92,0
78,1	79,5	80,0	80,8	80,8	81,7	82,6	83,4	84,7	85,3	87,1
60,7	62,1	62,8	65,6	65,7	68,5	71,7	73,1	77,1	79,2	82,2
51,6	52,1	52,4	54,9	56,6	60,0	63,9	67,9	69,9	74,0	75,6
53,2	55,0	56,2	60,8	65,3	69,2	72,7	75,8	74,7	73,4	76,3
46,0	47,2	47,1	48,9	50,6	52,6	54,8	56,5	58,0	59,5	65,7
14,3	37,8	63,4	60,8	66,6	91,8	94,4	96,1	97,4	89,6	111,2
55,0	56,6	57,3	61,9	66,3	69,7	72,9	76,1	74,5	73,5	80,1
77,5	77,7	77,9	80,0	80,7	84,1	86,7	87,5	88,1	89,5	91,6
144,0	139,0	140,1	143,5	146,4	156,1	155,1	158,4	146,5	144,5	133,0
70,4	70,6	71,5	72,5	74,7	76,1	76,7	80,2	81,4	81,3	83,5
176,5	175,1	176,0	177,6	165,0	158,8	143,2	130,4	119,8	111,9	105,0
53,7	54,5	55,8	58,0	61,0	64,0	66,2	67,4	67,5	69,6	72,0

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 52, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
2005 = 100							
01	Landwirtschaft und Jagd	97,3	99,5	101,5	104,5	100,2	101,7
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	90,6	91,4	89,2	89,8	87,9	88,5
03	Fischerei und Aquakultur	102,4	111,2	87,6	97,8	88,8	87,3
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	62,2	60,6	52,7	56,3	72,0	82,3
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	90,3	89,3	93,2	96,0	97,0	112,6
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	94,6	94,6	91,6	91,9	92,4	92,3
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	64,5	64,7	64,6	73,6	75,0	79,8
13	Herstellung von Textilien	135,2	136,8	135,5	135,2	140,6	134,4
14	Herstellung von Bekleidung	145,1	135,6	123,8	116,6	120,4	114,5
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	101,4	106,1	105,4	118,2	118,7	127,7
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	75,8	75,3	80,1	80,7	84,3	85,7
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	87,3	90,6	86,1	89,8	97,4	95,1
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	81,7	92,2	100,4	117,0	119,7	116,5
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	72,5	75,4	74,6	80,8	97,0	91,0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	70,5	68,9	70,3	72,5	82,0	94,7
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	63,4	65,8	70,1	69,9	90,5	74,5
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	75,9	83,4	90,5	92,8	102,2	102,5
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	94,2	95,5	92,4	90,4	96,3	96,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	58,7	71,1	73,9	76,0	81,2	83,6
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	73,0	74,9	79,1	81,0	84,2	88,8
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	73,6	77,1	80,4	80,5	92,3	109,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	65,0	70,4	74,3	78,6	84,6	86,3
28	Maschinenbau	60,2	63,1	68,2	70,0	78,4	83,0
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	40,8	42,3	46,4	54,3	59,1	67,7
30	Sonstiger Fahrzeugbau	45,9	49,8	54,2	56,5	54,9	56,4
31	Herstellung von Möbeln	103,1	100,2	99,6	100,2	97,3	96,8
32	Herstellung von sonstigen Waren	90,0	89,0	90,2	86,3	85,6	98,7
33	Reparatur/Installation von Maschinen	48,0	56,8	66,4	76,5	76,4	85,9
35	Energieversorgung	51,3	52,0	53,6	54,8	56,0	69,5
36	Wasserversorgung	66,3	93,8	92,7	92,7	101,8	100,7
37-39	Abfallentsorgung	91,2	85,7	85,2	86,1	89,3	88,0
41	Hochbau	101,9	102,1	99,2	98,9	98,1	90,0
42	Tiefbau	82,6	82,9	87,6	92,5	79,1	86,1
43	Sonstige Bautätigkeiten	83,6	83,4	86,8	87,4	94,7	92,0
45	Kfz-Handel und -reparatur	86,4	85,2	91,3	95,7	99,8	97,7
46	Großhandel	75,4	82,5	83,7	84,3	90,3	93,0
47	Einzelhandel	78,8	79,9	84,4	89,4	90,1	92,8
49	Landverkehr	81,4	82,9	89,4	91,8	94,5	98,9
50	Schifffahrt	79,5	86,6	90,9	88,9	84,4	92,4
51	Luftfahrt	59,0	70,4	84,9	90,1	96,2	87,4
52	Dienstleistungen für den Verkehr	39,5	43,5	44,9	46,5	50,4	48,1
53	Post- und Kurierdienste	51,2	56,5	66,1	76,3	88,2	83,2
55-56	Beherbergung; Gastronomie	84,4	84,2	88,0	89,8	91,7	94,3
58	Verlagswesen	65,4	73,7	79,9	85,4	87,0	100,1
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	72,2	77,5	83,3	84,8	89,4	94,3
60	Rundfunkveranstalter	75,3	76,9	79,3	85,3	93,1	88,5
61	Telekommunikation	47,4	50,4	55,4	68,3	82,5	87,5
62-63	Informationsdienstleistungen	36,0	41,6	52,3	63,4	73,1	81,0
64	Finanzdienstleistungen	74,0	77,1	81,4	85,4	94,8	93,4
65	Versicherungen und Pensionskassen	65,5	69,9	71,7	77,1	79,2	83,8
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	19,9	21,4	24,2	27,1	41,4	52,0
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	79,2	78,9	82,3	84,6	86,5	88,2
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	81,5	83,0	85,7	88,0	87,2	90,2
70	Unternehmensführung, -beratung	32,2	35,8	40,8	46,2	50,3	55,0
71	Architektur- und Ingenieurbüros	75,1	78,0	78,1	86,0	84,6	88,9
72	Forschung und Entwicklung	47,8	46,3	49,3	50,4	58,4	65,7
73	Werbung und Marktforschung	56,8	58,6	64,3	75,8	84,3	86,4
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	59,1	63,5	67,5	70,3	85,7	89,3
77	Vermietung von beweglichen Sachen	57,1	58,1	62,8	66,0	70,0	71,2
78	Arbeitskräfteüberlassung	41,2	45,3	47,8	52,2	60,8	70,4
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	77,9	80,3	87,1	90,0	87,6	93,2
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	61,6	64,3	67,5	67,5	78,5	83,3
84	Öffentliche Verwaltung	93,5	94,8	97,9	99,6	98,1	98,8
85	Erziehung und Unterricht	86,9	87,9	89,5	91,9	93,0	93,4
86	Gesundheitswesen	82,8	91,5	91,6	92,3	88,0	90,6
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	80,1	84,0	87,2	91,0	93,1	93,8
90	Künstlerische Tätigkeiten	77,6	78,4	83,3	83,5	87,9	87,0
91	Bibliotheken und Museen	67,5	68,2	71,6	76,2	77,7	83,2
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	108,6	106,2	112,6	109,9	113,3	101,0
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	80,8	82,1	86,6	87,2	91,9	94,1
94	Interessenvertretungen und Vereine	92,5	93,4	96,1	98,4	99,0	97,7
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	117,2	106,8	115,2	106,7	96,9	112,9
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	84,1	84,9	86,0	88,1	89,1	91,5
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	102,0	105,0	105,6	108,8	103,9	105,5
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	73,9	76,4	79,3	82,3	86,0	88,6

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 52, Forts.

**Produktionswert zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
2005 = 100										
101,2	97,5	101,7	100,0	98,3	102,3	106,4	105,7	103,4	111,7	105,3
94,5	102,5	100,1	100,0	107,4	117,9	120,1	99,7	105,2	107,6	104,2
86,2	88,6	85,6	100,0	122,6	131,2	143,7	178,5	205,7	231,3	278,9
83,6	90,1	90,1	100,0	112,0	117,2	136,9	136,9	143,0	152,1	146,5
101,7	97,4	96,8	100,0	106,8	108,8	109,1	97,6	94,9	93,8	94,8
94,8	96,9	99,3	100,0	102,0	104,7	106,6	104,9	106,4	107,9	110,1
86,1	85,6	92,5	100,0	111,7	117,3	124,5	115,4	118,4	127,9	132,3
131,6	119,8	111,1	100,0	107,8	102,1	86,2	71,2	79,0	77,0	72,8
109,1	108,4	101,5	100,0	99,3	96,9	101,5	91,7	86,7	78,5	62,8
120,1	113,7	117,4	100,0	91,6	84,1	104,1	87,6	99,1	106,2	108,7
89,7	94,9	100,2	100,0	111,3	116,1	110,7	95,5	101,2	108,5	105,2
94,0	94,3	94,7	100,0	102,0	107,0	107,8	96,4	104,5	108,8	110,3
117,1	106,7	102,2	100,0	107,2	108,4	109,6	100,3	104,1	98,4	87,9
87,0	83,2	87,6	100,0	104,1	108,9	116,6	114,5	104,5	116,6	113,6
92,1	92,1	96,4	100,0	109,8	120,2	125,9	121,9	131,2	130,7	152,2
86,6	90,4	83,0	100,0	101,7	126,2	120,7	132,6	154,1	161,0	162,9
98,7	95,0	100,5	100,0	112,7	118,0	119,6	107,6	111,9	123,8	119,8
95,8	96,0	97,1	100,0	104,9	106,6	108,0	92,0	91,3	93,8	96,1
79,2	77,1	87,1	100,0	102,7	110,3	112,7	97,8	100,2	120,4	116,8
89,5	92,6	95,0	100,0	116,3	127,7	126,5	113,2	109,4	120,7	124,5
99,7	94,1	99,5	100,0	105,3	82,5	81,5	71,3	67,3	72,6	71,5
90,0	95,2	95,0	100,0	108,4	153,9	166,6	153,9	147,8	161,9	148,0
83,3	86,7	94,0	100,0	113,3	126,0	134,7	108,9	110,9	128,5	139,3
77,5	73,8	97,3	100,0	107,3	109,7	96,5	66,5	79,1	91,6	89,9
99,6	110,3	110,5	100,0	110,2	123,9	150,5	125,6	107,5	108,3	103,6
94,8	94,4	101,5	100,0	104,1	109,3	110,2	98,2	94,3	94,5	93,6
107,5	98,4	100,0	100,0	107,7	114,9	150,5	156,0	154,2	180,8	137,1
81,4	96,8	88,6	100,0	97,6	137,2	168,8	159,0	219,4	220,2	251,1
75,2	90,8	93,8	100,0	113,2	111,1	125,4	127,3	132,1	142,4	170,6
110,1	105,2	107,3	100,0	102,0	103,5	99,9	95,8	97,1	89,2	97,0
88,9	93,4	99,4	100,0	99,2	103,1	110,2	105,9	112,6	115,9	118,1
90,2	93,1	97,8	100,0	102,0	105,8	109,9	106,5	104,2	103,3	101,6
93,9	105,2	99,0	100,0	103,7	120,2	154,9	136,8	124,3	124,8	132,4
90,5	94,6	97,9	100,0	104,9	108,8	109,6	103,8	102,3	104,1	105,6
96,1	95,6	100,2	100,0	97,8	100,4	100,9	94,4	100,7	108,1	102,7
97,9	96,8	95,4	100,0	105,9	108,5	104,4	102,6	102,2	103,9	102,7
96,7	95,7	98,0	100,0	101,9	104,6	105,4	108,1	110,0	111,6	110,4
102,5	100,4	104,5	100,0	103,0	106,0	106,6	100,7	96,5	99,9	97,4
101,8	96,2	87,2	100,0	105,5	113,1	113,1	96,3	107,9	113,6	110,6
99,1	96,4	100,1	100,0	104,0	109,6	106,3	92,6	96,4	92,9	92,8
50,1	52,8	70,7	100,0	110,8	113,4	118,3	104,0	107,2	105,1	106,2
81,7	83,2	82,4	100,0	108,7	115,3	115,4	112,3	113,4	108,3	107,0
95,4	97,1	97,6	100,0	103,4	105,8	108,5	108,3	110,1	111,6	113,4
96,4	95,9	98,3	100,0	109,8	114,3	124,3	114,6	108,9	110,4	107,7
98,8	92,5	104,2	100,0	101,6	103,8	105,7	109,5	121,1	127,6	126,0
87,5	88,9	93,0	100,0	101,7	105,4	97,2	96,5	100,5	103,0	103,1
83,7	87,9	92,9	100,0	105,1	107,1	107,2	103,2	97,3	93,2	88,1
89,4	88,2	96,5	100,0	103,3	107,1	108,0	109,9	111,5	131,2	133,4
91,6	91,5	94,0	100,0	109,7	117,6	121,3	123,5	121,3	120,6	122,8
84,8	90,7	94,1	100,0	102,0	103,3	107,4	99,8	110,6	122,4	120,9
63,5	76,0	85,1	100,0	117,4	127,7	118,8	107,8	120,1	124,0	121,3
91,3	93,4	96,5	100,0	102,3	103,6	104,6	104,0	107,2	110,2	112,4
92,8	96,8	97,8	100,0	102,5	105,6	109,5	111,2	113,9	118,1	117,8
62,8	74,6	83,3	100,0	114,3	134,7	140,3	139,3	144,9	150,5	152,2
87,8	89,8	88,4	100,0	112,6	116,0	118,5	107,6	103,4	106,3	111,6
80,7	90,3	96,4	100,0	91,8	107,5	155,8	156,1	164,1	173,2	167,8
88,8	86,8	93,4	100,0	108,7	114,4	111,7	101,0	103,8	107,8	107,3
89,8	89,1	92,5	100,0	77,0	65,9	55,8	54,6	53,7	57,4	57,0
75,1	86,5	91,3	100,0	112,8	120,2	141,8	132,7	132,6	132,6	130,9
69,8	73,1	84,5	100,0	115,5	124,7	129,6	105,7	115,2	133,4	132,4
87,8	93,5	91,0	100,0	117,6	111,6	116,6	128,4	139,6	142,7	147,9
87,0	90,4	94,6	100,0	109,8	117,0	123,6	123,9	129,0	131,2	133,7
98,3	99,8	98,2	100,0	102,3	103,1	108,3	107,5	106,4	105,5	105,1
95,2	96,0	98,4	100,0	102,6	104,8	108,0	109,7	111,1	111,9	112,1
92,3	96,4	97,5	100,0	102,3	105,9	108,6	108,2	110,6	111,8	115,6
94,8	96,3	99,2	100,0	105,4	107,1	112,0	117,2	121,2	121,3	124,2
86,8	88,6	97,1	100,0	106,4	112,3	117,1	114,9	112,4	110,7	112,1
94,8	94,0	101,0	100,0	101,2	106,2	113,0	120,2	119,9	122,1	121,6
99,4	97,9	98,5	100,0	90,0	86,7	89,0	91,9	96,5	107,7	107,0
94,9	96,2	97,4	100,0	104,8	112,7	124,3	112,8	114,5	114,6	118,0
99,8	99,9	99,6	100,0	100,0	101,0	102,0	103,2	102,2	101,5	104,4
113,6	109,1	108,5	100,0	142,6	142,1	113,9	116,1	109,5	96,0	95,3
91,2	93,8	98,1	100,0	98,7	99,7	101,0	101,4	104,0	104,7	103,8
104,3	101,3	100,0	100,0	99,8	101,1	97,9	101,2	101,9	98,7	93,4
90,6	92,5	96,0	100,0	105,5	109,9	113,0	107,5	109,2	113,8	115,5

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 53

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
Mrd. €						
01	Landwirtschaft und Jagd	2,35	2,34	2,58	2,58	2,83
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1,05	0,98	0,70	0,69	0,77
03	Fischerei und Aquakultur	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	0,65	0,83	0,79	0,68	0,76
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,27	0,27	0,28	0,27	0,24
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1,56	1,66	1,75	1,87	1,90
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	0,42	0,44	0,47	0,50	0,52
13	Herstellung von Textilien	0,68	0,70	0,72	0,74	0,75
14	Herstellung von Bekleidung	0,65	0,68	0,69	0,71	0,72
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,26	0,27	0,26	0,27	0,26
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	1,01	0,96	0,91	0,91	0,86
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	0,59	0,63	0,63	0,66	0,75
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	0,51	0,52	0,54	0,56	0,62
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,19	0,22	0,28	0,32	0,23
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,60	0,60	0,63	0,70	0,77
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,38	0,39	0,40	0,43	0,48
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	0,50	0,51	0,52	0,57	0,63
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1,07	1,09	1,19	1,28	1,35
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1,38	1,31	1,36	1,52	1,61
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1,58	1,68	1,81	1,81	1,73
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	0,82	0,91	0,95	1,03	1,18
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,57	0,63	0,67	0,71	0,78
28	Maschinenbau	1,22	1,32	1,44	1,46	1,29
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	0,52	0,57	0,54	0,61	0,71
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,26	0,26	0,25	0,26	0,27
31	Herstellung von Möbeln	0,53	0,58	0,59	0,67	0,71
32	Herstellung von sonstigen Waren	0,32	0,35	0,36	0,41	0,44
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,21	0,23	0,24	0,25	0,25
35	Energieversorgung	1,90	2,02	2,40	2,51	2,51
36	Wasserversorgung	0,11	0,13	0,14	0,16	0,17
37-39	Abfallentsorgung	0,39	0,44	0,45	0,48	0,54
41	Hochbau	2,54	2,66	2,75	2,87	2,69
42	Tiefbau	1,04	1,09	1,12	1,17	1,10
43	Sonstige Bautätigkeiten	2,17	2,28	2,35	2,45	2,30
45	Kfz-Handel und -reparatur	1,20	1,15	1,44	1,63	1,48
46	Großhandel	4,63	4,77	5,29	5,54	5,74
47	Einzelhandel	4,10	4,18	4,47	4,92	4,80
49	Landverkehr	2,81	3,06	3,25	3,31	3,45
50	Schifffahrt	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03
51	Luftfahrt	0,14	0,16	0,15	0,18	0,23
52	Dienstleistungen für den Verkehr	0,52	0,56	0,56	0,58	0,58
53	Post- und Kurierdienste	0,37	0,40	0,41	0,45	0,51
55-56	Beherbergung; Gastronomie	2,67	2,89	3,05	3,19	3,27
58	Verlagswesen	0,20	0,20	0,20	0,20	0,23
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,05	0,06	0,06	0,07	0,07
60	Rundfunkveranstalter	0,19	0,19	0,22	0,23	0,25
61	Telekommunikation	1,18	1,28	1,32	1,43	1,62
62-63	Informationsdienstleistungen	0,13	0,15	0,18	0,21	0,22
64	Finanzdienstleistungen	2,61	2,96	3,29	3,38	3,61
65	Versicherungen und Pensionskassen	0,83	0,85	0,97	1,14	1,27
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	0,09	0,09	0,10	0,11	0,11
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	3,01	3,48	4,37	5,15	5,96
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	0,39	0,44	0,48	0,52	0,55
70	Unternehmensführung, -beratung	0,15	0,17	0,19	0,20	0,21
71	Architektur- und Ingenieurbüros	0,44	0,49	0,54	0,57	0,61
72	Forschung und Entwicklung	0,05	0,06	0,06	0,07	0,07
73	Werbung und Marktforschung	0,14	0,16	0,18	0,18	0,19
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,14	0,16	0,17	0,18	0,20
77	Vermietung von beweglichen Sachen	0,22	0,25	0,27	0,30	0,32
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,12	0,14	0,15	0,17	0,18
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	0,46	0,50	0,54	0,58	0,61
84	Öffentliche Verwaltung	3,94	4,31	4,71	5,01	5,30
85	Erziehung und Unterricht	3,77	4,11	4,49	4,78	5,04
86	Gesundheitswesen	2,74	3,01	3,23	3,46	3,69
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	0,58	0,62	0,66	0,72	0,76
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,21	0,23	0,24	0,27	0,28
91	Bibliotheken und Museen	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,03	0,02	0,03	0,04	0,04
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,16	0,17	0,18	0,20	0,21
94	Interessenvertretungen und Vereine	0,59	0,63	0,69	0,74	0,75
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,10	0,10	0,10	0,11	0,11
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,46	0,50	0,53	0,55	0,59
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	67,93	72,27	77,80	82,76	86,12

Tabelle 53, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Mrd. €										
2,58	2,78	2,91	2,85	2,94	3,30	3,38	3,06	2,94	3,27	3,01
0,74	0,83	0,81	0,86	0,98	1,04	0,83	0,83	0,67	0,80	0,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
0,81	0,55	0,41	0,40	0,43	0,45	0,40	0,36	0,35	0,22	0,14
0,25	0,26	0,27	0,27	0,27	0,29	0,32	0,31	0,32	0,37	0,40
2,01	2,06	2,15	2,12	2,27	2,44	2,62	2,92	2,97	2,93	3,03
0,55	0,56	0,58	0,57	0,63	0,68	0,70	0,83	0,84	0,87	0,86
0,73	0,76	0,77	0,76	0,82	0,85	0,88	0,89	0,83	0,81	0,82
0,71	0,73	0,73	0,73	0,71	0,74	0,72	0,73	0,68	0,65	0,60
0,28	0,28	0,27	0,25	0,25	0,28	0,28	0,27	0,26	0,23	0,23
0,89	0,94	0,97	1,05	1,06	1,22	1,28	1,31	1,27	1,34	1,59
0,76	0,84	0,86	0,97	1,05	1,11	1,11	1,04	0,97	1,11	1,51
0,62	0,71	0,68	0,76	0,83	0,88	0,95	0,96	0,96	0,99	1,07
0,34	0,76	0,48	0,29	0,29	0,33	0,36	0,34	0,33	0,43	0,66
0,79	0,86	0,92	1,06	1,00	1,04	1,06	1,05	1,05	1,02	1,14
0,49	0,51	0,54	0,62	0,61	0,62	0,63	0,62	0,61	0,60	0,66
0,65	0,68	0,72	0,81	0,80	0,89	1,09	1,07	1,07	1,12	1,22
1,43	1,47	1,55	1,63	1,70	1,83	1,98	2,02	1,99	2,16	2,09
1,93	1,76	1,67	1,98	2,11	2,01	1,80	1,51	1,32	1,45	1,81
1,87	1,89	1,91	1,93	2,02	2,22	2,36	2,43	2,36	2,50	2,88
1,24	1,35	1,43	1,43	1,63	1,81	1,85	1,86	1,90	1,99	2,04
0,84	0,91	0,96	0,99	1,09	1,24	1,37	1,41	1,42	1,52	1,61
1,61	1,69	1,75	1,96	2,17	2,61	2,76	2,78	2,64	2,82	2,85
0,74	0,75	0,65	0,69	0,77	0,88	1,06	1,16	1,12	1,20	1,31
0,27	0,26	0,26	0,32	0,32	0,33	0,31	0,36	0,35	0,32	0,30
0,71	0,73	0,78	0,84	0,95	1,01	1,08	1,16	1,12	1,17	1,21
0,45	0,47	0,50	0,51	0,58	0,63	0,66	0,71	0,69	0,70	0,73
0,28	0,30	0,30	0,31	0,34	0,38	0,41	0,42	0,41	0,43	0,35
2,62	3,03	3,23	3,02	3,25	3,30	3,49	3,77	4,02	3,97	4,19
0,16	0,17	0,18	0,18	0,19	0,19	0,20	0,22	0,27	0,28	0,29
0,57	0,61	0,63	0,66	0,77	0,86	1,00	1,16	1,35	1,47	1,60
2,87	2,95	3,14	3,31	3,67	4,03	4,73	5,28	5,64	6,03	5,73
1,17	1,20	1,28	1,34	1,44	1,68	1,74	1,77	1,93	2,00	1,81
2,45	2,52	2,68	2,82	2,67	2,98	3,41	3,57	3,60	4,38	5,22
1,64	1,83	1,86	1,96	2,09	2,37	2,65	2,85	2,66	2,71	2,70
6,13	6,37	6,59	7,01	7,70	8,46	8,94	9,13	8,89	9,39	10,07
4,99	5,12	5,32	5,57	5,94	6,48	6,88	7,07	7,22	7,45	7,71
3,67	3,89	3,96	4,20	4,48	4,70	5,10	5,53	5,71	5,76	5,65
0,03	0,03	0,03	0,05	0,07	0,06	0,06	0,04	0,04	0,03	0,02
0,26	0,25	0,27	0,28	0,34	0,33	0,39	0,39	0,43	0,44	0,49
0,54	0,63	0,73	0,81	0,81	0,84	0,90	1,03	1,06	1,22	1,37
0,54	0,57	0,61	0,66	0,67	0,75	0,79	0,85	0,89	0,94	1,01
3,43	3,70	3,82	3,96	4,31	4,61	5,07	5,48	5,74	5,84	6,20
0,22	0,25	0,20	0,25	0,27	0,28	0,29	0,29	0,31	0,32	0,36
0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,13	0,14	0,15	0,19	0,17	0,21
0,26	0,28	0,30	0,31	0,37	0,37	0,40	0,41	0,42	0,49	0,47
1,72	1,83	1,96	2,11	2,25	2,34	2,50	2,64	2,82	3,00	3,09
0,25	0,30	0,34	0,40	0,48	0,56	0,66	0,77	0,84	0,95	1,11
4,04	4,26	4,59	4,92	5,30	5,38	5,57	5,84	6,47	6,55	6,60
1,34	1,39	1,47	1,44	1,54	1,60	1,93	2,08	2,60	2,39	2,20
0,11	0,11	0,11	0,12	0,12	0,13	0,14	0,15	0,16	0,16	0,20
6,18	6,34	6,60	6,89	7,58	8,20	8,54	9,46	9,91	10,97	12,01
0,61	0,69	0,76	0,85	0,97	1,12	1,27	1,42	1,48	1,56	1,71
0,23	0,27	0,28	0,31	0,35	0,40	0,44	0,48	0,50	0,51	0,59
0,66	0,76	0,79	0,87	0,98	1,12	1,25	1,38	1,44	1,48	1,73
0,07	0,07	0,07	0,06	0,06	0,07	0,07	0,08	0,09	0,10	0,13
0,21	0,25	0,23	0,24	0,27	0,31	0,34	0,37	0,37	0,37	0,48
0,21	0,24	0,25	0,27	0,30	0,34	0,37	0,41	0,43	0,45	0,51
0,35	0,40	0,52	0,57	0,70	0,80	0,96	1,09	1,25	1,33	1,59
0,20	0,22	0,25	0,28	0,32	0,37	0,42	0,47	0,49	0,52	0,57
0,11	0,13	0,15	0,17	0,18	0,20	0,21	0,25	0,27	0,26	0,25
0,65	0,71	0,76	0,81	0,89	1,00	1,11	1,23	1,30	1,36	1,46
5,66	6,03	6,28	6,44	6,82	7,33	8,00	8,74	9,43	10,01	10,63
5,38	5,73	5,99	6,16	6,39	6,75	7,23	7,65	8,08	8,33	8,78
3,96	4,25	4,49	4,70	4,85	5,16	5,60	6,11	6,63	7,05	7,56
0,82	0,87	0,93	0,99	1,06	1,15	1,28	1,44	1,53	1,67	1,78
0,30	0,32	0,35	0,38	0,43	0,47	0,53	0,58	0,61	0,62	0,66
0,07	0,07	0,08	0,08	0,08	0,09	0,10	0,11	0,12	0,12	0,14
0,03	0,08	0,12	0,10	0,11	0,18	0,18	0,21	0,24	0,22	0,28
0,21	0,23	0,25	0,26	0,30	0,33	0,38	0,41	0,44	0,45	0,52
0,81	0,84	0,88	0,91	0,96	1,02	1,11	1,17	1,24	1,30	1,36
0,11	0,12	0,12	0,12	0,13	0,15	0,16	0,18	0,18	0,18	0,17
0,62	0,66	0,69	0,71	0,77	0,81	0,84	0,92	0,98	1,01	1,10
0,07	0,07	0,07	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,06
91,15	96,38	100,09	104,68	112,05	120,98	129,70	137,11	141,76	148,93	157,37

Tabelle 53, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Mrd. €							
01	Landwirtschaft und Jagd	2,86	2,77	2,65	2,64	2,72	2,89
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,83	0,89	0,93	0,94	0,86	0,85
03	Fischerei und Aquakultur	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	0,18	0,20	0,17	0,20	0,25	0,27
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,44	0,44	0,45	0,46	0,46	0,52
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2,93	2,83	2,97	2,98	3,03	2,93
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	0,81	0,75	0,79	1,00	0,93	1,02
13	Herstellung von Textilien	0,87	0,83	0,82	0,83	0,89	0,78
14	Herstellung von Bekleidung	0,60	0,51	0,43	0,47	0,47	0,43
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,24	0,22	0,21	0,25	0,23	0,28
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	1,62	1,63	1,69	1,71	1,73	1,77
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	1,35	1,41	1,46	1,65	1,80	1,95
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	1,02	1,09	1,01	1,18	1,31	1,26
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,64	0,68	0,53	0,61	1,19	0,88
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,11	1,16	1,22	1,23	1,43	1,70
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,68	0,75	0,77	0,83	1,02	0,84
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,22	1,32	1,41	1,46	1,57	1,54
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	2,19	2,20	2,09	2,18	2,30	2,30
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1,76	2,07	2,20	2,23	2,28	2,54
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3,12	3,19	3,32	3,30	3,46	3,74
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	2,10	2,13	2,37	2,41	2,64	2,70
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1,64	1,78	1,97	2,14	2,07	2,13
28	Maschinenbau	2,81	3,12	3,34	3,31	3,76	4,02
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1,43	1,61	1,86	2,11	2,22	2,39
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,32	0,37	0,35	0,37	0,33	0,35
31	Herstellung von Möbeln	1,39	1,46	1,32	1,32	1,35	1,23
32	Herstellung von sonstigen Waren	0,83	0,92	0,93	0,93	0,93	1,17
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,36	0,50	0,64	0,72	0,71	0,85
35	Energieversorgung	4,37	4,12	4,32	4,39	4,05	4,36
36	Wasserversorgung	0,29	0,40	0,41	0,42	0,47	0,47
37-39	Abfallentsorgung	1,66	1,60	1,59	1,50	1,60	1,61
41	Hochbau	6,11	6,07	5,85	6,03	5,87	5,56
42	Tiefbau	1,55	1,59	1,92	1,96	1,63	1,71
43	Sonstige Bautätigkeiten	5,74	5,83	6,36	6,39	6,94	6,81
45	Kfz-Handel und -reparatur	2,77	2,60	2,79	3,03	3,26	3,04
46	Großhandel	10,37	11,23	11,41	11,30	12,49	12,85
47	Einzelhandel	7,77	7,74	8,27	8,70	8,99	9,27
49	Landverkehr	5,82	5,90	6,05	6,11	6,56	6,84
50	Schifffahrt	0,02	0,04	0,04	0,04	0,02	0,03
51	Luftfahrt	0,46	0,54	0,69	0,69	0,64	0,53
52	Dienstleistungen für den Verkehr	1,36	1,55	1,61	1,69	1,86	1,94
53	Post- und Kurierdienste	1,04	1,04	1,19	1,33	1,35	1,30
55-56	Beherbergung; Gastronomie	6,30	6,53	6,93	7,27	7,74	8,27
58	Verlagswesen	0,37	0,45	0,61	0,71	0,67	0,82
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,20	0,23	0,25	0,25	0,27	0,29
60	Rundfunkveranstalter	0,46	0,46	0,47	0,50	0,51	0,48
61	Telekommunikation	3,11	2,95	2,82	2,67	2,44	3,01
62-63	Informationsdienstleistungen	1,24	1,40	1,78	2,12	2,34	2,58
64	Finanzdienstleistungen	6,35	6,74	6,94	6,72	7,44	7,55
65	Versicherungen und Pensionskassen	2,45	2,30	2,24	2,55	2,57	2,46
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	0,21	0,28	0,32	0,32	0,45	0,53
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	12,76	13,38	14,22	14,96	15,52	16,02
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	1,89	1,99	2,08	2,15	2,18	2,37
70	Unternehmensführung, -beratung	0,62	0,71	0,81	0,92	1,04	1,16
71	Architektur- und Ingenieurbüros	1,79	1,93	1,95	2,16	2,04	2,35
72	Forschung und Entwicklung	0,15	0,14	0,15	0,16	0,19	0,22
73	Werbung und Marktforschung	0,52	0,53	0,57	0,70	0,83	0,90
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,53	0,58	0,65	0,70	0,90	0,79
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1,68	1,71	1,88	2,00	2,10	2,14
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,62	0,70	0,76	0,83	1,02	1,21
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	0,30	0,33	0,26	0,23	0,36	0,40
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	1,57	1,69	1,80	1,83	2,14	2,25
84	Öffentliche Verwaltung	10,87	11,00	11,27	11,54	11,68	11,76
85	Erziehung und Unterricht	8,90	9,03	9,31	9,77	10,09	10,30
86	Gesundheitswesen	7,71	6,98	7,39	7,55	7,87	8,73
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	1,91	2,04	2,14	2,25	2,32	2,25
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,68	0,71	0,76	0,78	0,84	0,83
91	Bibliotheken und Museen	0,14	0,14	0,15	0,16	0,17	0,18
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,28	0,27	0,30	0,30	0,33	0,30
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,53	0,56	0,60	0,62	0,66	0,69
94	Interessenvertretungen und Vereine	1,39	1,44	1,49	1,56	1,61	1,67
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,15	0,14	0,15	0,14	0,14	0,15
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	1,14	1,17	1,20	1,25	1,29	1,35
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	161,61	165,70	172,71	178,78	187,53	193,74

Tabelle 53, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
laufende Preise**

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mrd. €										
2,72	2,68	2,81	2,42	2,58	3,01	3,00	2,45	2,80	3,28	3,16
0,89	0,86	0,85	0,87	1,01	1,12	1,04	0,94	1,08	1,23	1,25
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02
0,29	0,34	0,45	0,53	0,61	0,56	0,89	0,63	0,74	1,07	1,11
0,52	0,48	0,46	0,45	0,45	0,42	0,45	0,45	0,42	0,41	0,41
3,02	3,23	3,23	3,12	3,28	3,56	3,40	3,58	3,64	3,61	3,78
1,09	1,02	1,23	1,29	1,20	1,33	1,27	1,37	1,53	1,52	1,59
0,75	0,66	0,66	0,59	0,64	0,59	0,49	0,44	0,50	0,53	0,51
0,40	0,36	0,37	0,39	0,38	0,39	0,36	0,33	0,31	0,28	0,23
0,22	0,21	0,24	0,21	0,20	0,18	0,22	0,22	0,21	0,22	0,23
1,76	1,80	1,93	1,89	2,13	2,35	2,14	1,90	2,09	2,17	2,12
1,86	1,75	1,71	1,68	1,73	1,76	1,62	1,64	1,68	1,73	1,65
1,25	1,24	1,19	1,16	1,18	1,20	1,22	1,12	1,10	0,96	0,84
0,72	0,64	0,73	0,73	0,55	0,52	0,44	0,51	0,28	0,27	0,27
1,54	1,58	1,60	1,63	1,93	2,11	2,03	1,99	2,18	2,46	2,84
1,10	1,19	1,08	1,58	1,65	2,26	2,03	2,20	2,78	2,79	2,81
1,57	1,53	1,62	1,60	1,78	1,90	1,90	1,78	1,88	2,13	2,10
2,28	2,39	2,44	2,58	2,73	2,87	2,62	2,28	2,36	2,38	2,48
2,23	2,32	2,69	3,29	3,47	3,83	3,88	3,09	3,04	3,55	3,21
3,78	3,97	4,04	4,08	4,74	4,99	4,85	4,65	4,54	4,88	4,98
2,60	2,51	2,65	2,92	3,14	2,19	2,12	1,94	1,95	2,24	2,23
2,12	2,09	2,09	2,07	2,28	3,38	3,74	3,44	3,73	3,58	3,25
4,14	4,20	4,52	4,81	5,30	5,87	6,19	5,27	5,50	6,52	7,08
2,49	2,57	2,78	3,19	3,34	3,49	3,28	2,56	2,73	3,13	3,11
0,50	0,55	0,48	0,45	0,67	0,75	0,88	0,65	0,72	0,67	0,67
1,23	1,14	1,19	1,21	1,29	1,33	1,30	1,21	1,25	1,26	1,33
1,29	1,06	1,05	1,08	1,13	1,29	1,23	0,98	1,25	1,17	0,95
0,77	0,85	0,79	0,92	0,92	1,30	1,60	1,45	1,92	1,92	2,24
4,37	4,49	4,73	4,82	5,11	5,08	5,44	5,91	5,41	5,61	5,37
0,52	0,52	0,58	0,51	0,53	0,55	0,52	0,50	0,51	0,48	0,53
1,65	1,79	1,92	1,96	2,07	2,19	2,17	2,22	2,24	2,39	2,52
5,64	5,90	6,49	6,69	6,83	7,14	7,30	7,15	6,96	7,16	7,30
1,88	2,19	1,84	1,79	1,61	1,99	2,44	1,98	2,00	1,97	2,16
6,70	7,10	7,35	7,45	7,82	8,48	8,58	8,40	8,39	8,67	9,43
3,05	3,11	3,42	3,42	3,37	3,64	3,84	3,58	3,97	4,47	4,44
13,32	13,34	13,76	14,85	16,75	17,38	17,54	16,58	17,08	17,31	17,09
9,64	9,58	9,91	10,16	10,37	10,98	11,57	11,92	12,75	13,16	13,42
7,27	7,07	6,76	5,47	5,64	5,91	6,10	6,03	5,69	6,47	6,70
0,03	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03
0,70	0,76	0,82	0,66	0,81	0,93	0,76	0,72	0,67	0,66	0,72
2,01	1,99	2,65	3,15	3,33	3,63	3,99	3,66	3,78	4,03	4,24
1,25	1,25	1,26	1,36	1,37	1,39	1,40	1,36	1,33	1,35	1,37
8,72	9,17	9,54	10,10	10,84	11,30	12,08	12,36	12,59	13,23	13,87
0,83	0,80	0,81	0,87	0,89	0,91	0,95	0,86	0,94	0,97	0,97
0,29	0,29	0,32	0,31	0,31	0,31	0,31	0,32	0,34	0,38	0,38
0,46	0,48	0,50	0,52	0,49	0,51	0,49	0,50	0,51	0,51	0,53
3,20	3,38	3,06	3,09	3,15	3,11	3,07	2,93	2,86	2,63	2,66
2,96	2,82	2,90	3,12	3,23	3,33	3,53	3,53	3,57	4,29	4,45
7,62	7,36	7,57	7,48	8,82	9,46	9,91	8,35	8,76	9,32	8,99
2,65	2,51	2,74	3,24	3,00	3,23	3,25	2,88	2,99	3,49	3,64
0,60	0,71	0,73	0,91	0,96	0,97	0,76	0,80	0,88	0,90	0,89
16,82	17,66	19,13	20,90	21,90	22,52	23,03	23,74	24,87	26,11	27,31
2,56	2,62	2,67	2,73	2,82	2,92	3,16	3,26	3,39	3,53	3,60
1,39	1,62	1,86	2,19	2,45	2,73	2,91	3,06	3,21	3,40	3,55
2,53	2,61	2,50	2,72	3,03	3,37	3,63	3,35	3,41	3,53	3,79
0,27	0,34	0,35	0,37	0,28	0,34	0,53	0,51	0,48	0,60	0,60
0,97	0,82	0,88	0,92	1,05	1,10	1,18	1,08	1,06	1,19	1,14
0,89	0,79	0,82	0,88	0,70	0,60	0,61	0,61	0,61	0,66	0,68
2,20	2,51	2,70	2,93	3,35	3,59	4,01	3,80	3,75	3,80	3,87
1,22	1,31	1,60	1,87	2,20	2,50	2,68	2,16	2,49	2,97	3,05
0,38	0,39	0,37	0,35	0,30	0,43	0,41	0,48	0,48	0,60	0,61
2,41	2,50	2,61	2,77	3,02	3,33	3,62	3,74	3,99	4,08	4,33
11,87	12,16	12,33	12,83	13,44	13,72	14,47	15,11	15,39	15,61	16,01
10,57	10,94	11,07	11,56	12,14	12,70	13,40	14,11	14,51	14,84	15,24
9,07	9,69	10,05	10,50	11,02	11,54	12,09	12,23	12,42	12,97	13,83
2,37	2,46	2,61	2,71	2,96	3,08	3,28	3,52	3,69	3,75	3,95
0,85	0,90	1,02	1,07	1,19	1,30	1,40	1,41	1,41	1,43	1,47
0,21	0,21	0,23	0,25	0,27	0,28	0,30	0,33	0,34	0,35	0,36
0,31	0,31	0,32	0,47	0,34	0,33	0,37	0,43	0,44	0,50	0,50
0,72	0,74	0,78	0,82	0,88	1,00	1,07	1,03	1,06	1,10	1,17
1,57	1,61	1,65	1,69	1,71	1,75	1,80	1,92	1,96	2,00	2,10
0,17	0,13	0,14	0,13	0,17	0,20	0,18	0,20	0,17	0,17	0,18
1,40	1,47	1,56	1,62	1,64	1,71	1,78	1,86	1,92	1,96	2,00
0,08	0,07	0,07	0,08	0,08	0,08	0,08	0,09	0,10	0,10	0,10
199,37	203,71	211,85	221,07	234,59	248,12	256,19	249,69	257,65	270,69	277,59

Tabelle 54

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
2005 = 100						
01	Landwirtschaft und Jagd	79,8	77,8	91,6	88,2	86,9
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	96,9	90,2	72,9	71,1	75,8
03	Fischerei und Aquakultur	220,5	222,7	224,7	241,3	235,8
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	236,3	203,8	173,4	151,4	156,9
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	113,2	113,5	108,5	99,0	83,2
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	65,9	66,0	70,4	73,6	73,5
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	59,8	59,7	59,3	58,3	60,3
13	Herstellung von Textilien	230,0	230,5	217,8	208,8	206,4
14	Herstellung von Bekleidung	164,6	169,8	168,5	166,2	164,8
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	233,2	266,1	246,3	249,5	224,7
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	82,0	74,3	66,6	74,4	64,8
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	34,2	36,0	32,7	38,6	39,9
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	67,3	65,0	66,4	71,5	76,2
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	26,1	27,4	15,4	19,2	18,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35,6	35,2	34,8	36,4	39,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	25,2	24,7	24,1	25,2	27,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	54,0	54,0	49,3	50,8	55,4
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	79,1	73,7	74,4	78,7	83,6
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	57,4	55,2	59,3	66,8	69,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	54,2	55,7	58,9	57,4	56,5
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	31,5	34,0	34,5	37,4	44,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	43,3	44,7	46,5	47,1	45,9
28	Maschinenbau	43,6	43,9	46,9	46,0	38,3
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	33,6	34,2	31,3	33,6	34,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau	116,0	117,7	111,1	108,4	93,1
31	Herstellung von Möbeln	72,2	71,7	69,2	70,0	71,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	48,1	48,5	46,9	46,2	48,5
33	Reparatur/Installation von Maschinen	39,3	39,9	41,7	41,5	39,3
35	Energieversorgung	40,1	38,5	38,7	41,7	41,4
36	Wasserversorgung	74,9	57,3	56,9	63,0	73,7
37-39	Abfallentsorgung	164,9	160,0	126,1	101,8	86,1
41	Hochbau	70,2	67,6	65,3	65,9	61,5
42	Tiefbau	102,1	98,4	94,9	95,8	89,4
43	Sonstige Bautätigkeiten	68,9	66,4	64,0	64,6	60,3
45	Kfz-Handel und -reparatur	97,7	87,5	104,5	112,3	97,7
46	Großhandel	37,0	35,6	38,5	40,1	39,9
47	Einzelhandel	57,4	55,7	57,2	61,8	58,8
49	Landverkehr	90,1	86,5	89,7	90,0	91,0
50	Schifffahrt	45,4	47,5	50,1	53,7	81,6
51	Luftfahrt	13,3	14,0	14,2	15,1	18,7
52	Dienstleistungen für den Verkehr	30,3	29,8	28,0	33,8	38,0
53	Post- und Kurierdienste	23,0	23,3	23,1	25,3	27,2
55-56	Beherbergung; Gastronomie	69,5	71,8	73,1	73,5	73,4
58	Verlagswesen	36,5	33,0	33,5	37,3	39,9
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	59,9	58,0	51,1	52,4	49,1
60	Rundfunkveranstalter	104,5	97,9	88,3	85,5	86,1
61	Telekommunikation	37,1	37,7	37,4	40,9	43,9
62-63	Informationsdienstleistungen	9,6	10,8	12,4	13,0	11,4
64	Finanzdienstleistungen	47,8	52,7	58,2	59,3	61,8
65	Versicherungen und Pensionskassen	30,1	30,6	31,2	32,5	33,0
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	21,9	21,5	22,9	25,0	22,8
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	53,8	58,6	65,8	66,3	73,1
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	38,8	40,3	41,1	42,3	41,8
70	Unternehmensführung, -beratung	20,8	21,6	21,6	21,7	21,2
71	Architektur- und Ingenieurbüros	49,0	50,9	50,8	51,2	50,1
72	Forschung und Entwicklung	34,5	37,5	35,9	37,3	33,8
73	Werbung und Marktforschung	71,1	74,4	71,8	68,6	64,8
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	48,3	50,1	49,6	49,9	49,8
77	Vermietung von beweglichen Sachen	12,6	13,8	14,2	15,3	15,5
78	Arbeitskräfteüberlassung	17,1	17,8	18,3	18,9	18,7
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	37,6	36,8	34,8	41,6	46,2
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	40,8	41,6	42,3	42,8	42,5
84	Öffentliche Verwaltung	68,1	69,5	71,0	72,3	73,3
85	Erziehung und Unterricht	74,4	75,7	77,0	78,3	79,5
86	Gesundheitswesen	62,4	65,1	65,5	66,9	69,2
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	56,9	58,0	58,2	59,4	61,3
90	Künstlerische Tätigkeiten	53,1	55,2	52,2	53,8	53,3
91	Bibliotheken und Museen	48,9	49,6	49,4	50,0	50,8
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	35,8	25,8	25,7	27,9	25,0
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	57,3	56,3	52,6	52,5	52,2
94	Interessenvertretungen und Vereine	78,4	77,5	79,3	81,2	79,9
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	334,3	309,1	302,7	308,6	287,5
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	78,7	76,9	74,4	73,1	74,3
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	178,7	179,8	180,4	176,5	175,8
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	55,4	55,3	56,5	58,0	58,3

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 54, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
2005 = 100										
83,1	83,3	81,9	84,4	82,6	88,5	90,0	87,0	84,7	91,1	91,2
75,9	82,6	83,3	85,9	90,0	98,2	80,9	83,3	84,1	91,9	92,5
239,4	192,5	167,0	163,9	201,3	209,3	214,6	213,6	194,1	184,8	190,0
163,6	142,1	120,3	128,8	133,6	126,2	114,3	106,6	108,5	71,1	43,4
80,4	78,4	79,5	76,7	72,0	74,2	79,6	75,3	75,2	86,7	92,4
78,5	82,9	85,7	83,1	87,3	92,5	98,6	105,1	103,7	106,4	109,9
61,8	62,4	62,1	58,1	61,5	64,0	63,5	66,6	65,9	69,5	72,4
200,1	195,5	176,3	170,7	172,2	170,5	164,4	162,5	137,8	130,2	133,1
151,2	150,6	151,3	149,7	150,2	149,8	143,7	142,5	126,5	119,4	120,8
220,5	213,6	218,8	191,6	200,4	186,0	163,0	142,8	145,1	126,7	132,6
69,1	72,2	72,7	77,5	76,3	86,8	88,2	78,7	72,6	72,9	89,2
35,2	38,7	40,0	48,4	53,3	56,9	53,1	46,2	53,6	64,6	81,0
77,6	86,9	84,6	94,2	99,5	102,5	100,6	94,0	95,1	96,9	97,1
26,3	41,9	29,8	15,2	18,0	16,2	14,2	16,7	18,4	32,2	57,7
42,8	46,7	49,1	57,9	53,6	56,6	58,2	60,1	65,0	62,0	65,7
29,1	30,4	33,0	38,4	37,0	38,0	38,6	39,1	40,7	39,2	41,0
50,4	47,9	52,2	59,9	58,6	64,2	75,8	72,3	73,1	75,1	80,6
86,1	83,0	83,9	87,1	91,2	92,6	91,0	89,3	87,6	94,9	90,4
89,5	82,0	80,7	95,5	91,5	98,2	99,3	88,7	75,6	76,6	83,0
57,6	57,4	56,9	57,9	59,0	62,6	66,0	67,9	66,7	69,7	77,9
46,5	50,1	52,0	53,4	58,2	62,6	64,7	65,3	67,3	69,4	70,3
50,0	50,7	51,2	53,7	58,1	63,4	68,1	68,7	68,2	72,5	75,8
44,5	49,0	46,9	51,2	55,2	64,2	66,8	66,7	63,0	65,0	64,9
36,6	39,7	29,6	29,1	31,7	34,1	39,7	41,4	40,5	43,2	45,5
75,5	77,0	67,1	83,3	78,4	81,7	70,7	81,2	77,9	66,9	63,0
73,6	77,5	82,2	88,8	98,8	101,4	106,1	108,2	101,8	104,1	106,1
50,8	55,7	58,2	60,5	66,3	70,3	71,9	73,0	69,9	69,3	70,7
41,0	44,7	43,2	43,5	45,3	50,2	52,1	53,3	51,6	52,4	40,9
43,6	46,3	50,4	48,3	52,6	54,5	55,6	57,8	59,3	58,3	61,7
55,9	61,4	64,7	65,9	61,7	59,4	63,2	67,0	74,5	73,8	71,9
90,7	91,1	92,1	92,7	101,2	108,9	123,1	128,1	128,7	133,3	116,4
64,4	63,7	64,8	66,8	71,5	75,7	84,4	90,9	95,3	100,4	93,8
93,7	92,7	94,1	97,0	100,0	112,6	111,4	109,3	117,8	120,6	107,3
63,2	62,5	63,5	65,5	58,4	62,1	65,8	65,3	62,8	73,1	84,9
102,5	108,1	103,2	103,7	103,7	111,6	118,5	123,6	107,5	103,4	98,8
41,3	45,4	48,1	51,4	55,5	59,1	62,8	64,9	64,9	68,6	74,1
59,2	59,4	61,5	63,6	66,7	70,9	73,4	73,4	73,9	74,0	77,0
96,2	99,5	103,2	108,8	110,4	109,9	111,9	114,7	114,5	112,7	113,8
71,2	95,9	100,9	157,1	196,0	157,4	133,7	88,3	75,8	80,1	62,7
20,2	20,4	22,4	22,6	32,2	37,2	39,7	55,6	62,0	81,1	95,0
38,1	36,7	38,3	41,8	39,5	38,3	38,5	41,5	41,6	47,9	53,5
28,5	29,7	31,2	33,9	34,8	39,5	43,0	46,3	48,8	50,3	55,0
73,9	74,9	75,6	76,4	80,0	82,6	85,8	88,7	86,8	85,6	85,7
40,2	45,1	39,5	48,7	51,0	52,1	45,6	40,3	44,1	45,7	44,6
45,8	46,9	50,0	49,5	55,9	66,5	67,8	69,7	84,7	74,5	87,8
85,5	86,8	91,3	85,4	96,3	93,3	97,2	95,7	91,9	103,7	100,3
46,2	48,0	50,4	54,7	58,2	61,8	67,0	70,8	75,6	79,3	82,2
12,4	14,7	15,1	17,1	18,2	20,3	22,4	24,6	24,3	25,8	30,9
64,4	66,4	66,0	68,1	74,1	74,4	72,2	72,0	70,1	68,2	66,8
33,8	34,5	35,1	29,1	31,3	31,6	36,0	40,7	49,8	44,8	41,2
20,1	18,5	17,3	18,2	17,6	17,1	17,7	18,5	18,9	20,1	24,2
69,5	67,8	68,8	69,6	73,9	76,0	76,5	79,2	79,9	83,0	83,6
44,0	47,9	49,5	53,6	58,6	64,6	70,8	75,0	74,3	75,3	79,9
22,1	23,9	22,2	23,7	25,7	27,5	29,5	30,3	29,5	29,2	32,9
52,1	56,3	52,2	55,8	60,1	64,9	69,8	72,9	71,2	70,9	80,2
31,7	30,4	29,7	25,7	25,5	26,4	26,6	27,6	29,1	33,9	42,9
65,2	70,9	49,9	51,5	54,0	56,5	59,6	60,1	55,9	53,2	68,8
51,3	54,6	51,2	53,9	56,4	60,1	64,0	65,8	65,1	64,5	71,5
16,4	18,4	22,7	24,5	29,1	31,8	37,2	38,3	42,4	44,0	52,2
19,8	21,5	22,9	24,9	27,3	30,3	33,3	35,4	35,3	35,9	37,9
45,8	44,8	47,0	50,1	52,9	57,5	56,7	67,6	69,9	68,1	65,1
43,7	45,5	46,0	48,2	50,6	54,4	58,0	61,1	61,5	62,1	64,6
74,5	75,5	76,2	77,4	79,1	81,4	84,0	87,8	91,2	94,3	97,5
80,8	81,4	82,2	83,5	83,3	84,3	85,0	85,8	86,9	87,3	89,2
71,2	72,1	73,0	74,4	74,0	76,4	78,8	79,7	82,7	83,7	85,6
63,4	62,8	63,0	64,8	66,9	70,6	74,6	78,7	80,0	83,9	84,1
55,0	56,4	58,2	60,8	65,5	70,2	74,9	78,3	78,6	77,9	80,3
51,6	51,8	52,3	52,7	54,3	56,6	58,5	60,3	61,8	62,8	70,5
21,8	53,7	75,4	54,7	54,3	85,7	87,4	96,2	101,6	90,1	117,5
51,9	52,6	53,9	54,0	58,7	63,0	68,0	71,2	72,0	72,2	79,4
81,2	80,6	81,2	81,5	83,0	84,6	86,8	88,8	90,3	91,0	92,6
271,8	252,1	242,6	241,6	245,4	258,7	248,8	254,9	232,8	223,4	205,1
75,9	74,8	75,1	74,6	77,0	78,0	78,5	81,9	82,9	82,7	86,1
176,5	175,1	176,0	177,6	165,0	158,8	143,2	130,4	119,8	111,9	105,0
59,9	61,4	62,1	64,0	66,5	69,7	72,0	73,6	74,0	75,8	78,3

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 54, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
2005 = 100							
01	Landwirtschaft und Jagd	90,2	91,7	98,5	104,7	100,1	99,4
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	97,4	97,1	95,6	95,4	94,1	94,0
03	Fischerei und Aquakultur	198,0	181,3	105,5	135,6	119,4	94,6
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbau	54,1	57,8	51,6	56,8	52,9	61,9
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	98,3	95,2	98,1	94,9	97,4	109,2
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	105,1	102,3	104,2	104,4	105,7	98,3
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	66,0	61,4	63,4	81,4	75,2	79,5
13	Herstellung von Textilien	138,9	138,0	132,2	129,7	137,8	121,5
14	Herstellung von Bekleidung	121,9	106,0	89,9	99,4	107,7	99,5
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	133,6	133,3	120,2	135,5	123,9	142,7
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	92,8	90,4	93,5	93,8	93,4	99,8
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	78,0	81,2	80,0	88,0	88,4	98,8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	90,9	94,8	85,6	101,2	116,7	110,6
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	49,6	47,3	48,8	53,4	104,8	81,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	66,3	62,9	66,5	69,0	80,8	95,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	45,2	47,3	47,9	53,6	66,3	54,0
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	80,0	87,2	99,4	101,1	109,1	105,5
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	93,6	97,2	90,9	92,7	97,8	100,5
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	85,5	103,9	104,1	113,0	113,7	117,1
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	79,7	79,8	82,0	81,1	84,5	89,9
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	72,5	71,9	78,9	79,3	86,5	90,5
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	76,5	81,6	90,0	97,6	95,1	100,5
28	Maschinenbau	63,1	68,7	73,3	71,9	81,6	84,2
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	47,1	48,5	55,8	64,6	70,2	75,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	65,7	73,5	70,8	74,1	70,0	67,7
31	Herstellung von Möbeln	123,1	126,4	114,1	113,4	114,8	102,5
32	Herstellung von sonstigen Waren	80,5	87,9	88,3	86,3	86,3	106,7
33	Reparatur/Installation von Maschinen	41,5	56,0	71,3	78,2	77,2	91,9
35	Energieversorgung	64,6	67,4	73,3	77,7	77,9	92,8
36	Wasserversorgung	72,7	96,5	96,1	97,7	107,9	108,6
37-39	Abfallentsorgung	114,2	108,2	104,5	95,8	101,8	97,5
41	Hochbau	97,9	96,0	91,7	93,5	91,2	85,8
42	Tiefbau	90,5	91,4	109,0	110,1	92,4	96,1
43	Sonstige Bautätigkeiten	90,1	88,7	94,5	93,9	101,9	98,5
45	Kfz-Handel und -reparatur	97,2	90,7	97,3	104,4	109,5	100,0
46	Großhandel	77,3	83,5	85,5	85,4	90,0	93,0
47	Einzelhandel	78,5	78,9	84,6	89,8	91,6	93,2
49	Landverkehr	115,3	116,2	116,2	117,6	121,9	123,9
50	Schifffahrt	64,0	119,3	115,4	111,0	66,5	111,0
51	Luftfahrt	97,9	139,2	200,7	191,3	178,9	95,0
52	Dienstleistungen für den Verkehr	53,2	59,7	61,4	65,1	70,0	63,4
53	Post- und Kurierdienste	66,2	64,9	75,3	87,5	89,6	85,5
55-56	Beherbergung; Gastronomie	85,0	85,4	88,1	90,1	93,0	95,0
58	Verlagswesen	46,7	56,5	74,9	89,2	85,6	98,2
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	82,0	89,3	95,7	95,8	99,7	103,0
60	Rundfunkveranstalter	96,9	96,6	90,3	95,9	97,4	92,3
61	Telekommunikation	92,4	85,8	83,1	81,5	74,3	90,0
62-63	Informationsdienstleistungen	34,9	41,0	52,0	62,5	68,7	75,8
64	Finanzdienstleistungen	68,7	74,6	80,1	84,7	92,8	91,5
65	Versicherungen und Pensionskassen	46,4	50,4	56,9	71,6	91,5	78,1
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	25,0	32,0	36,0	35,7	50,5	55,9
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	82,3	82,1	85,7	87,2	89,1	90,5
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	86,5	88,2	90,9	92,7	91,5	93,8
70	Unternehmensführung, -beratung	34,3	37,8	42,2	47,5	52,3	56,3
71	Architektur- und Ingenieurbüros	82,7	85,6	85,1	93,1	86,2	96,4
72	Forschung und Entwicklung	47,1	45,2	46,8	49,2	55,5	61,1
73	Werbung und Marktforschung	73,9	72,3	76,6	93,3	107,8	109,0
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	73,3	77,1	84,1	90,6	114,7	98,6
77	Vermietung von beweglichen Sachen	55,1	56,6	61,6	64,9	69,0	70,2
78	Arbeitskräfteüberlassung	40,8	45,0	47,7	51,9	61,8	70,9
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	76,0	85,0	66,7	56,5	87,6	93,7
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	68,8	72,0	75,4	75,4	85,9	87,8
84	Öffentliche Verwaltung	98,4	98,8	100,4	101,0	101,3	99,5
85	Erziehung und Unterricht	89,2	90,1	92,1	94,4	95,9	95,8
86	Gesundheitswesen	86,0	100,0	98,0	95,8	89,6	90,6
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	88,4	92,2	95,5	96,6	99,6	94,7
90	Künstlerische Tätigkeiten	81,4	82,1	87,1	87,4	92,0	89,5
91	Bibliotheken und Museen	70,8	71,2	72,8	74,3	75,2	81,8
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	118,0	110,9	122,2	117,8	122,1	103,4
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	80,0	81,2	86,6	88,3	92,4	94,6
94	Interessenvertretungen und Vereine	92,8	93,7	95,7	97,3	99,0	99,0
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	172,7	150,1	154,4	130,8	129,4	140,5
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	86,2	86,9	87,5	89,3	89,9	92,3
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	102,0	105,0	105,6	108,8	103,9	105,5
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	79,9	82,3	85,4	88,1	91,4	92,4

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 54, Forts.

**Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach ÖNACE-Abteilungen,
verkettete Volumenindizes¹⁾**

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
2005 = 100										
95,8	92,1	102,2	100,0	97,2	106,7	114,5	108,5	103,4	122,6	108,9
96,1	99,5	99,8	100,0	104,2	109,5	111,9	100,1	101,9	103,7	103,8
90,5	88,7	85,7	100,0	122,6	131,7	144,0	178,8	206,3	231,9	279,6
71,0	83,6	98,9	100,0	97,7	97,7	125,8	124,1	122,4	138,9	133,7
103,4	98,2	93,5	100,0	100,7	95,4	104,5	92,3	87,0	86,1	87,1
100,0	107,7	107,4	100,0	106,5	126,8	118,2	98,5	102,7	105,2	107,3
84,7	80,5	95,3	100,0	92,7	103,4	100,0	99,6	116,1	127,3	131,4
118,3	108,9	111,5	100,0	112,9	103,5	88,5	74,2	86,8	84,4	79,9
89,5	86,0	93,8	100,0	97,8	100,6	93,1	82,5	76,8	69,4	55,5
111,4	110,9	129,8	100,0	95,8	96,7	102,2	97,7	114,6	122,8	125,6
97,0	99,7	104,2	100,0	113,5	119,9	108,5	94,9	102,5	104,8	101,4
93,3	96,8	93,5	100,0	104,3	109,1	99,4	103,4	104,5	105,0	106,5
104,9	96,9	104,0	100,0	111,8	121,5	121,2	113,0	116,9	110,2	98,4
61,8	56,5	66,3	100,0	113,4	138,3	323,9	941,6	46,7	88,6	77,5
86,5	88,9	93,0	100,0	108,5	119,7	110,1	120,3	124,8	124,3	144,8
70,8	75,5	68,4	100,0	99,6	134,2	115,0	127,1	158,7	163,2	165,1
100,2	96,8	102,7	100,0	108,8	110,9	112,6	99,3	110,9	122,7	118,7
96,6	97,3	96,1	100,0	104,4	105,9	95,3	77,6	82,4	84,6	86,7
102,9	97,5	94,5	100,0	96,2	102,9	100,0	85,3	88,1	97,3	94,6
91,3	94,6	95,8	100,0	116,8	119,0	118,9	96,6	101,1	113,8	117,3
90,1	87,5	94,4	100,0	104,0	77,7	79,2	72,8	73,2	84,6	83,3
99,7	99,8	100,7	100,0	107,6	159,7	186,9	158,4	178,0	181,7	166,2
87,2	89,9	95,9	100,0	116,6	123,2	131,1	102,6	110,1	132,9	144,0
77,8	81,0	87,9	100,0	103,3	109,6	109,4	73,0	79,9	97,3	95,5
99,3	111,0	101,3	100,0	165,0	191,9	235,2	164,4	178,8	174,8	167,1
102,8	96,5	101,0	100,0	107,0	112,1	107,5	94,0	98,8	99,2	98,3
118,4	99,3	98,6	100,0	105,2	117,9	113,4	88,2	117,1	131,6	116,6
83,6	92,1	85,7	100,0	100,4	139,9	164,5	140,8	191,3	192,1	219,1
95,7	95,7	105,6	100,0	94,7	85,9	83,4	87,1	81,9	83,8	94,8
120,3	103,7	115,6	100,0	102,8	106,5	100,6	96,1	98,4	93,3	102,5
95,1	100,0	102,4	100,0	95,8	94,9	91,9	88,5	89,0	91,7	93,4
86,5	89,8	97,7	100,0	98,9	99,4	96,8	92,4	89,0	90,2	89,0
104,9	121,4	101,9	100,0	87,3	103,0	119,5	85,9	81,4	79,3	83,8
95,4	99,9	100,8	100,0	101,2	104,3	100,3	91,8	90,0	90,2	91,6
96,8	94,4	100,9	100,0	94,5	98,4	101,9	90,7	99,1	108,5	102,9
98,6	98,0	95,7	100,0	108,4	109,4	103,5	103,1	101,7	102,9	101,6
96,2	95,4	98,2	100,0	101,1	104,1	105,3	107,5	113,0	111,7	110,6
125,4	120,1	118,9	100,0	103,2	103,5	102,3	92,9	86,7	92,6	90,1
111,4	115,8	119,0	100,0	48,3	59,9	51,0	50,3	70,4	67,9	66,1
111,7	123,5	135,2	100,0	99,4	114,3	101,5	83,3	94,6	77,1	73,1
64,5	63,6	83,2	100,0	107,8	114,2	122,7	111,9	110,8	111,5	114,9
83,2	83,4	84,0	100,0	108,2	115,2	116,2	112,9	110,0	104,2	101,9
95,3	96,7	97,3	100,0	103,2	105,8	109,7	108,4	109,6	110,2	111,9
95,9	84,8	95,1	100,0	109,9	116,4	119,0	95,4	86,8	89,0	84,9
101,4	96,9	105,3	100,0	97,2	96,5	95,9	99,1	102,8	116,9	115,4
89,4	92,2	92,9	100,0	96,7	98,4	85,7	87,4	91,9	86,1	84,5
96,4	101,5	90,7	100,0	107,4	112,2	110,3	106,5	101,5	93,5	88,3
87,8	85,3	93,6	100,0	102,7	104,3	108,1	105,9	106,9	128,0	130,2
94,8	91,1	99,6	100,0	110,9	120,4	125,1	128,2	126,1	125,1	128,6
85,1	86,0	92,5	100,0	102,9	107,9	118,3	118,6	103,5	119,7	125,7
64,5	78,2	84,2	100,0	111,1	125,7	123,5	140,3	156,8	164,4	153,1
93,1	95,0	97,8	100,0	102,5	104,0	107,1	105,9	109,3	112,1	114,0
96,8	98,3	98,9	100,0	101,5	102,3	103,5	103,7	106,4	108,7	108,4
64,9	75,0	85,6	100,0	110,8	119,5	123,0	126,3	131,1	135,9	137,4
99,7	101,3	94,2	100,0	109,0	115,5	119,9	106,6	108,2	110,3	115,8
77,0	95,5	95,1	100,0	73,0	86,6	130,7	123,4	114,3	138,6	134,8
110,6	92,8	97,7	100,0	109,6	111,2	113,3	104,8	107,7	123,0	122,5
107,1	93,7	95,8	100,0	77,5	65,2	63,6	62,4	61,4	65,4	64,9
74,7	87,3	92,1	100,0	113,4	120,5	139,5	129,7	131,5	131,4	129,7
69,8	73,4	87,4	100,0	114,6	126,5	131,9	106,2	120,4	140,6	139,5
86,2	90,4	99,9	100,0	124,0	177,1	165,0	194,2	201,3	231,2	239,3
91,0	92,3	96,4	100,0	106,5	114,4	119,7	119,5	125,2	124,7	127,2
99,3	99,4	98,3	100,0	102,1	101,5	104,0	104,6	104,8	104,4	104,2
97,0	97,6	98,2	100,0	102,5	104,7	107,7	109,0	110,5	111,3	111,2
91,3	97,0	97,4	100,0	102,2	105,1	108,1	105,8	107,0	108,3	112,8
95,9	96,6	99,8	100,0	107,0	107,2	112,1	115,2	117,3	114,6	117,8
89,6	91,5	98,2	100,0	107,0	113,5	118,7	115,4	113,5	111,7	112,7
93,3	89,1	98,3	100,0	103,5	106,1	112,5	119,7	120,3	121,3	120,5
100,5	97,1	97,1	100,0	77,1	74,2	77,0	81,1	87,4	97,9	98,2
94,9	95,7	97,0	100,0	104,5	115,4	120,7	111,5	112,8	113,3	117,1
97,3	97,3	98,8	100,0	99,4	100,9	100,5	103,2	104,2	105,1	108,1
148,3	111,7	113,8	100,0	129,1	147,4	128,9	129,9	113,0	107,9	107,4
91,8	94,0	97,6	100,0	98,7	99,9	101,0	101,8	104,0	104,4	103,4
104,3	101,3	100,0	100,0	99,8	101,1	97,9	101,2	101,9	98,7	93,4
93,9	94,9	97,5	100,0	104,0	108,0	109,7	105,1	107,0	110,4	111,3

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 55

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
Mrd. €						
01	Landwirtschaft und Jagd	1,21	1,21	1,18	1,28	1,34
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,08	0,09	0,08	0,09	0,09
03	Fischerei und Aquakultur	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	0,12	0,13	0,11	0,09	0,08
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,07	0,05	0,05	0,05	0,05
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,25	0,27	0,24	0,26	0,23
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	0,14	0,15	0,10	0,15	0,15
13	Herstellung von Textilien	0,13	0,13	0,10	0,10	0,09
14	Herstellung von Bekleidung	0,06	0,06	0,05	0,05	0,04
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	0,15	0,17	0,14	0,15	0,15
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	0,13	0,16	0,17	0,24	0,45
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	0,09	0,08	0,06	0,06	0,09
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,20	0,15	0,12	0,08	0,06
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,13	0,13	0,09	0,10	0,11
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,08	0,08	0,06	0,07	0,07
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	0,11	0,08	0,07	0,08	0,08
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	0,25	0,28	0,21	0,19	0,21
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0,45	0,37	0,35	0,23	0,17
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	0,19	0,21	0,16	0,20	0,15
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	0,12	0,14	0,11	0,13	0,15
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,12	0,13	0,09	0,09	0,10
28	Maschinenbau	0,20	0,21	0,17	0,17	0,17
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	0,19	0,45	0,39	0,14	0,11
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,03	0,04	0,01	0,01	0,01
31	Herstellung von Möbeln	0,07	0,06	0,05	0,06	0,07
32	Herstellung von sonstigen Waren	0,04	0,04	0,03	0,04	0,04
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,04	0,07	0,03	0,02	0,02
35	Energieversorgung	1,00	1,19	1,25	1,27	1,37
36	Wasserversorgung	0,06	0,06	0,07	0,08	0,08
37-39	Abfallentsorgung	0,33	0,37	0,35	0,38	0,38
41	Hochbau	0,30	0,29	0,27	0,29	0,25
42	Tiefbau	0,25	0,25	0,24	0,25	0,21
43	Sonstige Bautätigkeiten	0,36	0,35	0,30	0,32	0,29
45	Kfz-Handel und -reparatur	0,13	0,15	0,12	0,12	0,12
46	Großhandel	0,76	0,76	0,69	0,71	0,77
47	Einzelhandel	0,57	0,55	0,51	0,53	0,53
49-50	Landverkehr; Schifffahrt	1,12	1,07	1,07	1,14	1,18
51	Luftfahrt	0,05	0,10	0,06	0,03	0,05
52	Dienstleistungen für den Verkehr	0,30	0,28	0,30	0,41	0,45
53	Post- und Kurierdienste	0,03	0,04	0,03	0,04	0,04
55-56	Beherbergung; Gastronomie	0,56	0,54	0,53	0,56	0,53
58	Verlagswesen	0,03	0,02	0,02	0,02	0,03
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03
60-61	Rundfunkveranstalter; Telekommunikation	0,67	0,73	0,69	0,83	0,89
62-63	Informationsdienstleistungen	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05
64	Finanzdienstleistungen	0,43	0,44	0,44	0,44	0,43
65	Versicherungen und Pensionskassen	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	4,89	5,40	5,67	5,77	5,85
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05
70	Unternehmensführung, -beratung	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03
71	Architektur- und Ingenieurbüros	0,05	0,05	0,07	0,07	0,08
72	Forschung und Entwicklung	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
73	Werbung und Marktforschung	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02
77	Vermietung von beweglichen Sachen	0,07	0,08	0,16	0,20	0,23
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	0,02	0,03	0,02	0,02	0,03
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	0,06	0,05	0,06	0,07	0,07
84	Öffentliche Verwaltung	1,45	1,45	1,43	1,36	1,38
85	Erziehung und Unterricht	0,39	0,40	0,39	0,40	0,44
86	Gesundheitswesen	0,39	0,50	0,45	0,48	0,49
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	0,07	0,08	0,09	0,09	0,09
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,10	0,11	0,10	0,10	0,11
91	Bibliotheken und Museen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,18	0,18	0,18	0,17	0,17
94	Interessenvertretungen und Vereine	0,10	0,09	0,10	0,13	0,14
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,05	0,05	0,05	0,06	0,06
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	19,67	20,90	20,26	20,82	21,41

Tabelle 55, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Mrd. €										
1,42	1,32	1,32	1,23	1,31	1,60	1,57	1,43	1,49	1,54	1,42
0,10	0,09	0,09	0,08	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,10	0,10
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
0,11	0,17	0,31	0,10	0,06	0,06	0,08	0,08	0,09	0,08	0,05
0,05	0,05	0,05	0,08	0,09	0,10	0,09	0,09	0,09	0,12	0,12
0,26	0,25	0,28	0,41	0,46	0,45	0,49	0,51	0,53	0,53	0,43
0,19	0,16	0,20	0,15	0,15	0,16	0,17	0,19	0,19	0,18	0,14
0,12	0,13	0,12	0,14	0,16	0,19	0,21	0,14	0,10	0,10	0,10
0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,07	0,06	0,05	0,04	0,04	0,04
0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,02	0,03	0,02	0,02
0,18	0,15	0,18	0,23	0,25	0,29	0,29	0,28	0,26	0,30	0,30
0,21	0,37	0,41	0,23	0,34	0,60	0,43	0,36	0,31	0,29	0,22
0,09	0,10	0,10	0,13	0,14	0,18	0,24	0,17	0,17	0,15	0,15
0,05	0,06	0,09	0,07	0,07	0,08	0,09	0,09	0,06	0,06	0,09
0,17	0,23	0,20	0,18	0,23	0,24	0,25	0,29	0,25	0,20	0,15
0,12	0,16	0,13	0,12	0,15	0,16	0,16	0,19	0,16	0,13	0,13
0,11	0,14	0,12	0,17	0,19	0,23	0,24	0,22	0,19	0,21	0,18
0,26	0,25	0,27	0,33	0,33	0,42	0,42	0,43	0,38	0,41	0,36
0,29	0,28	0,18	0,33	0,34	0,36	0,35	0,35	0,31	0,33	0,30
0,19	0,19	0,22	0,30	0,32	0,35	0,40	0,38	0,34	0,39	0,37
0,22	0,22	0,19	0,24	0,26	0,26	0,28	0,30	0,29	0,28	0,27
0,14	0,14	0,15	0,13	0,15	0,19	0,21	0,18	0,16	0,16	0,15
0,21	0,21	0,23	0,26	0,30	0,37	0,38	0,35	0,33	0,34	0,28
0,13	0,13	0,17	0,27	0,26	0,26	0,41	0,48	0,37	0,31	0,22
0,01	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02
0,06	0,06	0,08	0,14	0,15	0,15	0,17	0,19	0,20	0,17	0,13
0,05	0,06	0,06	0,08	0,08	0,09	0,09	0,10	0,10	0,11	0,09
0,03	0,03	0,04	0,04	0,04	0,06	0,06	0,06	0,05	0,06	0,05
1,48	1,31	1,07	1,09	1,21	1,34	1,32	1,51	1,39	1,45	1,46
0,07	0,08	0,10	0,10	0,10	0,11	0,10	0,11	0,12	0,12	0,12
0,40	0,45	0,52	0,51	0,58	0,65	0,77	0,88	0,99	1,09	1,10
0,29	0,26	0,33	0,37	0,39	0,44	0,45	0,47	0,49	0,54	0,50
0,24	0,22	0,28	0,31	0,33	0,37	0,37	0,38	0,40	0,45	0,41
0,33	0,32	0,38	0,46	0,47	0,53	0,55	0,56	0,59	0,64	0,60
0,15	0,15	0,18	0,22	0,22	0,24	0,26	0,25	0,24	0,25	0,25
0,87	0,88	0,98	1,15	1,27	1,35	1,48	1,33	1,28	1,43	1,56
0,59	0,57	0,63	0,71	0,77	0,81	0,87	0,85	0,79	0,86	0,89
1,29	1,31	1,33	1,49	1,72	2,03	2,19	2,48	2,48	2,22	1,86
0,15	0,14	0,25	0,22	0,13	0,15	0,28	0,15	0,09	0,16	0,28
0,49	0,51	0,44	0,55	0,59	0,69	0,64	0,51	0,49	0,51	0,58
0,05	0,04	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07
0,62	0,62	0,73	0,83	0,87	0,90	0,94	0,88	0,83	0,88	0,87
0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	0,06	0,05	0,05	0,05	0,06
0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,05	0,04	0,04	0,08	0,05	0,06
0,95	0,90	0,96	1,12	1,17	1,37	1,66	1,61	1,59	1,63	1,79
0,05	0,06	0,08	0,12	0,13	0,14	0,16	0,17	0,17	0,18	0,20
0,51	0,51	0,58	0,65	0,76	0,82	0,79	0,97	0,99	1,06	1,24
0,13	0,14	0,18	0,23	0,22	0,24	0,25	0,26	0,27	0,28	0,25
0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
5,99	6,33	6,89	7,91	8,37	8,47	10,40	11,49	12,01	13,96	14,92
0,05	0,08	0,10	0,07	0,06	0,07	0,08	0,08	0,08	0,09	0,10
0,03	0,04	0,05	0,04	0,04	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05	0,05
0,08	0,14	0,16	0,10	0,10	0,12	0,14	0,13	0,13	0,15	0,16
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,03
0,03	0,06	0,07	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	0,06	0,06
0,02	0,03	0,04	0,03	0,03	0,03	0,04	0,03	0,04	0,04	0,05
0,26	0,42	0,60	0,59	0,77	0,75	1,03	1,07	1,15	1,21	1,33
0,01	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05
0,07	0,12	0,11	0,06	0,07	0,07	0,09	0,09	0,09	0,10	0,10
1,46	1,56	1,45	1,30	1,40	1,48	1,60	1,71	1,86	2,12	2,13
0,43	0,50	0,48	0,49	0,51	0,52	0,63	0,73	0,82	0,88	0,77
0,50	0,64	0,54	0,63	0,73	0,67	0,75	0,77	0,90	0,90	0,86
0,10	0,11	0,12	0,14	0,15	0,18	0,19	0,21	0,23	0,26	0,30
0,12	0,12	0,12	0,12	0,13	0,14	0,17	0,19	0,22	0,22	0,15
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,04
0,01	0,01	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
0,18	0,18	0,18	0,16	0,17	0,18	0,21	0,18	0,19	0,20	0,18
0,14	0,13	0,22	0,18	0,18	0,18	0,19	0,21	0,23	0,21	0,19
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
0,08	0,07	0,08	0,08	0,10	0,11	0,12	0,14	0,16	0,18	0,17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23,20	24,23	25,76	27,84	30,09	32,59	36,42	37,88	38,36	41,29	41,73

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Mrd. €							
01	Landwirtschaft und Jagd	1,54	1,80	1,62	1,58	1,60	1,52
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,10	0,10	0,11	0,15	0,11	0,14
03	Fischerei und Aquakultur	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	0,06	0,09	0,04	0,04	0,03	0,05
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	0,12	0,10	0,10	0,13	0,12	0,18
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,45	0,46	0,48	0,40	0,44	0,42
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	0,14	0,14	0,12	0,14	0,16	0,18
13	Herstellung von Textilien	0,10	0,10	0,14	0,09	0,11	0,14
14	Herstellung von Bekleidung	0,04	0,04	0,05	0,04	0,04	0,05
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,02	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	0,32	0,34	0,34	0,39	0,41	0,44
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	0,36	0,29	0,29	0,25	0,34	0,44
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	0,17	0,19	0,21	0,20	0,24	0,26
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,07	0,07	0,06	0,12	0,20	0,07
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,23	0,27	0,22	0,29	0,30	0,30
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,13	0,11	0,12	0,12	0,18	0,17
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	0,24	0,25	0,27	0,25	0,29	0,31
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	0,37	0,36	0,38	0,36	0,43	0,44
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0,43	0,44	0,47	0,34	0,44	0,49
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	0,45	0,48	0,46	0,50	0,54	0,60
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	0,32	0,34	0,33	0,34	0,64	0,83
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,18	0,18	0,24	0,21	0,30	0,33
28	Maschinenbau	0,35	0,39	0,42	0,40	0,49	0,62
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	0,30	0,31	0,32	0,32	0,40	0,48
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,02	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04
31	Herstellung von Möbeln	0,13	0,13	0,15	0,13	0,16	0,15
32	Herstellung von sonstigen Waren	0,09	0,08	0,08	0,09	0,12	0,13
33	Reparatur/Installation von Maschinen	0,05	0,05	0,06	0,07	0,06	0,08
35	Energieversorgung	1,54	1,49	1,43	1,30	1,16	1,14
36	Wasserversorgung	0,13	0,21	0,23	0,21	0,24	0,22
37-39	Abfallentsorgung	1,12	1,14	1,10	1,02	1,04	0,98
41	Hochbau	0,62	0,72	0,80	0,76	0,76	0,71
42	Tiefbau	0,37	0,36	0,36	0,42	0,43	0,37
43	Sonstige Bautätigkeiten	0,61	0,65	0,65	0,62	0,79	0,76
45	Kfz-Handel und -reparatur	0,30	0,31	0,36	0,30	0,36	0,35
46	Großhandel	1,44	1,28	1,34	1,33	1,42	1,38
47	Einzelhandel	0,96	0,99	1,06	1,07	1,17	1,18
49-50	Landverkehr; Schifffahrt	1,88	2,05	2,35	2,68	2,79	2,74
51	Luftfahrt	0,29	0,49	0,60	0,58	0,57	0,25
52	Dienstleistungen für den Verkehr	0,57	0,48	0,50	0,58	0,65	0,76
53	Post- und Kurierdienste	0,11	0,14	0,07	0,08	0,09	0,12
55-56	Beherbergung; Gastronomie	0,88	0,79	0,78	0,80	1,02	1,03
58	Verlagswesen	0,07	0,07	0,06	0,08	0,10	0,15
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	0,05	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04
60-61	Rundfunkveranstalter; Telekommunikation	1,69	1,43	1,90	2,10	2,56	1,99
62-63	Informationsdienstleistungen	0,24	0,29	0,41	0,48	0,50	0,59
64	Finanzdienstleistungen	1,39	1,46	1,60	1,75	1,69	1,72
65	Versicherungen und Pensionskassen	0,25	0,25	0,30	0,30	0,23	0,20
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05	0,07
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	15,77	15,72	15,93	15,86	16,74	16,37
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	0,12	0,12	0,11	0,11	0,12	0,11
70	Unternehmensführung, -beratung	0,13	0,19	0,17	0,22	0,23	0,27
71	Architektur- und Ingenieurbüros	0,19	0,20	0,26	0,30	0,25	0,25
72	Forschung und Entwicklung	0,03	0,03	0,03	0,05	0,05	0,07
73	Werbung und Marktforschung	0,08	0,08	0,09	0,09	0,10	0,10
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,07	0,07	0,06	0,06	0,11	0,07
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1,40	1,37	1,55	1,89	2,11	2,66
78	Arbeitskräfteüberlassung	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	0,05	0,06	0,09	0,08	0,10	0,08
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	0,11	0,10	0,11	0,12	0,13	0,16
84	Öffentliche Verwaltung	1,95	2,03	1,91	1,79	1,72	1,60
85	Erziehung und Unterricht	0,72	0,68	0,69	0,67	0,61	0,58
86	Gesundheitswesen	0,94	1,01	1,12	1,15	1,05	1,08
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	0,33	0,32	0,35	0,40	0,41	0,40
90	Künstlerische Tätigkeiten	0,15	0,15	0,18	0,17	0,17	0,17
91	Bibliotheken und Museen	0,04	0,04	0,05	0,07	0,06	0,05
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,02	0,03	0,03	0,04	0,02	0,03
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	0,18	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
94	Interessenvertretungen und Vereine	0,19	0,20	0,21	0,21	0,23	0,27
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,18	0,18	0,19	0,20	0,20	0,21
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-	-
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	43,99	44,67	46,47	47,22	50,47	50,44

Tabelle 55, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, laufende Preise

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mrd. €										
1,56	1,51	1,51	1,61	1,53	1,79	1,98	2,06	2,00	2,11	2,27
0,12	0,11	0,14	0,15	0,15	0,15	0,24	0,17	0,17	0,19	0,18
0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03
0,06	0,04	0,08	0,13	0,20	0,28	0,40	0,33	0,35	0,25	0,30
0,09	0,10	0,10	0,13	0,12	0,13	0,12	0,10	0,11	0,08	0,09
0,45	0,44	0,48	0,41	0,44	0,45	0,53	0,47	0,51	0,46	0,48
0,16	0,19	0,28	0,20	0,24	0,18	0,20	0,19	0,20	0,16	0,17
0,09	0,07	0,06	0,07	0,06	0,06	0,06	0,04	0,05	0,06	0,07
0,04	0,02	0,02	0,01	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02
0,03	0,01	0,02	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	0,02	0,03	0,04
0,26	0,25	0,31	0,30	0,37	0,40	0,38	0,26	0,25	0,29	0,31
0,49	0,45	0,34	0,28	0,28	0,26	0,23	0,23	0,23	0,37	0,45
0,26	0,24	0,14	0,12	0,25	0,23	0,16	0,19	0,19	0,13	0,12
0,06	0,17	0,19	0,19	0,09	0,31	0,23	0,15	0,16	0,18	0,19
0,19	0,25	0,29	0,24	0,32	0,42	0,55	0,36	0,40	0,50	0,58
0,21	0,24	0,18	0,11	0,16	0,29	0,26	0,24	0,22	0,18	0,19
0,28	0,25	0,24	0,27	0,34	0,33	0,31	0,23	0,27	0,27	0,39
0,38	0,34	0,34	0,43	0,51	0,45	0,50	0,37	0,40	0,36	0,44
0,50	0,57	0,43	0,56	0,72	0,81	0,80	0,82	0,62	0,57	0,67
0,55	0,51	0,53	0,52	0,67	0,73	0,72	0,67	0,59	0,58	0,65
0,51	0,37	0,31	0,30	0,37	0,32	0,25	0,20	0,23	0,50	0,49
0,24	0,23	0,21	0,29	0,31	0,33	0,41	0,41	0,53	0,42	0,39
0,50	0,51	0,52	0,48	0,59	0,61	0,63	0,56	0,46	0,56	0,59
0,56	0,75	0,53	0,47	0,43	0,33	0,41	0,42	0,39	0,53	0,53
0,07	0,06	0,04	0,04	0,06	0,07	0,08	0,04	0,07	0,05	0,05
0,11	0,11	0,10	0,09	0,10	0,13	0,10	0,11	0,13	0,11	0,12
0,13	0,12	0,11	0,11	0,12	0,08	0,11	0,08	0,09	0,10	0,08
0,07	0,08	0,06	0,06	0,08	0,12	0,07	0,14	0,11	0,11	0,12
1,01	1,10	1,22	1,57	1,85	1,56	1,81	2,26	1,98	2,71	2,81
0,21	0,22	0,23	0,22	0,24	0,25	0,24	0,24	0,24	0,29	0,14
1,00	0,99	1,00	0,91	0,86	0,87	0,80	0,57	0,67	0,72	0,77
0,65	0,84	0,80	0,60	0,59	0,42	0,35	0,33	0,33	0,35	0,37
0,35	0,40	0,40	0,42	0,37	0,38	0,39	0,33	0,35	0,42	0,44
0,65	0,62	0,67	0,72	0,74	0,73	0,52	0,52	0,68	0,76	0,82
0,34	0,34	0,33	0,35	0,36	0,36	0,30	0,24	0,29	0,34	0,34
1,33	1,30	1,31	1,30	1,38	1,49	1,59	1,37	1,40	1,64	1,70
1,12	1,04	1,05	1,10	1,11	1,09	1,12	1,03	1,13	1,30	1,29
2,65	2,83	4,25	2,66	1,75	2,63	2,29	1,99	1,97	2,35	2,29
-0,11	0,42	0,26	0,27	0,27	0,43	0,44	0,18	0,08	0,35	0,34
0,91	1,23	1,52	2,99	2,94	3,07	3,42	3,67	3,79	3,98	4,21
0,12	0,06	0,06	0,10	0,10	0,10	0,08	0,05	0,06	0,10	0,12
0,98	0,99	1,03	1,13	1,15	1,15	1,17	1,15	1,09	1,13	1,12
0,16	0,15	0,13	0,10	0,09	0,06	0,07	0,06	0,07	0,09	0,08
0,05	0,05	0,04	0,05	0,05	0,04	0,06	0,05	0,07	0,09	0,09
1,59	1,29	1,31	1,16	1,37	1,36	1,56	1,41	1,29	1,50	1,36
0,64	0,58	0,58	0,59	0,49	0,59	0,48	0,50	0,56	0,66	0,67
1,73	1,51	1,42	1,40	1,29	1,17	1,12	1,15	1,09	1,58	1,56
0,20	0,22	0,22	0,19	0,23	0,21	0,23	0,28	0,22	0,23	0,22
0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,07	0,08	0,07	0,08	0,09	0,09
15,76	16,83	15,95	17,34	17,93	19,12	20,08	19,39	19,73	20,62	21,78
0,12	0,08	0,10	0,09	0,08	0,10	0,10	0,09	0,10	0,13	0,13
0,26	0,36	0,39	0,42	0,40	0,48	0,64	0,57	0,59	0,72	0,74
0,28	0,28	0,22	0,39	0,55	0,57	0,70	0,31	0,38	0,45	0,48
0,09	0,12	0,13	0,16	0,09	0,09	0,12	0,11	0,14	0,22	0,22
0,11	0,09	0,09	0,09	0,10	0,10	0,11	0,09	0,11	0,12	0,12
0,08	0,10	0,11	0,09	0,09	0,08	0,04	0,04	0,06	0,06	0,06
3,23	4,02	4,60	4,30	4,75	5,22	5,28	3,86	3,92	4,91	4,75
0,02	0,02	0,02	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	0,04	0,04	0,04
0,06	0,06	0,08	0,05	0,04	0,05	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05
0,17	0,21	0,21	0,20	0,23	0,27	0,27	0,25	0,25	0,29	0,31
1,79	1,86	1,74	1,84	1,86	1,89	2,05	1,95	1,76	1,91	1,93
0,63	0,61	0,61	0,60	0,58	0,58	0,66	0,75	0,80	0,78	0,79
0,99	1,01	1,13	1,21	1,13	1,29	1,40	1,60	1,62	1,68	1,86
0,42	0,47	0,48	0,51	0,51	0,53	0,57	0,61	0,64	0,72	0,77
0,18	0,19	0,19	0,20	0,20	0,20	0,22	0,23	0,20	0,20	0,21
0,07	0,05	0,07	0,07	0,07	0,07	0,09	0,09	0,10	0,11	0,11
0,03	0,03	0,02	0,03	0,03	0,04	0,02	0,04	0,04	0,04	0,04
0,19	0,19	0,19	0,19	0,24	0,24	0,25	0,25	0,24	0,24	0,27
0,22	0,21	0,23	0,20	0,22	0,21	0,23	0,20	0,19	0,21	0,21
0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03
0,23	0,23	0,23	0,24	0,24	0,26	0,30	0,31	0,32	0,35	0,37
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48,58	51,31	52,30	53,74	55,22	58,77	61,14	57,19	57,53	63,77	66,10

Tabelle 56

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes¹⁾

ÖNACE	Bezeichnung	1980	1981	1982	1983	1984
2005 = 100						
01	Landwirtschaft und Jagd	131,7	125,8	116,5	122,3	123,7
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	102,1	99,8	90,3	97,7	98,7
03	Fischerei und Aquakultur	104,7	97,1	88,9	104,4	89,9
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	96,3	97,8	81,3	62,6	53,1
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	66,6	50,4	39,3	42,7	41,4
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	110,6	111,4	93,6	100,0	85,7
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	96,7	96,8	63,5	87,6	88,6
13	Herstellung von Textilien	210,4	208,6	152,4	142,6	139,0
14	Herstellung von Bekleidung	493,6	460,2	365,4	411,2	337,5
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	341,9	271,2	239,4	219,9	218,6
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	83,4	88,9	70,0	75,3	73,5
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	72,1	84,1	82,9	115,0	210,7
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	120,2	100,1	74,7	72,6	100,8
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	157,4	112,8	82,4	52,3	41,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	65,3	61,6	43,5	46,1	47,6
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	111,9	105,8	75,5	81,3	83,8
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	53,0	39,8	31,8	34,6	35,1
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	101,3	107,0	75,9	68,9	71,7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	136,7	107,2	95,3	61,0	43,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	62,1	66,7	48,2	59,4	42,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	66,1	74,1	55,8	62,6	73,8
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	46,9	49,7	34,4	33,1	35,0
28	Maschinenbau	51,9	54,1	40,0	38,4	38,9
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	47,6	107,2	87,2	31,5	23,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	88,3	118,8	36,0	18,0	42,1
31	Herstellung von Möbeln	102,3	84,4	66,9	81,5	82,7
32	Herstellung von sonstigen Waren	50,7	44,1	36,5	44,7	46,8
33	Reparatur/Installation von Maschinen	91,8	148,6	51,7	46,1	42,2
35	Energieversorgung	124,7	141,4	140,6	137,1	145,2
36	Wasserversorgung	57,0	56,7	61,5	65,9	65,9
37-39	Abfallentsorgung	64,9	66,9	60,1	64,3	63,2
41	Hochbau	90,2	84,6	70,8	72,0	59,8
42	Tiefbau	105,1	98,6	84,1	85,9	69,8
43	Sonstige Bautätigkeiten	80,5	75,2	59,6	60,0	52,9
45	Kfz-Handel und -reparatur	59,6	62,9	46,8	46,3	44,8
46	Großhandel	76,7	74,1	65,0	65,5	69,5
47	Einzelhandel	83,2	76,4	67,1	66,5	65,1
49-50	Landverkehr; Schifffahrt	68,6	64,7	61,8	64,4	64,5
51	Luftfahrt	31,8	61,5	35,3	16,3	26,1
52	Dienstleistungen für den Verkehr	15,2	13,5	13,6	18,4	20,0
53	Post- und Kurierdienste	35,7	37,8	33,5	37,5	40,4
55-56	Beherbergung; Gastronomie	90,5	82,2	76,0	76,1	70,3
58	Verlagswesen	33,7	28,5	22,2	21,9	29,2
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	62,1	63,7	63,2	76,0	71,4
60-61	Rundfunkveranstalter; Telekommunikation	78,8	82,0	73,6	85,2	90,1
62-63	Informationsdienstleistungen	5,1	5,7	5,9	6,6	6,1
64	Finanzdienstleistungen	48,3	46,6	43,6	41,9	39,3
65	Versicherungen und Pensionskassen	47,9	52,0	54,1	60,8	64,2
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	15,1	15,4	16,2	17,5	19,0
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	57,4	58,3	57,4	56,6	55,0
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	37,7	35,3	49,8	52,3	59,3
70	Unternehmensführung, -beratung	5,0	4,6	6,0	6,2	6,9
71	Architektur- und Ingenieurbüros	17,4	15,5	19,7	20,5	21,9
72	Forschung und Entwicklung	5,9	6,2	4,6	3,9	4,3
73	Werbung und Marktforschung	36,0	31,1	39,4	40,9	43,4
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	18,0	18,4	23,2	24,5	28,2
77	Vermietung von beweglichen Sachen	2,9	3,3	5,9	7,1	7,8
78	Arbeitskräfteüberlassung	10,3	10,6	15,5	16,4	20,0
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	71,6	76,8	63,5	63,3	68,0
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	46,7	38,6	43,5	43,3	44,2
84	Öffentliche Verwaltung	130,8	120,4	114,3	105,7	105,0
85	Erziehung und Unterricht	105,6	102,5	95,4	92,8	99,9
86	Gesundheitswesen	65,3	78,7	68,3	69,2	68,6
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	28,7	28,0	30,2	31,4	30,9
90	Künstlerische Tätigkeiten	98,4	99,2	90,3	87,9	85,9
91	Bibliotheken und Museen	11,6	11,4	10,3	10,4	9,9
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	35,9	39,3	34,0	41,7	38,6
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	154,7	145,8	136,3	126,4	124,3
94	Interessenvertretungen und Vereine	102,7	91,2	95,5	115,5	118,6
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	43,5	41,4	36,3	36,1	37,1
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	34,5	33,5	28,6	36,8	35,0
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	62,9	62,9	57,6	57,4	57,2

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 56, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes¹⁾

1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
2005 = 100										
127,6	115,0	112,3	103,1	107,3	128,2	121,8	107,9	109,9	112,6	103,5
103,3	89,0	86,4	76,7	81,9	79,8	73,8	72,9	68,6	74,4	72,6
91,7	102,8	90,9	103,5	90,7	92,0	98,9	109,7	92,9	85,5	94,0
76,2	116,7	218,3	74,1	42,9	40,1	51,4	52,6	54,3	47,6	32,2
39,2	38,9	40,3	61,8	67,8	70,3	67,6	64,5	57,8	79,7	78,3
91,0	85,7	94,5	139,5	147,4	143,2	150,1	153,1	153,9	147,4	120,5
102,1	87,4	104,8	76,2	74,7	77,5	81,2	85,0	83,7	77,8	63,9
173,0	177,5	167,7	192,3	224,2	267,4	295,5	188,6	129,7	130,1	138,6
409,1	416,6	448,8	418,6	434,3	483,6	462,1	358,8	274,3	281,6	272,9
261,9	206,7	171,4	198,0	194,1	216,5	221,6	190,1	215,9	158,0	135,3
83,7	68,2	79,3	100,9	108,1	124,2	120,1	112,8	102,6	117,2	115,1
97,9	164,5	185,6	106,7	149,5	259,0	182,8	147,3	125,5	114,8	85,9
96,8	103,6	108,0	136,4	149,2	178,1	235,7	162,3	158,8	139,2	136,5
34,6	40,8	61,7	47,0	45,6	53,5	54,3	57,8	37,5	37,0	52,5
73,5	97,5	82,4	72,8	87,7	91,7	91,0	104,7	87,7	65,5	53,3
131,0	175,3	143,4	126,5	153,4	159,8	157,7	174,6	144,7	114,9	117,5
42,4	54,2	47,9	65,7	67,0	80,4	82,1	73,3	61,5	63,8	57,7
88,2	81,1	88,7	110,1	105,7	129,6	127,7	126,5	110,5	116,0	102,1
75,0	68,9	44,8	83,6	82,5	84,6	79,3	76,9	66,5	71,0	64,4
53,2	52,1	59,9	81,8	82,1	88,2	99,5	91,1	78,9	90,7	86,6
102,4	101,5	85,9	109,3	115,4	112,3	113,9	122,0	114,0	108,1	105,4
46,2	44,9	50,1	42,9	48,1	57,6	64,2	51,0	45,6	46,2	45,1
46,7	44,6	49,7	55,0	60,6	73,8	74,2	66,9	60,1	61,1	51,8
28,3	26,3	34,5	54,7	51,0	49,1	74,9	85,1	63,8	53,6	39,7
42,2	42,2	53,8	78,4	89,4	69,9	60,4	66,0	56,4	40,2	43,6
73,4	72,4	90,2	164,3	173,3	171,4	186,7	201,1	204,1	178,5	135,9
51,5	56,9	57,2	78,1	76,6	84,1	87,0	88,4	84,0	98,5	76,6
55,0	55,3	63,6	68,9	74,9	91,8	101,8	97,2	74,4	84,8	69,8
152,9	130,9	104,2	107,4	114,3	123,5	119,5	133,4	117,4	119,5	120,0
60,3	65,9	74,6	70,6	67,4	74,2	68,8	68,1	78,4	73,0	70,6
66,2	70,4	78,6	76,1	82,8	90,5	103,5	114,7	126,2	136,0	133,4
68,6	60,3	74,0	82,9	82,9	91,5	91,4	91,1	93,4	101,0	93,3
80,6	69,8	87,2	95,5	95,7	104,3	104,8	103,1	104,6	115,6	103,9
59,8	54,8	64,2	76,8	75,6	84,3	84,3	82,7	84,4	89,6	84,4
55,4	53,8	62,9	79,6	76,2	79,4	85,8	80,6	73,2	75,9	78,4
79,0	79,5	88,7	106,4	116,1	120,5	130,4	113,5	108,8	120,5	130,4
71,1	66,9	73,2	82,8	87,1	89,2	93,6	87,6	80,4	85,7	88,8
70,3	68,9	69,4	75,5	82,8	96,5	101,7	109,6	107,4	93,2	78,0
63,0	62,3	112,7	99,5	55,7	65,0	115,6	62,0	36,5	64,6	110,9
21,2	21,5	18,5	23,3	24,5	27,9	24,9	19,5	18,1	18,4	20,7
41,8	38,2	39,0	46,9	46,2	50,3	53,8	55,7	58,4	59,2	61,7
81,4	78,9	92,5	105,2	105,4	106,1	107,9	97,5	89,2	92,7	90,5
28,5	30,6	31,9	35,2	38,7	44,4	57,7	43,6	43,1	39,2	49,5
77,1	71,0	76,8	75,5	84,8	111,6	103,3	88,8	167,8	102,3	130,0
93,2	86,0	91,2	105,4	106,4	124,9	150,2	144,0	140,4	141,1	155,5
6,2	7,9	10,3	14,4	16,3	17,9	20,0	21,8	23,4	25,1	28,2
45,6	44,2	48,7	56,3	65,0	69,6	67,1	78,5	80,4	84,4	97,6
79,2	82,3	101,5	132,8	128,7	134,8	140,6	145,9	149,0	150,3	139,5
22,4	24,3	28,2	31,6	32,7	34,6	35,9	37,7	37,8	38,9	40,9
55,4	57,4	60,5	67,5	69,0	67,2	78,5	82,7	83,6	93,8	98,7
59,2	98,4	117,7	82,9	80,1	88,3	98,4	87,2	90,2	96,5	104,6
6,9	11,1	13,1	9,5	9,3	10,2	11,2	10,2	10,5	11,3	12,3
22,1	37,5	41,8	28,7	28,4	31,3	34,8	31,5	32,2	34,2	37,6
5,0	5,3	5,8	6,0	6,0	6,5	7,0	8,0	7,1	7,8	13,3
43,6	72,9	82,6	54,9	53,5	58,6	64,7	58,3	59,5	63,6	67,2
28,6	43,0	53,9	42,3	40,8	42,6	47,2	39,9	43,0	47,7	56,6
8,3	13,5	17,9	17,5	22,5	21,2	28,6	28,6	31,7	32,9	35,1
19,7	33,2	43,6	31,4	29,2	31,5	34,5	28,3	29,3	31,7	34,3
66,5	65,0	66,4	72,4	74,9	83,1	87,0	99,7	104,1	101,0	97,0
43,0	73,1	66,5	39,6	39,2	43,4	49,1	47,2	47,5	51,1	53,6
109,1	114,5	104,9	93,0	98,6	100,7	105,3	108,7	114,3	127,7	126,0
96,5	109,3	102,9	102,8	102,2	101,1	116,6	128,7	139,5	145,9	127,2
68,0	85,9	70,6	80,9	91,9	81,1	87,9	86,1	97,3	95,9	90,9
32,9	35,9	37,9	43,2	44,7	49,6	51,7	54,7	57,1	64,0	72,6
93,6	93,7	92,3	88,3	94,6	98,5	110,3	119,4	131,8	128,9	86,6
10,8	10,9	11,1	10,5	13,0	14,1	14,7	17,8	18,0	19,0	42,7
48,4	56,2	169,2	59,9	63,9	66,7	69,7	70,2	82,1	76,4	82,7
132,2	130,8	123,2	109,1	113,5	111,5	124,7	107,9	105,8	110,6	98,7
116,7	103,3	173,8	138,8	132,8	134,5	131,1	142,3	149,4	133,2	118,9
39,7	38,7	40,6	46,1	49,1	49,6	52,4	50,0	46,0	49,8	53,1
48,6	38,6	44,1	46,6	50,6	55,3	59,7	65,4	71,0	77,8	74,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60,8	61,9	64,6	69,2	72,3	76,2	82,6	82,7	81,7	85,9	86,1

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 56, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes¹⁾

ÖNACE	Bezeichnung	1996	1997	1998	1999	2000	2001
2005 = 100							
01	Landwirtschaft und Jagd	112,3	129,0	114,7	110,7	109,7	105,2
02	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	75,0	77,2	77,5	109,2	79,9	98,7
03	Fischerei und Aquakultur	101,8	91,6	94,9	82,2	101,2	95,7
05-07	Kohlenbergbau; Gew. v. Erdöl u. Erdgas; Erzbergbau	37,2	61,9	27,2	25,1	25,1	33,9
08-09	Gew. v. Steinen u. Erden; Dienstleistungen f.d. Bergbau	80,6	73,0	70,5	88,8	90,4	132,3
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	126,4	130,0	134,8	108,7	119,1	113,2
11-12	Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	65,0	63,1	52,8	65,5	75,9	88,5
13	Herstellung von Textilien	144,6	144,4	188,6	131,0	164,3	200,5
14	Herstellung von Bekleidung	297,1	299,1	342,8	306,1	245,8	332,4
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	144,5	201,0	215,2	138,5	215,2	228,5
16	Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	121,5	130,6	129,9	144,6	151,2	160,1
17	Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	143,6	115,9	114,3	97,0	130,9	167,9
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	155,9	183,7	204,7	188,6	220,0	233,8
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	41,5	41,3	36,1	74,7	113,6	42,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	81,2	95,2	79,4	108,3	114,6	120,0
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	116,2	98,3	110,8	111,3	168,4	161,6
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	80,4	83,7	88,2	83,6	101,5	111,8
23	Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.	102,3	101,8	106,1	99,2	111,4	111,0
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	96,1	97,0	103,4	74,0	88,4	98,1
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	104,7	112,0	107,5	112,2	115,9	126,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	124,1	130,5	127,3	131,9	230,5	296,2
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	53,5	54,7	71,4	63,5	96,2	107,7
28	Maschinenbau	65,1	74,7	79,0	77,3	96,4	123,4
29	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	54,8	55,4	58,0	59,5	77,6	95,3
30	Sonstiger Fahrzeugbau	47,4	79,2	75,3	77,9	93,8	107,2
31	Herstellung von Möbeln	139,0	136,1	156,4	137,4	166,1	158,3
32	Herstellung von sonstigen Waren	78,7	67,6	73,3	79,2	110,4	117,4
33	Reparatur/Installation von Maschinen	75,8	79,8	95,3	104,5	92,2	120,2
35	Energieversorgung	127,0	120,7	114,2	102,8	87,5	83,2
36	Wasserversorgung	70,4	116,0	126,7	114,5	118,1	103,8
37-39	Abfallentsorgung	131,7	132,9	126,5	117,6	120,1	113,3
41	Hochbau	113,8	131,4	142,5	136,0	135,9	125,6
42	Tiefbau	92,7	88,4	87,8	104,0	106,9	91,1
43	Sonstige Bautätigkeiten	85,4	91,5	90,2	87,0	111,8	106,8
45	Kfz-Handel und -reparatur	90,7	96,3	111,0	93,2	108,0	104,9
46	Großhandel	121,3	107,3	112,2	111,2	115,4	110,3
47	Einzelhandel	96,2	98,4	104,7	105,5	111,7	110,6
49-50	Landverkehr; Schifffahrt	78,5	84,9	96,6	110,2	112,1	107,8
51	Luftfahrt	115,7	194,8	238,8	230,5	223,3	97,6
52	Dienstleistungen für den Verkehr	20,1	16,6	17,5	20,4	22,1	25,8
53	Post- und Kurierdienste	93,1	115,6	56,3	65,0	78,4	111,1
55-56	Beherbergung; Gastronomie	90,2	80,0	78,7	79,3	98,9	96,8
58	Verlagswesen	56,5	66,2	54,1	68,5	94,3	141,9
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	100,5	110,0	102,4	88,2	72,7	85,0
60-61	Rundfunkveranstalter; Telekommunikation	146,6	123,0	161,4	178,3	216,2	167,9
62-63	Informationsdienstleistungen	35,4	43,9	62,3	73,6	76,7	92,4
64	Finanzdienstleistungen	108,4	113,3	122,8	132,9	125,2	126,1
65	Versicherungen und Pensionskassen	137,0	136,5	161,2	159,9	124,6	107,0
66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	44,4	54,6	63,2	74,7	94,6	117,7
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	102,6	101,0	101,5	100,3	103,9	100,3
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	126,9	127,9	125,5	127,2	135,9	119,8
70	Unternehmensführung, -beratung	30,5	43,5	39,2	50,9	53,9	67,0
71	Architektur- und Ingenieurbüros	46,5	49,4	63,8	75,4	63,2	63,7
72	Forschung und Entwicklung	15,3	16,9	20,1	27,4	30,6	43,2
73	Werbung und Marktforschung	88,2	94,4	106,9	100,4	111,7	118,7
74-75	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten; Veterinärwesen	78,9	80,3	74,8	66,0	131,8	80,1
77	Vermietung von beweglichen Sachen	36,8	35,9	40,1	48,7	53,0	66,2
78	Arbeitskräfteüberlassung	30,3	17,4	26,1	26,5	37,0	44,7
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	98,4	114,5	174,1	148,4	185,1	156,9
80-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	54,1	51,1	55,0	61,7	65,4	77,4
84	Öffentliche Verwaltung	113,4	114,9	107,8	101,0	95,9	88,8
85	Erziehung und Unterricht	119,4	113,4	113,8	112,6	100,5	97,6
86	Gesundheitswesen	97,1	91,2	99,9	101,5	92,4	93,9
87-88	Alten- und Pflegeheime; Sozialwesen	77,6	72,2	78,5	86,4	89,4	85,8
90	Künstlerische Tätigkeiten	88,8	88,8	104,1	94,8	93,3	96,1
91	Bibliotheken und Museen	50,0	54,5	75,9	104,8	84,7	80,7
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	82,6	87,5	104,9	123,6	54,7	96,3
93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	95,5	100,8	99,8	100,0	98,7	97,8
94	Interessenvertretungen und Vereine	116,9	120,0	120,5	122,8	131,3	150,6
95	Reparatur von Gebrauchsgütern	55,0	56,2	59,2	76,6	89,3	98,0
96	Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	76,9	78,1	80,8	84,5	87,6	92,6
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-	-
	SUMME über alle Wirtschaftszweige	89,9	90,3	93,3	94,4	99,3	98,3

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Tabelle 56, Forts.

Bruttoanlageinvestitionen nach ÖNACE-Abteilungen, verkettete Volumenindizes¹⁾

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
2005 = 100										
105,6	100,8	98,0	100,0	92,2	105,3	111,5	113,5	107,6	111,4	117,5
83,4	76,2	93,2	100,0	91,7	87,2	137,9	93,8	91,5	99,4	95,3
92,8	86,5	82,7	100,0	121,0	130,0	137,8	148,5	156,5	181,8	219,9
42,6	34,2	63,9	100,0	162,0	224,1	315,8	255,2	270,4	179,7	208,7
65,5	73,9	78,1	100,0	89,3	105,6	92,1	71,5	81,1	59,4	66,7
117,7	113,7	119,7	100,0	105,4	108,7	121,9	107,5	115,9	103,5	105,6
81,2	97,5	143,1	100,0	125,6	90,7	102,1	96,8	97,2	77,5	78,0
138,8	104,5	87,9	100,0	88,0	91,3	92,4	62,1	73,1	86,1	111,7
280,6	175,5	149,3	100,0	170,6	126,1	186,7	133,5	138,3	137,9	136,6
236,2	110,0	179,1	100,0	104,2	105,3	136,3	107,7	150,8	218,5	290,8
93,7	88,2	106,0	100,0	120,5	127,0	118,7	79,6	75,9	87,3	93,4
185,9	166,2	122,1	100,0	94,0	89,1	75,7	75,1	75,6	118,0	144,5
226,1	202,1	121,2	100,0	205,4	183,7	124,6	150,1	149,5	101,9	90,3
35,6	91,4	102,6	100,0	47,6	154,3	113,9	71,5	77,7	86,3	86,8
75,4	102,1	120,0	100,0	132,8	176,0	223,4	147,9	160,7	195,1	221,7
200,8	222,2	167,8	100,0	152,7	273,9	240,4	213,4	193,9	156,5	159,7
101,6	91,8	91,5	100,0	129,7	127,6	116,9	86,3	99,0	98,1	140,8
96,0	84,7	83,6	100,0	117,0	101,9	110,6	80,3	87,6	77,3	92,1
98,3	109,0	79,3	100,0	125,4	137,9	133,2	137,4	102,0	93,0	107,7
115,1	104,5	105,4	100,0	127,3	136,1	131,2	121,0	105,5	103,0	113,7
180,0	127,4	107,7	100,0	120,7	101,8	79,8	63,3	71,3	152,9	147,0
78,8	77,3	73,2	100,0	111,0	115,7	139,9	141,3	179,0	138,4	127,7
100,6	104,0	108,9	100,0	123,4	127,6	129,2	113,8	93,0	110,4	115,2
112,0	153,5	111,3	100,0	92,8	70,8	86,7	87,1	80,1	108,3	105,9
167,9	156,5	103,5	100,0	157,3	189,5	211,5	109,7	166,9	120,0	119,1
113,4	114,3	112,3	100,0	113,2	138,8	107,2	118,8	134,1	111,7	117,0
121,3	112,6	104,8	100,0	110,0	76,1	104,2	73,1	77,6	87,0	72,9
117,6	128,6	104,9	100,0	123,6	203,6	109,3	225,9	171,6	163,0	174,5
70,7	75,5	80,4	100,0	114,6	94,5	108,3	134,3	115,6	155,6	159,8
98,1	105,4	106,8	100,0	106,2	107,3	101,1	97,5	92,6	106,7	51,7
114,3	113,1	113,0	100,0	93,5	92,7	80,7	56,2	63,1	66,2	69,0
113,7	145,8	136,6	100,0	96,9	67,5	55,2	51,5	50,8	53,1	54,0
86,8	98,2	97,8	100,0	88,6	87,5	81,2	67,5	69,9	81,4	83,2
91,7	87,6	95,6	100,0	103,2	100,2	69,1	68,6	89,1	98,5	104,2
99,9	102,0	96,6	100,0	102,6	102,5	82,2	64,3	76,1	88,8	87,2
105,6	102,7	102,7	100,0	105,6	111,6	116,2	99,7	100,8	116,2	118,3
105,7	97,9	97,6	100,0	97,9	93,9	93,9	85,6	92,3	104,9	102,2
104,2	110,3	162,6	100,0	63,9	92,7	78,0	67,4	65,3	76,3	73,0
-43,0	158,0	97,2	100,0	99,7	156,6	161,2	65,0	27,8	124,5	120,8
31,5	42,3	51,9	100,0	94,9	96,4	102,7	108,0	106,5	108,0	112,2
118,1	57,8	58,9	100,0	105,1	101,6	78,6	51,2	55,3	97,0	116,0
91,6	91,3	94,1	100,0	101,2	98,5	97,5	94,5	87,7	89,5	86,5
154,8	148,1	127,7	100,0	85,9	63,6	67,5	58,1	65,9	81,6	79,0
93,5	95,4	92,2	100,0	97,0	80,6	123,9	94,9	137,4	179,3	178,6
134,1	109,8	112,5	100,0	118,7	115,2	129,6	119,5	109,1	131,0	117,7
102,1	95,3	97,7	100,0	83,3	98,1	79,4	82,1	91,1	108,2	107,4
126,4	109,5	103,2	100,0	90,7	81,1	76,8	78,1	73,4	105,6	102,6
104,9	114,4	118,7	100,0	119,3	110,1	115,3	137,8	108,7	112,3	102,5
99,6	99,8	102,5	100,0	102,5	115,9	134,4	117,8	127,0	143,4	138,3
96,8	101,8	94,4	100,0	99,9	102,3	102,5	96,9	96,4	98,6	101,2
130,6	96,2	114,6	100,0	85,2	104,8	101,2	92,3	105,5	135,1	135,4
62,8	88,0	94,7	100,0	93,7	109,3	140,7	124,2	126,9	151,7	153,5
71,7	70,7	58,0	100,0	135,6	136,2	162,2	71,8	86,2	101,7	104,9
57,3	77,6	85,3	100,0	53,2	57,0	71,8	66,7	84,2	127,2	125,6
129,9	108,5	105,1	100,0	115,3	117,7	119,6	101,6	116,0	128,8	125,0
89,6	115,2	129,4	100,0	102,3	85,5	48,1	47,8	65,6	68,5	69,2
78,8	97,1	109,5	100,0	108,3	117,2	117,9	86,1	86,4	106,8	101,9
51,6	47,6	52,2	100,0	86,8	75,3	91,4	76,8	95,5	103,3	103,3
115,2	117,3	149,4	100,0	77,0	88,0	75,0	65,3	91,1	88,4	88,9
86,8	104,2	107,3	100,0	114,2	132,5	128,0	117,8	117,3	135,9	140,0
99,3	103,1	95,6	100,0	99,2	97,5	102,3	94,7	82,7	88,2	87,5
105,6	103,8	102,1	100,0	95,3	93,2	103,0	116,5	121,7	118,0	117,1
85,3	86,4	95,0	100,0	91,7	102,5	109,0	123,3	121,9	125,0	135,7
88,8	96,2	96,4	100,0	97,4	98,6	101,6	107,6	110,3	122,2	127,0
97,7	101,9	98,7	100,0	98,6	95,6	99,3	103,1	90,6	88,1	89,2
93,9	74,0	93,2	100,0	93,9	91,5	109,3	118,0	118,8	133,5	125,8
110,2	95,2	72,2	100,0	91,2	146,3	60,7	132,0	113,3	123,8	136,6
101,9	99,0	98,0	100,0	123,4	117,9	121,5	120,5	114,5	109,7	119,0
119,6	113,3	118,8	100,0	109,5	101,0	106,8	91,0	89,0	95,4	93,9
88,8	102,8	91,0	100,0	89,8	100,2	94,9	96,7	102,3	122,7	124,9
96,7	99,4	98,8	100,0	100,3	104,0	118,0	122,1	125,0	132,0	137,5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
94,4	98,9	99,4	100,0	100,5	104,1	104,8	96,7	95,3	103,8	105,4

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen

Nichtfinanzielle Sektorkonten

Die VGR als System: Nichtfinanzielle Sektorkonten nach ESVG 1995¹

Das System der VGR ist im Prinzip ein geschlossenes Kontensystem, in dem wesentliche makroökonomische Größen als Salden oder Transaktionen ausgewiesen werden (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Nettonationaleinkommen, verfügbares Einkommen der Haushalte, Finanzierungssaldo des Staates, privater Konsum, Investitionen). Am deutlichsten wird dieser Systemcharakter in den so genannten Sektorkonten, auf deren nichtfinanziellen Teil hier näher eingegangen werden soll. Da Sektorkonten in der traditionell güter- und branchenorientierten österreichischen VGR bis dato eine eher untergeordnete Rolle gespielt haben und zudem die Implementierung des neuen Systems (ESVG 1995) doch einige wesentliche Neuerungen mit sich brachte, wird hier der Darstellung der Konzepte und des Systemzusammenhangs etwas breiterer Raum gewidmet. Gemeinsam mit einem Überblick über die verwendeten Methoden soll dies nicht zuletzt bei der Benützung ein Hilfsmittel zur sinnvollen Interpretation der einzelnen Aggregate sein.

Das VGR-System ist durch das „System of National Accounts“ (SNA 1993) international vereinheitlicht. Eine spezifisch auf europäische Verhältnisse zugeschnittene Variante ist das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung“ (ESVG 1995 bzw. ESA 1995). Während das SNA den Charakter einer Empfehlung besitzt, ist das ESGV rechtlich verbindlich (EU-Verordnung). Inhaltlich liegt die Vorstellung eines Wirtschaftskreislaufes zugrunde (wenn auch etwas komplexer als bei Quesnay), eine Abfolge von Konten soll die einzelnen Phasen dieses Kreislaufs abbilden, die da sind²:

- **Produktion** von Waren und Dienstleistungen
- **Primäre Einkommensverteilung** (Erwerbs- und Vermögenseinkommen)
- **Sekundäre Einkommensverteilung** (Umverteilung)
- **Einkommensverwendung** (Konsum und Sparen)
- **Vermögensbildung** (Investitionen etc.)
- **Finanzierung**

Auch wenn traditionell von „Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung“ bzw. „National Accounts“ gesprochen wird, werden Konten natürlich nicht nur für die Volkswirtschaft insgesamt erstellt, sondern auch in disaggregierter Form, insbesondere gegliedert nach – institutionellen – Sektoren und Wirtschaftszweigen: **Sektorkonten** bilden *alle* Strom- und Bestandsgrößen – die gesamte Kontenabfolge – ab, unterteilen die Volkswirtschaft aber in der Regel nur in relativ grobe Sektoren (private Haushalte, Staat, Kapitalgesellschaften etc.). Im Gegensatz dazu erfassen **Konten nach Wirtschaftszweigen** nur produktionsbezogene Transaktionen³, diese aber in einer detaillierten Branchengliederung (ÖNACE).

¹ Der vorliegende Text gibt in gekürzter und überarbeiteter Form einen Beitrag zu den Statistischen Nachrichten 6/2001, 439-449 von K. Schwarz wieder.

² Die hier erwähnten Phasen beziehen sich nur auf Stromgrößen. Das SNA und das ESGV sehen zusätzlich Bestandskonten vor, sowie im Zusammenhang damit eine Konto das „other changes in assets“ (Umbewertung udgl.) abbildet.

³ Alle Transaktionen des Produktions- und Einkommensentstehungskontos sowie Investitionen und Abschreibungen.

Sektoren und institutionelle Einheiten

Sektoren fassen so genannte „**institutionelle Einheiten**“ zusammen, die ein gleichartiges wirtschaftliches Verhalten aufweisen“⁴.

Eine institutionelle Einheit ist definitionsgemäß „ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist ... Entscheidungsfreiheit in der Ausübung ihrer Hauptfunktion heißt, dass die Einheit (a) berechtigt ist, selbst Eigentümer von Waren oder Aktiva zu sein ..., (b) wirtschaftliche Entscheidungen treffen kann und wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben kann, für die sie selbst direkt verantwortlich und haftbar ist, (c) in eigenem Namen Verbindlichkeiten eingehen ... sowie Verträge abschließen kann“. Eine institutionelle Einheit sollte auch „über eine vollständige Rechnungsführung verfügen“ [ESVG 2.12].

Praktisch bedeutet das: (1) Private Haushalte sind institutionelle Einheiten. (2) Juristische Personen (Kapitalgesellschaften, Gebietskörperschaften, Vereine etc.) sind in der Regel institutionelle Einheiten; die Ausnahme bilden seltene Einzelfälle, in denen die geforderte Entscheidungsfreiheit grundsätzlich zu verneinen ist. (3) Alle anderen Einheiten sind in der Regel keine selbständigen institutionellen Einheiten, es sei denn, es handelt sich um so genannte Quasi-Kapitalgesellschaften („quasi-corporations“):

„**Quasi-Kapitalgesellschaften** verfügen über eine vollständige Rechnungsführung, haben jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ihr wirtschaftliches und finanzielles Verhalten unterscheidet sich jedoch von dem ihrer Eigentümer und entspricht in etwa dem von Kapitalgesellschaften“ [ESVG 2.13f]. Klarer formuliert: „A quasi-corporation [is] an unincorporated enterprise owned by a resident institutional unit that is operated as if it were a separate corporation and whose de facto relationship to its owner is that of a corporation to its shareholders: such an enterprise must, of course, keep a complete set of accounts.“ [SNA 4.49].

Die beiden Standardfälle sind:

Personengesellschaften (z.B. KG, OHG) im Eigentum privater Haushalte,

Rechtlich unselbständige Betriebe staatlicher Einheiten mit marktbestimmter Tätigkeit, die ähnlich wie öffentliche Kapitalgesellschaften geführt werden.⁵

Jede institutionelle Einheit gehört genau einem **institutionellen Sektor** an. Das System kennt fünf inländische Sektoren, die sich bei Bedarf weiter unterteilen (oder auch zusammenfassen) lassen, nämlich:

S.11 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

S.12 Finanzielle Kapitalgesellschaften

S.13 Staat

S.14 Private Haushalte

S.15 „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“, die Haushalten dienen (NPIsH)

Zum Zweck der **Sektorzuordnung** wird systematisch zwischen **institutionellen Einheiten**, die *Marktproduzenten*, und solchen, die *sonstige Nichtmarktproduzenten*⁶ sind, unterschieden:

⁴ Im Gegensatz dazu fassen Wirtschaftszweige sog. „örtliche fachliche Einheiten“, im österreichischen Sprachgebrauch: Betriebe, zusammen. Zumindest im Hinblick auf Kapitalgesellschaften kann man institutionelle Einheit vereinfachend mit „Unternehmen“ übersetzen. Ein Unternehmen, das genau einem Sektor gehört, kann einen oder mehrere Betriebe haben, die – möglicherweise unterschiedlichen – Wirtschaftszweigen zuzuordnen sind.

⁵ Quasi-Kapitalgesellschaften sind häufig Grenzfälle. Ob es sich im Einzelfall überhaupt um eine selbständige institutionelle Einheit handelt, ist allerdings eine wesentliche Vorfrage für Sektorzuordnung (und politisch relevant vor allem dann, wenn es sich um die Abgrenzung des Sektors „Staat“ handelt).

Marktproduzenten fallen in die Sektoren S.11, S.12 und S.14, öffentliche Nichtmarktproduzenten in den Sektor S.13 (Staat), private Nichtmarktproduzenten idR in den Sektor S.15. *Marktproduzenten*, die Kapitalgesellschaften, sonstige juristische Personen oder Quasi-Kapitalgesellschaften sind, werden den Sektoren S.11 und S.12 zugeordnet, alle anderen dem Sektor S.14 (Private Haushalte). Finanzielle (*Quasi*-)Kapitalgesellschaften (S.12) sind solche „deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt und/oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind“ [ESVG 2.21], nichtfinanzielle (S.11) alle anderen. Private Haushalte (S.14) umfassen neben Marktproduzenten (wie z.B. Einzelunternehmern) natürlich auch Haushalte, die im Sinne des Systems keine Produzenten sind (Arbeitnehmer, Bezieher von Vermögens- oder Transfereinkommen).

Ob eine institutionelle Einheit ein **Markt- oder ein Nichtmarktproduzent**⁷ ist, hängt an sich davon ab, ob sie ihre Produktion – überwiegend - zu *wirtschaftlich signifikanten Preise* verkauft oder (fast) unentgeltlich abgibt. Nichtmarktproduzenten finanzieren ihre Produktion nicht in erster Linie durch Verkaufserlöse, sondern durch Zwangsabgaben (Staat) oder Mitgliedsbeiträge, Spenden u.dgl. (S.15). Die SNA-Grundregel der „economically significant prices“ wird im ESVG 1995 ergänzt und de facto ersetzt durch das so genannte 50%-Kriterium. Hier wird simpel postuliert, eine institutionelle Einheit sei genau dann ein Marktproduzent bzw. ihr Output werde „nur dann zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft, wenn die Verkaufserlöse über die Hälfte der Produktionskosten decken“⁸ [ESVG 3.19].

Ein Sonderfall ist die Sektorzuordnung von **Non-Profit-Institutionen**, die grundsätzlich in allen Sektoren (außer S.14) anzutreffen sind. Non-Profit-Institutionen (NPI) sind „legal or social entities created for the purpose of producing goods and services whose status does not permit them to be a source of income, profit or other financial gain for the units that establish, control or finance them.“ [SNA 4.54].

NPI, die Marktproduzenten sind, werden den Sektoren der Kapitalgesellschaften (S.11, eventuell auch S.12) zugeordnet. NPI, die Nichtmarktproduzenten sind und (überwiegend) von staatlichen Einheiten finanziert oder kontrolliert werden, sind Teil des Sektors Staat (S.13). NPI, die Unternehmen bzw. Kapitalgesellschaften dienen (private Wirtschaftverbände), fallen in S.11 oder S.12. Nur der *Rest*, i.e. private Non-Profit-Institutionen, die Nichtmarktproduzenten sind und Haushalten dienen, bildet den *Sektor S.15* (NPIsH, „non-profit institutions serving households“).

In der österreichischen VGR bedeutet dies konkret:

„**Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften**“ (S.11) umfassen neben Aktiengesellschaften, GmbH; Genossenschaften etc. auch (a) Personengesellschaften, (b) aus dem Staat ausgegliederte Betriebe/Unternehmen mit marktbestimmter Tätigkeit, (c) NPI, die Marktproduzenten sind

⁶ Das System unterscheidet an sich zwischen drei Typen von Produzenten: Marktproduzenten, (Nichtmarkt-)Produzenten für die Eigenverwendung und eben „sonstigen“ Nichtmarktproduzenten. Produzenten für die Eigenverwendung (de facto: Subsistenzlandwirtschaft), die in Österreich keine nennenswerte Rolle spielen dürften, wären gegebenenfalls dem Sektor Private Haushalte zugehörig.

⁷ Die Unterscheidung Markt – Nichtmarkt betrifft nicht nur institutionelle Einheiten, sondern auch darunter liegende Ebenen, also: „Betriebe“ und die Produktion selbst. Institutionelle Einheiten die Marktproduzenten sind besitzen ausschließlich Markt-Betriebe, Markt-Betriebe ausschließlich Marktproduktion. Im Gegensatz dazu haben Nichtmarkt-Institutionen häufig neben Nichtmarktproduktion auch – in untergeordnetem Ausmaß – Marktproduktion.

⁸ vgl. im Detail ESVG 3.32-37. Das m.E. aus methodischer Sicht recht fragwürdige 50%-Kriterium ist ein Relikt aus dem ESVG 1979. Das Motiv für seine Aufnahme ins ESVG 1995 liegt offensichtlich im Bemühen, die für Maastrichtbelange relevante Abgrenzung des Sektors Staat genauer/strenger zu regeln und zu vereinheitlichen.

(Krankenhäuser, Pensionistenheime, Forschung) und (d) NPI die Unternehmen dienen (Industriellenvereinigung etc.).

„**Finanzielle Kapitalgesellschaften**“ (S.12) umfassen die Nationalbank, Kredit- und sonstige Finanzinstitute, Versicherungen und Pensionskassen, sowie das Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe. Die Abgrenzung deckt sich mit jener des Wirtschaftszweigs „Kredit und Versicherungswesen“ (NACE 65-67).

Der **Staat** (S.13) umfasst Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger, Kammern etc.

Private Haushalte (S.14) schließen auch Einzelunternehmen, selbständige Landwirte etc. ein.

Der Sektor S.15 (**NPIsH**), im deutschsprachigen ESVG etwas irreführend als „**Private Organisationen ohne Erwerbszweck**“ bezeichnet, inkludiert u.a. Kirchen, politische Parteien, den ÖGB sowie Vereine, die in Fürsorge, Umweltschutz, Erwachsenenbildung udgl. tätig sind.

Die Sektoren S.14 und S.15 werden oft – wie international üblich – in Summe ausgewiesen.

Die Kontenabfolge

Eine Hauptaufgabe der VGR liegt in der Erstellung eines integrierten und *vollständigen* Sets von *Strom- und Bestandskonten* für diese institutionellen Sektoren. Tatsächlich sind die in SNA '93 und ESVG '95 vorgesehenen Bestandskonten (Vermögensbilanzen) in fast allen Ländern nur für finanzielle Vermögensbestände - Forderungen und Verbindlichkeiten - verwirklicht⁹, die Priorität liegt derzeit auf den **Stromgrößen**, die systematisch in der an dieser Stelle zu behandelnden Kontenabfolge ihren Platz haben.

Gebucht werden hier in erster Linie **Transaktionen**. Eine Transaktion ist „eine wirtschaftliche Stromgröße, bei der es sich entweder um eine einvernehmlich erfolgende Interaktion zwischen institutionellen Einheiten oder um einen Vorgang innerhalb einer institutionellen Einheit handelt, der ... als Transaktion behandelt wird, da die Einheit in zwei verschiedenen Eigenschaften agiert“ [ESVG 1.33]. Man unterscheidet Gütertransaktion (P), Verteilungstransaktionen (D) und finanzielle Transaktionen (F). **Sonstige Stromgrößen** (K) sind „changes in the value of assets and liabilities that do not take place in transactions“.

Die **Kontenabfolge** ordnet Transaktionen (und sonstigen Ströme) in einer systematischen Reihenfolge, die der Idee verschiedener Phasen des Wirtschaftskreislaufes entspricht und die Bildung von **Zwischensalden** ermöglicht, denen häufig das eigentliche Interesse gilt.

Sie hat im Standardfall folgende Gestalt (weitere Unterteilungen und Varianten sind möglich):

I. Produktionskonto

- II.1 Konto der primären Einkommensverteilung
- II.2 Konto der sekundären Einkommensverteilung
- II.4 Einkommensverwendungskonto
- III.1 Vermögensbildungskonto
- III.2 Finanzierungskonto

Am Ende jedes Kontos steht ein Saldo, der in das folgende Konto übertragen wird. Dabei handelt es sich ausnahmslos um *Zwischensalden*; die Kontenfolge insgesamt ist **geschlossen**, d.h. für jeden einzelnen Sektor ist die Summe aller Transaktionen/Ströme, die auf der rechten Kontenseite

⁹ Vgl. für Österreich: „Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung gem. ESVG '95“, Beilage zu Österreichische Nationalbank, Statistisches Monatsheft.

(Aufkommen bzw. Veränderung der Aktiva) gebucht werden, gleich der Summe jener auf der linken Kontenseite (Verwendung bzw. Veränderung der Passiva). Sämtliche Kontensalden können **netto**, d.h. mit Berücksichtigung der Abschreibung, oder **brutto** ausgewiesen werden.¹⁰

Aus der Idee eines geschlossenen Kreislaufes folgt zusätzlich, dass für jede einzelne Transaktionsklasse das Gesamtaufkommen, i.e. die Summe des Aufkommens aller Sektoren, gleich der Gesamtverwendung sein muss. Eine Ausnahme bilden Gütertransaktionen, die sich nur insgesamt ausgleichen – buchungstechnisch auf dem Umweg über ein gesamtwirtschaftliches Güterkonto. Um diese Geschlossenheit auch tatsächlich zu erreichen, werden zusätzlich zu den fünf inländischen Sektoren zwei weitere Sektoren eingeführt: Im **Sektor „Übrige Welt“** (S.2) finden sich Transaktionen mit dem Ausland. Kein Sektor im eigentlichen Sinn ist der **Sektor S.N**, er dient der Darstellung jener Transaktionen, die nur für die Volkswirtschaft *insgesamt*, also nicht auf Einzelsektoren aufgeteilt, dargestellt werden (Gütersteuern, Gütersubventionen).

Der **Buchungszeitpunkt** einer Transaktion orientiert sich prinzipiell am ökonomischen Sachverhalt („**accrual**“), nicht am Zahlungszeitpunkt („**cash**“). „Stromgrößen werden im ESVG nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung (accrual basis) gebucht, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden“ [ESVG 1.57]. D.h. Output wird gebucht, wenn er produziert wird; Zinsen werden in der Periode gebucht, in der sie auflaufen, unabhängig davon, ob sie in dieser Periode tatsächlich gezahlt werden etc. Mit gewissen empirischen Schwierigkeiten verbunden ist v.a. die Accrual-Verbuchung von Steuern und andere Transaktionen des Staates, die in der öffentlichen Rechnungslegung zum Zeitpunkt der Zahlung gebucht werden. Um hier vom Zahlungs- auf den Leistungszeitpunkt überzugehen, werden Näherungslösungen angewandt (z.B. time-adjusted cash).

Die Einzelkonten

I. Produktionskonto

Das Produktionskonto bildet die Entstehung des BIP ab, sein Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Sektoren oder Wirtschaftszweige.

Der **Produktionswert** (P.1; Output) setzt sich aus der für den Verkauf bestimmten Marktproduktion (P.11), der Produktion für die Eigenverwendung (P.12; hauptsächlich: selbst erstellte Investitionen einschließlich Software) und der Nichtmarktproduktion (P.13) zusammen. Die Marktproduktion - im einfachsten Fall: Umsatzerlöse plus Veränderung der Output-Lager – wird grundsätzlich zu sog. *Herstellungspreisen* („basic prices“) bewertet, d. s. die Preise, *bevor* Gütersteuern (D.21) aufgeschlagen und Gütersubventionen (D.31) abgezogen werden. Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13) ist jene Produktion des Staates und der NPIsH, die nicht zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft wird. Ihre Bewertung erfolgt kostenseitig, P.13 ist die Summe aus Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt und sonstigen Produktionsabgaben ($P.13 = P.2 + K.1 + D.1 + D.29$).

¹⁰ Von der Form der Darstellung her bestehen gewisse Parallelen zur Gewinn- und Verlustrechnung der doppelten Buchführung, insbesondere in der vom HGB vorgeschriebenen „Staffelform“, die ebenfalls die Bildung von Zwischensalden vorsieht; auch besteht eine Analogie zwischen Verwendung/Aufkommen und Aufwand/Ertrag.

Vorleistungen (P.2; Intermediärverbrauch) messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (in erster Linie: Sachaufwand). **Abschreibungen** (K.1) schätzen die *tatsächliche* Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt, sie entsprechen *nicht* den buchmäßigen Abschreibungen.

Der Saldo des Produktionskontos der einzelnen Sektoren ist die **Wertschöpfung** zu *Herstellungspreisen* (netto oder brutto, je nachdem ob die Abschreibungen berücksichtigt werden oder nicht).

Um gesamtwirtschaftlich das (Brutto- oder Netto-) **Inlandsprodukt** zu *Marktpreisen* zu erhalten, ist eine zusätzliche Buchung notwendig, die *nur* für die Volkswirtschaft insgesamt (im Pseudosektor S.N) erfolgt: Die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen (D.21-D.31) wird zur Summe der Wertschöpfung der Sektoren addiert, um eine Bewertung zu Marktpreisen zu erreichen.

II.1 Primäre Einkommensverteilung

Das Konto der primären Einkommensverteilung bildet „die Entstehung des unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommens und seine Verteilung auf die Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital) und den Staat (über Produktions- und Importabgaben und Subventionen)“ ab [ESA 8.15]. **Primäreinkommen** ist grundsätzlich Einkommen, das institutionellen Einheiten zufließt, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen; es wird aus der im Produktionsprozess geschaffenen Wertschöpfung gezahlt. Zum Primäreinkommen zählen Arbeitnehmerentgelt (D.1), Produktionsabgaben (D.2) und Subventionen (D.3) sowie Vermögenseinkommen (D.4). Der Saldo des Kontos nennt sich für die Gesamtwirtschaft **Nationaleinkommen**, und entspricht vom Konzept her etwa dem *Sozialprodukt* im alten System.¹¹

Arbeitnehmerentgelt (D.1) „umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die geleistete Arbeit erbracht werden.“ Es ist die Summe aus Bruttolöhnen/-gehältern (D.11; einschließlich Trinkgeldern) und Sozialbeiträgen der Arbeitgeber (D.12); letztere umfassen sowohl tatsächliche als auch unterstellte Beiträge (s.u.). D.1 erscheint verwendungsseitig im Sektor des Arbeitgebers (also in jedem Sektor) und aufkommensseitig im Sektor des Arbeitnehmers auf (Private Haushalte oder Übrige Welt).

Produktions- und Importabgaben (D.2) „sind Zwangsabgaben ..., die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union ... auf die Produktion und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, die Beschäftigung von Arbeitskräften oder das Eigentum an oder den Einsatz von Grundstücken, Gebäuden oder anderen im Produktionsprozess eingesetzten Aktiva erheben.“ Das System unterscheidet zwischen Gütersteuern (D.21) und sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Gütersteuern sind „Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind“ (Mehrwertsteuer, Importabgaben und sonstige Gütersteuern wie z.B. Mineralöl- oder Tabaksteuer). Gütersteuern sind relevant für die Bewertung des Güteraufkommens (Output bzw. Importe). Sie sind in der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen nicht enthalten wohl aber im Inlandsprodukt zu Marktpreisen, daher werden sie verwendungsseitig nur global (im Sektor S.N) verbucht; aufkommensseitig im Konto des Staates oder im Außenkonto (EU).

In der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen enthalten sind hingegen die sonstigen Produktionsabgaben, d.s. „sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktions-

¹¹ Das Bruttosozialprodukt laut ESVG 1979 und das Bruttonationaleinkommen laut ESVG 1995 unterscheiden sich – abgesehen von Konzeptunterschieden bei Einzeltransaktionen – in der Behandlung von EU-Steuern und EU-Subventionen.

tätigkeit, unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder verkauften Güter, zu entrichten sind“ (z.B. Kommunalsteuer, Dienstgeberbeiträge zum FLAF); entsprechend erfolgt die hier verwendungsseitige Buchung im Sektor des Produzenten.

Subventionen (D.3) sind „laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen“; sie untergliedern sich in Gütersubventionen (D.31) und sonstige Subventionen (D.39). Die Verbuchung erfolgt – mit negativem Vorzeichen – analog zu den Gütersteuern und sonstigen Produktionsabgaben.

Vermögenseinkommen (D.4) ist „das Einkommen, das [jemand] dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nicht produziertes Sachvermögen [i.w.: Land] zur Verfügung stellt“. Im Einzelnen sind das Zinsen, Gewinnausschüttungen und Pachteinkommen sowie „Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen“ und „reinvestierte Gewinne“ im Rahmen von Direktinvestitionen.

Zinsen (D.41) werden bei der Aufnahme von Fremdmitteln vom Schuldner an den Gläubiger gezahlt, sie beziehen sich immer auf bestimmte finanzielle Aktiva bzw. Forderungen (im Wesentlichen: Einlagen und Kredite, Wertpapiere). Zinsen auf Einlagen und Kredite von Nichtbanken bei Banken werden nicht in der tatsächlich gezahlten Höhe ausgewiesen, sondern um die *unterstellte Bankgebühr (FISIM)* bereinigt: Zinsen bei Kreditinstituten sind kein reines Vermögenseinkommen, sondern enthalten auch ein – nicht explizit in Rechnung gestelltes – Dienstleistungsentgelt, das sich daraus ergibt, dass die Zinssätze, die den Kunden verrechnet werden, höher (Kredite) oder niedriger (Einlagen) sind, als der Zinssatz im Geschäft *zwischen* Banken (der so genannte Referenzzinssatz). Die tatsächlichen Einlagen- und Kreditzinsen werden in der VGR damit in zwei völlig unterschiedliche Bestandteile getrennt: Die Dienstleistungskomponente findet sich im Output der Banken, in den Vorleistungen und im privaten Konsum sowie in Exporten und Importen; in den Vermögenseinkommen scheinen – aufgrund der FISIM-Bereinigung – die hypothetischen Zinsen zum Referenzzinssatz auf.

Im Gegensatz zu Zinsen sind **Ausschüttungen und Entnahmen** (D.42) eine Gegenleistung für Bereitstellung von Eigenkapital. D.42 ist jener Teil der Gewinne von (Quasi-)Kapitalgesellschaften, der an die Eigentümer von Aktien und anderen Beteiligungen (Anteilsrechten) ausgeschüttet bzw. vom Eigentümer einer Quasi-Kapitalgesellschaft entnommen wird. Im Fall einer **ausländischen Direktinvestition** wird auch jener Teil des Gewinns, der nicht ausgeschüttet wird, als Vermögenseinkommen des Investors angesehen, das in einem zweiten Schritt wieder investiert wird, d.h. es wird eine Ausschüttung unterstellt (D.43; reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt), der eine unterstellte Einlage in gleicher Höhe, die im System als finanzielle Transaktion (F.5) behandelt wird, gegenübersteht.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen (D.44) sind Einkommen aus der Veranlagung versicherungstechnischer Rückstellungen. Diese Rückstellungen werden als Vermögen der *Versicherten* (Forderungen) angesehen, ihre Veranlagung erfolgt jedoch durch Versicherungen und Pensionskassen. Die Erträge der Veranlagung sind daher im *Produktionswert* und damit in der *Wertschöpfung* der Versicherungen bzw. Pensionskassen enthalten, und fließen hier den Versicherten als Vermögenseinkommen zu. **Pachteinkommen** (D.45) resultiert aus Rechten, in der Regel Eigentumsrechten an nicht produziertem nichtfinanziellen Vermögen, und umfasst hauptsächlich Pachten für Grund und Boden und den Abbau von Bodenschätzen.

Prinzipiell gelten als Vermögenseinkommen nur Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen selbst, nicht jedoch allfällige Kursgewinne der zugrunde liegenden Wertpapiere, Aktien oder Investmentzertifikate.

Letztere stellen keine Transaktionen sondern eine Wertänderung von Vermögensbeständen dar, die im Umbewertungskonto (III.3.2) und damit *außerhalb* der hier dargestellten Kontenabfolge ihren Platz hat; sie wirken sich damit auch nicht auf die Kontensalden – wie z.B. das verfügbare Einkommen – aus.

Das Konto der primären Einkommensverteilung kann in zwei Teilkonten unterteilt werden, nämlich in ein *Einkommensentstehungskonto* und ein eigentliches Verteilungskonto. Der dabei gebildete Zwischensaldo ist der **Betriebsüberschuss** (B.2) bzw. im Sektor der „Privaten Haushalte“ das **Selbständigeneinkommen** (B.3). Das Einkommensentstehungskonto zeigt, wie sich die Wertschöpfung bzw. das Inlandsprodukt auf (1) Arbeitnehmerentgelt, (2) Produktionsabgaben/Subventionen und (3) Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen verteilt und ist damit eine Möglichkeit zur Darstellung einer „funktionalen“ Einkommensverteilung.

II.2 Sekundäre Einkommensverteilung

Das Konto II.2 bildet die Umverteilung des (Primär-)Einkommens durch laufende Transfers – d.s. Leistungen/Zahlungen ohne *unmittelbare* Gegenleistung – ab. Es umfasst nur monetäre Transfers (Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und -leistungen, sonstige), nicht jedoch Sachtransfers. Der Saldo des Kontos der sekundären Einkommensverteilung ist das **Verfügbare Einkommen** (nach Ausgabenkonzept; B.6)

Einkommen- und Vermögenssteuern (D.5) „umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden...“ (unter anderem: Einkommen- und Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer)

Sozialbeiträge (D.61) und monetäre **Sozialleistungen** (D.62) sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten im ESVG explizit genannten sozialen Risiken oder Bedürfnissen (Krankheit, Altersversorgung udgl.)¹². Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl „social security benefits“ im Rahmen von Sozialschutzsystemen, wo einer Leistung - tatsächliche oder unterstelle - Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch „social assistance benefits“, wo dies nicht der Fall ist (z.B. Sozialhilfe, Kindergeld).

Sozialschutzsysteme im Sinn des ESVG sind:

- (1) *Staatliche Sozialversicherungssysteme* (Hauptverband der Sozialversicherungsträger, S.1314)
- (2) *Betriebliche Sozialschutzsysteme*, die von Arbeitgebern für Arbeitnehmer eingerichtet werden.

Im zweiten Fall unterscheidet das System (a) „Systeme, bei denen die Sozialbeiträge an Dritte gezahlt werden“ (rechtlich selbständige Pensionskassen), (b) Systeme, bei denen Arbeitgeber spezielle Rückstellungen bilden (Pensionsrückstellungen), sowie (c) „ohne spezielle Deckungsmittel finanzierte Sicherungssysteme“, bei denen Arbeitgeber Sozialleistungen aus ihren eigenen Mitteln gewähren, ohne spezielle Rückstellungen zu bilden. Da bei Systemen ohne spezielle Deckungsmittel keine

¹² „Die Risiken und Bedürfnisse, die Anlass für Sozialleistungen sein können, sind vereinbarungsgemäß (a) Krankheit; (b) Invalidität, Gebrechen; (c) Arbeitsunfall, Berufskrankheit; (d) Alter; (e) Hinterbliebene; (f) Mutterschaft; (g) Familie; (h) Beschäftigungsförderung; (i) Arbeitslosigkeit; (j) Wohnung; (k) Ausbildung; (l) allgemeine Bedürftigkeit [i.e.: Armut].“ [ESVG 4.84]

tatsächlichen Sozialbeiträge fließen, werden Beiträge (des Arbeitgebers) *unterstellt*. Prominentestes Beispiel sind die *unterstellten* Pensionsbeiträge der Gebietskörperschaften für Beamte.

Die Verbuchung von Sozialbeiträgen im System entspricht nicht immer den tatsächlichen Zahlungsströmen: *Sozialbeiträge* (D.61) als solche werden immer vom Versicherten gezahlt (also von privaten Haushalten oder vom Ausland). Tatsächliche oder unterstellte Sozialbeiträge des Arbeitgebers fließen den Haushalten als Teil des Arbeitnehmerentgeltes (D.12) zu (Primäre Verteilung) und werden von diesen als Sozialbeiträge (D.61) an den Versicherer weitergeleitet (Sekundäre Einkommensverteilung). Empfangender Sektor ist entweder der Staat (S.13; Sozialversicherung), der Finanzsektor (S.12; Pensionskassen) oder der Sektor des Arbeitgebers (Dotierung von Pensionsrückstellungen und unterstellte Beiträge).

Sonstige laufende Transfers (D.7) umfassen unter anderem die laufenden Transfers innerhalb des Sektors Staat (D.73) und zwischen Staat und Ausland (D.74; „internationale Zusammenarbeit“, unter anderem: Zahlungen der EU an den Bund, Entwicklungszusammenarbeit). Zahlungen an die EU im Rahmen der vierten Eigenmittelquelle (BNE-Eigenmittel) sind Teil der übrigen laufenden Transfers (D.75). Die Nettoprämien für Schadenversicherungen (D.71) und Schadenversicherungsleistungen (D.72) – beide Werte sind *in Summe* gleich hoch – sollen die Umverteilung zwischen den Versicherten, insbesondere wenn diese verschiedenen Sektoren angehören, abbilden

II.4.1 Einkommensverwendung (Ausgabenkonzept)¹³

Das **Verfügbare Einkommen** ist jener Betrag, der für den **Konsum** (P.3, Konsumausgaben) zur Verfügung steht.

Konsum ist entweder der Konsum der Privaten Haushalte oder der „Eigenkonsum“ der Nichtmarktproduzenten Staat und NPIsH, Kapitalgesellschaften konsumieren *nicht*.

Der Saldo des Kontos ist das **Sparen** (B.8). Sparen ist jener Teil des Verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, bereinigt bzw. ergänzt um das Sparen der Haushalte in Pensionskassen.

Die **Konsumausgaben** (P.3) der privaten Haushalte (S.14) messen die tatsächlichen Ausgaben diese Sektors für Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen). Die Konsumausgaben des Staates (S.13) und der NPIsH (S.15) berechnen sich als Summe aus

- (a) der (sonstigen) Nichtmarktproduktion (P.13) abzüglich allfälliger Erlöse, wenn diese zu „wirtschaftlich nicht signifikanten“ Preisen abgegeben wird, und
- (b) dem Wert jener Güter, die am Markt gekauft und unmittelbar den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Sparen ergibt sich im ESVG 1995 nicht mehr einfach, indem man vom verfügbaren Einkommen die Konsumausgaben abzieht, vielmehr hat die Behandlung der Pensionskassen im System eine zusätzliche Komplikation zur Folge: die Transaktion **Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche** (D.8; „adjustment for the change in the net equity of households in pension funds reserves“).

¹³ Alternativ zum so genannten Ausgabenkonzept ermöglicht das System auch eine Darstellung nach Verbrauchskonzept; In diesem Falle werden (soziale) Sachtransfers (D.63) in einem eigenen Konto (III.3), dessen Saldo das verfügbare Einkommen nach Verbrauchskonzept (B.7) ist, abgebildet. Der Konsum nach Verbrauchskonzept (P.4, „actual consumption“), misst dann den tatsächlichen Konsum eines Sektors, unabhängig davon, wer die Konsumausgaben tätigt. (So sind z.B. Gratisschulbücher Konsumausgaben des Staates, aber „actual consumption“ der privaten Haushalte.)

Die technischen Rückstellungen der Pensionskassen werden als Forderungen der Versicherten und damit als finanzielles Vermögen der privaten Haushalte angesehen. Ihre Zunahme/Veränderung trägt daher zum *Sparen der Haushalte* bei (aus der Sicht der finanziellen Konten). Aufgrund der Verbuchungsweise der Sozialbeiträge ist sie allerdings im *verfügbaren Einkommen der Pensionskassen* enthalten (aus der Perspektive der Verteilungskonten). Um diese Diskrepanz auszugleichen, wird daher ein fiktiver Transfer von den Pensionskassen zu den privaten Haushalten gebucht.

III.1 Vermögensbildung und III.2 Finanzierung

Diese Konten bilden Vermögensveränderungen ab, d.h. Stromgrößen, die unmittelbar mit den in den Vermögensbilanzen zu erfassenden Bestandsgrößen in Zusammenhang stehen. Entsprechend stehen auf der linken Kontenseite Veränderungen der Aktiva, auf der rechten Veränderungen der Passiva.

Ausgangspunkt ist das **Sparen** als Saldo aller *laufenden* Transaktionen. Das Sparen wird verwendet für (1) Vermögenstransfers, (2) Sachvermögensbildung und (3) die Bildung von finanziellem Vermögen bzw. Finanzierung.

Vermögenstransfers (D.9) unterscheiden sich von laufenden Transfers dadurch, dass sie den Zugang oder den Abgang von Vermögenswerten voraussetzen; d.h. sie ziehen eine Veränderung der in der Vermögensbilanz eines oder beider Transaktionspartner ausgewiesenen finanziellen oder nichtfinanziellen Aktiva nach sich. Vermögenstransfers gliedern sich in Steuern auf Vermögensübertragungen (D.91; de facto: Erbschaftssteuer), Investitionszuschüsse des Staates und der EU (D.92) und sonstige (D.99).

Sachvermögensbildung umfasst Investitionen und den „Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern“. **Bruttoinvestitionen** (P.5) im Sinn des Systems sind (1) Bruttoanlageinvestitionen, (2) Lagerveränderungen und (3) der Nettozugang an Wertsachen. Wird die Kontenfolge netto ausgewiesen, werden an dieser Stelle die **Abschreibungen** abgezogen.

Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern (K.2) betrifft in erster Linie den Kauf und Verkauf von Grundstücken.¹⁴

Der Saldo des Vermögensbildungskontos (III.1) heißt **Finanzierungssaldo** und ist gleichzeitig auch der Saldo des Finanzierungskontos (III.2), welches die finanziellen Transaktionen erfasst. Der – in der Regel negative - Finanzierungssaldo des Sektors Staat wird im allgemeinen Sprachgebrauch gelegentlich auch als „Defizit“ bzw. „Maastricht-Defizit“ bezeichnet.

Finanzielle Transaktionen manifestieren sich immer in einem Zugang oder Abgang an finanziellen Aktiva oder Passiva (Forderungen oder Verbindlichkeiten). Dabei handelt es sich im einzelnen um einen Zu- oder Abgang an (1) Währungsgold und SZR, (2) Bargeld und Einlagen, (3) Wertpapieren (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivaten, (4) Krediten, (5) Anteilsrechten, (6) Versicherungstechnischen Rückstellungen oder (7) Sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten. Keine finanziellen Transaktionen sind hingegen reine Wertveränderungen finanzieller Vermögenswerte, wie etwa

¹⁴ „Nichtproduzierte Vermögensgüter sind Grund und Boden, sonstige materielle nicht produzierte Vermögensgüter, die zur Produktion von Waren und Dienstleistungen verwendet werden können, sowie immaterielle nicht produzierte Vermögensgüter. Nettozugang ist der Erwerb abzüglich der Veräußerungen.“ [ESVG 6.06]

Kursgewinne oder -verluste von Aktien, Wertpapieren und dergleichen (gleichgültig ob diese realisiert wurden oder nicht).

Quellen und Methoden

Ein komplexes System wie das hier geschilderte erfordert die Nutzung zahlreicher unterschiedlicher Datenquellen. Grundsätzlich ist bemerken, dass die Sektorkonten auf der *jährlichen BIP-Berechnung* (VGR-Jahresrechnung), die jeweils Anfang Juli eines jeden Jahres abgeschlossen wird, aufbauen. Im Zuge dieser Rechnung werden die Hauptaggregate der VGR und die Konten nach Wirtschaftszweigen (Produktion und Einkommensentstehung sowie Investitionen und Abschreibungen) ermittelt, in den letzteren – zusätzlich zur Branchengliederung – auch der Staat und die NPIsH werden getrennt dargestellt. Wichtigste Datenquelle für die Sektoren der Marktproduzenten ist die jährliche Leistungs- und Strukturhebung (LSE), diese ist auch die Basis für die – in der eigentlichen Jahresrechnung nicht vorgesehenen - Unterscheidung zwischen Kapitalgesellschaften und privaten Haushalten.

Für die vollständigen Konten des Sektors *Staat* existiert ein eigenständiges, integriertes Informationssystem, das i.w. auf den detaillierten Rechnungsabschlüssen der Gebietskörperschaften und der Gebarungsstatistik (für andere staatliche Rechtsträger) fußt. Daraus lässt sich in der Regel für Verteilungstransaktionen, an denen der Staat beteiligt ist (insb. Steuern, Sozialbeiträge, sonstige laufende und Vermögenstransfers), auch der beteiligte nicht-staatlichen Sektor identifizieren.

Grundlage für das *Außenkonto* ist die von der Österreichischen Nationalbank erstellte Zahlungsbilanz, die auch Informationen über den an einer Transaktion mit dem Ausland beteiligten Inlandssektor liefert.

Nicht Teil der Jahresrechnung ist das Gros der Verteilungstransaktionen, insbesondere Vermögenseinkommen und Transfers. Quellen sind hier zusätzlich zu den o.a. insbesondere die Bankenstatistik der OeNB, die Versicherungs- und Pensionskassenstatistik des BMF, die Direktinvestitionsstatistik und die Statistik der Aktiengesellschaften. Die ausgewiesenen Vermögenseinkommen repräsentieren einen vorläufigen Stand. Derzeit erfolgt noch kein durchgängiges Accrual-adjustment für Zinsen. Das Ausschüttungsverhalten der inländischen Kapitalgesellschaften wird unter Berücksichtigung der AG-Statistik und internationaler Vergleichswerte geschätzt. Pachteinkommen werden konsolidiert ausgewiesen. Die Hauptinformationen über Steuern, Sozialleistungen, Sozialbeiträge und sonstige Transfers stammen vom Sektor Staat und aus der Zahlungsbilanz. Zahlungen im Kontext betrieblicher Sozialschutzsysteme werden auf der Grundlage der LSE (Soziallohn) und der Daten der Pensionskassen ermittelt. Nettoprämien und Zahlungen im Rahmen von Schadensversicherungen (D.71/D.72) werden vorläufig umverteilungsneutral gebucht.

Grundsätzlich ist zu den nichtfinanziellen Sektorkonten zu bemerken, dass es sich – insbesondere was die Verteilungsrechnung betrifft – durchwegs um vorläufige Ergebnisse handelt. Da die derzeit verfügbaren Basisinformationen von recht unterschiedlicher Qualität sind und das System der Sektorkonten laufend weiterentwickelt wird, ist in den kommenden Jahren mit - eventuell auch gravierenden - Revisionen zu rechnen.

Statistische Differenzen, die im Buchungssystem an sich nicht vorgesehen sind, sich aber in einer vorläufigen Rechnung nicht völlig vermeiden lassen, sind hier im Pseudosektor S.N untergebracht. Die Statistische Differenz zwischen Güteraufkommen und Güterverwendung wird explizit im Vermögensbildungskonto ausgewiesen.

Aus den Ergebnissen der Sektorkontenrechnung lassen sich relativ problemlos diverse mehr oder weniger aussagekräftige Quoten oder Quotienten bilden (Lohn-, Abgaben-, Spar-, Defizitquoten und dergleichen), deren Interpretation allerdings mit Augenmaß erfolgen sollte.

Eine aus makroökonomischer Sicht verhältnismäßig wichtige Quote ist die **Sparquote**, insbesondere jene der Privaten Haushalte. Während sich die Sparquote im alten System (ESA 1979) üblicherweise recht einfach als Quotient der Salden Sparen und Verfügbares Einkommen errechnete, wird dies im neuen System durch die oben erwähnte Behandlung der Pensionskassen kompliziert. Als Bezugsgröße für die Sparquote am besten geeignet erscheint ein Zwischensaldo im Einkommensverwendungskonto, nämlich das Verfügbare Einkommen zuzüglich (S.14) bzw. abzüglich (S.12) der Transaktion D.8 (Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche).

Nichtfinanzielle Sektorkonten 2011^{*)}, Mio. €

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden												
Verwend- ung	Auf- kommen													
		Volks- wirtschaft	Nichtfinan- zielle Ka- pitalgesell- schaften	Finanzielle Kapitalge- sell- schaften	Staat	Private Haushalte	Private Or- ganisationen o. Erwerbs- zweck	S14 + S15	Kein Sektor	Übrige Welt				
		S1	S11	S12	S13	S14	S15	S14+S15	SN	S2				
II Produktions-/Außenkonto d. Gütertransaktionen														
	P1	Produktionswert	584.993	385.148	24.854	45.583	123.258	6.150	129.408					
	P11	Marktproduktion	509.384	381.801	24.691	1.840	101.046	6	101.052					
	P12	Nichtmarktproduktion f.d. Eigenverwendung	26.004	3.346	164	259	22.212	23	22.235					
	P13	Sonstige Nichtmarktproduktion	49.604		43.484			6.121	6.121					
	P7	Importe									162.294			
	P71	Warenimporte									131.772			
	P72	Dienstleistungsimporte									30.523			
	D21 - D31	Gütersteuern abzgl. Gütersubventionen	28.180							28.180				
	P2	Vorleistungen	312.460	228.123	10.979	13.016	58.640	1.703	60.343					
	P6	Exporte									172.283			
	P61	Warenexporte									124.810			
	P62	Dienstleistungsexporte									47.474			
	B1g	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung	300.712	157.025	13.876	32.567	64.618	4.447	69.065	28.180				
	K1	Abschreibungen	47.565	31.477	1.794	3.719	10.222	354	10.576					
	B1n	Nettoinlandsprodukt/Nettowertschöpfung	253.147	125.548	12.082	28.848	54.396	4.093	58.489	28.180				
II.1.1 Einkommensentstehungskonto														
	B1n	Nettoinlandsprodukt/Nettowertschöpfung	253.147	125.548	12.082	28.848	54.396	4.093	58.489	28.180				
	D1	Arbeitnehmerentgelt	148.178	88.265	8.088	28.166	19.816	3.844	23.659		1.626			
	D2	Produktions- u. Importabgaben	43.757	6.108	544	926	1.665	249	1.914	34.266				
	D21	Gütersteuern	34.266							34.266				
	D29	sonstige Produktionsabgaben	9.491	6.108	544	926	1.665	249	1.914					
	D3	Subventionen	-10.738			-10.738								
	D31	Gütersubventionen	-6.014			-6.014					-1.137			
	D39	sonstige Subventionen	-4.724			-4.724					-72			
	B2n	Betriebsüberschuss, netto	46.771	34.160	3.614	-244	9.241	0	9.241		-1.065			
	B3n	Selbständigeneinkommen, netto	26.316				26.316		26.316					

*) Stand September 2012

Nichtfinanzielle Sektorkonten 2011^{*)}, Mio. €

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden										S14 + S15					Kein Sektor	Übrige Welt
Verwen- dung	Auf- kommen	Volks- wirtschaft	Nichtfinan- zielle Ka- pitalgesell- schaften	Finanzielle Kapitalge- sell- schaften	Staat	Private Haushalte	Private Or- ganisa- tionen o. Erwerbs- zweck	S14 + S15	SN	S2								
II.1.2 Primäres Einkommensverteilungskonto																		
B2n		Betriebsüberschuss, netto	46.771	34.160	3.614	-244	9.241	0	9.241									
B3n		Selbständigeneinkommen, netto	26.316				26.316		26.316									
D1		Arbeitnehmerentgelt	148.278				148.278		148.278	1.526								
D2		Produktions- u. Importabgaben	43.064		43.064					694								
D21		Gütersteuern	33.572		33.572					694								
D211		Mehrwertsteuer	23.163		23.163					307								
D212		Importabgaben	249		249					377								
D214		sonstige Gütersteuern	10.160		10.160					10								
D29		sonstige Produktionsabgaben	9.491		9.491					0								
D3		Subventionen	11.875	2.983	164				2.642	6.086								
D31		Gütersubventionen	6.086							6.086								
D39		sonstige Subventionen	5.789	2.983	164				2.642									
D4		Vermögenseinkommen	75.342	17.755	33.961	3.524			20.102	31.398								
D41		Zinsen	37.563	2.815	27.145	1.250			6.352	19.562								
		Memo: Zinsen vor FISIM Bereinigung	38.569	2.203	30.850	1.114			4.403	18.478								
D42		Ausschüttungen u. Entnahmen	31.208	13.826	4.750	1.949			10.683	6.973								
D43		Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige Welt	3.013	865	2.060	0			88	4.863								
D44		Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	3.233	249	5	0			2.979	0								
D45		Pachteinkommen	325	0	0	325			0	0								
D4		Vermögenseinkommen	80.016	36.562	32.548	7.717			3.189	26.724								
D41		Zinsen	42.786	7.260	24.620	7.717			3.189	14.339								
		Memo: Zinsen vor FISIM Bereinigung	41.468	8.419	20.678	7.835			4.536	15.579								
D42		Ausschüttungen u. Entnahmen	28.810	24.796	4.014					9.372								
D43		Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige Welt	4.863	4.181	681					3.013								
D44		Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	3.233		3.233					0								
D45		Pachteinkommen	325	325	0	0			0	0								
B5n		Primäreinkommen netto/Nationaleinkommen netto	249.016	15.353	5.027	27.888			200.748	0								

*) Stand September 2012

Nichtfinanzielle Sektorkonten 2011^{*)}, Mio. €

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden	II.2 Konto der sekundären Einkommensverteilung									
Verwen- dung	Auf- kommen		Volks- wirtschaft	Nichtfinan- zielle Ka- pitalgesell- schaften	Finanzielle Kapitalge- sell- schaften	Staat	Private Haushalte	Private Or- ganisa- tionen o.Erwerbs- zweck	S14 + S15	Kein Sektor	Übrige Welt	
												S1
	B5n	Primäreinkommen netto/Nationaleinkommen netto	249.016	15.353	5.027	27.888			200.748	0		
	D5	Einkommen- u. Vermögensteuern	38.973			38.973						16
	D51	Einkommensteuern	37.092			37.092						16
	D59	sonstige direkte Steuern u. Abgaben	1.881			1.881						0
	D61	Sozialbeiträge	52.749	1.105	2.817	48.724			104			324
	D611	tatsächliche Sozialbeiträge	46.578		2.484	44.094						324
	D612	unterstellte Sozialbeiträge	6.171	1.105	333	4.630			104			
	D62	monetäre Sozialleistungen	59.189						59.189			741
	D7	sonstige laufende Transfers	20.859	1.886	6.356	3.885			8.733			3.911
	D71	Nettoprämien f. Schadensversicherungen	5.889		5.889							34
	D72	Schadensversicherungsleistungen	5.678	1.485	30	0			4.163			214
	D74	laufende Transfers i.R.d.internat. Zusammenarbeit	218			218						381
	D75	übrige laufende Transfers	9.074	401	437	3.667			4.569			3.282
D5		Einkommen- u. Vermögensteuern	38.884	5.579	1.400	4			31.901			105
D51		Einkommensteuern	37.003	5.563	1.400	4			30.035			105
D59		sonstige direkte Steuern u. Abgaben	1.881	16	0	0			1.866			0
D61		Sozialbeiträge	52.618						52.618			455
D611		tatsächliche Sozialbeiträge	46.446						46.446			455
D612		unterstellte Sozialbeiträge	6.171						6.171			0
D62		monetäre Sozialleistungen	59.289	1.105	1.004	57.077			104			641
D7		sonstige laufende Transfers	23.479	1.831	6.416	7.170			8.062			1.291
D71		Nettoprämien f. Schadensversicherungen	5.689	1.493	30	0			4.167			234
D72		Schadensversicherungsleistungen	5.889		5.889							3
D74		laufende Transfers i.R.d.internat. Zusammenarbeit	381			381						218
D75		übrige laufende Transfers	11.520	338	497	6.789			3.896			836
B6n		Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept), netto	246.517	9.829	5.380	55.219			176.089	0		

*) Stand September 2012

Nichtfinanzielle Sektorkonten 2011^{*)}, Mio. €

Konto		Transaktionen, sonstige Ströme, Salden							Kein Sektor			Übrige Welt	
Verwen- dung	Auf- kommen												
		Volks- wirtschaft	Nichtfinan- zielle Ka- pitalgesell- schaften	Finanzielle Kapitalge- sell- schaften	Staat	Private Haushalte	Private Or- ganisa- tionen o.Erwerbs- zweck	S14 + S15	Kein Sektor		Übrige Welt		
		S1	S11	S12	S13	S14	S15	S14+S15	SN	S2			
II.4.1 Einkommensverwendungskonto													
	B6n	246.517	9.829	5.380	55.219			176.089	0				
	D8	545						545					
P3		220.216			56.600	159.393	4.223	163.616					
P31		196.926			33.309	159.393	4.223	163.616					
P32		23.291			23.291								
D8		545		545									
B8n		26.301	9.829	4.835	-1.381			13.018	0				
B12												-3.359	
III.1.1.1 Konto der Reinvermögensänderung aus Sparen u. Vermögenstransfers													
	B8n	26.301	9.829	4.835	-1.381			13.018	0				
	D9	7.900	5.224	730	266			1.680				613	
	D91	51			51							0	
	D92	4.605	3.259	47	0			1.299				3	
	D99	3.244	1.965	683	215			381				610	
D9		8.131	350	14	7.488			279				381	
D91		51						51				0	
D92		4.526	0	0	4.526			0				82	
D99		3.555	350	14	2.962			228				299	
B101		26.069	14.703	5.550	-8.602			14.418	0			-3.128	
III.1.1.2 Sachvermögensbildungskonto													
	B101	26.069	14.703	5.550	-8.602			14.418	0			-3.128	
	K1	47.565	31.477	1.794	3.719	10.222	354	10.576					
P5		70.507	47.891	1.824	2.942			17.850				112	
P51		64.451	44.547	1.818	2.941	14.629	516	15.145					
P52		3.448	3.325	0	0			123					
P53		2.608	19	6	1			2.582					
K2		156	198	0	-41			0				-156	
B9		2.971	-1.909	5.520	-7.784			7.144	0			-2.971	

*) Stand September 2012

Einführung in die Grundkonzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Definitionen und Konzepte

Einheiten, Produzententypen und Sektoren

Einheiten

Im ESVG 95 wird unterschieden zwischen institutionellen Einheiten, die zu den fünf institutionellen Sektoren zusammengefasst werden, und örtlichen fachlichen Einheiten, die technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge darstellen sollen. Die ökonomische Einheit, die am besten dazu geeignet ist, den Produktionsprozess abzubilden, ist laut ESVG 95 die so genannte örtliche fachliche Einheit. Die fachliche Einheit - in Österreich lautet die dafür gebräuchliche Bezeichnung "Betrieb" - fasst innerhalb einer institutionellen Einheit sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Produktionstätigkeit auf der vierstelligen Ebene (Klasse) der NACE Rev. 2 beitragen. Die örtliche fachliche Einheit ist der Teil einer fachlichen Einheit, der sich auf örtlicher Ebene befindet (Arbeitsstätte).

Die fachlichen Einheiten – Betriebe -, für die im Rahmen der Durchführung der VGR-Jahresrechnung statistische Informationen zur Erstellung von Produktions- und Einkommensentstehungskonten (Produktionswert, Vorleistungen, Arbeitnehmerentgelt,...) vorliegen müssen, werden aufgrund ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert und zu Wirtschaftsbereichen zusammengefasst. Die dazu verwendete Klassifikation (ÖNACE 2008) ist die österreichische Version der NACE Rev. 2.

Das ESVG 95 definiert die institutionelle Einheit als wirtschaftlichen Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Zu den institutionellen Einheiten gehören demnach:

- Einheiten mit vollständiger Rechnungslegung und Entscheidungsbefugnis (private und öffentliche Kapitalgesellschaften; Genossenschaften und Personengesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit; öffentliche Produktionseinheiten mit besonderem Statut, das ihnen Rechtspersönlichkeit verleiht; Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit; öffentliche Körperschaften)
- Quasi-Kapitalgesellschaften (haben keine eigene Rechtspersönlichkeit, ihr wirtschaftliches und finanzielles Verhalten entspricht aber in etwa dem von Kapitalgesellschaften)
- Private Haushalte
- Sogenannte fiktive gebietsansässige Einheiten (Teile von gebietsfremden Einheiten, die zeitlich befristet den Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses im Wirtschaftsgebiet haben bzw. gebietsfremde Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden hinsichtlich der Transaktionen für ebendiese).

Produzententypen

Marktproduzenten: Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktion zum größten Teil aus Marktproduktion besteht. Als Marktproduktion gilt die Herstellung von Gütern, die zu einem wirtschaftlich signifikanten Preis auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nichtmarktproduzenten für die Eigenverwendung: Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktionswert zum größten Teil für die eigene letzte Verwendung innerhalb derselben

institutionellen Einheit bestimmt ist. Hier sind vor allem die privaten Haushalte in ihrer Eigenschaft als Produzenten von Dienstleistungen aus eigengenützten Wohnungen zu erwähnen.

Sonstige Nichtmarktproduzenten: Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktion zum größten Teil unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen Dritten zur Verfügung gestellt wird. Dabei handelt es sich entweder um private Organisationen ohne Erwerbszweck oder Einheiten des Sektors Staat.

Institutionelle Sektoren und Teilsektoren

Die Sektoren und Teilsektoren fassen jeweils die institutionellen Einheiten zusammen, die ein gleichartiges wirtschaftliches Verhalten aufweisen. Die institutionellen Einheiten werden den Sektoren nach der Art der Produzenten, die sie sind, und nach ihrem hauptsächlichen wirtschaftlichen Verhalten zugeordnet. Die Konten der Sektoren und Teilsektoren erfassen alle Haupt- und Nebentätigkeiten der dort eingeordneten institutionellen Einheiten. Jede institutionelle Einheit gehört nur einem Sektor oder Teilsektor an.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften: Sind Marktproduzenten; Haupttätigkeit ist die marktbestimmte Produktion von Waren und nichtfinanziellen Dienstleistungen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften: Sind Marktproduzenten; Haupttätigkeit ist die Bereitstellung von Bank- und Versicherungsdienstleistungen und damit verbundenen Nebenleistungen.

Staat: Öffentliche sonstige Nichtmarktproduzenten; Haupttätigkeit ist die Produktion und Bereitstellung von sonstigen nichtmarktbestimmten Gütern (kollektive oder individualisierbare) sowie die Umverteilung von Einkommen und Vermögen.

Private Haushalte: Sind als Unternehmer oder als Konsumenten entweder Marktproduzenten oder private Nichtmarktproduzenten für die Eigenverwendung. Haupttätigkeit ist entweder Produktion von marktbestimmten Gütern oder Gütern für die Eigenverwendung oder Konsum.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck: Der Sektor umfasst Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- oder Sachbeiträgen, die private Haushalte in ihrer Eigenschaft als Konsumenten leisten, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen.

Übrige Welt: Sie fasst die gebietsfremden Einheiten zusammen, soweit sie Transaktionen mit gebietsansässigen institutionellen Einheiten durchführen oder andere Wirtschaftsbeziehungen mit gebietsansässigen Einheiten unterhalten. Die Konten der übrigen Welt sollen einen Gesamtüberblick über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Volkswirtschaft des betreffenden Landes und den Einheiten in der übrigen Welt, darunter auch Institutionen der Europäischen Union, geben.

Hauptgrößen

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen und ergibt sich aus der Summe der Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche („Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen“), bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern minus Gütersubventionen. Es lässt sich aber auch als Summe der Endverwendungskategorien, abzüglich der Importe oder als Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen und Abschreibungen plus Produktions- und Importabgaben minus Subventionen darstellen.

Bruttonationaleinkommen (BNE)

Entspricht vom Konzept her weitgehend dem früheren Bruttosozialprodukt und lässt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt durch Abziehen der an die übrige Welt geleisteten und Hinzufügen der von der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen herleiten. Das Bruttonationaleinkommen kann also als das von den inländischen Einheiten per Saldo empfangene Primäreinkommen definiert werden. Während das Bruttoinlandsprodukt als Produktionsindikator zu sehen ist, stellt das Bruttonationaleinkommen einen Einkommensindikator dar.

Produktionswert

Entspricht dem Wert aller Güter, die im Rechnungszeitraum produziert werden, inklusive jener Waren und Dienstleistungen, die eine örtliche fachliche Einheit an eine andere, zur selben institutionellen Einheit gehörende fachliche örtliche Einheit liefert, und jener Waren, die sich am Ende des Zeitraums noch in den Vorräten befinden, ungeachtet ihrer späteren Verwendung.

Die gesamte Produktion wird grundsätzlich zu Herstellungspreisen bewertet, wobei der Herstellungspreis jenem Betrag entspricht, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen erhält, abzüglich der darauf zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich der darauf gewährten Gütersubventionen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung ist zu Herstellungspreisen vergleichbarer, auf dem Markt verkaufter Güter zu bewerten. Vereinbarungsgemäß wird der Produktionswert eines sonstigen Nichtmarktproduzenten anhand der gesamten Produktionskosten bestimmt (Vorleistungen plus Arbeitnehmerentgelt plus Abschreibungen plus sonstige Produktionsabgaben minus sonstige Subventionen).

Die Produktion im Handel wird anhand der Handelsspanne gemessen, die beim Weiterverkauf der Handelsware erzielt wird. Für Finanzdienstleistungen setzt sich der Produktionswert aus der Vergebührung von Dienstleistungen und der Differenz aus dem empfangenen Vermögenseinkommen (ohne Einkommen aus der Veranlagung von Eigenmitteln) und den geleisteten Zinszahlungen zusammen. Die Produktion von Versicherungsdienstleistungen umfasst die empfangenen Prämien, zuzüglich des Einkommens aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen, abzüglich der fälligen Leistungen und der Veränderung der Deckungsrückstellungen und der Rückstellungen für Gewinnbeteiligung der Versicherten.

Vorleistungen

Messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren (Vorprodukte, Roh- und Hilfsstoffe, Brenn- und Treibstoffe) und Dienstleistungen (Reparaturen, Transportdienstleistungen, Mieten u.a.). Nicht enthalten ist die Nutzung von Anlagevermögen, die anhand der

Abschreibungen gemessen wird. Vereinbarungsgemäß zu den Vorleistungen werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter gebucht.

Bruttowertschöpfung

Enthält das Arbeitnehmerentgelt, die Abschreibungen, die sonstigen Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Produktionssubventionen (= Produktionsabgaben, netto) und den Betriebsüberschuss bzw. das Selbständigeneinkommen.

Arbeitnehmerentgelt

Umfasst die Bruttolöhne und -gehälter (in bar oder als Sachbezug), die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge für soziale Sicherheit sowie die unterstellten Sozialbeiträge. Um vom von inländischen Arbeitgebern geleisteten zum von inländischen Arbeitnehmern empfangenen Arbeitnehmerentgelt zu gelangen, erfolgt eine Bereinigung um grenzüberschreitende Einkommen.

Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen

Entspricht dem Rest der Wertschöpfung nach Abzug des Arbeitnehmerentgelts, der Abschreibungen und der sonstigen Produktionsabgaben, netto. Bildet den Saldo am Einkommensentstehungskonto und ist der letzte Saldo in der Kontenfolge des ESVG 95, der sowohl für die Wirtschaftsbereiche als auch für die institutionellen Sektoren berechnet werden kann.

Abschreibungen

Messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Berichtsperiode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Die Bewertung erfolgt zu Wiederbeschaffungspreisen. Abschreibungen sind sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen (z.B. Computerprogramme) zu berechnen, nicht jedoch auf Tiere.

Produktions- und Importabgaben

Sind Zwangsabgaben, die Produzenten von Waren und Dienstleistungen an den Staat oder Institutionen der Europäischen Union aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten haben, ohne Rücksicht darauf, ob Betriebsgewinne erzielt werden oder nicht.

Es wird unterschieden zwischen Gütersteuern und sonstigen Produktionsabgaben. Gütersteuern sind jene Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung mengen- oder wertbezogen zu entrichten sind, und umfassen die Mehrwertsteuer, Importabgaben (Zölle und Importsteuern, ohne Einfuhrumsatzsteuer) und sonstige Gütersteuern (z.B. Verbrauchssteuern wie Mineralölsteuer, Tabaksteuer u.ä.). Unter den sonstigen Produktionsabgaben sind sämtliche Steuern zu verstehen, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit unabhängig von Menge und Wert der produzierten oder verkauften Güter zu entrichten sind (z.B. auf die Lohnsumme, auf in der Produktion eingesetzte Anlagegüter u.a.).

Die Mehrwertsteuer ist nach dem Nettosystem zu buchen, d.h. die Produktion von Waren und Dienstleistungen sowie Importe werden ohne in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer, Käufe von Waren und Dienstleistungen werden einschließlich der nichtabziehbaren Mehrwertsteuer gebucht. Die Mehrwertsteuer

wird daher im ESVG als Steuer gebucht, die zum größten Teil auf die letzte Verwendung gezahlt wird. Für die Gesamtwirtschaft entspricht die Mehrwertsteuer der Differenz zwischen der gesamten in Rechnung gestellten und der gesamten abziehbaren Mehrwertsteuer. Die Verbuchung erfolgt nach dem Prinzip „Time-adjusted cash“.

Subventionen

Sind laufende Zahlungen des Staates oder von Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten, um den Umfang der Produktion, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Es ist zu unterscheiden zwischen Gütersubventionen und sonstigen Subventionen. Zu den Gütersubventionen zählen jene Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder importierten Ware oder Dienstleistung mengen- oder wertbezogen geleistet werden. Als sonstige Subventionen gelten alle anderen Subventionen (z.B. auf die Lohnsumme u.a.). Investitionszuschüsse gehören nicht zu den Subventionen, sondern zu den Vermögenstransfers.

Konsum

Das ESVG 95 kennt zwei unterschiedliche Konsumkonzepte, einerseits die Konsumausgaben und andererseits den Konsum nach dem Verbrauchskonzept. Mit den Konsumausgaben werden die Ausgaben eines Sektors für Konsumgüter gemessen, dagegen umfasst der Konsum nach dem Verbrauchskonzept jene Konsumgüter, die ein Sektor zum Verbrauch erhalten hat. Der Individualkonsum umfasst alle Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Konsumausgaben des Staates für jene Güter, die Mitglieder der inländischen privaten Haushalte unmittelbar und individuell empfangen (z.B. Schulbesuch, Krankenhausaufenthalt u.ä.). Der Kollektivkonsum entspricht den Konsumausgaben des Staates für Dienstleistungen, die allen Mitgliedern der Bevölkerung oder einer bestimmten Bevölkerungsgruppe gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden (z.B. Verwaltung, Sicherheit, Verteidigung u.ä.).

Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte

Die Summe der Ausgaben der inländischen Haushalte als Konsumenten für nichtdauerhafte (Verbrauchsgüter) und dauerhafte Waren (Gebrauchsgüter) und sonstige Güter (ohne Grundstücke), sowie für Dienstleistungen. Neben den tatsächlichen Käufen sind auch der Eigenkonsum von Unternehmerhaushalten, die unterstellten Bruttomieten für eigengenutzte Wohnungen und Naturalentgelte für Arbeitnehmer enthalten. Käufe von Grundstücken und Gebäuden sind nicht enthalten, sie zählen zu den Bruttoanlageinvestitionen.

Der private Inlandskonsum unterscheidet sich vom Konsum der inländischen privaten Haushalte durch Einbeziehung des Konsums ausländischer Haushalte im Inland und Ausschaltung des Konsums der inländischen Haushalte im Ausland.

Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Enthalten den Wert der von den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck produzierten Gütern (ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) und Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für den Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Konsumausgaben des Staates

Enthalten den Wert der vom Staat selbst produzierten Gütern (ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) und Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für den Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Bruttoinvestitionen

Setzen sich zusammen aus den Bruttoanlageinvestitionen, den Vorratsveränderungen und dem Nettozugang an Wertsachen.

Bruttoanlageinvestitionen

Aufwendungen (Käufe und selbst erstellte Anlagen) von Produzenten für neuwertige dauerhafte Güter inländischer Erzeugung sowie importierte dauerhafte Güter, die ihr Anlagevermögen vermehren, abzüglich der Netto-Erlöse (Verkäufe minus Käufe) von gebrauchten Anlagen. Letztere saldieren sich in der Volkswirtschaft weitgehend, mit Ausnahme des Verkaufs von gebrauchten Anlagegütern an private Haushalte (Gebrauchtwagen) und an die übrige Welt.

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen folgende Kategorien: Nutztiere (z.B. Milchvieh, Zugtiere u.a.) und Nutzpflanzungen (z.B. Obstbäume, Weinstöcke u.a.), Wohnbauten und Sonstige Bauten, Ausrüstungen (Fahrzeuge, Maschinen und Einrichtungen) und immaterielle Anlagegüter (Computerprogramme, Urheberrechte).

Einbezogen sind grundsätzlich Handelsspannen, Transporte, Freimachungs- und alle Planungs- und Installationskosten, Transfer-, Vermittlungs- und Eintragungsgebühren bei Grundstücken, Verbesserung von Grundstücken (z.B. Entwässerung, Anpflanzung u.ä.) und Reparaturkosten, die die Lebensdauer oder die Produktivität bestehender Anlagen merklich erhöhen.

Ausgenommen ist der Erwerb von dauerhaften Gütern durch den Staat für militärische Zwecke. Ausgaben für laufende Instandhaltung, Service- und laufende Reparaturkosten, die zur Erhaltung der regelmäßigen Einsatzfähigkeit der Anlagen erforderlich sind, gelten als laufende Kosten und zählen ebenso wie Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter zu den Vorleistungen. Selbst erstellte Anlagen werden zu Herstellkosten zuzüglich eines unterstellten Gewinnzuschlags bewertet. Als Zeitpunkt der Investition gilt der Eigentumsübergang.

Vorratsveränderungen

Erfassen die Veränderung der Vorratsbestände, deren Buchwerte in einem ersten Schritt auf eine konstante Preisbasis umgerechnet werden. Die so ermittelte reale Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand wird anschließend mit einem Jahresdurchschnittspreis bewertet. Aus der preisbedingten Änderung der Buchwerte resultierende Scheingewinne und -verluste werden auf diese Weise eliminiert.

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen: Roh- und Hilfsstoffe, Brenn- und Treibstoffe, unfertige Erzeugnisse, Fertigwaren und Handelswaren. Zu den unfertigen Erzeugnissen zählen auch im Wachstum befindliche Anbaukulturen, heranwachsende Baum- und Viehbestände und angefangene Anlagegüter.

Nettozugang an Wertsachen

Als Wertsachen bezeichnet das ESVG 95 nichtfinanzielle Vermögensgüter, die nicht der Produktion oder dem Konsum, sondern primär als Wertanlage dienen (Edelsteine, Edelmetalle, Schmuckstücke, Antiquitäten, Kunstgegenstände u.ä.).

Exporte und Importe

Der Gegenwert aller Güter und Dienstleistungen, welche Gebietsansässige an Nicht-Gebietsansässige verkaufen, bzw. von Nicht-Gebietsansässigen kaufen. Der Saldo aus diesen beiden Strömen ist der Außenbeitrag.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Die Ströme sind hinsichtlich der Berichtsperiode dort aber nicht im Hinblick auf den Eigentumsübergang, sondern auf den physischen Grenzübertritt erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung erfolgt auf „fob“-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto berücksichtigt.

Die übrigen hier erfassten Transaktionen werden gemäß den Konventionen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen und umfassen: Reiseverkehr, Frachten-, Transport- und Lagerversicherungskosten; sonstige Versicherungsgeschäfte, Bank- und Finanzdienstleistungen, Provisionen und Spesen; Regiekosten verbundener Unternehmen, diplomatische und konsularische Vertretungen, Bau-, Montage- und Reparaturkosten; Lohnveredelung; Kultur und Unterhaltung, Leasing und Mietgebühren, Informationsübertragung, technische, wissenschaftliche und wirtschaftliche Beratung, Werbekosten, sonstige Dienstleistungen.

Erwerbstätigkeit

Für die Erwerbstätigkeit werden gemäß ESVG 95 mehrere Konzepte unterschieden.

Personen: Erwerbstätige sind alle Personen – Arbeitnehmer und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben [ESVG 95, Abs. 11.11].

Beschäftigungsverhältnisse: Ein Beschäftigungsverhältnis liegt vor, wenn ein expliziter oder impliziter Vertrag zwischen einer Person und einer gebietsansässigen institutionellen Einheit über die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres besteht [ESVG 95, Abs. 11.22]. Beschäftigungsverhältnisse unterscheiden sich definitionsgemäß vom Begriff Erwerbstätige dadurch, dass eine Person auch mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben kann. Andererseits schließt die Definition Personen aus, die vorübergehend nicht arbeiten, aber z. B. durch eine Zusicherung über die Rückkehr an den Arbeitsplatz in formeller Verbundenheit mit ihrem Arbeitgeber stehen.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die insgesamt von den Arbeitnehmern und Selbständigen tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bei Tätigkeiten innerhalb der Produktionsgrenzen des ESVG [Abs. 11.26]. Zum Arbeitsvolumen zählen ferner Überstunden (auch wenn sie unbezahlt sind) sowie Bereitschaftsdienst am Arbeitsplatz und kurze Ruhepausen. Nicht zum Arbeitsvolumen sind jedoch die bezahlten, aber nicht geleisteten Stunden zu rechnen (im Wesentlichen Urlaub, Feiertage, Krankenstand), weiters Mittagspausen sowie die Fahrt vom Wohn- zum Arbeitsort (ESVG 95, Abs. 11.27. und 11.28.).

Vollzeitäquivalente: Vollzeitäquivalente der Erwerbstätigkeit entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Sie ergeben sich, indem das Arbeitsvolumen durch die Stundenzahl dividiert wird, die normalerweise im Durchschnitt je Vollarbeitsplatz im Wirtschaftsgebiet geleistet wird [ESVG 95, Abs. 11.32].

Methoden und Quellen

Einleitung

Die amtliche Statistik ist in Österreich überwiegend zentral organisiert. Durch das Bundesstatistikgesetz 2000¹ (BStatG) wurde das Österreichische Statistische Zentralamt mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2000 aus dem Bundesdienst der Republik Österreich ausgegliedert und als selbständige, nicht gewinnorientierte *Bundesanstalt öffentlichen Rechts Statistik Österreich* mit dem Namen *STATISTIK AUSTRIA* errichtet.

Das Bundesstatistikgesetz definiert die Bundesstatistik als (nicht personenbezogenes) Informationssystem des Bundes, das Daten über die wirtschaftlichen, demographischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Gegebenheiten in Österreich den Bundesorganen zur Planung, Entscheidungsvorbereitung und Kontrolle von Maßnahmen sowie der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit bereitstellt. Die Bundesstatistik umfasst die Erstellung von Statistiken aller Art, einschließlich der damit zusammenhängenden Analysen, Prognosen und statistischen Modelle, die über die Interessen eines einzelnen (Bundes-)Landes hinausgehen (§§ 1 und 2 BStatG). Die Statistiken sind entweder im Bundesstatistikgesetz genannt oder werden durch innerstaatlich unmittelbar wirksame internationale Rechtsakte (EU), durch Bundesgesetze oder durch Verordnungen angeordnet.

Seit Beginn der siebziger Jahre obliegt die Erstellung der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (VGR) mehr und mehr der STATISTIK AUSTRIA. Einige Teilbereiche werden aber in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der STATISTIK AUSTRIA von anderen Stellen bearbeitet. So werden die **Quartalsrechnung** und die erste vorläufige Jahresschätzung im März im Auftrag der STATISTIK AUSTRIA vom *Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung* (WIFO) durchgeführt. Die **Regionalberechnungen**, die ursprünglich dem WIFO (NUTS 2) bzw. dem Österreichischen Institut für Raumplanung (NUTS 3) oblagen, wurden im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt - und der resultierenden Koordination nationaler statistischer Büros auf europäischer Ebene - ab 1993 schrittweise in die STATISTIK AUSTRIA integriert. Seit 1996 werden daher NUTS 2-Daten von STATISTIK AUSTRIA publiziert, NUTS 3-Daten werden ab 2001 ebenso veröffentlicht. Die **Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung** obliegt der *Österreichischen Nationalbank* (OeNB).

Mit Beginn 2001 erhielt die STATISTIK AUSTRIA eine neue Organisationsstruktur. Die acht fachstatistischen Abteilungen wurden zu vier Direktionen (Bevölkerung, Unternehmen, Raumwirtschaft, Volkswirtschaft) zusammengelegt.

Sämtliche Arbeiten im Rahmen der VGR-Jahresrechnung, abgesehen von den Berechnungen zur Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE-Abschnitt A) und einigen Transaktionen der Außenwirtschaft werden in der Direktion Volkswirtschaft durchgeführt. Die Daten der Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden von der Direktion Raumwirtschaft der STATISTIK AUSTRIA bzw. der Universität für Bodenkultur erstellt.

Weitere, in engem Zusammenhang mit der VGR-Jahresrechnung stehende Projekte werden ebenfalls in der Direktion Volkswirtschaft durchgeführt: Die Erstellung von jährlichen Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. fünfjährlichen Input-Output-Tabellen, die Berechnung von Nichtfinanziellen Sektorkonten, umfassende Daten über den Sektor Staat sowie die bereits erwähnten Regionalen Gesamtrechnungen.

¹ Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) StF BGBl. I Nr.163/1999, idF BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. I Nr. 71/2003, BGBl. I Nr. 92/2007, ..., zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010

Geographischer Erfassungsbereich

Das der österreichischen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zugrunde liegende Wirtschaftsgebiet umfasst:

- das Gebiet innerhalb der österreichischen Staatsgrenze
- das Zollausschlussgebiet Jungholz (in der NUTS-Region „Bludenz-Bregenzerwald“)
- das Zollausschlussgebiet Kleines Walsertal/Mittelberg (in der NUTS-Region „Außerfern“)
- Österreichische diplomatische und konsularische Vertretungen im Ausland

Nicht einbezogen sind exterritoriale Gebiete innerhalb der österreichischen Staatsgrenze, also ausländische diplomatische und konsularische Vertretungen sowie internationale Organisationen.

Revisionspolitik und Zeitplan für die Revisionen und die Festlegung der endgültigen Daten

Revisionspolitik

Die Revisionspolitik der STATISTIK AUSTRIA steht naturgemäß in enger Verbindung mit den Lieferterminen, die der Institution für Daten und Aggregate seitens der Europäischen Union gesetzt sind. Die Liefervorschriften sind jeweils in Lieferverordnungen festgeschrieben, die detailliert alle zu meldenden Variablen, Lieferfristen und Ausnahmeregelungen beinhalten. Die folgenden Ausführungen behandeln daher die Revisionspolitik im Zusammenhang mit dem Zeitschema der Datenlieferungen.

Die jährlichen Revisionen der laufenden Jahresrechnung beruhen auf der Integration von Informationen aus einzelnen Erhebungen mit unterschiedlicher Periodizität, die zur Überprüfung der Erstschätzungen herangezogen werden können. Dazu gehören beispielsweise die jährliche Leistungs- und Strukturhebung, die etwa alle fünf Jahre durchgeführte Konsumerhebung, die Umsatzsteuerstatistik. Umsatzsteuerdaten werden jährlich ermittelt, stehen jedoch aufgrund der einschlägigen Meldevorschriften für die Unternehmen erst drei Jahre nach einem Berichtsjahr zur Verfügung.

Große Revisionen werden nicht laufend durchgeführt, sondern nur, wenn neue Konzepte und Methoden zu implementieren sind oder umfassende neue Datenquellen zur Verfügung gestellt werden. Es gehört zur Politik der STATISTIK AUSTRIA, Datennutzer nicht durch eine große Zahl von großen Revisionen zu verwirren, sondern Anlassfälle für große Revisionen gesammelt als Basis solcher Revisionen dienen zu lassen. Die jüngste Großrevision fand im Jahr 2008 statt, wo zunächst alle Jahresdaten der VGR bis 1995 und zu einem späteren Zeitpunkt bis einschließlich 1976 rückgerechnet wurden.

Zeitplan für die Revisionen und Erstellung der endgültigen Fassung

Der folgende Abschnitt erläutert die Revisionen der einzelnen Datenaggregate anhand des konkreten Zeitschemas ihrer Berechnung. Die Veröffentlichungen orientieren sich am ESVG-Lieferprogramm.

Das ESVG-Lieferprogramm wurde ursprünglich als Anhang B zur Verordnung 2223/96² beschlossen und regelte detailliert die Lieferverpflichtungen – Liefertabellen, Variablen, Lieferfristen und Ausnahmeregelungen - der Mitgliedsländer. Eine Änderung erfolgte durch die Verordnung 1267/2003³, in der festgeschrieben

² Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. L 310 S.1. vom 30.11.1996)

³ Verordnung (EG) Nr. 1267/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates im Hinblick auf die Fristen für die Übermittlung der Hauptaggregate der Volkswirtschaftlichen

ist, dass „für das reibungslose Funktionieren der WWU und des Binnenmarktes eine effiziente Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitik von übergeordneter Bedeutung sind und dass ein umfassendes statistisches Informationssystem benötigt wird...“. Die aktuell gültige Lieferverordnung ist jene aus 2010⁴. In der Zwischenzeit wurden weitere Meldevorschriften durch zusätzliche Rechtsakte etabliert, z.B. vierteljährliche nichtfinanzielle und finanzielle Konten für den Sektor Staat⁵.

Der **nationale Publikationstermin** für die von STATISTIK AUSTRIA erstellte VGR-Jahresrechnung ist üblicherweise **Anfang Juli jedes Jahres**, sodass in weiterer Folge Ende Dezember zu meldende Daten über regionale Gesamtrechnung und Nichtfinanzielle Sektorkonten (spätestens Ende September) konsistent gehalten werden können. Ebenso wird die VGR-Quartalsrechnung – derzeit vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag von STATISTIK AUSTRIA ausgeführt – wie üblich anschließend an die neuen Rahmenwerte angepasst.

Zeitangaben für die Berechnungen und Revisionen sind durch Abkürzungen in eckigen Klammern, [t+...] und [T-...], angeführt. Dabei steht T für das Berichtsjahr und t für den Stichtag 31.12. des Berichtsjahres. Werte nach einem „+“ geben die Anzahl der *Monate nach* t an und beschreiben damit die Zeitverzögerung der Erstellung der Daten. Werte nach einem „-“ geben die Anzahl der Jahre vor dem Berichtsjahr T an. Sie beschreiben, wie viele Jahresperioden ein bestimmtes Berichtsjahr vor dem gerade aktuellen Berichtsjahr zurücklag. Mit Q wird das Berichtsquartal bezeichnet.

Allgemeiner Zeitablauf

Die **detaillierte VGR-Jahresrechnung** von STATISTIK AUSTRIA wird seit 2005 Anfang Juli jedes Jahres veröffentlicht. Parallel zu dieser Lieferung der Jahresrechnung werden auch statistische Revisionen über die drei dem publizierten Jahr vorangehenden Berechnungsjahre durchgeführt ([T-1], [T-2], [T-3]). Es werden somit neue VGR-Daten über vier Jahre präsentiert. Das Jahr [T-3] wird stets endgültig gestellt.

Die nichtfinanziellen **Sektorkonten** (Nichtfinanzielle/Finanzielle Kapitalgesellschaften, Private Haushalte, POoEs, Staat, Übrige Welt) werden ungefähr zum Zeitpunkt [t+9] geliefert und sind mit der Jahresrechnung zum Zeitpunkt [t+7] konsistent.

Die **Quartalsrechnung** weist eine Verzögerung von t+70 Tagen auf. Im Herbst jedes Jahres werden die Quartale mit den Ergebnissen der VGR-Jahresrechnung konsistent gemacht. Es fließen also die Ergebnisse der Jahresrechnung zu [t+7] erstmalig zum Zeitpunkt [t+70 Tage im 3. Quartal, d.h. im September] in die Quartalsrechnung ein, sodass die vier Quartale des Jahres T mit der aktuellen Jahresrechnung abgestimmt sind. Gleichzeitig mit der Publikation des vierten Quartals (also im März jedes Jahres) erfolgt eine erste Jahresschätzung durch das Aufsummieren der im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag von STATISTIK AUSTRIA erstellten Quartalsrechnung.

An der Integration von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen (Supply-Use-Tabellen) und Input-Output-Rechnung in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde in den letzten Jahren intensiv gearbeitet. Eine jährliche Erstellung von Supply-Use-Tabellen wird mittlerweile durchgeführt und anschließend werden die abgestimmten Werte in die laufende Jahresrechnung integriert. Vorläufig erfolgt die Integration zu laufenden Preisen; es ist jedoch geplant, die Integration auch von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen zu konstanten Preisen zu forcieren.

Gesamtrechnungen, die Ausnahmeregelungen betreffend die Übermittlung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die Übermittlung von in geleisteten Arbeitsstunden ausgedrückten Beschäftigtendaten (ABl. L 180 S. 1. vom 18. Juli 2003)

⁴ Verordnung (EG) Nr. 715/2010 der Kommission vom 10. August 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates betreffend Anpassungen nach der Überarbeitung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2) und der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

⁵ VO (EG) Nr. 1221/2002 bzw. VO (EG) Nr. 501/2004

Für die **Staatsdaten** sind [t+3] und [t+9] Liefertermine für die **Jahresdaten** sowie die Revision der vergangenen Jahre [T-1] bis [T-4]. Die Staatsdaten des Termins [t+3] werden auch für die laufende VGR-Jahresrechnung im Juli herangezogen.

Die Berechnung der Staatsdaten basiert auf der Verfügbarkeit entsprechender Basisstatistiken. Eine Rechtsgrundlage für die Übermittlung von Daten zur Erstellung der Statistiken über die Gebarung im Öffentlichen Sektor an die STATISTIK AUSTRIA wurde mit der Gebarungsstatistik-Verordnung (BGBl. II Nr.361/2002 in der Fassung BGBl. II Nr. 465/2004) geschaffen, in der die Übermittlungsfristen für die Erhebungseinheiten im Sektor Staat festgelegt sind.

Die **OeNB-Zahlungsbilanzdaten** unterliegen folgendem Revisionszyklus: Die Monatsbilanz dient der Beurteilung von Trends, ist sehr grob gegliedert und wird national in einer Presseausendung ungefähr acht Wochen nach dem Berichtsmonat veröffentlicht. Der EZB werden die Daten nach sechs Wochen übermittelt (Aggregat EURO-Zone). Die EZB erwartet mit dem Quartal konsistente Monatsreihen. Daraus ergibt sich zwingend, dass die Monate mindestens mit der Sendung der Quartalsbilanz revidiert werden müssen.

Die Quartalsbilanz ist in einer größeren Detailtiefe und Ländergliederung für alle Positionen der Leistungs- und Kapitalbilanz verfügbar. Quartalsdaten werden üblicherweise nach Veröffentlichung der Ergebnisse eines neuen Quartals des gleichen Berichtsjahres revidiert. Beispielsweise werden bei Publikation der Daten für das 4. Quartal eines Berichtsjahres zu T+3 (Berichtsjahr plus Kalendermonate) gleichzeitig die ersten drei Quartale revidiert. Diese Revisionen der Quartals- und Jahresdaten werden im September zu T+9 vorläufig beendet. Die letzte Revision der Quartals- und Jahresdaten findet 21 Monate nach dem Ende des Berichtsjahres (T+21) statt. Die Daten haben dann den Status von endgültigen Ergebnissen.

Weitere Revisionen nach T+21 werden von der OeNB nur nach Maßgabe von Revisionen für Zwecke der VGR vorgenommen und werden hinsichtlich Relevanz für die Zahlungsbilanz im Einzelfall entschieden. Für die VGR ergeben sich nach T+21 jedenfalls weitere regelmäßige Revisionen aufgrund von endgültigen Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik zur Berechnung der Erwerbseinkommen und endgültigen Daten der Input-Output-Statistik.

Entstehungsrechnung

Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts stellt in Österreich die Ausgangsbasis für die Berechnung des BIP dar.

Im ESVG 95 wird unterschieden zwischen institutionellen Einheiten, die zu den fünf institutionellen Sektoren zusammengefasst werden, und örtlichen fachlichen Einheiten, die technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge darstellen sollen. Die ökonomische Einheit, die am besten dazu geeignet ist, den Produktionsprozess abzubilden, ist laut ESVG 95 die so genannte örtliche fachliche Einheit. Die fachliche Einheit - in Österreich lautet die dafür gebräuchliche Bezeichnung "Betrieb" - fasst innerhalb einer institutionellen Einheit sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Produktionstätigkeit auf der vierstelligen Ebene (Klasse) der NACE Rev. 2 beitragen. Die örtliche fachliche Einheit ist der Teil einer fachlichen Einheit, der sich auf örtlicher Ebene befindet (Arbeitsstätte).

Die fachlichen Einheiten, für die statistische Informationen zur Erstellung von Produktions- und Einkommensentstehungskonten (Produktionswert, Vorleistungen, Arbeitnehmerentgelt,...) vorliegen müssen, werden aufgrund ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert und zu Wirtschaftsbereichen zusammengefasst. Die dazu verwendete Klassifikation (ÖNACE 2008) ist eine etwas feiner untergliederte Version der NACE Rev. 2. Auf der Basis der ÖNACE werden alle Produktionskonten erstellt. Die Arbeitsebene bilden entweder ÖNACE-Abteilungen (2-Steller) oder weitere Disaggregationen, die so gewählt wurden, dass auch für die realen Berechnungen und für die Erstellung von Aufkommens-Verwendungs-Tabellen sinnvolle Aggregatsformen entstehen konnten.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche werden die fachlichen Einheiten nach ihrer Marktbestimmung unterschieden, d.h. die vom ESVG 95 vorgegebene Differenzierung zwischen Marktproduzenten, Produzenten für die Eigenverwendung und sonstigen Nichtmarktproduzenten wird präzise eingehalten.

Wirtschaftsbereiche und Sektoren werden in einer Art Kreuzklassifikation berechnet, wobei darin keine Unterscheidung in S.11 und S.14 vorkommt. Der Sektor Staat - S.13 – wird erst insgesamt berechnet und dann in Branchen unterteilt. Für den Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck – S.15 - gibt es ebenso Informationen nach Branchen, jedoch nur für die Produktions- und Einkommensentstehungskonten.

Die Bewertung der Produktion und der Vorleistungen erfolgt gemäß den Vorschriften des ESVG 95. Die gesamte **Markt**produktion wird zu Herstellungspreisen bewertet, wobei die Berechnung der Produktionswerte zunächst zu Marktpreisen erfolgt und dann in einem zweiten Schritt die Adaptierung aufgrund einer detaillierten Festlegung von Gütersteuern und Gütersubventionen durchgeführt wird. Damit ist gewährleistet, dass in den Produktionswerten und folglich auch in der Bruttowertschöpfung gütermäßig zurechenbare Produktionsabgaben nicht, gütermäßig zurechenbare Subventionen aber schon enthalten sind.

Tabelle 0.1: Übergang von Marktpreisen zu Herstellungspreisen

	Produktionskonto
	Produktionswert zu Marktpreisen
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen
=	Produktionswert zu Herstellungspreisen
-	Vorleistungen zu Anschaffungspreisen
=	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Die Produktion für die **Eigenverwendung** (P.12) ist laut ESVG 95 zu den Herstellungspreisen vergleichbarer, auf dem Markt verkaufter Güter zu bewerten. Da im Zusammenhang mit dieser Produktionsart auch ein Nettobetriebsüberschuss oder ein Selbständigeneinkommen mitberücksichtigt werden muss, ist es notwendig, eine entsprechende Zuschätzung zu den selbst erstellten Leistungen durchzuführen. Die Bewertung der sonstigen **Nichtmarkt**produktion erfolgt definitionsgemäß über die Kostenseite.

Datenquellen und deren Adaptierungen für VGR-Zwecke

Die Konzepte und Definitionen der Wirtschaftsstatistik wurden seit Ende der sechziger Jahre stark auf den Datenbedarf der VGR ausgerichtet. Die folgenden Absätze nehmen Bezug auf die der VGR zur Verfügung stehenden Datenquellen, die die statistische Grundlage der Gesamtrechnungen bilden.

- Wichtige Grundpfeiler des gesamten Statistiksystems sind die so genannten Großzählungen, die etwa alle 10 Jahre stattfinden und sich aus Volkszählung, Häuser- und Wohnungszählung, Arbeitsstättenzählung und Landwirtschaftlicher Betriebszählung zusammensetzen. Die kommenden Volkszählungen sowie die Gebäude- und Wohnungszählungen werden registerbasiert durchgeführt.
- Im wirtschaftsstatistischen Bereich i.e.S. fanden periodisch so genannte **Nichtlandwirtschaftliche Bereichszählungen (BZ)** statt (z.B. 1976, 1983, 1988, 1995), die als Vollerhebung alle Bereiche der gewerblichen Wirtschaft erfassen, ausgenommen die Land- und Forstwirtschaft und die so genannten Nichtmarktproduzenten (Sektor Staat, Private Organisationen ohne Erwerbszweck). Die *Freien Berufe* (Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, etc.) waren üblicherweise nicht durch die BZ erfasst, 1995 wurden sie jedoch (mit Ausnahme der freischaffenden Künstler) in diese Vollerhebung miteinbezogen. Die *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen* lieferten detaillierte Informationen über Produktions-

erlöse und -kosten, Bruttoinvestitionen, Lagerbestände, Beschäftigte, Personalaufwand und Abschreibungen.

- Seit 1997 gibt es eine jährliche Erhebung mit einem analogen Frageprogramm der BZ. Dies ist die so genannte **Leistungs- und Strukturhebung⁶ (LSE)**, die seit 1997 als Teilerhebung durchgeführt wird. Sie umfasst die ÖNACE-Abschnitte B bis N sowie die Abteilung 95, wobei für ÖNACE 65 – *Versicherungswesen* - keine Primärdatenerhebung vorgenommen wird, sondern die vollständig erhobenen Daten des Versicherungsverbandes herangezogen werden. Die LSE wird von der Direktion *Unternehmen* der STATISTIK AUSTRIA durchgeführt und liefert - analog zur BZ – Produktionserlöse und -kosten, Beschäftigtenzahlen etc. Als Erhebungseinheiten werden Unternehmen, die zugehörigen Betriebe und deren Arbeitsstätten herangezogen.
- Die jährlich erstellte **Umsatzsteuerstatistik** stellt eine wichtige Basisstatistik zur Überprüfung der Vollständigkeit der wirtschaftsstatistischen Erhebungen dar. Sie dient darüber hinaus zusammen mit der Einkommensteuerstatistik als zusätzliche Quelle für die Dienstleistungsproduktion. Dies gilt insbesondere für jene Wirtschaftszweige, die durch die BZ bzw. LSE nicht abgedeckt sind.
- Die monatliche **Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich** ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1995 durchgeführt wird und die ÖNACE-Abschnitte B (Bergbau), C (Sachgütererzeugung), D (Energieversorgung) und E (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) sowie F (Bauwesen) umfasst. Erhebungseinheit sind sowohl das Unternehmen als auch der Betrieb. Die ebenfalls monatlich durchgeführte **Konjunkturerhebung im Handel** liefert Umsatz- und Beschäftigtenindizes für die Unternehmen des ÖNACE-Abschnitts G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern). Ab 2003 steht eine quartalsweise durchgeführte Konjunkturerhebung auch für die ÖNACE - Abteilungen 49, 50, 51, 52, 53, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 69, 70.2, 71, 73, 74, 78, 79, 80, 81.2, und 82 zur Verfügung.
- Zur Berechnung des Außenbeitrages und des Kontos „Übrige Welt“ werden die **Außenhandelsstatistik** und die **Zahlungsbilanzstatistik der OeNB** verwendet. Die monatlichen INTRASTAT-Erhebungen haben den Warenverkehr mit EU-Mitgliedsländern zum Inhalt und decken etwa zwei Drittel der grenzüberschreitenden Warenbewegungen in beiden Richtungen ab. Die Informationen des Erhebungssystems EXTRASTAT liefern monatlich sekundärstatistisch verarbeitete Daten der Zollverwaltungsbehörde für den Bereich des Warenverkehrs mit Drittstaaten. Über die Dienstleistungsexporte und -importe gibt die Zahlungsbilanzstatistik Aufschluss.
- Für einige Dienstleistungsbranchen stehen neben der Umsatzsteuerstatistik spezielle **Statistiken der Aufsichtsbehörden** (Banken, Versicherungen) und **Geschäftsberichte** großer Unternehmen (z.B. Bahn, Post, ORF, Flugverkehr, Glücksspiel etc.) zur Verfügung.
- Die **Häuser- und Wohnungszählung** ist zusammen mit dem vierteljährlichen **Mikrozensus** die Grundlage der Berechnung des Realitätenwesens.
- Für den Sektor Staat werden die **Rechnungsabschlüsse** der Gebietskörperschaften und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften nach volkswirtschaftlichen Kriterien ausgewertet.

⁶ Diesen Titel trugen bereits die Erhebungsformulare der Bereichszählung 1995, er wurde bei der Einführung der LSE zur expliziten Bezeichnung der Erhebung gemacht.

- Für die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoEs) werden Informationen von **großen Einheiten** (Kirchen, Gewerkschaften, Parteien, Automobilclubs, Heime) **direkt** verarbeitet.
- In der Land- und Forstwirtschaft dominiert der *Mengen x Preis* - Ansatz. Produktionsmengen anhand von Ernte-, Schlachtungs-, Holzeinschlagstatistiken u.ä. werden mit Erzeugerpreisen bewertet, und die Vorleistungen teils gütermäßig, teils über Erhebungen bei buchführungspflichtigen Betrieben berechnet.

Die für die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes verwendeten Quellen wurden auf statistische Nichterfassung bzw. Untererfassung überprüft und entsprechend ergänzt. Darüber hinaus wurden einzelne Erhebungsvariablen anhand von zusätzlich erhobenen Informationen aus den Input-Output-Tabellen korrigiert, um sie den VGR-Konzepten anzupassen.

Folgende **Adaptierungen** werden in allen Wirtschaftsbereichen vorgenommen:

1. Die erhobenen Umsätze bzw. Erlöse werden insofern transformiert, als alle **Handelswarenerlöse** durch Abzug des Handelswareneinsatzes auf ein Spannenkonzept gebracht werden. Analoges gilt für solche Aktivitäten, bei denen der Produktionswert als Spanne definiert ist, wie etwa bei Kreditinstituten und Versicherungen, Glücksspiel, u.ä.
2. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** (Wertgrenze 400 EUR), die buchhalterisch als Investitionen aktiviert und im selben Jahr zur Gänze wieder abgeschrieben werden, werden **zu den Vorleistungen** umgebucht.
3. Die in den Unternehmensbuchhaltungen als Betriebsaufwand verbuchten und in den statistischen Erhebungen als *sonstiger Betriebsaufwand* gemeldeten Versicherungsprämien werden auf das **Service Charge**-Konzept übergeführt.
4. Mit Hilfe einer aus einer zusätzlich zu den vorherigen Vollerhebungen durchgeführten Sondererhebung konnte außerdem in der Erhebungsvariable **sonstiger Betriebsaufwand** eine Reihe von Angaben identifiziert werden, die nicht als Vorleistungen im Sinne der VGR gelten.
5. Eine weitere Bereinigung betrifft die "**Scheingewinne**" bzw. "**Scheinverluste**" aus der **Lagerhaltung** (*holding gains and losses*). Um preisbedingte Verzerrungseffekte auszuschalten, werden die Veränderungen der Buchwertlager durch die Lagerveränderungen zu laufenden Preisen ersetzt.
6. Das ESVG 95 erweiterte den Investitionsbegriff um immaterielle Investitionen, die neben anderen immateriellen Investitionsgütern auch Investitionen in Software (sowohl zugekaufte als auch selbst erstellte Software) umfassen. Da der Produktionswert gemäß ESVG 95 neben der Marktproduktion auch die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung beinhaltet, werden **Zuschätzungen zu den aktivierten Eigenleistungen** durchgeführt.

Berechnung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt

Mit Hilfe der oben dargestellten Basisstatistiken und anderen zusätzlichen Informationen werden nach Überprüfung der Vollständigkeit und konzeptueller Anpassungen detaillierte Produktionskonten für alle Wirtschaftsbereiche erstellt. Das Produktionskonto bildet die Entstehung des Bruttoinlandsproduktes ab.

Produktionswerte und Vorleistungen werden einander gegenübergestellt, und der Saldo misst die Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftszweige.

Der **Produktionswert** setzt sich aus der für den Verkauf bestimmten Marktproduktion, der Produktion für die Eigenverwendung (hauptsächlich: selbst erstellte Investitionen einschließlich Software) und der sonstigen Nichtmarktproduktion zusammen. Die Marktproduktion - im einfachsten Fall: Umsatzerlöse plus Veränderung der Output-Lager - wird grundsätzlich zu so genannten *Herstellungspreisen* („basic prices“) bewertet. Sonstige Nichtmarktproduktion ist jene Produktion des Staates und der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die nicht zu wirtschaftlich signifikanten Preisen verkauft wird. Ihre Bewertung erfolgt kostenseitig, der Produktionswert ist die Summe aus Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt und sonstigen Produktionsabgaben minus sonstige Subventionen.

Vorleistungen (Intermediärverbrauch) messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (in erster Linie: Sachaufwand).

Abschreibungen schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt, sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen.

Der Saldo des Produktionskontos der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist die **Wertschöpfung zu Herstellungspreisen** (netto oder brutto, je nachdem ob die Abschreibungen berücksichtigt werden oder nicht).

Um gesamtwirtschaftlich das (Brutto- oder Netto-) **Inlandsprodukt zu Marktpreisen** zu erhalten, ist eine weitere zusätzliche Buchung notwendig, die nur für die Volkswirtschaft insgesamt erfolgt: Die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen wird zur Summe der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche addiert, um eine Bewertung zu Marktpreisen zu erreichen.

Die **Gütersteuern**⁷ umfassen die *Mehrwertsteuer*, *Importabgaben* ohne Einfuhrumsatzsteuer und *sonstige Gütersteuern*. Das ESVG 95 erfordert die Buchung von Produktions- und Importabgaben entweder zu dem Zeitpunkt, zu dem die Tätigkeiten, Transaktionen oder sonstigen Ereignisse stattfinden, durch die die Steuerverbindlichkeiten entstehen (*accrual basis*). In der öffentlichen Rechnungslegung werden sie überwiegend zum Zeitpunkt der Zahlung gebucht. Bei quantitativ bedeutenden Positionen (Mehrwertsteuer, Normverbrauchsabgabe) wird eine zeitliche Bereinigung (*time adjustment*) durchgeführt, damit die Beträge dem Zeitraum zugeordnet werden, in dem die Tätigkeit ausgeübt worden ist, die zur Steuerschuld geführt hat.

Da laut ESVG 95 die Produktion von Gütern zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, werden die **Sonstigen Gütersteuern** auf die einzelnen Wirtschaftszweige (ÖNACE-2-Steller) verteilt. Dabei werden je nach Art und Charakter der jeweiligen Gütersteuer differenzierte Schlüssel erstellt. Basis für die Verteilungsschlüssel sind der Steuer-/Abgabenschuldner bzw. der Steuer-/Abgabengegenstand.

Ausgangspunkt für die Berechnungen sind die kassenmäßigen Eingänge der Gebietskörperschaften. Bei der Normverbrauchsabgabe erfolgt außerdem eine Bereinigung um die Zeitverschiebung zwischen Entstehung der Steuerschuld und Fälligkeit.

Indikatoren für die Zuordnungen sind die Steuerschuldner bzw. der Steuergegenstand und die Bemessungsgrundlage. Falls keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Steuer-/Abgabenschuldner vorlagen bzw. alle Wirtschaftszweige dafür in Frage kommen, erfolgt die Verteilung auf die ÖNACE-2-Steller in Relation zum Produktionswert.

⁷ Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware bzw. Dienstleistung zu entrichten sind.

Für die Berechnungen der **Subventionen** werden die entsprechenden Auswertungen der einzelnen (Subventions-)Positionen der jeweiligen Rechnungsabschlüsse verwendet. Die EU-Förderungen im Agrarbereich werden zwar über das Bundesbudget abgewickelt, in der VGR allerdings als Subventionen der EU direkt an österreichische Unternehmen/Betriebe gebucht.

Gütersubventionen werden pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware bzw. Dienstleistung mengenbezogen oder wertbezogen gewährt oder als Ausgleich für die Differenz zwischen einem angestrebten Preis und dem tatsächlichen Marktpreis gezahlt. Die Gütersubventionen untergliedern sich in *Importsubventionen* und *sonstige Gütersubventionen*. In Österreich werden derzeit **keine** Subventionen auf **importierte Waren oder Dienstleistungen** bezahlt.

Die im ESVG 95 geforderte Bewertung zu Herstellungspreisen für die Entstehungsrechnung bedingt auch für die **Sonstigen Gütersubventionen** eine Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftszweige. Analog zu den Schuldnern bei den Produktionsabgaben erfolgen die Zuordnungen zu den ÖNACE-2-Stellern nach dem Empfängerprinzip. Falls keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Empfänger vorliegen bzw. alle Wirtschaftszweige dafür in Frage kommen, erfolgt die Verteilung auf die ÖNACE-2-Steller in Relation zum Produktionswert.

Abgrenzung von Vorleistungen und Endnachfrage

Die Abgrenzung von Vorleistungen und letzter Verwendung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Das ESVG 95 sieht eine Wertschwelle von 500 ECU (in Preisen von 1995) vor. Rechnet man diese Wertschwelle mit dem offiziellen ECU-Wert 1995 für Österreich mit ATS 13,2554 um, so ergibt sich eine Wertschwelle von ATS 6.627,70. Damit liegt der in Österreich zur Anwendung kommende Schwellenwert etwas tiefer. Die steuerrechtliche Wertgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt seit 1.1.2002 EUR 400.
- Käufe von Dienstleistungen für Forschung, Werbung und Marktforschung werden als Vorleistungen behandelt.
- Werterhöhende Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, die die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität erhöhen, werden als Investitionen behandelt.
- Aufwendungen für laufende Reparaturen und Instandhaltungen sowie der Wert gemieteter Ausrüstungsgüter – soweit sie nicht aktiviert werden – sowie im Rahmen von Fusionen erworbene Güter werden nicht als Investitionen behandelt.
- Die Produktion von Urheberrechten (Originale von Büchern, Filmen, Tonaufzeichnungen usw.) wird geschätzt und unter Bruttoanlageinvestitionen verbucht.
- Zahlungen für die Nutzung von immateriellen nicht produzierten Vermögensgütern wie Patenten, Warenzeichen usw. zählen zu den Vorleistungen und werden im Zuge der wirtschaftsstatistischen Erhebungen in die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* miteinbezogen.
- Zahlungen für die Genehmigungen zur Nutzung von Urheberrechten werden nicht mehr als Vermögenseinkommen an die und aus der übrigen Welt, sondern als *Importe und Exporte von Dienstleistungen* klassifiziert.
- Computerprogramme und große Datenbanken, die in der Produktion eingesetzt werden, werden als immaterielle Anlagegüter unter den Bruttoanlageinvestitionen verbucht.

- Das Abgrenzungskriterium für militärische Investitionen gegenüber dem nicht-militärischen Bereich bildet der Zweck der Verwendung. Der Kauf von militärischen Waffen und den dazugehörigen Systemen, die ausschließlich militärischen Zwecken dienen, werden den Vorleistungen zugerechnet.
- Sowohl im Steuer- als auch im Handelsrecht werden Ausgaben für Antiquitäten und Kunstschatze, soweit diese nicht zu den geringwertigen Wirtschaftsgütern zählen, den Investitionsgütern zugerechnet.
- Der Kauf von Gebäuden und Grundstücken, ob getrennt oder zusammen, stellt einen in der VGR nicht zu aktivierenden Vermögenstransfer dar. Die neue Errichtung von Gebäuden wird als Bauinvestition verbucht.
- Ausgaben für Bodenverbesserungen sowie für Nutzpflanzen und Nutztiere werden gemäß ESVG 95 als Bruttoanlageinvestitionen verbucht (ESVG 3.105a).
- In den Basisstatistiken werden erworbene Vermögensgüter auf Grund von steuerlichen und handelsrechtlichen Vorschriften ohne die Übertragungskosten von Grund und Boden und anderen nichtproduzierten Vermögensgütern aktiviert. In der VGR werden die Übertragungskosten daher separat geschätzt und unter Bruttoinvestitionen verbucht.
- Der Eigenverbrauch ist in der Basisstatistik als Umsatz verbucht und damit in der Entstehungsrechnung als solcher erfasst. In der Konsumerhebung erfolgt eine separate Erhebung von Eigenentnahmen. In der Güterstromrechnung werden Privatentnahmen mittels Schätzungen bestimmt.

Verteilungsrechnung

Im VGR-System Österreichs liegt bei der Berechnung des BIP das Schwergewicht auf den Ansätzen der Entstehungsrechnung und der Verwendungsrechnung. Die Verteilungsrechnung wird als Residualmethode verwendet und ist insgesamt kein originärer Berechnungsansatz erhobener Einkommen. Positiv bestimmt wird im Verteilungsansatz die Lohn- und Gehaltssumme aus der jährlich erstellten Lohnsteuerstatistik. Alle Daten (inklusive der Naturallöhne) werden als monetäre Größen erhoben und in dieser Form weiterverarbeitet. Sozialbeiträge (tatsächlicher, unterstellter und freiwilliger Art) ergeben sich aus zusätzlichen Quellen. Für die Aufteilung der Arbeitnehmerentgelte auf Wirtschaftszweige werden die *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen* (BZ 95) sowie die Leistungs- und Strukturhebungen (LSE) herangezogen. Der Betriebsüberschuss (*Operating Surplus*) wird zusammen mit dem Selbständigeneinkommen residual ermittelt.

Datenquellen

Die Datenquellen der Verteilungsrechnung lassen sich tabellarisch systematisieren:

Tabelle 0.2: Datenquellen der Verteilungsrechnung

	Quelle	Ermittelte Daten
a)	Jährliche Lohnsteuerstatistik	Bruttolohn- und -gehaltssumme, Dienstnehmerbeiträge zur Sozialversicherung
b)	<i>Nichtlandwirtschaftliche Bereichszählungen 1995 bzw. Leistungs- und Strukturhebung</i>	Ermittlung der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen (ausgenommen LuF, Freie Berufe), Barzuwendungen
c)	Einkommens- und Finanzstatistik des <i>Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger</i> .	Dienstnehmer-, Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung
d)	Lohnstufenstatistik des <i>Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger</i> .	Einkommen im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht ; zusätzlich wird diese Datenquelle zur Plausibilitätsprüfung der Einkommen nach Wirtschaftsaktivitäten herangezogen
e)	Rechnungsabschlüsse von Bund, Ländern und Gemeinden	Unterstellte Sozialbeiträge, Arbeitslosenversicherung
f)	Geschäftsberichte, individuelle Auskünfte	Einkommen nach Wirtschaftsbereichen: Arbeitnehmerentgelte von Beschäftigten in Freien Berufen, POoEs, etc.

Berechnungsverfahren

Bruttolöhne und -gehälter

Für die Summe der Bruttolöhne und -gehälter aller unselbständig Beschäftigten wird die Lohnsteuerstatistik (LStSt) als Quelle herangezogen. Die LStSt basiert auf so genannten „Lohnzetteln“, einem Erhebungsblatt, das für jeden unselbständig Beschäftigten und Pensionisten ausgestellt werden muss. Es handelt sich bei dieser Datenquelle um eine Vollerhebung mit sekundärstatistischem Charakter, da Inhalt (24 Merkmale⁸) und Abgrenzungen ausschließlich von steuerrechtlichen Vorgaben bestimmt werden.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme wird als Summe der folgenden Bezüge ermittelt:

- Laufende – d.h. regelmäßige – Bezüge aus einem Beschäftigungsverhältnis inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld-Zahlungen für Bauarbeiter⁹
- Abfertigungen.

Die Aufteilung der Bruttolöhne und -gehälter auf einzelne *Wirtschaftsbereiche* erfolgt unter Verwendung zusätzlicher Datenquellen, wie der *Leistungs- und Strukturhebung*, der *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen*, und der Rechnungsabschlüsse von öffentlichen Körperschaften und POoEs.

Im Zuge der Sicherstellung der Vollständigkeit werden außerdem den Arbeitnehmerentgelten der ÖNACE-Abteilung 55-56 (Beherbergung und Gastronomie), sowie für die Klassen 49.32 (Betrieb von Taxis) und 96.02 (Friseure, Kosmetiker, Fußpfleger) **Trinkgelder** zugerechnet.

Tatsächliche Sozialbeiträge

Als Grundlage für die Ermittlung der Gesamtsumme der *gesetzlichen* Sozialbeiträge für Krankenversicherung, Pensionsversicherung und Unfallversicherung dient die Statistik des *Hauptverbandes der*

⁸ Bezugsdauer, Soziale Stellung, Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Pensionisten, Versicherungsnummer mit Geburtsdatum, Alleinverdiener(erzieher)-absetzbetrag, Name des Arbeitnehmers, Geschlecht, Postleitzahl zur Adresse des Arbeitnehmers, Summe der Bruttobezüge, steuerfreie Bezüge gem. § 68, sonstige Bezüge gem. § 67 Abs. 1 und 2, einbehaltene Sozialversicherung, Kammerumlage, Wohnbauförderung, Landarbeiterfreibetrag, Auslandsstätigkeit, Pendlerpauschale, einbehaltene freiwillige Beiträge, mit festen Sätzen versteuerte Bezüge gem. § 67 Abs. 3 bis 8, übrige Abzüge, insgesamt einbehaltene Lohnsteuer, Lohnsteuer mit festen Sätzen gem. § 67 Abs. 3 bis 8, anrechenbare Lohnsteuer, berücksichtigte Freibeträge, Kirchenbeitrag und Bundespflegegeld.

⁹ Diese erfolgen nicht durch den Arbeitgeber sondern durch die Bauarbeiter-Urlaubskasse und sind in gesonderten Lohnzetteln enthalten.

Sozialversicherungsträger (HV). Die Summe der Sozialbeiträge der Arbeitgeber (Arbeitslosenversicherung, Schlechtwetterentschädigung Baugewerbe, Zulagen für Nachtschichtschwerarbeiter, Entgeltfortzahlung gemäß Entgeltfortzahlungsgesetz und Insolvenzentgeltsicherungsgesetz) wird einer Übersichtstabelle über die Gebarung aller öffentlich-rechtlichen Körperschaften entnommen.

Für die Ermittlung der tatsächlichen Sozialbeiträge **nach Wirtschaftsbereichen** dienen LSE-Daten, Geschäftsberichte von POoEs, die Daten der BZ 95 sowie einige Bereinigungs-schritte.

Die Berechnung der **freiwilligen Sozialbeiträge** erfolgt analog zu jener der Pflichtbeiträge. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass seitens des HV keine Daten zur Verfügung stehen, sodass sich die berechneten Daten des Sektors S.11 (inklusive S.14) der ÖNACE-Abschnitte „B“ bis „S“ (ohne „O“) alleine aus der LSE bzw. fortgeschriebenen BZ ergeben.

Unterstellte Sozialbeiträge

Die Daten zur Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge werden großteils aus den Rechnungsabschlüssen von Bund, Ländern und Gemeinden entnommen.

Sonstige Produktionsabgaben

Sonstige Produktionsabgaben, also Steuern, die unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder gehandelten Waren zu entrichten sind, werden von Unternehmen auf Grund ihrer Produktionstätigkeit gezahlt und sind für den Grund und Boden, das Anlagevermögen oder die Arbeitskräfte bzw. auf bestimmte Tätigkeiten oder Transaktionen zu entrichten.

Auch die *Sonstigen Produktionsabgaben* werden auf die einzelnen ÖNACE-2-Steller verteilt. Die Vorgangsweise ist dabei dieselbe wie bei den Gütersteuern. Als zusätzliche Informationsquellen dienen Geschäftsberichte und Rechnungsabschlüsse der Gebietskörperschaften (z.B. für den Anteil des Sektors Staat an den Dienstgeberbeiträgen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen).

Sonstige Subventionen

Sonstige Subventionen, also Subventionen, die an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlt werden und nicht zu den Gütersubventionen zählen, werden aufgrund der Produktionstätigkeit von Unternehmen gewährt und sind unabhängig von der Menge oder dem Wert der produzierten oder verkauften Güter. Sie umfassen vor allem Subventionen auf die Lohnsumme oder die Beschäftigten und Zinszuschüsse an gebietsansässige Produktionseinheiten.

Ausgangspunkt für die Berechnungen der Subventionen sind die entsprechenden Auswertungen der einzelnen (Subventions-)Positionen der jeweiligen Rechnungsabschlüsse. Die Verteilung der *Sonstigen Subventionen* auf die einzelnen Wirtschaftszweige (ÖNACE-2-Steller oder Zusammenfassungen davon) erfolgt wie bei den *Sonstigen Gütersubventionen* via Zuordnungsschlüssel nach dem Empfängerprinzip. Informationen für diese Aufteilung liefern die Kapitel-Erläuterungen zum Bundesfinanzgesetz, der Förderungsbericht der Bundesregierung, die Gebarungsübersichten und die Arbeitsmarktstatistik des Arbeitsmarktservice Österreich.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden in Österreich mittels *Perpetual Inventory Method* (PIM) berechnet. Österreich verwendet - in Übereinstimmung mit ESVG 95 Pkt. 6.04, letzter Absatz - durchgehend, d.h. für alle Kapitalgüter ein geometrisches Abschreibungsmuster mit konstanter jährlicher Abschreibungsquote.

Als Ausgangsdaten dienen Investitionszeitreihen (real und nominell) in einer Gliederung nach Güterarten (Gebäude, Ausrüstung, Fahrzeuge, Software, etc.), Markt- Nichtmarktproduzenten, Aktivität (ÖNACE-2-Steller) und Sektor, die in der Regel ab 1976 zur Verfügung stehen. In diesem Detailgrad erfolgt sowohl die Realrechnung als auch die Festlegung der Abschreibungsquote. Die Schätzung eines Anfangskapitalstocks für 1975 basiert auf einschlägigen Studien in den 70er-Jahren.

Da der Kapitalstock in der VGR – im Gegensatz zur Unternehmensbuchhaltung – zu Wiederbeschaffungspreisen und nicht zu historischen Anschaffungskosten zu bewerten ist, und die auf ihm basierenden Abschreibungen eine reine Volumenänderung darstellen, die von einer Preisänderung bzw. Umbewertung zu trennen ist, erfolgt die eigentliche Rechnung (PIM) zu **konstanten Preisen** (derzeit Preisbasis 2005).

Der einzige Parameter, der für das PIM-Verfahren festzulegen ist, ist die Höhe der jährlichen Abschreibungsquote r . Hier orientiert sich Österreich an international gebräuchlichen Methoden. Zum Vergleich herangezogen wurde insbesondere die Praxis des US-amerikanischen *Bureau of Economic Analysis* (BEA), das seit einiger Zeit ebenfalls ein geometrisches Abschreibungsverfahren verwendet. Konkret wurden die in Tabelle 0.3 gegebenen Abschreibungsquoten verwendet:

Tabelle 0.3: Abschreibungsquoten für Kategorien von Anlagevermögen

Anlagevermögen	Quote
Wohnbauten	0,020
sonstige Gebäude*	0,020 / 0,024 / 0,030
Straßen	0,030
Ausrüstung*	zwischen 0,059 und 0,200
Fahrzeuge	0,200
Software	0,300

Die Berechnungen der **Abschreibungen für die Nichtmarktproduktion** in den Sektoren Staat und Private Organisationen ohne Erwerbszweck folgen exakt dem gleichen Schema.

Verwendungsrechnung

Bei der Berechnung des BIP, die primär auf der Entstehungsseite basiert, stellt die Verwendungsrechnung einen eigenen Berechnungsansatz dar.

Methodisch basiert die Berechnung von Konsumausgaben der Privaten Haushalte und der Bruttoinvestitionen auf der *Commodity-Flow-Rechnung*. Basis für die *Commodity-Flow-Rechnung* der Sachgüter ist das im Inland verfügbare Güteraufkommen. Die Daten über die heimische Produktion von Sachgütern werden im Zuge der *Make-Matrix* Erstellung errechnet. Dabei werden die Randwerte aus der Entstehungsrechnung mit den Güterinformationen aus der Konjunkturstatistik zusammengeführt. Die Konjunkturstatistik liefert Informationen über die gütermäßige Zusammensetzung des Outputs im Sachgüterbereich, sie deckt somit die Aktivitäten der ÖNACE-Bereiche B bis F ab. Sie ist eine Stichprobenerhebung, die kleine Einheiten nicht erfasst. Die Meldungen erfolgen monatlich auf einer gütermäßig sehr detaillierten Ebene (ÖPRODCOM). Da der Summenwert der einzelnen Monaterhebungen im Normalfall nicht mit den Ergebnissen der Jahresmeldungen (Leistungs- und Strukturserhebungen) übereinstimmt, erfolgt eine Anpassung der gütermäßigen Werte an die Gesamtwerte aus der Jahresherhebung. Die Werte für die Importe und Exporte stammen direkt aus der Außenhandelsstatistik. Nach Zuschlägen der Handels- und Transportspannen sowie der MwSt ergibt sich die endgültige Bewertung zu Anschaffungspreisen.

* Die Abschreibungsquote variiert in Abhängigkeit von der Aktivität (ÖNACE).

Konsumausgaben umfassen Ausgaben gebietsansässiger privater Haushalte, Ausgaben des Staates und der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoEs). Der Konsum privater Haushalte inkludiert Ausgaben von Personen, die in Heimen oder anderen öffentlichen oder privaten Institutionen leben. Die Konsumausgaben des Staates lassen sich nach dem Verbrauchskonzept in den *Individualverbrauch* und den *Kollektivverbrauch* untergliedern. Die **Bruttoinvestitionen** umfassen Bruttoanlageinvestitionen (Nettozugang an Sachanlagen, immaterielle Anlagegüter, etc.) durch gebietsansässige Produzenten, die Vorratsveränderungen und den Nettozugang an Wertsachen.

Die Güterverwendung wird zu Anschaffungspreisen **bewertet**. Die Bewertung der Importe und Exporte erfolgt f.o.b. (free on board), also zu den Werten an der Ausfuhrgränze. In der Güterstromrechnung, wie generell in Tabellen mit Güterdarstellung (Input/Output- sowie Aufkommens- und Verwendungstabellen) werden die Warenimporte c.i.f. (cost insurance freight) bewertet. Imputationen werden anhand von Marktpreisen vergleichbarer Güter bewertet, selbst erstellte Anlagen zu Herstellungspreisen.

Als **Benchmark** für Konsum und Investitionen gelten hauptsächlich die mit [T-3] Jahren Zeitverzögerung verfügbaren Aufkommens- und Verwendungstabellen, da für diese das vollständige Datenset über Produktion, Außenhandel und den notwendigen Bewertungskomponenten zur Verfügung steht. Daraus resultierende Strukturen werden bis zu den nächsten Aufkommens- und Verwendungstabellen fortgeschrieben. Eine Art Benchmark für Teile des privaten Konsums liefern auch die in fünfjährigen Abständen durchgeführten Konsumerhebungen.

Anpassungen der *Konjunkturstatistik* erfolgen einerseits durch eine Zuschätzung der kleingewerblichen Produktion, andererseits durch eine Anpassung der addierten Monatswerte der *Konjunkturstatistik* mit den Jahreswerten der *Leistungs- und Strukturerhebung* bzw. der *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995*. Um zu Anschaffungspreisen zu gelangen, müssen die Spannungsätze der Input-Output-Tabelle herangezogen werden.

Zur **Sicherstellung der Vollständigkeit** zieht die Verwendungsrechnung vor allem drei Statistiken bzw. Berechnungen heran. Die in Österreich nur in größeren Zeitabständen durchgeführten **Konsumerhebungen** werden primär zur Validierung der Daten über die Konsumausgaben der Privaten Haushalte verwendet. Zur Verifizierung der durch die Güterstrommethode berechneten Investitionen wird auch die **Investorrechnung** herangezogen. Die aus der Erstellung der jährlichen Aufkommens- und Verwendungstabellen zur Verfügung stehenden Erkenntnisse werden in der Verwendungsrechnung laufend berücksichtigt.

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Für die Berechnung der Konsumausgaben der privaten Haushalte ist die Güterstrommethode (*Commodity Flow*) die Standardmethode. Konsumerhebungen werden in Österreich nur in größeren Zeitabständen durchgeführt. Unternehmens-, Steuer- und Handelsstatistiken werden jedoch jährlich erstellt und bilden damit eine bessere Grundlage zur Ermittlung der Verwendungsseite über den *Commodity Flow*. Grundlage der Berechnungen ist das im Inland verfügbare Einkommen, das sich aus der „*Make-Matrix*“ der heimischen Produktion, Werten für die Importe minus die Werte für die Exporte zusammensetzt. Sie umfasst die Produktionswerte der Entstehungsrechnung, Außenhandelswerte und Werte der landwirtschaftlichen Produktion aufgegliedert nach Gütern. Die Spannungsangaben sind Ergebnisse der Aufkommens- und Verwendungstabellen. Quellen zur Berechnung der Dienstleistungsgüter sind die Umsätze und Produktionswerte der jährlichen Produktionskonten der Entstehungsrechnung. Mithilfe der Aufkommens- und Verwen-

dungstabellen erfolgen eine Berechnung des gesamten Aufkommens und die Ableitung der Konsumausgaben der privaten Haushalte.

Die Berechnungen der Konsumausgaben privater Haushalte erfolgt vorerst auf der Basis der Einzelpositionen (Arbeitsklassifikation) nach dem Inlandskonzept, danach werden global die Konsumausgaben der Inländer im Ausland addiert sowie die Ausgaben der Ausländer im Inland abgezogen. Bei den Reiseverkehrsimporten (lt. Zahlungsbilanz) erfolgt eine Korrektur um Ausgaben von Dienst- und Geschäftsreisen sowie um Importe für „*package tours*“. Importe für „*package tours*“ werden bereits als Vorleistungen importiert und als Inlandskonsum (heimischer Konsum) des Gutes „Dienstleistungen der Reisebüros und Reiseveranstalter“ berücksichtigt.

Auf der Basis der Einzelpositionen können die Güter zu Konsumgruppen (nach COICOP oder ÖCPA) und zum Gesamtkonsum aggregiert werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungspreisen. Bei den Versicherungen wird das Nettokonzept angewendet, der private Konsum von Versicherungsdienstleistungen ist die Versicherungsspanne (*Service Charge*). Die „*package-tours*“ werden brutto berechnet, d.h. dass zugekaufte Leistungen (Beherbergungs-, Transportleistungen etc.) im Gut „Pauschalreisen“ und nicht in den Einzelleistungen verbucht werden.

Konsumausgaben der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Zum Sektor *Private Organisationen ohne Erwerbszweck* (POoE) gehören in Österreich Organisationen aus folgenden Bereichen: Kindergärten, Schulen, Volkshochschulen, Fürsorge, Autofahrerclubs, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, sonstige Vereine, Kultur und Sport.

Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat (S.13) zugeordnet. Im Sektor S.11 - Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften - werden gemäß den Bestimmungen des ESVG 95 Unternehmensverbände, und aufgrund des 50%- Kriteriums Non-Profit Forschungsunternehmen, Pensionistenheime und seit 1997 – wegen einer geänderten Finanzierungsstruktur – auch Non-Profit Krankenhäuser klassifiziert.

Da es keine systematische Erhebung im Bereich der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck gibt, wird als Grundlage für die Berechnung die für das Jahr 2005 durchgeführte Erhebung über den Non-Profit Bereich verwendet. Zusätzlich werden aber auch laufend Informationen aus Geschäftsberichten und Rechenschaftsberichten von bedeutenden Organisationen, der Bildungsausgabenstatistik und der Lohnsteuerstatistik eingebaut.

Konsumausgaben des Staates

Die Daten für die ESVG 95–Transaktionen des Sektors Staat werden aus der ökonomischen Gliederung der Rechnungsabschlüsse abgeleitet. Diese Gliederung ist in den jeweils gültigen Kontierungsvorschriften - *Kontenpläne für Gebietskörperschaften* (KoG) bzw. *Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung* (VRV) - festgelegt. Die Konsumausgaben des Staates umfassen laut ESVG 95:

Tabelle 0.4: Berechnungsschema: Konsumausgaben des Staates

	CODE	Bezeichnung
	P.13	Sonstige Nichtmarktproduktion
+	D.6311 + D.63121 + D.63131	Soziale Sachleistungen
-	P.131	Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion
=	P.3/S.13	Konsumausgaben des Staates

Die *Sonstige Nichtmarktproduktion* ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung und den Vorleistungen abzüglich der selbst erstellten Anlagen der *Sonstigen Nichtmarktproduzenten*. Die Schätzungen zu den selbst erstellten Anlagen basieren auf einer eigenen Studie über das „Aufkommen zur Eigenverwendung selbst entwickelter Software“.

Die Ausgaben für Güter, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden, umfassen Schulbücher und Schülerfreifahrten (Bund), Zahlungen an Krankenanstalten (Krankenanstaltenfonds) sowie Ausgaben für medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen bzw. für ambulante und stationäre Behandlung (Sozialversicherungsträger).

Bruttoanlageinvestitionen

Zu den Bruttoanlageinvestitionen zählen **Sachanlageinvestitionen** (Bauten, Ausrüstungen, Nutztiere und -pflanzungen), Investitionen in **immaterielle Anlagegüter** (Computerprogramme und Urheberrechte), **Verbesserungen** an nicht produziertem Sachvermögen und **Übertragungskosten**. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Nettozugang an Anlagegütern. Gebrauchte Sachanlagen gehen als Differenz zwischen Verkäufen und Käufen in die Rechnung ein. Verbesserungen der Anlagegüter (Großreparaturen und Umrüstungen), die weit über die normale Instandhaltung und Reparatur hinausgehen, sowie selbst erstellte Anlagen werden ebenfalls in die Investitionen einbezogen. Auch zivil genutzte militärische Ausrüstungen sowie Nutztiere und -pflanzungen werden als Investitionen behandelt.

Wie bei der Berechnung der Konsumausgaben, ist die **Güterstrommethode** auch für die Berechnung der Investitionen die Standardmethode.

Sachanlagen werden zu Anschaffungspreisen, inklusive Montagekosten und Kosten der Eigentumsübertragung, selbst erstellte Anlagen zu Herstellungspreisen vergleichbarer Güter bewertet. Da im Zusammenhang mit dieser Produktionsart auch ein Nettobetriebsüberschuss oder ein Selbständigeneinkommen mitberücksichtigt werden muss, ist es notwendig, eine entsprechende Zuschätzung zu den selbst erstellten Leistungen durchzuführen.

Als eigenständige Methode zur Berechnung der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen wird jährlich eine **Investorrechnung** durchgeführt. Sie ist eine Abbildung der Investitionen nach investierenden Branchen sowie nach Investitionsgüterkategorien. Dabei werden die Ergebnisse der wirtschaftsstatistischen Erhebungen um Investitionen jener Bereiche, die nicht durch diese abgedeckt werden, ergänzt (z.B. Private Organisationen ohne Erwerbszweck, Staat, Land- und Forstwirtschaft). Diese Investitionswerte stammen aus Rechnungsabschlüssen, Einzelerhebungen, Angaben der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aus der Wohnbauinvestitionsrechnung und anderen Quellen. Für die Bereiche der Post, des Eisenbahnverkehrs und des Telekommunikationswesens (ÖNACE 53, Teile von 49, 61) werden zur Berechnung der Investitionen Geschäftsberichte, detaillierte Prüfungsberichtsdaten etc. als zusätzliche Quellen herangezogen. Die Investorrechnung bildet die Berechnungsbasis zur Ermittlung des Kapitalstocks und der Abschreibungen.

Bauinvestitionen

Für die Berechnung der **Bauinvestitionen** gilt das in Tabelle 0.5 angeführte Schema, dessen Ableitung auf den Aufkommens- und Verwendungstabellen basiert.

Tabelle 0.5: Berechnungsschema für Bauinvestitionen

Komponente		Bezeichnung
1.		Charakteristischer Output der Bauwirtschaft
2.	+	Nichtcharakteristischer Bau-Output der übrigen Wirtschaftsbereiche
	=	Heimische Produktion zu Herstellungspreisen
3.	+	Nicht abzugsfähige Mehrwertsteuer
4.	+	Gütersteuern minus Gütersubventionen
	=	Heimisches Aufkommen zu Anschaffungspreisen
5.	+	Außenhandel Importe
		Summe Aufkommen an Bauleistungen
6.	-	Außenhandel Exporte
	=	Im Inland verfügbares Aufkommen an Bauleistungen
7.	-	Privater Konsum Wohnungsinstandhaltung
8.	-	Bauleistungen, die in den Intermediärverbrauch gehen
9.	-	Ausrüstungsinvestitionen
	=	Zu investierendes Bauvolumen
10.	+	Beigestelltes Material und Architekturleistungen
11.	+	Transaktionskosten
Summe	=	Summe Bauinvestitionen

Datengrundlage für die erste Komponente sind die Produktionskonten der Bauwirtschaft. Der Punkt beinhaltet den Output der Bauwirtschaft, die „Ohne Rechnung-Geschäfte“ und den Output der Interessengemeinschaften sowie die Bau-Eigenleistungen.

Die Basis für die Berechnung der zweiten Komponente bildet die Produktion von Bauleistungen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Nach Zurechnung der nichtabzugsfähigen Mehrwertsteuer und den Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen ergibt sich das heimische Aufkommen zu Anschaffungspreisen.

Die Positionen Importe und Exporte basieren auf der Zahlungsbilanzstatistik. Weiters wird die Position Wohnungsinstandhaltung aus dem Privaten Konsum abgezogen, außerdem Bauleistungen, die intermediär verwendet werden. Es sind dies z.B. Reparaturen an Baulichkeiten, die in der Bauwirtschaft weiterverrechnet werden.

Die neunte Position beinhaltet Bau- und Instandhaltungskosten im Zuge der Errichtung von Maschinen.

Der zehnte Punkt beinhaltet beigestelltes Material und Architekturleistungen. Zugerechnet werden einerseits im Zuge der Eigenleistungen im Wohnbau verwendete Materialien, andererseits Konstruktionen, die in der Bauwirtschaft nicht intermediär verbraucht, sondern direkt errichtet werden. Dies sind z.B. Fertigteilhäuser oder Metallkonstruktionen für Brücken. Weiters sind in dieser Position die Architekturleistungen enthalten. Nach Zurechnung der Transaktionskosten ergibt sich die Gesamtsumme der Bauinvestitionen.

Zur Berechnung der **Wohnbauinvestitionen** und der Mehrwertsteuer darauf werden Informationen aus der Wohnbaustatistik über fertig gestellte Wohnungen und Quadratmeterpreise herangezogen, außerdem Daten aus dem Wiener Rechnungsabschluss. Nach Zuschätzungen für Althausanierung und Transaktionskosten werden die Wohnbauinvestitionen errechnet. Die **Nichtwohnbauten** ergeben sich per Saldo.

Ausrüstungen

Unter der Position Ausrüstungsinvestitionen wird der Nettozugang an **Maschinen, Geräten und Fahrzeugen**, die länger als ein Jahr im Produktionsprozess wiederholt oder dauerhaft eingesetzt werden, erfasst. Gemäß ESVG 95 sind dies Güter der ÖCPA Bereiche 25 – 33 mit Ausnahme von 29 und 30. In Österreich werden auch Güter wie Bett- und Tischwäsche, Besteck und Geschirr, die in großer Anzahl in Hotels eingesetzt werden, zum Teil (Erstausrüstung) als Investitionen betrachtet.

Maschinenteile werden als Investitionen interpretiert, wenn sie einen großen Teil der Gesamtkonstruktion ausmachen. Als Beispiel sind Turbinen oder Stationärmotoren zu nennen.

Installationsarbeiten sind teilweise zu den Investitionen zu rechnen, da in den Meldungen der Unternehmen manchmal auch das „installierte“ Objekt mit einbezogen ist.

Die Fahrzeuginvestitionen umfassen die Güter der ÖCPA Bereiche 29 und 30. Bei den Fahrzeuginvestitionen werden auch Traktoren - ÖCPA Bereich 28 - berücksichtigt, genauso wie in der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Reifen - ÖCPA Bereich 22 - werden ebenfalls bei entsprechender Wertgröße zu den Fahrzeuginvestitionen gezählt.

Nicht zu den Fahrzeuginvestitionen gehören von den Haushalten getätigte Käufe von Pkws, Wohnanhängern, Anhängern und ähnlichen Fahrzeugen, die von den Haushalten genutzt werden.

Die Kalkulation der Ausrüstungsinvestitionsgüter erfolgt zusammen mit den Gütern des privaten Konsums auf Basis der Commodity Flow-Rechnung.

Neu in den Ausrüstungsinvestitionen ist die Unterposition Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), die entsprechend dem derzeit gültigen VGR-Lieferprogramm zu erstellen sind. Als Datenquellen dienen die Leistungs- und Strukturerhebung und die Commodity Flow-Rechnung. Zugrunde gelegt wurde die OECD HS Klassifikation für ICT-Güter (OECD Guide to Measuring the Information Society, Working Party on Indicators for the Information Society, November 2005). Die HS-Positionen wurden umgeschlüsselt auf CPA-6 Steller. Anschließend wurden die relevanten CPA-Positionen in die Commodity Flow-Berechnung eingebracht und so die Werte für Bruttoanlageinvestitionen in Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen und Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik berechnet.

Nutztiere und Nutzpflanzen

Entsprechend dem ESVG 95 sind bei den Bruttoanlageinvestitionen auch **Nutzpflanzungen** und **Nutztiere** zu erfassen.

Investitionen in Anpflanzungen werden für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft berechnet und beinhalten Investitionen in Obstanlagen und Weingärten.

Für den Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft werden für Österreich keine Investitionen in Nutzpflanzungen ausgewiesen. Laut Verordnung zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (VO(EG) Nr. 138/2004, sind bei den Investitionen in Aufforstungen und Wiederaufforstungen nur jene Anpflanzungen von Bäumen zu berücksichtigen, die zur wiederholten Produktion forstwirtschaftlicher Erzeugnisse (wie Kork, Harz, etc.) bestimmt sind. Bäume, die zur Holzgewinnung angepflanzt werden, ebenso Weihnachtsbaumanlagen (die also nur ein einziges Mal ein Fertigerzeugnis liefern), sind kein Anlagevermögen (vgl. (VO(EG) Nr. 138/2004).

Anpflanzungen zur wiederholten Produktion forstwirtschaftlicher Güter (wie z.B. von Kork) spielen in der österreichischen Forstwirtschaft praktisch keine Rolle. Konkret kommen unter dieser Position allenfalls

Samenplantagen für Forstgehölze in Betracht, deren Umfang und wirtschaftliche Bedeutung jedenfalls gering und zudem nicht dokumentiert ist.

Computerprogramme

Diese Position umfasst größere Ausgaben für erworbene oder selbst entwickelte Software und Datenbanken, die länger als ein Jahr genutzt werden.

Die Komponente Software wird in der österreichischen VGR für alle ÖNACE-Bereiche und Sektoren zentral berechnet, wodurch die Einbeziehung immateriellen Vermögens in konsistenter Weise gewährleistet ist. Für die praktische Umsetzung ist es nützlich, die zwei Kategorien

- **zugekaufte** Software und
- **selbst erstellte** Software

zu unterscheiden, weil die korrekte Verbuchung in den einzelnen VGR-Konten diese Unterscheidung notwendig machen.

Die Bewertung bei auf dem Markt erworbener Software erfolgt zu Anschaffungspreisen, bei selbst erstellter Software zum geschätzten Herstellungspreis bzw. zu Produktionskosten.

Bei der zugekauften Software handelt es sich um erworbene Software, die nicht mit der Hardware verbunden ist (Betriebssysteme und ähnliche Software) und daher in der betrieblichen Buchhaltung nicht mit der Hardware zusammen unter „Sachanlagen“ aktiviert und abgeschrieben wird, sondern unter der Position „Rechte“ und ähnliche immaterielle Investitionen. Die Berechnung der gesamten Software erfolgt mit Hilfe des Supply-Use Ansatzes.

Tabelle 0.6: Berechnung der gesamten Software

	Heimische Produktion		Intermediärverwendung
		+	Konsum
		+	Investitionen
+	Importe	+	Exporte
	Güteraufkommen		Güterverwendung

Die selbst erstellte Software ist wie ein Erlös aus aktivierten Eigenleistungen zu behandeln und Bestandteil des Produktionswertes der Wirtschaftsbereiche. Für Schätzungen der Produktion selbst erstellter Software wurde eine Spezialstudie¹⁰ herangezogen.

Urheberrechte

In Österreich wird das Urheberrecht durch das Urheberrechtsgesetz geregelt. § 1 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) besagt, dass schutzwürdige Werke im Sinne dieses Gesetzes „eigentümliche geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst“ sind.

Um zu einer Bewertung des Originals zu gelangen, schlägt das ESVG 95 die Heranziehung folgender Methoden vor:

- den erzielten Verkaufspreis, falls es veräußert wird,
- einen vergleichbaren Herstellungspreis, wenn es nicht verkauft wird,
- die Produktionskosten, wenn es nicht verkauft wird und Vergleichspreise nicht bekannt sind,
- den Gegenwartswert der erwarteten Erträge, falls die anderen Bewertungsregeln nicht anwendbar sind.

¹⁰ Gartner Consulting: *Das Aufkommen zur Eigenverwendung selbst entwickelter Software österreichischer Unternehmen 1997*

Hieraus ist ersichtlich, dass zu allererst der Verkaufspreis des Originals (falls es veräußert wird) zu einer Bewertung herangezogen werden soll. In der auf dem Kunstmarkt herrschenden ökonomischen Realität ist jedoch keineswegs eindeutig, was als Verkauf des Originals gewertet werden kann. Gemäß § 23 Abs. 3 UrhG ist das Urheberrecht unübertragbar (lediglich eine Vererbung ist möglich). Diese Bestimmung bezieht sich auf das Urheberpersönlichkeitsrecht. Sehr wohl übertragbar ist jedoch das materielle Urheberrecht, welches aus den Verwertungsrechten

- Vervielfältigungsrecht,
- Verbreitungsrecht,
- Senderecht,
- Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht

und den, ökonomisch weniger bedeutsamen, Vergütungsansprüchen wie z.B. die Leerkassettenvergütungen und die Vergütung aufgrund der Weitersendung in Kabelnetzwerken, besteht.

Dem Verkauf des Originals kommt sowohl ökonomisch betrachtet als auch sicherlich im Sinne der ESVG - Bestimmungen am ehesten ein Verkauf aller Verwertungsrechte (also die Einräumung eines Exklusivrechtes) gleich. Wenn nicht alle Verwertungsrechte verkauft bzw. an dieselbe Person verkauft werden, wird von einem teilweisen Verkauf des Investitionsgutes ausgegangen (falls der Künstler/die Künstlerin nicht selbst die ökonomische Verwertung des Originals übernimmt). Das Investitionsgut wird also gewissermaßen in kleine Investitionsgüter aufgespaltet, und diese werden dann verkauft. Ein weiteres Problem, das bei Anwendung des Ansatzes eines Verkaufspreises auftaucht, ist, dass, wie es in der Praxis üblich ist, oftmals nicht ein pauschaler Verkaufspreis, sondern eine Umsatzbeteiligung für die Abtretung der Exklusivrechte vereinbart wird (z.B. bei Schriftstellern). Dies führt dazu, dass die Raten des Verkaufspreises erst in zukünftigen Jahren an den Künstler fließen, womit diese Methode in die des Ansatzes des Gegenwartswertes der zu erwartenden Erträge übergeht.

Erweist sich der Ansatz des Verkaufserlöses als völlig ungeeignet, so ist alternativ die zweite Regel zur Bewertung des Originals heranzuziehen, welche den Ansatz vergleichbarer Herstellungspreise vorschreibt. Dieser Ansatz ist jedoch nur bei industrieller Herstellung von Kunstwerken (wie der Kinofilm- und Rundfunkproduktion) anwendbar. Dies deshalb, weil künstlerisch tätige Individualpersonen über keine Buchhaltung verfügen, mittels welcher Herstellungspreise ermittelt werden könnten.

Der Versuch einer Bewertung mittels der dritten Ansatzmethode, also dem Ansatz von Produktionskosten, zeigt dieselben Schwächen wie der Ansatz von Herstellungspreisen. Wiederum wären hier Buchhaltungsdaten oder ähnliche Kostenerfassungsmethoden erforderlich.

Somit bleibt zur Bewertung eines Großteils künstlerischer Produktion oftmals nur die vom ESVG 95 vorgeschlagene letzte Methode, also die Bewertung mittels des Gegenwartswerts der zu erwartenden Erträge aus der ökonomischen Verwertung des Originals, übrig. Diese Methode wird also in all jenen Fällen zur Anwendung kommen, wo Kunst in nicht industrieller Form produziert wird und wo das Original nicht durch eine Einmalzahlung verkauft wird. Die zukünftig zu erwartenden Erträge müssen allerdings mit Hilfe von Schätzverfahren bestimmt werden.

Zusammenfassend gilt, dass dort, wo über die Produktion von Urheberrechten buchhalterische Aufzeichnungen erfolgen, diese verwendet werden. Dies betrifft z.B. die Ermittlung von Herstellungspreisen bzw. von Produktionskosten bei der Kinofilmproduktion, bei der Rundfunkproduktion und Bühnenaufführungen. In allen anderen Fällen künstlerischer Produktion, wo eine solche Ermittlung mangels buchhalterischer Aufzeichnungen nicht möglich ist, wird der Gegenwartswert der zu erwartenden Erträge als Ansatz für die Aktivierung der geschaffenen Originale verwendet.

Übertragungskosten und Werterhöhung bei nicht produziertem Sachvermögen

Um den Anforderungen des ESVG 95 zu entsprechen, wird eine separate Schätzung der Übertragungskosten vorgenommen und diese Kosten dann bei den Investitionen verbucht. Diese Schätzung beruht auf der Annahme, dass bei der Übertragung von Grundstücken in Österreich durchschnittlich etwa 10% an Übertragungskosten anfallen. Diese 10% ergeben sich aus beobachteten Transaktionskostensätzen gemäß folgender Tabelle.

Tabelle 0.7: Transaktionskostensätze bei Übertragungen

	Kostenkategorie	Werte in Prozent	
		Minimum	Maximum
1	Maklergebühr pro Partei höchstens 3% (bei Immobilien mit einem höheren Verkehrswert sind niedrigere Gebühren üblich)	2 x 2% = 4	2 x 3% = 6
2	Grunderwerbsteuer	3,5	3,5
3	Grundbucheintragungsgebühr	1	1
4	Vertragserrichtungsgebühr Diesbezüglich ist es schwer, einen Prozentsatz anzugeben, da der Notariatstarif ¹¹ in Staffelform vorliegt und noch zusätzlich zwischen Stadt und Land unterschieden wird: Beispiele: Stadt Land bis ca. 5 Mio. 1,3% 1,2% 5 bis 10 Mio. 0,88% 0,86% 10 bis 50 Mio. 0,35% 0,35%	0,35	1,3
	Gesamt	8,85	11,8

Der Wert der übertragenen Grundstücke wurde in den Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 bzw. in der LSE in der Position Erworbene Grundstücke/Altbauten erhoben.

Bodenverbesserungen (Meliorationen) im Sinne des ESVG 3.106 werden in der österreichischen VGR bei den Bauinvestitionen eingerechnet (Produktionswert wird der ÖNACE-Gruppe 42 zugerechnet).

Vorratsveränderungen

Die **Vorratsveränderungen** erfassen laut ESVG 1995 Abschnitt 3.117 den Wert der Vorratzzugänge abzüglich des Wertes der Abgänge (einschließlich „normaler“ Verluste) vom Vorratsbestand. Als Datengrundlage stehen für die meisten Wirtschaftsbereiche jährlich die Buchwerte für den Lagerendbestand des Berichtsjahres und den Lagerendbestand des Vorjahres (= Lageranfangsbestand des Berichtsjahres) zur Verfügung. Zur Ermittlung der Vorratsveränderungen wird die Differenz aus Buchwertendbestand und Buchwertanfangsbestand um die Scheingewinne/-verluste aus der Lagerhaltung bereinigt.

Hauptdatenquellen für die Schätzung der Lagerveränderungen sind die *Bereichszählungen 1995* und die *Leistungs- und Strukturerhebungen*. Es werden die Buchwertlagerbestände zum Ende des Berichtsjahres und zum Ende des Vorjahres erhoben, wobei der Lagerendbestand des Vorjahres als Lageranfangsbestand des Berichtsjahres in die Rechnung eingeht. Dabei werden fünf Arten von Lagerbeständen unterschieden:

1. Brenn- und Treibstoffe
2. Roh- und Hilfsstoffe

¹¹ Siehe Österreichisches Notariatstarifgesetz, S. 21ff

3. Handelswaren
4. Unfertige (in Herstellung befindliche) Erzeugnisse
5. Fertige Erzeugnisse (aus eigener Produktion)

Für die ÖNACE-Abteilungen 64 (Kreditwesen) und 65 (Versicherungswesen) waren Lagerbestände kein Erhebungsmerkmal in der BZ 95, es liegen daher für diese Bereiche ebenso wie für die Abteilungen 84 (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung) und 94 (Interessensvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen, sowie sonstige Vereine ohne Sozialwesen, Kultur und Sport), die nicht zum Erhebungsbereich der BZ gehörten, keine Lagerinformationen vor.

Für die durch die *Leistungs- und Strukturhebungen* abgedeckten Wirtschaftsbereiche (ÖNACE-Abteilungen 05 bis 82) stehen ab 1997 jährliche Informationen über Buchwertlagerbestände zur Verfügung (ausgenommen die Abteilungen 64 und 65). Detailinformation nach Art des Lagerbestands liefern die *Leistungs- und Strukturhebungen* allerdings nur für die Unternehmensebene. Die Unternehmensdaten bilden daher die Grundlage für die Aufteilung nach Lagerarten auf der Betriebsebene. Wichtige Benchmarks für diese Schätzungen sind auch hier die BZ 95 und die detailliert aufgearbeitete *Leistungs- und Strukturhebungen*. In den ÖNACE-Abteilungen 84 bis 96, die in den *Leistungs- und Strukturhebungen* nicht erfasst werden, werden die Lagerbestände der BZ 95 mittels Quoten fortgeschrieben.

Unfertige Bauten werden den Anlageinvestitionen zugerechnet, da hier von im Voraus abgeschlossenen Kaufverträgen oder Teilzahlungen für Zwischenabrechnungen, die auch als Anlagevermögen aktiviert werden, ausgegangen werden kann.

Die Buchwertbestände werden mittels spezifischer Preisindizes (Energie, Rohstoffe, Handelswaren, unfertige und fertige Erzeugnisse) detailliert nach Lagerart und Branche auf reale Bestandsgrößen (zu Vorjahrespreisen) umgerechnet. Aus den realen Beständen zum Vorjahresende (Anfang des Berichtsjahres) und Ende des Berichtsjahres wird die reale Lagerveränderung je Branche und Lagerart ermittelt, die mit Jahresdurchschnittspreisindizes inflationiert wird, um die nominelle Lagerveränderung zu erhalten. Die Differenz zwischen Buchwertlagerveränderung und nomineller Lagerveränderung wird zur Bereinigung der erhobenen Produktionswerte (Output-Lager) und Vorleistungen (Input-Lager) benützt, wodurch Scheingewinne/-verluste aus der Lagerhaltung eliminiert werden.

Nettozugang an Wertsachen

Wertsachen sind nichtfinanzielle Vermögensgüter, die primär als Wertanlage dienen und nicht der Produktion oder dem Konsum, und die normalerweise ihren physischen Wert erhalten. Unter der Position Nettozugang an Wertsachen wurden die folgenden vier Güterkategorien für Österreich identifiziert.

Nettozugang an Goldbarren und Goldmünzen

Der Wert der heimischen Produktion von "Münze Österreich" an Goldmünzen und Goldbarren wird um den Außenhandel bereinigt (minus Exporte, plus Importe), um zum Nettozugang an Goldmünzen und Goldbarren in Österreich zu kommen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungspreisen. Als Quellen dienen der Geschäftsbericht der "Münze Österreich", die Außenhandelsstatistik, Angaben über Exportquoten von "Münze Österreich" und der Jahresabschluss der OeNB.

Nettozugang an Kunstwerken

Die Position beinhaltet Umsätze von Galerien an neu produzierter österreichischer Kunst, Umsätze von Kunstmessen und Auktionen an neu produzierter österreichischer Kunst, Ohne Rechnung-Geschäfte von

direkten Kunstverkäufen von Künstlern an Kunstkäufer, Handelsspannen für nicht neue Kunst und Importe (einschließlich Handelsspannen) minus Exporte an Kunstgegenständen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungspreisen. Als Quellen dienen die Umsatzsteuerstatistik, direkte Recherchen beim österreichischen Galerienverband und bei Auktionshäusern (Dorotheum), Zuschätzungen von Ohne Rechnung-Geschäften und von Handelsspannen auf Grund von Recherchen, sowie die Außenhandelsstatistik.

Nettozugang an Goldschmuck und Perlenschmuck bzw. Perlen

Aufgrund fehlender definitorischer Abgrenzung von den dauerhaften Konsumgütern im ESVG 95 erfolgt die Aufteilung in privaten Konsum und Bruttoinvestition anhand von geschätzten Quoten. Für die Berechnung des Zugangs an Goldschmuck und an Perlen bzw. Schmuck mit Perlen wurde die *Commodity-Flow* Methode gewählt. Als Quellen dienen Konjunkturerhebung und Außenhandelsstatistik.

Außenhandel

Die Warenimporte und -exporte sowie Dienstleistungsimporte und -exporte stammen aus der Zahlungsbilanzstatistik der Österreichischen Nationalbank (OeNB), wobei die gesamten Warenimporte und -exporte von der *STATISTIK AUSTRIA* als Position „Güter“ in die Zahlungsbilanz übernommen werden. Im Zuge des neuen Zahlungsbilanz - Erhebungssystems werden die grenzüberschreitenden Dienstleistungsimporte und -exporte seit Jänner 2006 im Wesentlichen direkt bei den Verursachern erhoben. Die OeNB ist für die Berechnung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs im finanziellen Sektor und *STATISTIK AUSTRIA* (im Auftrag der OeNB) für die Berechnungen in den anderen Sektoren verantwortlich.

Warenimporte und -exporte

Als Ausgangspunkt werden die Warenimporte und -exporte (INTRASTAT und EXTRASTAT) der *STATISTIK AUSTRIA* verwendet, wobei deren Bewertung f.o.b. (*free on board*) erfolgt. Auf der Import-/Exportseite werden folgende Formen grenzüberschreitender Warenbewegungen (Verfahrensarten) erfasst:

- Endgültige Ausfuhr/Einfuhr
- Ausfuhr zur passiven Lohnveredelung/Einfuhr zur aktiven Lohnveredelung
- Ausfuhr nach aktiver Lohnveredelung/Einfuhr nach passiver Lohnveredelung

Die Bereinigung der Importwerte auf f.o.b. (*free on board*) erfolgt nach der Volumen-Fracht-Raten-Methode. Transaktionen, bei denen der Produktions- oder Warencharakter im Vordergrund steht, werden den Gütern zugeordnet. Dies gilt vor allem für die Lohnveredelung. Die mit der Lohnveredelung einhergehende Wertschöpfung wird als Teil der „normalen“ Warenproduktion angesehen. Ausfuhren zur/nach Lohnveredelung sind in den Exporten enthalten (Bruttowerte). Ab dem Berichtsjahr 2005 sind Reparaturgeschäfte in den Außenhandelsdaten nicht mehr enthalten¹², werden aber für Zwecke der VGR weiterhin gesondert erhoben und identifiziert. Die Gliederung der Warenexporte und -importe erfolgt nach der Art des Geschäftes (insgesamt neun Geschäftsarten wie z.B. Geschäfte mit Eigentumsübergang, Geschäfte ohne Eigentumsübergang, wie Miete, Leihe, operationelles Leasing usw.). Hinsichtlich der regionalen Zuordnung stehen die Daten ausfuhrseitig nach Bestimmungsländern und hinsichtlich der produktspezifischen Gliederung nach der *Kombinierten Nomenklatur* und *SITC rev. 3* zur Verfügung.

Ebenfalls enthalten ist Gold. Unter Gold ist hier der Verkauf von Gold in Form von Goldbarren und Goldmünzen gemeint - also exklusive Warengold, das bereits in den Außenhandelsdaten enthalten ist (und exklusive Währungsgold).

¹² Reparaturen waren vor 2005 in den Lohnveredelungen enthalten

Auf der Importseite wird in Abstimmung mit den VGR-Konzepten eine Zuschätzung für illegale Importe und die Bereinigung um den Rotterdam-Effekt vorgenommen

Dienstleistungsexporte und -importe

Ausgangspunkt für die Berechnung der Dienstleistungsexporte und -importe sind grundsätzlich die Werte für Dienstleistungsexporte und -importe der OeNB-Zahlungsbilanz¹³. Jedoch werden bei gewissen Zahlungsbilanzpositionen Anpassungen (gemäß ESVG-Konzept, Integration Aufkommens- und Verwendungstabellen) vorgenommen.

Folgende Zahlungsbilanzpositionen werden für grenzüberschreitende Dienstleistungen unterschieden:

- Transport
- Reiseverkehr
- Kommunikationsleistungen
- Bauleistungen
- Versicherungsdienstleistungen
- Finanzdienstleistungen
- EDV- und Informationsleistungen
- Patente und Lizenzen
- Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen
- Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit
- Regierungsleistungen a.n.g. (anderer nicht genannter Art)

Abstimmungs- und Integrationsverfahren sowie Validierung der Schätzungen

Die Validierung der Ergebnisse aus der VGR-Jahresrechnung erfolgt mit Hilfe von Aufkommens- und Verwendungstabellen. Die Erstellung dieser Aufkommens- und Verwendungstabellen erfolgt den Meldevorschriften des ESVG 95 entsprechend jeweils für das **Berichtsjahr [T-3]**, wobei in jedem Jahr nur die Werte des jeweiligen Berichtsjahres abgestimmt werden. Werte und Strukturen aus Vorjahren werden als Vergleichs- und Plausibilitätsprüfungsmaßstäbe herangezogen.

Die Gliederung der Produktions- und Güterkonten umfasst 250 Güter und 136 Aktivitäten. Auf dieser Gliederungsebene erfolgt auch die Güterkontenabstimmung. Teile des Güteraufkommens und der Güterverwendung sind allerdings auch in wesentlich detaillierterer Gliederungstiefe verfügbar.

Die Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen erfolgt verpflichtend in der Bewertung zu Anschaffungspreisen, darüber hinaus wird auch eine Version zu Herstellungspreisen publiziert. Die Verwendungsseite ist in den Ausgangsdaten zu Anschaffungspreisen bewertet, aufkommensseitig muss eine vergleichbare Bewertungsbasis erst geschaffen werden. Bisher werden in Österreich Aufkommens- und Verwendungstabellen nur zu **laufenden** Preisen publiziert, die Erstellung von Tabellen zu Preisen des Vorjahres befindet sich in der Entwicklungsphase.

¹³ Die österreichische Zahlungsbilanz wurde bis 31. Dezember 2005 von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) im Rahmen eines Settlement Systems (Banküberweisungsstatistik) erstellt. Mit 1. Jänner 2006 wurde diese Methode der indirekten Erfassung von Daten über Zahlungsströme durch ein Direkterhebungssystem bei den Verursachern abgelöst (siehe Kapitel 11.8).

Die Abstimmung erfolgt mit dem Anspruch, mögliche Unstimmigkeiten aufzufinden und zu korrigieren. Wo notwendig, kann auch in größerem Ausmaß von den Ausgangsdaten abgewichen werden. Größere Korrekturen erfolgen in enger Abstimmung mit den für die Erstberechnung zuständigen Experten aus der jährlichen VGR.

Klassifikationen und Ausgangsdaten

Die Erstellung der Produktionskonten sowie die Abstimmung der Güterkonten erfolgt auf einer Klassifikationstiefe von 250 Gütern und 136 Aktivitäten. Der **Sachgüterbereich** wird generell auf ÖNACE/ÖCPA-2-Steller-Ebene dargestellt, der **Dienstleistungsbereich** ist in einigen Fällen tiefer gegliedert. Diese tieferen Untergliederungen sollten einerseits bestimmte wichtige Wachstumsbranchen getrennt darstellen, andererseits wurden Untergliederungen auch vorgenommen, wo sie aus analytischen bzw. bearbeitungstechnischen Gründen zweckmäßig erschienen.

Ausgangsdaten für die Erstellung der Aufkommens- und Verwendungstabellen sind die Ergebnisse der jährlichen Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung. Diese Daten sind zum kleineren Teil bereits in der zur Abstimmung benötigten gütermäßigen Gliederung verfügbar, zum größeren Teil müssen sie erst um diese Güterdimension erweitert werden.

Güteraufkommen

Das Güteraufkommen setzt sich aus der heimischen Produktion und den Importen zusammen. Eine Reihe von Schritten ist notwendig, um alle Komponenten des Aufkommens in gütermäßiger Gliederung zu schätzen. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschritt ist die Herstellung der aufkommensseitigen Bewertung zu Anschaffungspreisen, d.h. die Schätzung des Spannaufkommens nach Gütern.

Heimische Produktion

Die Daten über die **Produktion von Sachgütern und Dienstleistungen** stammen aus der jährlichen Entstehungsrechnung. Sie sind vorerst zu Marktpreisen bewertet und generell nicht in der benötigten gütermäßigen Gliederungstiefe verfügbar. Der Produktionswert ist allerdings bereits nach gütermäßigen Grobkategorien gegliedert. Diese gütermäßigen Grobgliederungen werden in den Primärerhebungen erfragt bzw. - wo notwendig - im Zuge der Erstberechnungen eingeführt. Welche dieser Positionen bei welchen Aktivitäten tatsächlich erhoben werden, hängt von grundsätzlichen technologischen Überlegungen ab.

Während manche dieser Codes eindeutig bestimmten Gütern der Abstimmungsklassifikation zuzuordnen sind, müssen in vielen anderen Positionen zusätzliche Informationen eingeholt werden, um eine sinnvolle Güterstrukturierung zu ermöglichen. Diese Informationen sind aus der Konjunkturstatistik (gütermäßige Zusammensetzung des Outputs im Sachgüterbereich), aus Rechnungsabschlüssen des Bundes und der Länder, sowie aus Geschäftsberichten großer Unternehmen (gütermäßige Strukturierung des Outputs z.B. im Telekommunikationsbereich, Rundfunkanstalten, Fluglinien) zu erhalten. Alle Codes, die nicht mit Hilfe von exogenen Informationen oder sonst eindeutig gütermäßig gegliedert werden können, werden mit Güterstrukturen aus den zuletzt erstellten Aufkommens- und Verwendungstabellen aufgeteilt. Diese Güterstrukturen wurden in der Vergangenheit in freiwilligen IO-statistischen Sondererhebungen von den Unternehmen erfragt und in darauf folgenden Abstimmungsprozessen aktualisiert.

Um Bewertungsäquivalenz zwischen der zu Anschaffungspreisen bewerteten Verwendungsseite und der Aufkommensseite zu schaffen, müssen für jedes Gut die darauf liegenden **Handels- und Verkehrsspannen** sowie die **Gütersteuern und Gütersubventionen** geschätzt werden.

Importe

Den Ausgangswert für die Importe liefert die - im Sachgüterbereich auf der Außenhandelsstatistik der STATISTIK AUSTRIA basierende - Zahlungsbilanzstatistik der *Österreichischen Nationalbank*. Sämtliche Ströme werden nach den Dimensionen Importe aus EU- bzw. Nicht-EU-Ländern unterschieden. Bei Ersteren wird noch zusätzlich zwischen Importen aus der EURO- und aus der Nicht-EURO-Zone unterschieden.

Die Güterstrukturierung des **Außenhandels mit Sachgütern** wird in gütermäßig sehr detaillierter Form erhoben (KN¹⁴ 8-Steller). Diese Klassifikation ist in die Güterklassifikation ÖCPA und damit in die abstimmungsrelevante Klassifikation überleitbar. Diese Importwerte sind in der für Aufkommens-/Verwendungstabellen erforderlichen Bewertung c.i.f. verfügbar. Schwieriger stellt sich die gütermäßige Aufteilung bei den Importen von **Dienstleistungen** dar. Die Zahlungsbilanz bietet ein Grundgerüst, indem sie 31 Positionen unterscheidet.

Gütersteuern/-subventionen

Gütersteuern und -subventionen werden ebenfalls (meist auf Basis ihrer Bezeichnung) gütermäßig zugeordnet. In einigen wenigen Fällen ist die Bezeichnung für eine eindeutige Zuordnung nicht brauchbar. Da diese Steuern/Subventionen aber seitens der detaillierten Berechnung der Produktionsabgaben und -subventionen bereits bestimmten Aktivitäten zugeordnet sind, wird konzeptmäßig angenommen, dass diese Positionen auf dem jeweils für diese Aktivität charakteristischen Gut liegen.

Güterverwendung

Intermediärverbrauch

Die Rahmenwerte für den **Intermediärverbrauch** kommen aus der jährlichen VGR. Einige dieser Vorleistungskategorien lassen sich eindeutig bestimmten Gütern zuordnen. Für die Strukturierung der übrigen werden Informationen aus Gütereinsatzstatistik, Rechnungsabschlüssen des Bundes und der Länder, Geschäftsberichten sowie Strukturen aus vorjährigen Aufkommens- und Verwendungstabellen herangezogen.

Für die übrigen Intermediärkomponenten müssen Strukturen aus anderen Quellen zur Gütergliederung herangezogen werden. Diese Strukturen stammen im Einzelfall aus der *Commodity-Flow-Rechnung* (z.B. wird „Baumwolle“ in die Textilindustrie gebucht), zum Großteil basieren sie aber auf IO-statistischen Sondererhebungen, die in der Vergangenheit durchgeführt und in den Folgejahren adaptiert wurden. Freiwillige input-output-statistische Sonderbefragungen waren insbesondere für die Strukturierung des *Sonstigen Betriebsaufwandes* (SBA) eine wertvolle Informationsquelle. Sie lieferten auch Hinweise auf die fälschlicherweise in den Vorleistungen gemeldeten Komponenten der Unternehmensbuchhaltung, die nunmehr bereits in der jährlichen VGR aus den Vorleistungen eliminiert werden.

Endnachfrage

Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** werden bereits in der jährlichen VGR in gütermäßig sehr detaillierter Form im Rahmen einer Güterstromrechnung geschätzt. Die Ergebnisse dieser Rechnung gehen ohne weitere Adaptierungen in den Abstimmungsprozess ein. Die Abstimmung erfolgt auf Basis der Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Inlandskonzept, die Überleitung zum Inländerkonzept erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

¹⁴ Kombinierte Nomenklatur

Die **Konsumausgaben des Staates** und der **Privaten Dienste ohne Erwerbszweck** werden in erster Linie als Saldo auf der Aufkommenseite des Nichtmarktproduktionskontos berechnet, woraus sich auch ihre gütermäßige Zuordnung ergibt.

In der Darstellung der Konsumausgaben nach dem Ausgabenkonzept werden auch die vom Staat auf dem Markt gekauften Güter, die ohne Umwandlung als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden, als Konsumausgaben des Staates gebucht. Quellen dafür sind Rechnungsabschlüsse und die Sozialversicherungsstatistik. So werden z.B. die Ausgaben für Gratisschulbücher und Schülerfreifahrten den Rechnungsabschlüssen des Bundes entnommen. Die Sozialversicherungsstatistik liefert andererseits wertvolle Hinweise über die gütermäßige Zusammensetzung dieser sozialen Sachtransfers.

Die **Investitionsrahmenwerte** sind nach Branche des Investors und verschiedenen Kategorien aus den Leistungs- und Strukturhebungen verfügbar. Folgende Investitionskategorien werden dargestellt:

- Maschinen und maschinelle Anlagen
- Sonstiger Hoch- und Tiefbau
- Wohnbau
- Transportmittel
- Nutztiere und Nutzpflanzen
- Zugekaufte und selbst erstellte Software
- Urheberrechte

Das Gesamtvolumen der Investitionen je Kategorie wird durch die Ergebnisse der Güterstromrechnung festgelegt. In die Kategorien *Nutztiere und Nutzpflanzen*, *selbst erstellte Software* und *Urheberrechte* werden die entstehungsseitig berechneten Werte eingesetzt. Die Gütergliederung ist bereits durch diese Quelle vorgegeben. Die übrigen Investitionskategorien werden auf Basis anderer Informationsquellen gütermäßig strukturiert. *Aktivierte Eigenleistungen* einer Aktivität werden in die entsprechende Investitionskategorie der gleichen Aktivität gebucht. Ergebnisse der Güterstromrechnung werden, wo möglich und sinnvoll, direkt eingesetzt (z.B. Maschinen zur Nahrungsmittelerzeugung in die Ausrüstungsinvestitionen der Nahrungsmittelindustrie). In manchen Fällen liefern auch Geschäftsberichte Informationen über die Struktur der investierten Güter.

Für die nicht auf Basis anderer Quellen aufteilbaren Investitionskomponenten werden Güterstrukturen aus Vorjahren zur Erstgliederung herangezogen. Diese Güterstrukturen bilden durch ihre mehrmalige Überprüfung in vergangenen Abstimmungsprozessen eine brauchbare Basis für eine Erstschätzung.

Der **Nettozugang an Wertsachen** wird für die einzelnen Komponenten (Kunst, Gold, Schmuck, Perlen) separat geschätzt, wodurch auch gleichzeitig die Güterdimension bestimmt ist. Die **Lager** werden für jede Aktivität mit der Güterstruktur der dazugehörigen Produktions- bzw. Vorleistungskomponente strukturiert (z.B. Energieinputlager mit der Struktur des Energiebezugs etc.).

Für die **Exporte** gilt sinngemäß die schon bei den Importen dargestellte Vorgangsweise: Quelle ist die Zahlungsbilanz, der Export von Sachgütern entspricht dem der Außenhandelsstatistik zuzüglich der Position „nichtmonetäres Gold“ sowie der zur Reparatur ins Ausland verbrachten Transportmittel. Die Dienstleistungsexporte werden nach den Positionen der Dienstleistungsbilanz gegliedert, wobei die schon bei den Importen dargestellten Adaptierungen sinngemäß auch bei den Exporten durchgeführt werden.

Abstimmung

Die oben dargestellten Methoden liefern für jedes der 250 betrachteten Güter einen Aufkommens- und einen Verwendungswert, die in den Güterkonten einander gegenüber gestellt werden. Die Aufkommens- und die Verwendungsseite sind in diesem Stadium bewertungsmäßig noch nicht völlig vergleichbar, da die Verwendungsdaten noch zu Anschaffungspreisen inkl. MwSt bewertet sind. Um eine konzeptiv richtige Abstimmung von Aufkommen und Verwendung durchführen zu können, wird in einem ersten Schritt mit Hilfe eines detaillierten Sets von Annahmen die nichtabzugsfähige MwSt aus den Verwendungswerten herausgerechnet. Nach diesem Schritt sind die Aufkommens- und Verwendungsseite bewertungsmäßig in jeder Hinsicht vergleichbar.

Für jedes Güterkonto wird - unabhängig von der Größe der Aufkommens-/Verwendungsdifferenz - eine **Grundprüfung** der Daten vorgenommen, wobei gewisse Kennzahlen der neuen Tabelle mit den endgültigen Ergebnissen der zuletzt publizierten Aufkommens-/Verwendungstabellen verglichen werden. Diese generelle Prüfung umfasst die Güterkontendimension sowie die Produktionskontendimension.

Sollten diese Untersuchungen unplausible Strukturen und Entwicklungen ergeben, werden die zu Grunde liegenden Daten einer eingehenderen Prüfung unterzogen. Dabei wird versucht, für jedes unausgeglichene Güterkonto eine „Theorie“ oder „Philosophie“ über die Natur der Diskrepanz zu entwickeln. Auf dieser Basis erfolgen die weiteren Betrachtungen.

Grundsätzlich wird bei den Untersuchungen von einer Hierarchie der Zuverlässigkeit von Daten ausgegangen. Generell gelten Aufkommensdaten als „härter“ als Verwendungsdaten, Informationen aus jährlichen Primärerhebungen als zuverlässiger als übertragene Güterstrukturen aus Vorjahren etc.. Auch Außenhandelsdaten werden nur in Ausnahmefällen verändert. Die Prüfung selbst erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren:

Zuerst werden die „harten“ Informationen aus den jährlich durchgeführten Gütererhebungen einer nochmaligen Prüfung unterzogen. Dabei wird auf die Ursprungsquellen der Informationen zurückgegriffen und so z.B. die Produktionsmeldungen aus der Konjunkturstatistik, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffeinsatz aus der Gütereinsatzstatistik oder die Konsumausgaben der privaten Haushalte bzw. die Bruttoanlageinvestitionen aus der Güterstromrechnung neuerlich – wenn notwendig auf gütermäßig sehr detaillierter Ebene geprüft.

Sollten nach dieser Untersuchung noch maßgebliche Differenzen bestehen bleiben, werden nicht nur die Güterstrukturen, sondern auch die ursprünglich als fix betrachteten Rahmenwerte aus der VGR-Jahresrechnung hinterfragt. In eingehenden Diskussionen mit den jeweiligen Sachbearbeitern wird die Zuverlässigkeit der Rahmenwerte geklärt. In diesem Zusammenhang werden detaillierte Dokumentationen - oft sogar auf Einheitenebene - erstellt, die die gemeldeten Daten aus den verschiedenen Erhebungen mit administrativen Daten (Umsatzsteuerstatistik) und sonstigen recherchierten Informationen zusammenführen und auf dieser Grundlage Lösungsvorschläge bieten.

In einem letzten Schritt liegt der Schwerpunkt der Betrachtungen nun bei eher „weichen“ Faktoren. Darunter sind z.B. nicht adäquate Annahmen über Spannungsätze und Absatzwege in der Güterstromrechnung, fehlerhafte Annahmen über die MwSt-Belastung, klassifikatorische Vertragungen etc. zu verstehen. Nicht zuletzt fallen in diese Gruppe auch Fehler, die durch die Übertragung alter Güterstrukturen entstanden sind und die korrigiert werden müssen, weil sich eben z.B. Inputkoeffizienten über die Zeit verändern.

Alle diese Korrekturen werden für jedes Güterkonto einzeln durchgeführt, generelle Wegbuchungen von Güterkontodifferenzen durch Proportionalverteilung kommen im Allgemeinen nicht vor. Eventuelle Korrekturen werden dokumentiert und in einer Form in das System übertragen, die es erlaubt, jeden Bearbeitungsstand zu jedem beliebigen Zeitpunkt zu rekonstruieren.

Überblick über die Anpassungen zur Sicherstellung der Vollständigkeit

Wie schon zuvor ausgeführt, bilden die Ergebnisse der *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen (BZ)* bzw. der *Leistungs- und Strukturhebungen (LSE)* die umfassendste Datengrundlage der VGR Jahresrechnung und der Input-Output-Statistik. Um die Vollständigkeit der VGR sicherzustellen, durchlaufen die von den Unternehmen gelieferten Daten drei Ergänzungsprozesse. Diese lassen sich folgendermaßen typisieren:

A. Untererfassung

Hierbei werden Zuschätzungen für solche Unternehmen vorgenommen, für welche keine Daten gemeldet wurden. Dabei handelt es sich meist um kleine Einheiten, die aufgrund des verzögerten Zugangs zum Register im Auswahlrahmen für eine statistische Erhebung nicht enthalten sind. Die Höhe der Zuschätzung ergibt sich aus dem so genannten „Mehrwertsteuertest“. Dieser Test **vergleicht** die **Umsätze** laut wirtschaftsstatistischer Erhebungen (BZ, LSE) mit den steuerbaren Umsätzen laut Mehrwertsteuerstatistik, gegliedert nach Wirtschaftszweigen (ÖNACE-Zweisteller) und Größenklassen (Umsatzschichten). Für die in der LSE nicht erfassten Wirtschaftsbereiche der ÖNACE P bis S wurde dieser Test letztmals im Rahmen der Aufarbeitung der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995 (BZ) durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Daten jener Unternehmen, die aufgrund eines vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahres ihre Daten nicht für die gesamte Berichtsperiode (=Kalenderjahr) melden, auf das Kalenderjahr hochgeschätzt.

B. Konzeptive Änderungen – Buchhaltung versus VGR

Die Notwendigkeit dieser Anpassungen basiert auf der Tatsache, dass es definitorische Unterschiede zwischen den Konzepten der VGR und jenen der Unternehmensbuchhaltungen gibt. Es handelt sich bei den Anpassungen also um Bereinigungen des Produktionswertes sowie der Vorleistungen. So wurden z. B. die als *sonstiger Betriebsaufwand* gemeldeten Bruttoversicherungsprämien in das *Service Charge*-Konzept übergeführt, sowie steuerähnliche Abgaben, Transfers (z.B. Mitgliedsbeiträge), Geschäftsführerhonorare oder Kursdifferenzen aus den Vorleistungen eliminiert.

C. Ergänzungen zum Ausgleich von **Underreporting**

Da die von den Unternehmen gemeldeten Daten oftmals aus steuerlichen Gründen Verzerrungen aufweisen, ist auch hier eine Anpassung erforderlich. Auf Basis der Daten der *Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995* wurde eine Schätzung für solche nicht deklarierte Einkommen aus versteckten wirtschaftlichen Aktivitäten von - vor allem - kleinen Unternehmen vorgenommen. Dieser Aufschlag für „Ohne Rechnung-Geschäfte“ stellt quantitativ eine wesentliche Ergänzung der Basisstatistik für VGR-Zwecke dar. Weiters wird ein Zuschlag auf die Produktion in der Privatzimmervermietung gemacht, die im österreichischen Fremdenverkehr eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Ebenso wird ein Zuschlag für Trinkgelder im Beherbergungs- und Gaststättenwesen, im Taxibetrieb und für die Tätigkeit von Friseuren, Kosmetikern und Fußpflegern gemacht.

D. Zuschätzungen für **Schattenwirtschaft**

Die bisher genannten Komponenten dienen zur Ergänzung derjenigen Unternehmensdaten, die von bereits in den Registern erfassten Unternehmen stammen. Dadurch grenzen sich diese Korrekturen von denjenigen ab, deren Ziel die Erfassung der Wirtschaftsaktivitäten von noch nicht erfassten Wirtschaftseinheiten

(Unternehmen und Haushalten) ist, also von den Berechnungen zur **Schattenwirtschaft** (*moonlighting*). Zuschätzungen für letztere Aktivität erfolgen für das Bauwesen, für die Kfz-Reparatur, für die Tätigkeit von Friseuren, Kosmetikern und Fußpflegern, für Nachhilfeunterricht sowie für Reinigungstätigkeiten in Haushalten.

E. Zuschätzungen für illegale Aktivitäten

Gemäß den Vorgaben des ESVG 95 und den Empfehlungen von Eurostat wurden Schätzungen zum Umfang des Drogenhandels, der illegalen Prostitution und des Schmuggels von Zigaretten durchgeführt, was sich in einer Erhöhung des BIP um rund 0,2% für das Jahr 2004 niederschlug.

Aufgrund des spezifischen Ansatzes der Datenerhebung und der Sicherung der Vollständigkeit spielen die **Erwerbstätigenabgleiche** in Österreich de facto keine Rolle, d.h. in den erfassten Primärdaten sowie den beschriebenen Zuschätzungen der VGR sind bereits alle Einkommen enthalten.

Bei einer Kalkulation jener **Naturlöhne**, die nicht ohnedies in monetärer Dimension durch die LSE erhoben wurden (Firmenwagen, betriebseigene Kantinen), fiel der Saldo zwischen Unter- und Übererfassung so gering aus, dass keine BIP-Korrekturen notwendig waren.

Zur Abdeckung der **Mehrwertsteuerhinterziehung** muss laut einer Kommissionsentscheidung jener Teil der Differenz zwischen theoretischem und tatsächlichem Mehrwertsteueraufkommen berechnet werden, der sich aus der Steuerhinterziehung „**ohne Einverständnis**“ ergibt. Die Berechnung der theoretischen Mehrwertsteuer setzt auf Daten aus der Input-Output-Statistik auf. Die Verwendung von Ergebnissen aus der Input-Output-Statistik ermöglicht eine Berechnung der theoretischen Mehrwertsteuer auf Basis von 250 Güterkategorien sowohl für den Privaten Konsum als auch für die Investitionen und den Intermediärverbrauch von nicht vorsteuerabzugsberechtigten Unternehmen und Aktivitäten. Das tatsächliche Mehrwertsteueraufkommen ergibt sich aus den kassenmäßigen Eingängen des Bundes, die um die Zeitverschiebung zwischen Entstehung der Steuerschuld und Fälligkeit bereinigt werden.

Die MwSt-Hinterziehung „*ohne Einverständnis*“ wird in der VGR Österreichs im Rahmen der „*Ohne Rechnung-Geschäfte*“ in das BIP mit eingerechnet. In der Umsetzung der Kommissionsentscheidung zur Mehrwertsteuerhinterziehung¹⁵ schätzt Österreich die MwSt-Hinterziehung „*ohne Einverständnis*“ nicht als Residualgröße, sondern in Verbindung mit „*Ohne Rechnung-Geschäften*“, da hier bessere Annahmen getroffen werden können, als im Fall MwSt-Hinterziehung „*mit Einverständnis*“.

Explizite Ergänzungen der VGR-Ergebnisse durch **Informationen aus Steuerprüfungen** sind gegenwärtig noch nicht für die Sicherung der Vollständigkeit der VGR-Berechnungen verwendbar, da Steuerprüfungen nicht auf Zufallsauswahl der untersuchten Einheiten fußen und als einziges statistisch auswertbares Merkmal die Höhe der Steuernachzahlung zur Verfügung stünde.

Laut Auskunft des Bundesrechenamtes wird zukünftig eine Prüfsoftware angestrebt, die es ermöglichen soll, Zuordnungen vorzunehmen (Auswirkungen von Prüfungsfeststellungen nach Abgabenarten). Es wäre somit abzuwarten, ob diese Informationen aus Steuerprüfungen für Korrekturen des BIP verwendet werden können.

¹⁵ Kommissionsentscheidung vom 24. Juli 1998 über die Behandlung der Hinterziehung von Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Übergang vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum Bruttonationaleinkommen (BNE)

Um vom Bruttoinlandsprodukt zum Bruttonationaleinkommen zu gelangen, wird gemäß den Übergangsdefinitionen laut ESGV 95 vorgegangen. Das BNE ergibt sich, indem vom BIP die an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelte, Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben an die EU) abgezogen und die aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelte, Vermögenseinkommen, EU-Subventionen) hinzugefügt werden. Tabelle 0.8 zeigt den Übergang vom BIP zum BNE gemäß ESGV 95.

Tabelle 0.8: Übergang vom BIP zum BNE gemäß ESGV 95

	ESVG Code	Transaktionen und Salden
	B.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
-	D.1	Arbeitnehmerentgelte an die übrige Welt
-	D.4	Vermögenseinkommen an die übrige Welt
-		Produktions- und Importabgaben an die Institutionen der Europäischen Union
+	D.1	Arbeitnehmerentgelte aus der übrigen Welt
+	D.4	Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt
+		Subventionen aus der EU
=	B.5	Bruttonationaleinkommen

Als wichtigste Datenquelle für die Berechnung der grenzüberschreitenden Arbeitnehmerentgelte und Vermögenseinkommen dient die Zahlungsbilanzstatistik.

Ausgehend von den Ergebnissen der offiziellen Zahlungsbilanz nimmt STATISTIK AUSTRIA zusätzlich Anpassungen vor, um dem SNA/ESVG Konzept (ESVG 95) zu entsprechen. Es werden Anpassungen hinsichtlich FISIM (Bereinigung der Zinsströme um die unterstellte Bankgebühr) und Erträge aus thesaurierenden Investmentfonds, die von der OeNB geschätzt werden, vorgenommen. Die FISIM-Anpassung wird entsprechend BOP-Manual 5 in der offiziellen Zahlungsbilanz nicht vorgenommen, wohingegen die geschätzten grenzüberschreitenden Erträge aus thesaurierenden Investmentfonds ab 2009 in die Zahlungsbilanz eingehen werden.

Arbeitnehmerentgelte aus der/an die übrige(n) Welt

Angaben zu den Arbeitnehmerentgelten an die/aus der übrige(n) Welt sind in der offiziellen Zahlungsbilanzstatistik enthalten. Um mit dem ESGV 95 konform zu gehen, mussten zur Berechnung der **Arbeitnehmerentgelte an die übrige Welt** folgende Adaptierungen vorgenommen werden:

- Die Arbeitnehmerentgelte von Saisonarbeitern und Tagespendlern an die übrige Welt werden in der Zahlungsbilanz folgendermaßen dargestellt: Die Bruttolöhne und -gehälter werden auf der Debet - Seite dargestellt, die Lohnsteuer und die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge hingegen auf der Credit - Seite verbucht. Als Datenbasis dient dazu ein kombinierter Datensatz der Lohnsteuerstatistik und des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger.
- Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten von österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland sind in der Zahlungsbilanz auf der Debet - Seite ebenfalls unter der Position grenzüberschreitendes Erwerbseinkommen erfasst. Die Daten stammen aus dem jeweiligen Bundesrechnungsabschluss.

Zur Schätzung der **Brutto- und Nettoarbeitnehmerentgelte aus der übrigen Welt** wird die **Einkommensteuerstatistik** (EKSt) der STATISTIK AUSTRIA verwendet. Daraus erhält man die Bruttobezüge der Grenzgänger (ohne Arbeitgeberbeiträge) sowie die einbehaltene Lohnsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge. Es handelt sich dabei um in Österreich wohnhafte Arbeitnehmer (*residents*), die täglich von Österreich ins Ausland und zurück pendeln. Diese Grenzgänger sind zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung in Österreich verpflichtet.

Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten von in Österreich ansässigen internationalen Organisationen sind in der Zahlungsbilanz ebenfalls unter der Position grenzüberschreitendes Erwerbseinkommen erfasst. Die Angaben über Löhne und Gehälter stammen von der Magistratsabteilung 5 der Stadt Wien.

Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten von in Österreich ansässigen ausländischen Vertretungsbehörden werden ebenfalls berücksichtigt.

Regional gliedern sich die einzelnen Umsätze nach dem Transaktionsprinzip. Beim Transaktionsprinzip erfolgt die regionale Zuordnung einer Zahlung nach jenem Land, in dem der Auftraggeber bzw. Empfänger einer Zahlung seinen Sitz (Wohnsitz) hat.

Produktions- und Importabgaben an die Institutionen der Europäischen Union

In Ausführung des Art. 269 EG-Vertrag legt Art. 2 des Eigenmittelbeschlusses 2000/597 vom 29. September 2000 fest, dass den Gemeinschaften zur Finanzierung ihres Haushalts Eigenmittel zugewiesen werden. Diese Eigenmittel werden durch traditionelle Eigenmittel, Mehrwertsteuer-Eigenmittel und die auf dem Bruttonationaleinkommen basierenden Eigenmittel finanziert.

Folgende Produktions- und Importabgaben (**traditionelle EU-Eigenmittel**) werden von Österreich an die EU abgeführt:

- Abschöpfungsbeträge für importierte landwirtschaftliche Erzeugnisse, Zuckerabgabe und Isoglucosesteuer
- Einnahmen aus dem Handel mit Drittländern: Zölle
- Einnahmen aus dem österreichischen Mehrwertsteueraufkommen (*United Kingdom-Korrektur wird ab 2002 als laufender Transfer behandelt¹⁶*)

Zu den österreichischen Beitragsleistungen - wie auch zu denen der anderen Mitgliedstaaten - gehören auch die Zahlungen im Rahmen der auf dem Bruttonationaleinkommen basierenden vierten Eigenmittelquelle (**BNE-Eigenmittel**), die jedoch wie die UK-Korrektur (ab 2002) unter laufende Transfers an die EU verbucht werden und nicht zu den Produktionsabgaben zählen.

Bis 2001 wurde die vierte Eigenmittelquelle auf Basis des Bruttosozialproduktes gemäß ESVG 79 berechnet. Ab 2002 bildet das Bruttonationaleinkommen gemäß ESVG 95 die Grundlage.

Subventionen von den Institutionen der Europäischen Union

Österreich hat aufgrund diverser Bestimmungen des EU-Rechts Zahlungen von der EU zu erwarten.

Folgende EU-Subventionen fließen nach Österreich:

- EAGFL¹⁷ - Ausrichtung (für Strukturmaßnahmen in der Landwirtschaft)

¹⁶ Korrektur der Mehrwertsteuer-Eigenmittelzahlungen an die EU zugunsten des Vereinigten Königreichs. Der Korrekturbetrag wird dabei von den anderen Mitgliedstaaten getragen. Siehe Ratsbeschluss 94/728/EG, Euratom.

¹⁷ EAGFL = Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefond für die Landwirtschaft

- EAGFL - Garantie (für Preisausgleiche in der Landwirtschaft)
- Sonstige Ausgaben (FIAG¹⁸, flankierende Maßnahmen, Ausfuhrerstattungen)

Subventionen werden vorerst durch den Bund vorfinanziert (Darlehen des Bundes an das Ausland (EU)) und später sukzessive von der EU an den Bund bezahlt. Im VGR-System findet die Zahlung von EU-Subventionen an die Bauern direkt statt. Es gibt also im System keine diesbezüglichen Einnahmen des Staates. Die Vorfinanzierung durch den Bund wird in der österreichischen VGR unter Subventionen aus der übrigen Welt (accrual) ausgewiesen. Die Daten werden dem Bundesrechnungsabschluss entnommen.

Zinsen

Zinserträge sind in der Zahlungsbilanzposition *Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen (Kredite zwischen verbundenen Unternehmen)*, *Portfolioinvestitionen (festverzinsliche Wertpapiere)* sowie aus *Sonstigem* ausgewiesen. Die letztgenannte Position enthält Einkommen aus Einlagen, Krediten zwischen nicht verbundenen Unternehmen und aus sonstigem Kapital (z.B. aus rückständigen Forderungen, Liegenschaften etc.), und zwar sowohl von Banken als auch von Nichtbanken. Der Zinsenanteil aus Finanzleasing ist ebenso enthalten, da Finanzleasing wie ein Kredit behandelt wird. Alle Erträge aus Sonstigem sind Gegenstand des *allgemeinen Zahlungsbilanzmeldesystems*.

Allerdings werden Erträge aus Handelskrediten nicht unter *Vermögenseinkommen aus Sonstigem* gemeldet. Allfällige Erträge sind in den Exporterlösen und Importzahlungen enthalten und können nicht herausgelöst werden. Erträge aus Währungsreserven, wie sie von der Buchhaltung der OeNB gemeldet werden, sind ebenfalls unter den *Vermögenseinkommen aus Sonstigem* enthalten. Vierteljährlich werden diese Daten auf *Accrual*-Basis errechnet.

Außerdem ist festzuhalten, dass sämtliche registrierten Zinszahlungen für Kredite automatisch daraufhin geprüft werden, ob die beiden beteiligten Parteien in einer "Direktinvestitionsbeziehung" stehen. Existiert solch eine Beziehung, so werden die Zinserträge in *Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen* umgewandelt. Das bedeutet allerdings, dass Erträge unter EUR 50.000 ebenso wenig identifiziert werden können, wie jene Fälle, in denen keine unmittelbare "Mutter-Tochter"-Beziehung besteht. Solche Erträge werden als *Vermögenseinkommen aus Sonstigem* ausgewiesen.

Des Weiteren werden die Zinsströme um die unterstellte Bankgebühr (FISIM) bereinigt. Die Oesterreichische Nationalbank bezieht die FISIM in die Zahlungsbilanz nicht mit ein.

Ausschüttungen und Entnahmen

Erträge aus Ausschüttungen und Entnahmen lassen sich grundsätzlich in drei Kategorien aufteilen: Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen, aus Portfolioinvestitionen und aus Sonstigem. Die Erträge aus **Direktinvestitionen** (DI) werden von der OeNB gemäß BPM-5 des IWF berechnet und gliedern sich in drei Komponenten:

- *Ausgeschüttete Gewinne* werden im Rahmen des bestehenden Direkt-Erhebungssystems beim zuständigen Inländer (Direktinvestor; Direktinvestitionsunternehmen) zum Zeitpunkt der Fälligkeit erfasst. Die Meldung erfolgt „im Anlassfall“, maximal jedoch monatlich. Die ausgeschütteten Gewinne aktiver bzw. passiver Direktinvestitionen werden je Investitionsbeziehung einzeln erhoben und sind

¹⁸ Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei

daher auch nach inländischen Sektoren (Banken, Nichtbanken) gegliedert. Es besteht eine Melde-schwelle von 100.000 EUR je Ausschüttung.

- Die *Reinvestierten Gewinne* können naturgemäß nicht unmittelbar erfasst werden. Empirische Basis für die *Reinvestierten Gewinne* bildet daher die "Direktinvestitionserhebung der OeNB" unter rd. 4500 Direkt-Investoren (Muttersgesellschaften) bzw. DI-Unternehmen (Tochterunternehmen). Der im jeweiligen Unternehmen erzielte "Jahresgewinn" wird als "*Ertrag aus Eigenkapital*" in der Zahlungsbilanz registriert. Dem Accrual-Prinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass der Jahresgewinn monatlich zu einem Zwölftel verbucht wird. Von diesem Betrag werden die ausgeschütteten Gewinne zum Zeitpunkt der Verbuchung abgezogen, der verbleibende Rest stellt die *Reinvestierten Gewinne* dar, die einerseits als Ertrag in der Einkommensbilanz und andererseits als Neuinvestition in der Kapitalbilanz aufscheinen.

Die *Erträge aus sonstigem DI-Kapital* werden nicht gesondert erfasst. Vielmehr werden sämtliche registrierten Zinszahlungen im Bereich der „sonstigen Investitionen“ proportional den bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus „sonstigem Direktinvestitionskapital“ zugerechnet.

Die Daten zu verzinslichen Wertpapieren (Erträge aus **Portfolioinvestitionen**) werden **monatlich nach dem accrual principle berechnet**. Die Daten zu Anteilspapieren (Investmentfonds und Aktien) werden ebenfalls monatlich auf Basis von monatlichen Einzelwertpapierständen unter Zuhilfenahme von Wertpapierstammdaten errechnet. Die *Regionalgliederung* folgt auf der Creditseite gemäß dem "*issuer principle*" (Sitzland des Wertpapieremittenten). Auf der Debetseite steht keine regionale Gliederung zur Verfügung.

Gemäß ESVG zählen zu den Ausschüttungen auch Erträge, die **Investmentfonds** aus ihrer Anlagetätigkeit empfangen und die den Anteilsinhabern zugerechnet werden, auch wenn sie im Fonds verbleiben (kapitalisiert werden). Die OeNB erstellt derzeit für STATISTIK AUSTRIA eine Schätzung, die im Falle von grenzüberschreitenden Erträgen ab 2009 auch in die Zahlungsbilanz eingehen wird. Die Schätzung umfasst inländische und ausländische Investmentfonds.

Die Schätzung bezieht sich auf

- die thesaurierten Erträge aus inländischen Investmentzertifikaten im Besitz von Österreichern und Ausländern und
- die thesaurierten Erträge aus ausländischen Investmentzertifikaten im Besitz von Österreichern.

Die Schätzung basiert auf Wertpapierstammdaten, die es erlauben, thesaurierende Fonds zu identifizieren, auf den Wertpapierständen, den Fondskategorien (Geldmarkt-, Renten-, gemischte -, Aktien- und Immobilienfonds) sowie den berechneten Ertragssätzen zu den entsprechenden Fondskategorien von ausschüttenden Fonds.

Vermögenseinkommen aus **Versicherungsverträgen** werden im grenzüberschreitenden Fall in den VGR-Konten nicht gebucht. Nach Meinung der Versicherungsaufsichtsbehörde dienen die zusätzlichen Prämien (Dividenden, Zinsen) nur zur Anpassung der Prämienzahlungen (Rabatt) und spielen daher keine signifikante Rolle.

Pachteinkommen sind im Zahlungsbilanz-Bank-Reporting-System als *Vermögenseinkommen aus Sonstigem* zusammen mit z.B. Zinsen für Bankguthaben erfasst.

Auswirkungen der FISIM auf das Bruttonationaleinkommen

Das **Bruttonationaleinkommen** gemäß ESVG 95 löste mit Berichtsjahr 2002 das Bruttosozialprodukt gemäß ESVG 79 als vierte Eigenmittelgrundlage ab. Zusätzlich wird es auch für die Festlegung der Höchstgrenze der Eigenmittel herangezogen. Es wird berechnet, indem zum Bruttoinlandsprodukt der Saldo der grenzüberschreitenden Primäreinkommen addiert wird. Ein Bestandteil des grenzüberschreitenden Primäreinkommens sind Zinsen (D.41). Zinserträge sind in der Zahlungsbilanz als „Vermögenseinkommen aus Sonstigem“ ausgewiesen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Zinszahlungen zwischen inländischen Banken und ausländischen Nichtbanken, sowie zwischen ausländischen Banken und inländischen Nichtbanken, da bei diesen Dienstleistungsentgelte anfallen. Um diese Entgelte müssen die Zinsströme bereinigt werden.

Die von inländischen Banken empfangenen Zinsen ausländischer Kreditnehmer müssen um das Dienstleistungsentgelt gekürzt werden, welches daraufhin als Dienstleistungsexport gebucht wird. Die von inländischen Banken an ausländische Einleger gezahlten Zinsen müssen um das Dienstleistungsentgelt aufgestockt werden, welches ebenso als Dienstleistungsexport verbucht wird. Von inländischen Kreditnehmern an ausländische Banken gezahlte Zinsen werden ebenso um das Dienstleistungsentgelt gekürzt. Aufgestockt werden wiederum die von ausländischen Banken an inländische Einleger gezahlten Zinsen. Die letzten beiden Korrekturen werden zu den Dienstleistungsimporten umgebucht.

Hintergrundinformationen

Einführung der Vorjahrespreisbasis und Verkettung in der österreichischen VGR

URSULA HAVEL
FERDINAND KASSBERGER

Die Entscheidung der Kommission vom 30. November 1998 legt fest, dass alle EU-Länder für die Preis- und Volumenmessung im Rahmen der VGR einheitlich die Methode des jährlich wechselnden Basisjahres anwenden müssen. Österreich konnte eine Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, die mit Ende des Jahres 2004 ausläuft. Im folgenden Aufsatz werden Hintergründe und Pläne zur Umsetzung dieser gesetzlichen Verpflichtung dargelegt.

Einleitung

Die Messung des Volumens makroökonomischer Aggregate gewann auf europäischer Ebene in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Der Schwerpunkt der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung lag zunächst auf den Berechnungen zu laufenden Preisen. Erst die Vereinbarung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes im Juli 1997 rückte die Harmonisierung der Preis- und Volumenmessung in den Vordergrund. In diesem Pakt, dem als grundsätzliches Ziel die Stabilität des Euro zugrunde liegt, haben die Mitgliedstaaten u.a. zugestimmt, dass ihr öffentliches Defizit pro Jahr nicht mehr als 3% des BIP ausmachen darf. Nur im Falle einer schweren Rezession, die als ein Rückgang des jährlichen BIP zu konstanten Preisen um zumindest 2% definiert wurde, ist eine Ausnahme möglich. Unter „BIP zu konstanten Preisen“ ist, wenn auch nicht explizit ausgesprochen, das Volumenwachstum des BIP zu verstehen.

Zum ersten Mal waren somit Wachstumsdaten für die Administration notwendig, und da weder das ESVG 95 noch das SNA 93 ausreichend auf die Preis- und Volumenmessung eingehen, startete EUROSTAT ein mehrere Jahre umfassendes Arbeitsprogramm zur Erarbeitung einheitlicher Grundsätze der Preis- und Volumenmessung. Eine wesentliche Folge des Arbeitsprogramms war die Kommissionsentscheidung 98/715/EG, welche den grundlegenden Rahmen zur Preis- und Volumenmessung festlegte. Für jene Bereiche, für die noch keine Grundsätze festgelegt werden konnten, wurde vorgesehen, Untersuchungen in eigenen Arbeitsgruppen (Task Forces) durchzuführen. Die Empfehlungen dieser Arbeitsgruppen sind schließlich in die Kommissionsentscheidung 2002/990/EG eingeflossen.

Die wesentlichen Grundlagen für die Preis- und Volumenmessung in der VGR sind zurzeit:

- ESVG 95 (Verordnung des Rates 2223/96/EG; Rechtsgrundlage);

- Entscheidung der Kommission vom 30. November 1998 (98/715/EG; Rechtsgrundlage);
- Entscheidung der Kommission vom 17. Dezember 2002 (2002/990/EG; Rechtsgrundlage);
- Berichte der einzelnen Task Forces (Empfehlungen);
- Handbook¹⁾ on Price and Volume Measures in National Accounts.

Preis- und Volumenmessung im ESVG 95

Das ESVG 95 beschäftigt sich hauptsächlich mit der Berechnung des BIP zu laufenden Preisen; nur ein kurzes Kapitel (Kapitel 10) bezieht sich auf die Grundsätze der Preis- und Volumenmessung.

Die wesentlichsten Grundsätze sind:

1. Die Preis- und Volumenmessung soll innerhalb eines integrierten Systems von Preis- und Volumenindizes erfolgen (ESVG 95, 10.02). Eine direkte Aufteilung der Wertänderungen in Preis- und Volumenkomponenten ist nur bei den Transaktionen der Güter- und Produktionskonten möglich; (die Verteilungsseite ist zur Volumenmessung nicht geeignet, weil der Betriebsüberschuss, eine der Komponenten der Verteilungsrechnung, residual ermittelt wird und deshalb nicht direkt zu konstanten Preisen gemessen werden kann (ESVG 95, 10.27).²⁾ Das Volumen von Kontensalden, wie z.B. die Wertschöpfung, kann nur indirekt über die Transaktionen zu konstanten Preisen gemessen werden (doppelte Deflationierung).

Für ein integriertes System der Volumenmessung müssen drei Bedingungen erfüllt werden (ESVG 95, 10.08):

- Das Güterkonto muss für jeweils zwei aufeinander folgende Jahre sowohl in laufenden als auch in konstanten Preisen ausgeglichen sein.

¹⁾ Free download unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat/Public/data-shop/print-catalogue/DE?catalogue=Eurostat>.

²⁾ Für Einkommensgrößen ist auch die Messung der realen Kaufkraft von zentraler Bedeutung, indem sie z.B. mit einem Preisindex jener Waren und Dienstleistungen deflationiert werden, die mit ihnen gekauft werden könnten (ESVG 95, 10.06).

- Jede gesamtwirtschaftliche Größe muss gleich der Summe der jeweiligen Komponenten sein.
- Jede Änderung des Wertes einer Transaktion muss entweder einer Preisänderung oder einer Volumenänderung oder einer Kombination aus beiden zugeordnet werden.

2. Der Wert eines homogenen Gutes wird definiert durch:

$$v = p \times q$$

v... Wert

p... Preis

q... Mengeneinheit

3. Die „Mengeneinheit“ umfasst quantitative und qualitative Merkmale. Als eindeutige Bezeichnung wurde der Begriff „Volumen“ üblich. Konkret bezieht sich das Volumen auf.³⁾

Menge,

Qualität und

Änderung in der Zusammensetzung des Güteraggregats (product mix).

4. Wenn möglich, sollte das Volumen durch Deflationierung mit Preisindizes ermittelt werden, da diese Methode die wahrscheinlich beste Erfassung von Qualitätsveränderungen ermöglicht. Als zweitbeste Methode werden Mengenindikatoren eingestuft, als dritte Inputmethoden, bei denen die Komponenten der Kostenseite (Vorleistungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen, Abschreibungen) deflationiert werden (ESVG 95 10.32 ff).

5. Das jährliche Volumen sollte idealerweise mit Fisher-Kettenindizes gemessen werden. Akzeptable Alternativen sind Kettenindizes mit einer Volumenmessung nach Laspeyres und einer Preismessung nach Paasche. Der Nachteil der Kettenindizes ist die Nicht-Additivität der verketteten Aggregate, ein Problem, auf das in diesem Artikel weiter unten noch näher eingegangen wird.

Die Kommissionsentscheidungen

In den Kommissionsentscheidungen 98/715/EG und 2002/990/EG werden die Grundsätze zur Preis- und Volumenmessung verdeutlicht. Beide Entscheidungen nehmen Bezug auf das ESGV 1995 und wurden „zur Klarstellung ... im Hinblick auf die Grundsätze der Preis- und Volumenmessung“ erlassen. Kernaussage ist, dass die Volumenmessung in einem integrierten System erfolgen soll. **Die Grundsätze untergliedern sich in drei Gruppen:**

1. Allgemeine Grundsätze, die immer erfüllt werden müssen;
2. Grundsätze für die Messung des Volumens nach dem Produktionsansatz;

³⁾ Vgl. Handbook on Price and Volume Measures in National Accounts, EUROSTAT, Luxembourg, 2001, S. 4.

3. Grundsätze für die Messung des Volumens nach dem Ausgabenansatz.

Allgemeine Grundsätze:

Grundsatz 1: Bei der Preis- und Volumenmessung ist eine tiefe Aggregationsebene der Güter zu verwenden. Diese so genannte elementare Aggregationsebene muss für die Produktion wie auch für alle Kategorien der (intermediären und letzten) Verwendung mindestens ebenso tief gegliedert sein wie die Ebene P60 des ESGV 95.⁴⁾

Grundsatz 2: Auf der elementaren Aggregationsebene verfügbare Volumenmaße werden mit der Laspeyres-Formel aggregiert, um die Volumenmaße aller Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu erhalten. Auf der elementaren Aggregationsebene verfügbare Preismaße werden mit der Paasche-Formel aggregiert, um die Preismaße aller Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu erhalten.

Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass das ESGV 95 auch die Verwendung von Fisher-Indizes zulässt und dass Daten unterhalb der elementaren Aggregationsebene nicht nach diesem Grundsatz berechnet werden müssen.

Grundsatz 3: Die auf der elementaren Aggregationsebene abgeleiteten Volumenmaße werden mit Gewichten aggregiert, die aus dem Vorjahr abgeleitet wurden.⁵⁾

Bei den Grundsätzen für die Messung des Volumens nach dem Produktionsansatz bzw. Ausgabenansatz werden die beschriebenen Methoden als **A-, B- und C-Methoden** klassifiziert. A-Methoden sind die geeignetsten Methoden, B-Methoden sind zu verwenden, falls eine A-Methode nicht angewendet werden kann, und C-Methoden sollen nicht verwendet werden.

Allgemein gelten folgende Grundsätze für die Unterscheidung, ob die Methode eine A-, B- oder C-Methode ist:

A-Methode: Beim Produktionsansatz besteht die A-Methode grundsätzlich in der Verwendung von Erzeugerpreisindizes (EPI) bzw. Outputindikatoren. Beim Ausgabenansatz kann die A-Methode ein VPI (beim Konsum), ein Investitionsgüterpreisindex (bei den Bruttoanlageinvestitionen), etc. sein. Sowohl beim Produktionsansatz als auch beim Ausgabenansatz müssen die Indikatoren folgende Kriterien erfüllen:

- Vollständige bzw. repräsentative Erfassung der Güter(gruppen);
- Erfassung von Qualitätsänderungen und neuen Produkten;
- Bewertung beim Produktionsansatz zu Herstellungspreisen und beim Ausgabenansatz zu Anschaffungspreisen;
- Konsistenz der verwendeten Preisindizes/Mengenindikatoren mit den Konzepten der VGR.

⁴⁾ Entspricht der Ebene der CPA-Zweisteller.

⁵⁾ Anhang II der Verordnung 98/715/EG räumt Österreich bezüglich Grundsatz 3 eine Übergangsfrist bis zum Jahr 2005 ein.

Manche der A-Methoden lassen sich in der statistischen Praxis nur schwer bzw. nur mit großem zusätzlichem Ressourcenaufwand umsetzen. In einigen Fällen (z.B. Unterstellte Bankgebühr, Versicherungsdienstleistungen, Forschungs- und Entwicklungsleistungen) wurde keine der vorgeschlagenen Methoden als A-Methode klassifiziert.

B-Methoden entsprechen nur teilweise den A-Kriterien, wie z.B. die Verwendung eines Erzeugerpreisindex ohne Qualitätsanpassung.

C-Methoden weichen noch stärker als B-Methoden von den A-Kriterien ab (z.B. Inputmethoden⁶⁾).

Bewertung zu Vorjahrespreisen und Verkettung („Chaining“)

Hauptkritikpunkt an der Berechnung zu Preisen eines fixen Basisjahres ist die Tatsache, dass dabei die relativen Preise des Basisjahres auch für die Folgejahre festgeschrieben werden. Die Nichtberücksichtigung der Verschiebung der relativen Preise im Zeitablauf führt zu einer mit dem Abstand zum Basisjahr zunehmenden Verzerrung in der Darstellung der „realen“ ökonomischen Verhältnisse, besonders dann, wenn starke Verschiebungen der relativen Preise auftreten (z.B. Erdölkrise).

Als weiterer Nachteil der Festpreisberechnung wird die Änderung der „realen“ Entwicklung von VGR-Aggregaten bei einer Umstellung des Basisjahres angesehen („Basisjahreffekt“).

Andererseits bilden die Ergebnisse der Berechnungen zu Preisen eines fixen Basisjahres ein konsistentes System mit Additivität über alle Merkmale und alle Aggregationsstufen.

Ein Abwägen des Für und Wider der jeweiligen Methode erübrigt sich allerdings aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zum Übergang auf die Vorjahrespreisbasis.⁷⁾ Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass die Frage der Aggregierungsformel im Vergleich zu den anstehenden Problemen der noch unzureichenden Preisbasisstatistik überbewertet erscheint.

Zur **methodischen Vorgangsweise** ist Folgendes festzuhalten: In einem ersten Schritt werden die Werte eines Jahres mit auf dem Jahresdurchschnitt des Vorjahres basierenden Preisindizes auf möglichst tiefem Aggregationsniveau deflationiert. Das Ergebnis ist eine Zeitreihe von Jahresergebnissen in konstanten Preisen des Vorjahres, für die Messzahlen

und Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr abgeleitet werden können.

Die Verkettung dieser Messzahlen liefert für jedes Merkmal bzw. Aggregat eine vergleichbare **Zeitreihe**. Um auch vergleichbare Absolutwerte für die Volumenangaben als Zeitreihe darzustellen, müssen die Kettenindizes mit den Werten eines Referenzjahrs (Bezugsjahrs) verknüpft werden. Als Bezeichnung für diese Absolutwerte wird der Ausdruck „verkettete Volumenangaben, Referenzjahr=XXXX“ gewählt werden. Für die aktuellen Veröffentlichungen der STATISTIK AUSTRIA wird das Jahr 2000 als Referenzjahr festgelegt. Allerdings werden aus analytischen Gründen nur die Hauptaggregate (z.B. Bruttoinlandsprodukt) als verkettete Volumenangaben dargestellt.

In der Terminologie ist zwischen **Basisjahr** und **Referenzjahr** zu unterscheiden. Das Basisjahr ist jenes Jahr, von dessen Werten zu laufenden Preisen die Gewichte für die Preis- und Volumenmessung abgeleitet werden (in diesem Fall jeweils das Vorjahr). Das Referenzjahr ist jenes Jahr, das zur Präsentation einer Zeitreihe zu konstanten Preisen herangezogen wird (im Fall der Indexdarstellung hat dieses Jahr den Wert 100). Die Wahl des Referenzjahrs hat **keinen** Einfluss auf die jeweilige Volumenänderung!

Die Nicht-Additivität der verketteten Aggregate (Absolutwerte) ist das zentrale Problem der Vorjahrespreisrechnung. Aufgrund der jährlich wechselnden Gewichtung der Kettenindizes kommt es bei der Darstellung verketteter absoluter Volumenangaben zu Umbasierungsdivergenzen, sodass die Summe der Aggregate ungleich den verketteten Volumenangaben ist.

Der Effekt lässt sich anhand des nebenstehenden Beispiels veranschaulichen, in dem starke Preisänderungen gewählt wurden, um die Auswirkungen deutlich zu machen.

Ausgangspunkt sind die Güter A1 und A2 sowie B1 und B2 und ihr(e) Gesamtwert(e). Die Volumen- und Preisindizes für die Gesamtwerte von A und B richten sich nach den Gewichtungen für die jeweiligen Güter. Bei der Vorjahrespreismethode werden die Volumenänderungen für den Gesamtwert zwischen t-1 und t mit den Werten des Jahres t-1 in jeweiligen Preisen gewichtet. Nun werden die Daten in einem festen Referenzjahr (z.B. 2000) ausgedrückt. Dies ist ohne Verzerrung der Zuwachsraten des Gesamtwerts nur möglich, indem jede einzelne Reihe separat auf das Bezugsjahr umgestellt wird.

Es ist deutlich zu sehen, dass die Summe von A1 und A2 sowie die Summe von B1 und B2 genauso wie die Summe A + B nicht dem durch Verkettung errechneten Gesamtwert entsprechen. Der „korrekte“ Wert für das Volumen 2002 für die Summe A + B lautet trotzdem 9.745 und nicht 9.904, denn das ist der einzige Wert, der mit den zuvor berechneten Zuwachsraten des Gesamtwerts übereinstimmt. Die fehlende Additivität gilt für alle Aggregatsstufen.

⁶⁾ Grundsätzlich sind Inputmethoden immer C-Methoden, d.h. sowohl für Markt- als auch für Nichtmarktproduktion sind Outputmethoden anzuwenden. Einzig für die Volumenmessung der kollektiven Dienstleistungen des Staates gelten unter bestimmten Voraussetzungen - z.B. Berücksichtigung von Qualitätsänderungen der Inputs - Inputmethoden als B-Methoden, nicht zuletzt auf Initiative Österreichs in den zuständigen Gremien.

⁷⁾ Es ließe sich auch argumentieren, dass aufgrund der Preisstabilität in den Volkswirtschaften der Europäischen Union kurzfristige Verschiebungen in der Preisstruktur ohnehin nur marginal sind und ein regelmäßiger Wechsel des Basisjahres (z.B. alle fünf Jahre) vollauf genügen würde.

Beispiel: Bewertung zu Vorjahrespreisen, Verkettung, Nicht-Additivität



Gut	2000				
	Menge	Preis	Wert	Preisindex Vorjahr=100	Volumen zu Vorjahrespreisen
A1	120	15	1.800	107,2	1.679
A2	70	45	3.150	99,5	3.166
Summe A			4.950		4.845
B1	20	110	2.200	110,8	1.986
B2	50	20	1.000	101,0	990
Summe B			3.200		2.976
Summe A + B			8.150		7.821

Gut	2001				
	Menge	Preis	Wert	Preisindex Vorjahr=100	Volumen zu Vorjahrespreisen
A1	110	18	1.980	120,0	1.650
A2	95	35	3.325	77,8	4.275
Summe A			5.305		5.925
B1	29	120	3.480	109,1	3.190
B2	65	18	1.170	90,0	1.300
Summe B			4.650		4.490
Summe A + B			9.955		10.415

Gut	2002				
	Menge	Preis	Wert	Preisindex Vorjahr=100	Volumen zu Vorjahrespreisen
A1	130	17	2.210	94,4	2.340
A2	105	37	3.885	105,7	3.675
Summe A			6.095		6.015
B1	20	110	2.200	91,7	2.400
B2	50	33	1.650	183,3	900
Summe B			3.850		3.300
Summe A + B			9.945		9.315

Gut	Volumenindex, Vorjahr=100			Volumenänderung gegenüber dem Vorjahr, %		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
A1	-	91,7	118,2	-	-8,3	18,2
A2	-	135,7	110,5	-	35,7	10,5
Summe A	-	119,7	113,4	-	19,7	13,4
B1	-	145,0	69,0	-	45,0	-31,0
B2	-	130,0	76,9	-	30,0	-23,1
Summe B	-	140,3	71,0	-	40,3	-29,0
Summe A + B	-	127,8	93,6	-	27,8	-6,4

Gut	Verkettete Volumenindizes ¹⁾ Referenzjahr 2000=100			Volumenänderung gegenüber dem Vorjahr, %		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
A1	100,0	91,7	108,3	-	-8,3	18,2
A2	100,0	135,7	150,0	-	35,7	10,5
Summe A	100,0	119,7	135,7	-	19,7	13,4
B1	100,0	145,0	100,0	-	45,0	-31,0
B2	100,0	130,0	100,0	-	30,0	-23,1
Summe B	100,0	140,3	99,6	-	40,3	-29,0
Summe A + B	100,0	127,8	119,6	-	27,8	-6,4

Gut	Verkettete Volumenangaben ¹⁾ Referenzjahr=2000			Volumenänderung gegenüber dem Vorjahr, %		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
A1	1.800	1.650	1.950	-	-8,3	18,2
A2	3.150	4.275	4.725	-	35,7	10,5
Summe A	4.950	5.925	6.718	-	19,7	13,4
B1	2.200	3.190	2.200	-	45,0	-31,0
B2	1.000	1.300	1.000	-	30,0	-23,1
Summe B	3.200	4.490	3.186	-	40,3	-29,0
Summe A + B, verkettet	8.150	10.415	9.745	-	27,8	-6,4

A verkettet + B verkettet	8.150	10.415	9.904	-	27,8	-4,9
---------------------------	-------	--------	-------	---	------	------

Gut	Differenz aufgrund der Nicht-Additivität		
	2000	2001	2002
Summe A	-	0	43
Summe B	-	0	-14
Summe A + B	-	0	-159

¹⁾ Auf Basis von Vorjahrespreisen.

Das ESVG 95 empfiehlt bezüglich des Problems der Nicht-Additivität (ESVG 95, 10.67): „Wenn die Ergebnisse infolge der Verkettung nicht mehr additiv sind, sollte das den Datenutzern erläutert werden“.

Ein weiteres Problem stellt die Verkettung von Saldengrößen dar, wenn sich das Vorzeichen in der Zeitreihe ändert (z.B. Außenbeitrag, Vorratsveränderungen). Hier gilt es, jeweils spezifische Konstruktionen zu finden, wie z.B. die Saldenbildung aus verketteten Import- und Exportzeitreihen bzw. Lagerbeständen. Bezüglich der Vorratsveränderungen wird beispielsweise in der schwedischen VGR ein sehr pragmatischer Weg beschritten, indem der Anteil der Vorratsveränderungen am BIP zu Vorjahrespreisen auch auf den verketteten Wert übertragen wird.

Auch die Berechnung von Kapitalstock und Abschreibungen in Verbindung mit der Vorjahrespreisbasis ist zu hinterfragen. Gemäß ESVG 95 „(ist) der Bestand an Anlagevermögen...zu den Anschaffungspreisen der jeweiligen Berichtsperiode zu bewerten“ (ESVG 95, 6.04). Wird nun zur Berechnung des Kapitalstocks die im ESVG 95 empfohlene Kumulationsmethode (Perpetual-Inventory-Method, PIM) angewendet, für die es einer möglichst langen Investitionszeitreihe zu konstanten Preisen bedarf, ist die Bewertung zu Anschaffungspreisen der jeweiligen Berichtsperiode (Wiederbeschaffungskosten) nicht gewährleistet, weil die Preisentwicklung in einer verketteten Zeitreihe nur im Vergleich zum Vorjahr korrekt wiedergegeben wird, nicht aber im Vergleich zum Referenzjahr.

Dies wird auch durch eine entsprechende Stelle im ESVG 95 untermauert: Um vom Anlagevermögen zu historischen Anschaffungspreisen zu Angaben in laufenden Wiederbeschaffungspreisen zu gelangen, müssen die Zugänge zum Anlagevermögen der zurückliegenden Jahre einheitlich in den Preisen eines Basisjahres bewertet werden (ESVG 95, 10.53). Es ist daher vorgesehen, parallel zur Vorjahrespreisbasis Investitionszeitreihen auf Festpreisbasis als Ausgangsdaten für den Kapitalstock und die Berechnung der Abschreibungen zu erstellen und dann entsprechende Umbasierungen vorzunehmen.

Die Vorjahrespreisbasis in der Quartalsrechnung

Die rechtliche Verpflichtung zur Einführung der Vorjahrespreisbasis bezieht sich nach herrschender Auffassung nur auf die Jahresergebnisse. Eine Anwendung auch auf Quartals-ebene ist jedoch im Sinne der Vergleichbarkeit und Konsistenz mit den Ergebnissen der Jahresrechnung.

Es werden folgende drei mögliche Methoden unterschieden, die Quartalsrechnung innerhalb eines Systems der jährlichen Verkettung zu erstellen.⁸⁾

⁸⁾ Handbook on Price and Volume Measures in National Accounts, Eurostat, Luxemburg 2001, S. 138. Quarterly National Accounts Manual, IMF, New York 2001, S. 158 ff (free download unter <http://www.imf.org/external/pubind.htm>).

Annual Overlap: Die zu Durchschnittspreisen des Vorjahres bewerteten aktuellen Volumina werden vereinfachend zum Jahresdurchschnitt der nominellen Werte des Vorjahrs (Jahreswert / 4) in Beziehung gesetzt.

Quarterly Overlap: Die zu Durchschnittspreisen des Vorjahres bewerteten aktuellen Volumina werden zu den mit gleichen Preisen bewerteten Volumina für das vierte Quartal des Vorjahres in Beziehung gesetzt.

Over the Year: Die zu Durchschnittspreisen des Vorjahres bewerteten aktuellen Volumina werden zu den mit gleichen Preisen bewerteten Volumina des gleichen Vorjahresquartals in Beziehung gesetzt.

In der nebenstehenden, dem EUROSTAT-Handbuch zur Preis- und Volumenmessung entnommenen *Übersicht*⁹⁾ werden die einzelnen Methoden einander gegenübergestellt und danach beurteilt, inwieweit sie die Kriterien des EUROSTAT-Handbuchs zu den vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen¹⁰⁾ bzw. der Kommissionsentscheidung 98/715/EG erfüllen.

Zusammenfassung

Für den Herbst 2004 ist die Veröffentlichung einer Revision der österreichischen VGR geplant mit der Zielsetzung, einerseits die dann zur Verfügung stehenden Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. Input-Output-Tabellen für

⁹⁾ Handbook on Price and Volume Measures in National Accounts, EUROSTAT, Luxemburg 2001, S. 138.

¹⁰⁾ Handbook on Quarterly National Accounts, EUROSTAT, Luxemburg 1999 (free download unter <http://europa.eu.int/comm/eurostat/Public/datashop/print-catalogue/DE?catalogue=Eurostat>).

Kriterien	Bezug	Annual overlap	Quarterly overlap	Over the year
Jahreswert entspricht Summe der Quartalswerte	ES 1.33	Ja		Ja (aber nicht genau)
Keine Sprünge im Niveau der Zeitreihen	ES 1.33		Ja	Ja (bei Veränderung aller vier Quartale)
Werte in konstanten Preisen basieren auf Preisrelationen des gesamten Vorjahres	ES 1.80	Ja	Ja	Ja
Die Bildung von Quartalswerten aus Monatsdurchschnitten sollte mit derselben Verkettungsmethode erfolgen	ES 1.85	Ja	Ja	Ja
Die vierteljährlichen Werte liefern möglichst genaue Prognosen der Jahreswerte	KE Anhang I Abschnitt I.1	Ja		Ja
ES: Eurostat-Handbuch zu den vierteljährlichen VGR. - KE: Kommissionsentscheidung 98/715/EG.				

das Jahr 2000 zu integrieren und andererseits die Arbeiten im Sinne der Harmonisierung des ESVG 95 voranzutreiben. Im Zuge dieser Revision wird der Umstieg von der Festpreisbasis auf die Vorjahrespreisbasis vollzogen, da die Derogation für Österreich gemäß Kommissionsentscheidung 98/715/EG im Jahr 2005 ausläuft. In einem ersten Schritt wird die Rückrechnung bis 1988 erfolgen und anschließend bis zum Frühjahr 2005 bis zum Berichtsjahr 1976.

Die frühere Berechnungsmethode nach Festpreisbasis findet damit keine Fortsetzung, da der Arbeitsaufwand zur Erstellung beider Varianten enorm wäre und zusätzlich die Gefahr von konkurrierenden Volumenangaben und Wachstumsraten bestünde. Stattdessen ist es sinnvoll, den Schwerpunkt bei Publikationen auf Veränderungsraten und Messzahlen (Volumenindizes) zu legen und so für die Datennutzer eindeutig interpretierbare Ergebnisse zu liefern.

Summary

The Commission Decision of 30 November 1998 stipulates that all EU member states have to calculate price and volume measures in national accounts by using weights derived from the previous year. Austria's transitional period regarding this stipulation will discontinue by the end of the year 2004. This article provides an overview of the theoretical background and informs about the plans for the implementation of this legal obligation.

Neue Konzepte zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr

THOMAS SCHACHL
WALTER STÜBLER

Die Europäische Kommission hat 2002 mit einer Verordnung die Berechnung von Bankdienstleistungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) neu geregelt. Im Speziellen wird die Berechnung der unterstellten Bankgebühr, kurz FISIM, und deren Aufteilung nach Verwendungskategorien festgelegt. In der österreichischen VGR wird diese Umstellung im Zuge der Jahresrechnung im Herbst 2004 implementiert (verpflichtend für alle EU-Länder ab 2005). Dieser Aufsatz präsentiert einen konzeptiven und methodischen Abriss der FISIM-Problematik und quantifiziert die Auswirkungen dieser Neuberechnung auf die VGR-Statistiken.

FISIM in den bisherigen VGR-Konzepten

Der Begriff der unterstellten Bankgebühr/unterstellten Produktion von Bankdienstleistungen ist seit jeher Bestandteil der internationalen Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR): SNA 68¹⁾, SNA 93²⁾, ESVG 70 bzw. 2. Auflage³⁾ und ESVG 95⁴⁾. Aus dem Englischen kommend hat sich die Bezeichnung „Financial Intermediation Services Indirectly Measured (FISIM)“ durchgesetzt. „Indirekt“ bedeutet, dass es sich um jene Dienstleistungen handelt, für die nicht direkt gezahlt werden muss.

Der Wert der FISIM wurde bis jetzt berechnet als die Summe der Zinserträge minus Zinsaufwendungen plus dem Saldo aus Finanzgeschäften plus Erträgen aus Wertpapieren.⁵⁾ Die-

ser Wert, ergänzt um die sonstigen Einnahmen wie Provisionen, Gebühren, Mieten etc. ergab den Produktionswert der Banken.

Allerdings wurde keine Aufgliederung der Verwendung dieser Dienstleistungen auf die verschiedenen Einheiten („Kunden“) vorgenommen.⁶⁾ Stattdessen führte man eine Hilfskonstruktion ein: Die FISIM insgesamt wurde als Vorleistung einer speziellen fiktiven Einheit mit Produktion von Null angesehen. Diese Konvention findet sich auch noch im SNA 93 und im ESVG 95, wobei in diesen beiden Systemen bereits Alternativen angeboten werden:

- a) SNA 93: Empfehlung, FISIM aufzugliedern mit Hilfe eines Referenzzinssatzes (der für Einleger und Kreditnehmer gleich ist);
- b) ESVG 95: Eigener Anhang I mit „Änderungen, die sich am Text des ESVG im Falle der Aufgliederung der unterstellten Bankgebühr ergeben“. Die ESVG-Verordnung⁷⁾ verpflichtet in Artikel 2 Absatz 3 den „Rat, spätestens am 31. Dezember 1997 über die Einführung des in Anhang I beschriebenen Systems der Zuordnung der FISIM zu befinden.“ Eine konkrete Weiterentwicklung brachte die Verordnung (EG) Nr. 448/98 des Rates vom 16. Februar 1998: Zwischen 1998 und 2002 hatten die Mitgliedstaaten Berechnungen zur FISIM-Aufgliederung nach den Methoden, die im Anhang III dieser Verordnung beschrieben sind, durchzuführen und die Ergebnis-

¹⁾ A System of National Accounts, Studies in Methods, Series F, No. 2, Rev. 3 (UN 1968), para. 6.32 ff: Imputed service charge of banks and similar financial intermediaries.

²⁾ System of National Accounts 1993 (EUROSTAT-IMF-OECD-UN-World Bank 1993), para. 6.124 ff: The output of financial intermediation services indirectly measured.

³⁾ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (EUROSTAT 1970 bzw. 1979), para. 310 ff: Unterstellte Produktion von Bankdienstleistungen.

⁴⁾ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (EUROSTAT 1996), para. 3.63 bzw. Anhang I: Bankdienstleistungen gegen unterstelltes Entgelt (Unterstellte Bankgebühr (FISIM)).

⁵⁾ ESVG 79: „Die Produktion dieser Bankdienstleistungen wird vereinbarungsgemäß gemessen durch den Überschuss der Vermögenseinkommen der Kreditinstitute (ohne Einkommen aus der Anlage ihrer eigenen Mittel) über den Betrag der Zinsen, die sie an Gläubiger zahlen.“

ESVG 95: „Die Produktion von Finanzdienstleistungen, für die keine Gebühr erhoben werden, wird vereinbarungsgemäß gemessen als Differenz zwischen den gesamten empfangenen Vermögenseinkommen der die finanziellen Mittlertätigkeit erbringenden Einheiten und deren geleisteten gesamten Zinszahlungen, ausgenommen alle Einnahmen aus der Anlage ihrer Eigenmittel.“

⁶⁾ SNA 68: „not feasible to allocate...“, ESVG 79: „gegenwärtig praktisch unmöglich zu bestimmen, ... wie verteilt werden soll.“

⁷⁾ Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft.

se an EUROSTAT zu schicken. Die Kommission sollte vor dem 31. Dezember 2002 die Methode für die Aufgliederung der FISIM festlegen.

FISIM nach neuer Methode

Zeitgerecht erließ die Kommission am 23. Oktober 2002 die Verordnung (EG) Nr. 1889/2002 als Durchführungsverordnung, und zwar für die

- Berechnung und Aufgliederung der FISIM auf die verwendenden Sektoren,
- Berechnung und Aufgliederung der importierten und exportierten FISIM,
- Aufgliederung der FISIM auf die verwendenden Wirtschaftsbereiche und die
- Berechnung der FISIM zu konstanten Preisen.

Diese Verordnung gilt ab dem 1. Jänner 2005. In Österreich erfolgt die Berechnung und Aufgliederung der FISIM durch die STATISTIK AUSTRIA in enger Kooperation mit der Oesterreichischen Nationalbank. Die Implementierung in die österreichische VGR erfolgt im Zuge der Jahresrechnung im Herbst 2004.

Kernpunkte der Neuregelung sind die Neudefinition der FISIM und deren Aufgliederung nach Verwendungskategorien. Die Bestände an Krediten und Einlagen der Kreditinstitute werden den jeweiligen institutionellen Sektoren gemäß ESVG 95 zugeordnet. Durch die EZB-Verordnung 63/01, die die Kreditinstitute verpflichtet, die von ihnen angewandten Zinssätze für Einlagen und Kredite gegenüber Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften auszuweisen, wird diese Zuordnung erleichtert. Verknüpft mit den jeweiligen Zinssätzen ergeben sich die Zinsströme zwischen Kreditinstituten und Sektoren. Diesen tatsächlichen Zinsströmen werden nun fiktive Zinsströme gegenübergestellt. Diese errechnen sich aus den Kredit- und Einlagebeständen, multipliziert mit den jeweiligen so genannten Referenzzinssätzen. Diese Referenzzinssätze sind „ohne FISIM-Zuschlag bzw. -Abschlag“ und somit für Einleger und Kreditnehmer gleich. Errechnet wird der Referenzzinssatz, indem die empfangenen

Kreditzinsen zwischen Banken durch die Bestände an Krediten zwischen Banken dividiert werden. Die zugrunde liegende Annahme ist, dass bei Interbankgeschäften keine Risikozuschläge und Gebühren anfallen. Dieser errechnete Zinssatz, multipliziert mit den Einlagen- bzw. Kreditbeständen, liefert bereinigte theoretische Zinsströme. Das Dienstleistungsentgelt errechnet sich aus der Differenz zwischen tatsächlichen und theoretischen Zinsströmen. Die Kalkulation wird für jeden Sektor getrennt durchgeführt.

Die FISIM insgesamt pro Sektor besteht nun aus zwei Komponenten:

- FISIM auf gewährte Kredite (das ist die Differenz zwischen tatsächlichen und fiktiven Zinsströmen von den Kreditnehmern an die Kreditinstitute) plus
- FISIM auf Einlagen (das ist die Differenz zwischen tatsächlichen und fiktiven Zinsströmen von den Kreditinstituten an die Einleger).

Die **Gesamtproduktion an FISIM durch die Kreditinstitute** ergibt sich als Summe der Einzelkomponenten. Der Begriff „Bankdienstleistungen“ ist nunmehr viel enger zu sehen. Während im alten System noch Vermögenserträge aus Wertpapieren und anderen Dividendenwerten in das System mit einfließen, wird nun die unterstellte Bankgebühr auf Kredite und Einlagen beschränkt. Dies führt dazu, dass sich der Produktionswert und die Wertschöpfung von NACE 65 erheblich verringern.

Eine Sonderstellung nimmt die **Zentralbank** ein. Diese wird bei der Berechnung der Produktion von Bankdienstleistungen gegen unterstelltes Entgelt nicht berücksichtigt. Trotzdem hatte sie bis dato noch dieselbe Kontenfolge wie die übrigen Kreditinstitute. Gemäß der neuen Regelung ist aber nunmehr ihr Output von der Kostenseite her zu berechnen. Der Produktionswert der Nationalbank wird den Vorleistungen der Kreditinstitute zugerechnet. Diese Behandlung reduziert die Wertschöpfung von NACE 65 zusätzlich. Insgesamt ergibt sich ein Rückgang des Produktionswerts um rund ein Viertel und der Wertschöpfung um bis zu einem Drittel des bisherigen Wertes (*Tabelle 1*).

Produktionskonto Kreditwesen

Tabelle 1



Jahr	ÖNACE 65								
	Output			Vorleistungen			Wertschöpfung		
	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz	neu	alt	Differenz
	in Mio. EUR								
1995	9.268	11.107	-1.840	2.808	2.569	239	6.460	8.539	-2.079
1996	9.645	11.574	-1.928	3.050	2.795	255	6.595	8.779	-2.184
1997	9.638	12.400	-2.762	3.167	2.907	260	6.471	9.493	-3.022
1998	10.107	12.786	-2.680	3.523	3.239	284	6.584	9.547	-2.963
1999	10.257	12.413	-2.156	3.773	3.464	309	6.484	8.949	-2.465
2000	10.829	14.397	-3.568	4.318	4.229	89	6.511	10.168	-3.657
2001	11.143	14.896	-3.753	4.595	4.488	106	6.548	10.408	-3.860
2002	11.572	14.476	-2.905	4.509	4.436	73	7.063	10.040	-2.977

Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Importe und Exporte von FISIM

Die Zahlungsbilanz der Oesterreichischen Nationalbank wies bisher nur Bankdienstleistungen gegen explizites Entgelt (Gebühren, Provisionen) aus. Um die unterstellte Bankgebühr erfassen zu können, bedarf es hier einiger Korrekturen. Essentiell ist dazu eine detaillierter aufgeschlüsselte Zahlungsbilanz, um die vier notwendigen Zinsströme zu erfassen, nämlich die Zinszahlungen auf Kredite und Einlagen aus dem sowie an das Ausland.

Zur Berechnung der Importe und Exporte von Bankdienstleistungen gegen unterstelltes Entgelt wird als Referenzzinssatz ein Interbankensatz verwendet, der sich aus Transaktionen zwischen inländischen und ausländischen Banken errechnet. Ansonsten folgt die Kalkulation den oben angeführten Konzepten.

FISIM zu konstanten Preisen

Da für die unterstellte Bankgebühr kein beobachtbarer Preis existiert, ist eine Deflationierung - wie bei Gütern und Dienstleistungen - nicht möglich. Die Entwicklung der unterstellten Bankgebühr zu konstanten Preisen hängt von der Entwicklung zweier Komponenten der Berechnung ab: der **Volumenkomponente** (Veränderung der deflationierten Kredit- und Einlagenbestände) und der **Preiskomponente** (Veränderung der Differenz zwischen dem Kreditzinssatz und dem Referenzzinssatz und der Differenz zwischen dem Referenzzinssatz und dem Einlagenzinssatz).

Die Verordnung über die Aufgliederung der unterstellten Bankgebühr enthält eine **Formel für die Berechnung der unterstellten Bankgebühr zu konstanten Preisen**; diese lässt sich wie folgt darstellen:

$$\text{FISIM real} = \text{FISIM auf Einlagen} / \text{PI} * \text{Basisperiodenspanne} / \text{effektive Spanne}$$

Die Basisperiodenspanne für Kredite ist dabei der tatsächliche Zinssatz des Basisjahres abzüglich des Referenzzinssatzes des Basisjahres. Die effektive Spanne bezieht sich auf das aktuelle Jahr. Als Preisindex (PI) wird ein globaler Index der inländischen Endverwendung genutzt. Die Vorgehensweise bei Einlagen ist deckungsgleich mit der Ausnahme, dass bei der Berechnung der Spanne der tatsächliche Zinssatz vom Referenzzinssatz abgezogen wird (da in diesem Fall der Referenzzinssatz über dem tatsächlichen Zinssatz liegt). Diese Formel wurde bisher schon angewendet und stellt - abgesehen vom Umstieg auf Vorjahrespreisbasis - keine konzeptuelle Neuerung dar.

FISIM in den volkswirtschaftlichen Sektoren

Die unterstellte Bankgebühr auf Kredite und Einlagen wird - wie oben angeführt - auf Ebene der einzelnen Sektoren

berechnet. Diese weisen aber unterschiedliche Eigenschaften auf, die nun kurz erläutert werden.

Sektor private Haushalte

Private Haushalte nehmen auf unterschiedliche Weise am Wirtschaftsleben teil. Einerseits sind sie als Konsumenten Käufer von Waren und Dienstleistungen; sie können aber auch als Unternehmer ohne eigene Rechtspersönlichkeit, welche Waren und Dienstleistungen produzieren, auftreten. Darunter fallen hauptsächlich Landwirte, Einzelfirmen und Selbständige. Schließlich können Haushalte noch Eigentümer von Häusern und Wohnungen sein.

Um diesen Merkmalen gerecht zu werden, muss jener Teil der Zinsen sowie der Bestände an Krediten und Einlagen, der dem Haushaltssektor zugerechnet ist, in folgende Bereiche untergliedert werden:

- Wohnbaukredite;
- Kredite an private Haushalte in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit;
- Einlagen privater Haushalte in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit;
- sonstige Kredite an private Haushalte;
- Einlagen privater Haushalte in ihrer Eigenschaft als Konsumenten.

Die unterstellte Bankgebühr auf Wohnbaukredite ist Bestandteil der Vorleistungen von ÖNACE 70, nämlich der Produktion von Dienstleistungen aus eigen genutzten Wohnungen. Das ESVG 95 behandelt ihre Wohnung selbst nutzende Wohnungseigentümer als Eigentümer von Unternehmen, die Wohnungsdienstleistungen für den Eigenkonsum produzieren. FISIM auf Kredite an Selbständige werden den Vorleistungen jener Wirtschaftsbereiche zugeordnet, in denen diese tätig sind. FISIM auf sonstige Kredite an private Haushalte sind Bestandteil des privaten Konsums. Die aus Einlagen resultierende unterstellte Bankgebühr folgt denselben Gesichtspunkten wie jene auf Kredite.

Hier tritt ein besonderes Problem zu Tage. In den Sektorkonten wird der Haushaltssektor nur in seiner Gesamtheit ausgewiesen. Hier jedoch wird er in mehrere Teile aufgegliedert. Es ist aber aufgrund der Datenlage schwierig, saubere Trennungen durchzuführen. Kredite sind dabei noch leichter zuordenbar, wie etwa Wohnbau- oder Konsumkredite. Es ist aber nahezu unmöglich zu unterscheiden, welche Teile der Einlagen dem Haushalt als Konsumenten und welche dem Haushalt als Unternehmer zuzuordnen sind. Hier werden international gültige Konventionen geschaffen, um vergleichbar zu bleiben.

Sektor nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Innerhalb des Sektors nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften muss die unterstellte Bankgebühr anteilig nach Aktivitäten, hier den ÖNACE-Bereichen, aufgegliedert werden.

Für die Aufgliederung der FISIM auf die verwendenden Wirtschaftsbereiche erlaubt die Verordnung (EG) Nr. 1889/2002 zwei Methoden:

- a) anhand der die einzelnen Wirtschaftsbereiche betreffenden Kredit- und Einlagenbestände oder, falls diese Angaben nicht zuverlässig sind,
- b) anhand der Produktionswerte der einzelnen Wirtschaftsbereiche.

Beide Methoden weisen konzeptionelle Schwächen auf, wurden aufgrund des Mangels an Basisdaten aber dennoch vorgeschlagen. Methode a) wurde als genauer angesehen als Methode b), wobei die Bestände die Höhe der unterstellten Bankgebühr allerdings nur ungefähr widerspiegeln. Da es den österreichischen Kreditinstituten aufgrund des erheblichen Aufwandes nicht möglich ist, Einleger und Kreditnehmer ÖNACE-Bereichen zuzuordnen, hat sich die STATISTIK AUSTRIA für Methode b) entschieden.

Sektor Staat

Ausgangspunkt sind die FISIM-Eckwerte für den Sektor Staat, und zwar für die FISIM auf - aus der Sicht des Staates - aufgenommene Kredite und für die FISIM auf Einlagen, die von der Österreichischen Nationalbank berechnet werden. Die weitere Berechnung - in der STATISTIK AUSTRIA - erfolgt in zwei Schritten:

- a) **Aufgliederung der zwei FISIM-Komponenten auf Rechtsträger** (im Wesentlichen Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger, Kammern und Fonds).
 - aa) FISIM auf aufgenommene Kredite: Aus den Berechnungen für den Öffentlichen Schuldenstand sind die Verbindlichkeiten je Rechtsträger aus Krediten und anderen Finanzierungsinstrumenten bekannt. Der Anteil der Zinszahlungen der Rechtsträger für aufgenommene Kredite an den Zinszahlungen insgesamt wird mit Hilfe der Struktur der Verbindlichkeiten ermittelt; in Summe ergeben sich die Zinszahlungen des Sektors Staat für aufgenommene Kredite. Die Struktur dieser Zinszahlungen wird nun auf den entsprechenden FISIM-Wert für den Sektor Staat umgelegt. Implizit wird dabei - sehr vereinfachend - angenommen, dass die Zinssätze für Kredite und sonstige Verbindlichkeiten identisch sind. Da beim derzeitigen Stand der Datenlage die vorhandenen Informationen über Zinszahlungen und Verbindlichkeiten nicht immer ganz konsistent sind, könnte es bei der Alternativmethode - Aufteilung nach den Kreditbeständen selbst -

zur Situation kommen, dass für bestimmte Rechtsträger die FISIM auf aufgenommene Kredite höher ist als die ausgewiesenen Zinszahlungen des Rechtsträgers.

Ergebnis der FISIM-Bereinigung in diesem Fall: Negative Zinszahlungen. Eine Verbesserung der Konsistenz würde allerdings einen Methodenwechsel nahe legen.

- ab) FISIM auf Einlagen: Derzeit fehlen Informationen über die Einlagenbestände je Rechtsträger. Es wird daher direkt die Struktur der Zinseinnahmen je Rechtsträger auf die FISIM auf Einlagen umgelegt.

b) Aufgliederung der FISIM auf verwendende Wirtschaftsbereiche.

Wie in der österreichischen VGR für die anderen Sektoren wird auch die FISIM im Sektor Staat (nun pro Rechtsträger) anhand der die einzelnen Wirtschaftsbereiche betreffenden Produktion aufgegliedert.

Was die Aufgliederung der FISIM auf die Aufgabenbereiche des Staates betrifft - und somit auch die Aufgliederung nach Konsumart der Konsumausgaben des Staates - so erfolgt eine vollständige Zuordnung der FISIM zu der COFOG-Klasse 01.7.0 „Staatsschuldentransaktionen“ bzw. zu den Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch/zum Kollektivkonsum.

Betroffen von den Änderungen sind die Vorleistungen, der Produktionswert, die Konsumausgaben, die Zinsausgaben und -einnahmen sowie die Gesamtausgaben und -einnahmen des Sektors Staat bzw. seiner öffentlichen Rechtsträger. Einige Staatsquoten verringern sich, da die FISIM-Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher sind. Das Öffentliche Defizit allerdings bleibt unverändert.

Behandlung von Nichtmarktproduzenten

(Sonstige) Nichtmarktproduzenten sind definiert als „Örtliche fachliche Einheiten oder institutionelle Einheiten, deren Produktion zum größten Teil unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen Dritten zur Verfügung gestellt wird.“ Sie treten mit wenigen Ausnahmen nur im Sektor Staat und bei den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck auf. Ihr Produktionswert errechnet sich als die Summe ihrer Kosten. Wie bei Marktproduzenten ist auch hier die FISIM Bestandteil der Vorleistungen. Anders als bei Marktproduzenten führt sie hier aber dazu, dass sich durch ihre Zurechnung der Produktionswert erhöht, die Wertschöpfung aber unverändert bleibt. Auf der Verwendungsseite fließt die Produktion von Nichtmarktproduzenten 1:1 in den Eigenkonsum und ist somit Bestandteil der Konsumausgaben.

Auswirkungen auf BIP und BNE

Anhand eines einfachen Beispiels sollen die Auswirkungen dargelegt werden, die sich zunächst für das **Bruttoinlands-**

produkt durch die Neuberechnung der FISIM ergeben. Unterstellt wird eine Produktion von FISIM in der Höhe von 50. Nach alter Methode produziert der Sektor S.122 - Kreditinstitute - FISIM im Wert von 50 Einheiten. Diese fließt auf der Entstehungsseite in den Produktionswert P1 ein. Auf der Verwendungsseite ist sie, da sie zu 100% in die Vorleistung des oben erwähnten fiktiven Sektors eingeht, de facto eine Vorleistung der Marktproduzenten. Damit ist der Beitrag der FISIM zur Wertschöpfung und somit zum BIP in dieser vereinfachten Welt gleich Null.

Die Auswirkungen der neuen Methode sind in *Tabelle 2* vereinfacht dargestellt:

Gesamtwirtschaftliches Güterkonto <i>Tabelle 2</i>			
Aufkommen		Verwendung	
Produktionswert (P1)	55	Vorleistungen (P2)	30
von Marktproduzenten (MP)	50	von Marktproduzenten	25
von Nichtmarktproduzenten (NMP)	5	von Nichtmarktproduzenten	5
		Konsumausgaben (P3)	25
		davon Konsumausgaben privater Haushalte	20
Gütersteuern/-subventionen (D21/D31)		davon Konsumausgaben des Staates ¹⁾ / von NPIs	5
Importe (P7)		Bruttoinvestitionen (P5)	
		Exporte (P6)	
Saldo = P1 + D21 - D31 + P7	55	Saldo = P2 + P3 + P5 + P6	55

1) Öffentlicher Konsum sowie Individualkonsum

Die linke Seite des Güterkontos zeigt die Aufkommenseite der Gesamtwirtschaft, die rechte deren Verwendungsseite. Das Aufkommen besteht aus dem Produktionswert, den Gütersteuern und -subventionen, sowie den Importen. Die Verwendungsseite setzt sich zusammen aus den Vorleistungen, den Konsumausgaben, den Bruttoinvestitionen und den Exporten. Zur besseren Illustration wird angenommen, dass es in der betrachteten Welt nur ein Gut, nämlich FISIM, gibt. Weiters wird eine geschlossene Volkswirtschaft unterstellt; das bedeutet, dass es weder Exporte noch Importe gibt.

Die Produktion von FISIM durch die Banken beträgt immer noch 50.⁸⁾ Nun aber wird sie auf ihre Verwender aufgeteilt. Auf die Vorleistungen der Marktproduzenten entfällt nur noch ein Anteil von 25. Dafür wandern 5 in die Vorleistungen der Nichtmarktproduzenten. Das sind die Anteile des Staates und der Non-Profit-Institutionen an der unterstellten Bankgebühr. Wie oben dargelegt, definiert sich der Produktionswert eines Nichtmarktproduzenten als Summe seiner Kosten. Dadurch, dass nun deren Vorleistungen um 5 Einheiten steigen, erhöht sich der Output ebenfalls um 5, welche aber somit wertschöpfungsneutral bleiben. Auf der Verwendungsseite scheinen diese 5 Einheiten in den Konsumausgaben des Staates und der NPIs auf, womit das System wieder ausgeglichen ist.

Die letzten aufzuteilenden 20 Einheiten wandern in die Konsumausgaben privater Haushalte. Der gesamtwirtschaftliche Produktionswert erhöht sich somit auf 55.

Als Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt lässt sich zusammenfassen: Auf der Entstehungsseite liefert der Produktionswert in der Höhe von 55 minus Vorleistungen in der Höhe von 30 ein Bruttoinlandsprodukt von 25 Einheiten. Die Gegenrechnung auf der Verwendungsseite besteht, da weder Investitionen noch Exporte existieren, nur aus den 25 Einheiten Konsumausgaben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Neuregelung zu einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 25 Einheiten führt.

In *Tabelle 3* werden die Differenzen zwischen der Produktion von FISIM nach alter und neuer Methode sowie die Aufteilung nach Verwendungskategorien dargestellt.

Tabelle 4 zeigt die Unterschiede in den FISIM-Werten, die jeweils nach alter und neuer Methode als Vorleistungen von der gesamten Wertschöpfung in Abzug gebracht wurden/

⁸⁾ Es wurde zwar dargelegt, dass der Produktionswert nach der neuen Regelung sinkt, hier wird aber der Einfachheit halber angenommen er bleibe konstant, um die Auswirkungen auf der Verwendungsseite klarer darstellen zu können.

Aufkommen und Verwendng von FISIM							Tabelle 3			
Jahr	Output			Importe	FISIM					
	alt	neu	Differenz		Gesamtes Aufkommen	Privater Konsum	Vorleistungen Nichtmarktproduzenten	Vorleistungen Marktproduzenten	Exporte	
in Mio. EUR										
1995	8.350	6.341	-2.009	5	6.347	916	760	4.150	521	
1996	8.454	6.382	-2.072	68	6.450	857	748	4.161	684	
1997	9.118	6.201	-2.917	109	6.310	820	669	3.907	915	
1998	9.055	6.233	-2.822	150	6.382	731	467	4.050	1.134	
1999	8.361	5.981	-2.380	144	6.124	887	387	3.477	1.374	
2000	9.603	5.779	-3.825	140	5.919	1.464	386	2.889	1.181	
2001	10.293	6.165	-4.129	71	6.236	1.228	299	3.302	1.406	
2002	9.888	6.733	-3.154	217	6.950	747	431	3.999	1.774	
2003	-	6.440	-	509	6.949	811	419	4.011	1.708	
Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen										

Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

FISIM - Differenz

Tabelle 4



Jahr	FISIM			Differenz
	als Vorleistung von Marktproduzenten => BIP - senkend			
	alt	neu		
	in Mio. EUR			
1995	8.350	4.150	-4.200	
1996	8.454	4.161	-4.293	
1997	9.118	3.907	-5.211	
1998	9.055	4.050	-5.004	
1999	8.361	3.477	-4.884	
2000	9.603	2.889	-6.715	
2001	10.293	3.302	-6.991	
2002	9.888	3.999	-5.889	
Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				

Q: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

werden. Es ist deutlich erkennbar, dass eine beträchtliche Differenz zwischen den FISIM-Beträgen, die von der Wertschöpfung subtrahiert werden, besteht. Um die gesamten Auswirkungen der geschilderten Methodenänderung auf das Bruttoinlandsprodukt festzulegen, muss jedoch der gegenläufige Effekt des Rückgangs der Bruttowertschöpfung in NACE 65 mitberücksichtigt werden (vgl. Tabelle 1).

Das **Bruttonationaleinkommen** gemäß ESVG 95 löste mit Berichtsjahr 2002 das Bruttosozialprodukt gemäß ESVG 79 als vierte Eigenmittelberechnungsgrundlage ab. Zusätzlich wird es auch für die Festlegung der Höchstgrenze der Eigenmittel herangezogen. Es wird berechnet, indem zum Bruttoinlandsprodukt der Saldo der grenzüberschreitenden Primäreinkommen addiert wird. Ein Bestandteil des grenzüber-

schreitenden Primäreinkommens sind Zinsen (D41). Zinserträge sind in der Zahlungsbilanz als „Vermögenseinkommen aus Sonstigem“ ausgewiesen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Zinszahlungen zwischen inländischen Banken und ausländischen Nichtbanken sowie zwischen ausländischen Banken und inländischen Nichtbanken, da bei diesen Dienstleistungsentgelte anfallen. Um diese Entgelte müssen die Zinsströme bereinigt werden.

Die von inländischen Banken empfangenen Zinsen ausländischer Kreditnehmer müssen um das Dienstleistungsentgelt gekürzt werden, welches daraufhin als Dienstleistungsexport gebucht wird. Die von inländischen Banken an ausländische Einleger gezahlten Zinsen müssen um das Dienstleistungsentgelt aufgestockt werden, welches ebenso als Dienstleistungsexport verbucht wird. Ebenso um das Dienstleistungsentgelt gekürzt werden von inländischen Kreditnehmern an ausländische Banken gezahlte Zinsen. Aufgestockt werden wiederum die von ausländischen Banken an inländische Einleger gezahlten Zinsen. Die letzten beiden Korrekturen werden in den Dienstleistungsimporten verbucht.

Die Bereinigung der Zinsen in der primären Einkommensverteilung erfolgt analog zu der oben dargestellten in der Zahlungsbilanz. Durch Einlagen verursachte Zinsströme sind um die unterstellte Bankgebühr aufzustocken, während sie von den Krediten zugerechneten Zinsströmen abzuziehen ist. Was im Konto der primären Einkommensverteilung verbleibt, sind die Zinsströme bewertet zum Referenzzinssatz.

Summary

In 2002 the European Commission has adopted a regulation on financial intermediation services in the context of national accounts. The calculation and distribution of the financial intermediation services indirectly measured (FISIM) by users was regulated in particular. For the Austrian national accounts the implementation of this regulation will be carried out in autumn 2004 (compulsory to EU member states from 2005 onwards). This article presents some observations on concepts and methods as regards the FISIM issue and shows the consequences of the new methods for the Austrian national accounts.

Erwerbstätigkeit in der VGR

JOHANNES CHALUPA
URSULA HAVEL
CHRISTIAN LEUPOLD
UMAR TRAORE

Das für die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) maßgebliche Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) kennt verschiedene Konzepte zur Erwerbstätigkeit: Personen, Beschäftigungsverhältnisse, Vollzeitäquivalente und Arbeitsvolumen. Im Zuge der Umstellungsarbeiten zur VGR-Revision 2011 wurden die Berechnungsmethoden im Rahmen eines Analyseprojekts einer ausführlichen Überarbeitung unterzogen. In diesem Beitrag werden diese Konzepte ausführlich beschrieben und anhand von Fallbeispielen erläutert. Anschließend werden die konkreten Berechnungsmethoden und Datenquellen vorgestellt sowie Erwerbstätigkeit auf regionaler Ebene (Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsvolumen) näher behandelt. Zuletzt werden Ergebnisse über gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität und Lohnstückkosten präsentiert.

Einleitung

Informationen über Erwerbstätigkeit sind ein wichtiger Bestandteil des VGR-Datenangebots. Dabei wird der am Produktionsprozess beteiligte Produktionsfaktor Arbeit durch unterschiedliche Darstellungskonzepte erfasst. Ein wesentliches Merkmal der Daten über Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist deren Konsistenz zu den anderen VGR-Daten, die den Kreislauf der Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung abbilden. Besonders ist der Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit und den durch Produktionstätigkeit generierten Einkommen hervorzuheben. Dieser Anspruch an die Konsistenz wird in den VGR nicht nur an die gesamtwirtschaftliche Berichterstattung, sondern auch hinsichtlich der detaillierten Darstellung nach Wirtschaftsbereichen gestellt. Ebenso werden Erwerbstätigendaten zur Bildung von Maßzahlen über die Entwicklung von Produktivitäten und Lohnstückkosten herangezogen, um analytische Aussagen über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu machen.

Das aktuell gültige **ESVG-Lieferprogramm**¹⁾ regelt die Übermittlung aller VGR-Daten an Eurostat hinsichtlich Umfang, Detailgrad und Lieferfristen. Für die Erwerbstätigkeit sind folgende Daten vorgeschrieben: Die Tabelle 1, die die VGR-Hauptaggregate sowohl vierteljährlich als auch jährlich verlangt, sieht verpflichtend **erwerbstätige Personen** in gebietsansässigen produzierenden Einheiten - gemäß In-

landskonzept - in der Aktivitätsgliederung A10²⁾ nach NACE Rev. 2 vor. Die Erwerbstätigen sind weiters in Arbeitnehmer³⁾ und Selbständige zu unterteilen. Nach denselben Unterscheidungskriterien sind auch **tatsächlich geleistete Arbeitsstunden** zu übermitteln. Weiters wird die Erwerbstätigkeit von gebietsansässigen Personen - also nach Inländerkonzept - insgesamt sowie untergliedert in Arbeitnehmer und Selbständige verlangt. Die Meldung von Beschäftigungsverhältnissen und Vollzeitäquivalenten erfolgt auf freiwilliger Basis. Vollzeitäquivalente werden in der Verordnung nicht erwähnt, in den standardisierten Liefertabellen ist aber eine Ausprägung dafür vorgesehen. Alle genannten Daten sind spätestens 70 Tage nach Quartals- bzw. Jahresende zu liefern. Die Jahres- und Quartalstabellen müssen eine Rückrechnung bis 1990 beinhalten, die Quartalstabellen sind auch saisonbereinigt zu erstellen.

Die Liefertabelle 3 sieht neben einer großen Anzahl anderer Variablen auch Erwerbstätige in den oben genannten Ausprägungen sowie Arbeitsstunden vor, allerdings weit detaillierter, dafür aber nur auf Jahresbasis. Hier wird die Klassifikation A38 mit der Übermittlungsfrist t+9 Monate - also spätestens neun Monate nach Ende des Referenzzeitraums - sowie Rückrechnungen dazu ab 1995 zugrunde gelegt.

¹⁾ Verordnung (EU) Nr. 715/2010 der Kommission vom 10. August 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates betreffend Anpassungen nach der Überarbeitung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2) und der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

²⁾ Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei; Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden; Herstellung v. Waren; Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, davon Herstellung v. Waren; Bau; Handel; Verkehr u. Lagerei; Gastgewerbe/Beherbergung u. Gastronomie; Information u. Kommunikation; Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen; Grundstücks- u. Wohnungswesen; Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen; Öffentliche Verwaltung; Sonstige Dienstleistungen.

³⁾ Der Begriff „Arbeitnehmer“ ist eine Definition laut ESGV. Alle Aussagen diesbezüglich in diesem Artikel sind als geschlechtsneutral zu verstehen.

Weiters wird die Untergliederung A64 spätestens t+21 Monate vorgeschrieben.

Eurostat hat vor einiger Zeit begonnen, sowohl mit der EZB als auch mit der OECD gemeinsame Aktivitäten zu setzen, um die **Konsistenz** zwischen Beschäftigung laut VGR und Arbeitskräfteerhebung (AKE) zu analysieren und auch zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Fragebögen erstellt, deren Ziel es war/ist, die Unterschiede zwischen AKE und VGR zu untersuchen, um Abweichungen aufgrund unterschiedlicher Konzepte und sonstiger spezifischer Adaptierungen sowie anderer Abweichungen wie z.B. Zuordnung der wirtschaftlichen Aktivität besser interpretieren zu können. Ein weiterer Punkt dabei ist die Frage nach der Kommunikation unterschiedlicher Daten zum gleichen Sachverhalt, deren Wahrnehmung durch Anwender und Anwenderinnen sowie die damit verbundenen Probleme und der erhöhte Erklärungsbedarf. Aber auch innerhalb von Eurostat gibt es Ansätze, Konsistenzprobleme zwischen VGR-Beschäftigung und anderen statistischen Quellen neben der Arbeitskräfteerhebung zu analysieren, z.B. zwischen Short Term Statistics (STS) und VGR/AKE. Von Interesse ist dabei nicht nur das - möglicherweise abweichende - Niveau insgesamt, sondern auch die unterschiedlichen Entwicklungsmuster sowie unterschiedliche Festlegungen der wirtschaftlichen Aktivitätszuordnungen.

Im Folgenden werden die für die Erwerbstätigkeit zugrundeliegenden Konzepte laut Europäischem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) erläutert und die für die Berechnungen verwendeten Methoden und Datenquellen referiert. Weiters werden Ergebnisse zu den einzelnen Konzepten dargestellt sowie analytisch besprochen.

Definitionen laut ESVG 95

Erwerbstätigkeit

„Erwerbstätige sind alle Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.“ [ESVG 95, Abs. 11.11].

Arbeitnehmer (Unselbständig Beschäftigte)

„Arbeitnehmer sind Personen, die auf vertraglicher Basis für eine andere gebietsansässige institutionelle Einheit abhängig arbeiten und eine Vergütung erhalten (die als D. 1 Arbeitnehmerentgelt erfasst wird).“ [ESVG 95, Abs. 11.12].

Laut ESVG umfassen die Arbeitnehmer damit Personen, die durch Arbeitsvertrag an einen Arbeitgeber gebunden sind (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Vertragsbedienstete, Zivil- und Präsenzdienster). Personen, die von Zeitarbeitsfirmen beschäftigt werden, werden als Arbeitnehmer bei der sie beschäftigenden Einheit gezählt und nicht in der produzierenden Einheit, für die sie tatsächlich arbeiten.

Als Arbeitnehmer gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind. Kriterien sind Lohn- oder Gehaltsfortzahlung bzw. Zusicherung der Rückkehr an den Arbeitsplatz (z.B. karenzierte oder Kindergeld beziehende Personen).

Selbständige

„Selbständige werden definiert als Personen, die alleinige oder gemeinsame Eigentümer eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit sind, in dem sie arbeiten [...]. Verrichten Selbständige gleichzeitig auch als Haupttätigkeit eine entlohnte Tätigkeit, so zählen sie zu den Arbeitnehmern.“ [ESVG 95, Abs. 11.15].

Demnach werden Freiberufler bzw. „Neue Selbständige“, aber auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige mit eingeschlossen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Freien Dienstnehmer in der VGR (im Gegensatz zur Arbeitskräfteerhebung) den Selbständigen zugerechnet werden.⁴⁾

Beschäftigungsverhältnisse (Jobs)

„Ein Beschäftigungsverhältnis liegt vor, wenn ein expliziter oder impliziter Vertrag zwischen einer Person und einer gebietsansässigen institutionellen Einheit über die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres besteht.“ [ESVG 95, Abs. 11.22; Fußnoten im Zitat wurden weggelassen].

Beschäftigungsverhältnisse unterscheiden sich definitionsgemäß vom Begriff Erwerbstätige dadurch, dass eine Person auch mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben kann. Andererseits schließt die Definition Personen aus, die vorübergehend nicht arbeiten, aber z.B. durch eine Zusicherung über die Rückkehr an den Arbeitsplatz in formeller Verbundenheit mit ihrem Arbeitgeber stehen (z.B. Karenzierte).

Arbeitsvolumen

„Das Arbeitsvolumen umfasst die insgesamt von den Arbeitnehmern und Selbständigen tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bei Tätigkeiten innerhalb der Produktionsgrenzen des ESVG.“ [ESVG 95, Abs. 11.26].

Zum Arbeitsvolumen zählen ferner Überstunden⁵⁾ sowie Bereitschaftsdienst am Arbeitsplatz und kurze Ruhepausen. Nicht zum Arbeitsvolumen sind jedoch die bezahlten, aber nicht geleisteten Stunden zu rechnen (im Wesentlichen Urlaub, Feiertage, Krankenstand), weiters Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Fahrt vom Wohn- zum Arbeitsort (ESVG 95, Abs. 11.27. und 11.28.).

⁴⁾ Weder das ESVG noch die ILO-Recommendations geben eine eindeutige Definition für den speziellen Fall des freien Dienstvertrags vor. Nach internen VGR-Analysen wird diese Gruppe weiterhin den Selbständigen zugeordnet.

⁵⁾ Überstunden sollten auch dann inkludiert sein, wenn sie unbezahlt sind (vgl. System of National Accounts (SNA) 2008, 19.54).

Die Zunahme sogenannter atypischer Beschäftigungsformen macht es vermehrt notwendig und sinnvoll, Erwerbstätigkeit nicht mehr nur über bloße Kopffzahlen darzustellen. Das Merkmal „geleistete Arbeitsstunden“ bildet die Verknüpfung zwischen Beschäftigung und wirtschaftlicher Produktivität vergleichsweise treffsicherer ab, da man mit Hilfe des Arbeitsvolumens den Arbeitseinsatz der in den letzten Jahren stetig steigenden Anzahl an Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten adäquat berücksichtigen kann. Es gilt deshalb als bester Messwert für die Arbeitsleistung (vgl. ESVG 95, 11.34.).⁶⁾

Das Arbeitsvolumen wird in der VGR gebildet, indem die Beschäftigungsverhältnisse mit der durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit multipliziert werden (*Formel 1*). Eine nähere Beschreibung ist diesbezüglich im Abschnitt *Berechnungsmethoden und Datenquellen* zu finden.

Formel 1

$$AZV = jobs \cdot tats_h$$

AZV ... Arbeitsvolumen (= Arbeitszeitvolumen)
jobs ... Beschäftigungsverhältnisse
tats_h ... tatsächlich geleistete Arbeitszeit
 (Vollzeit und Teilzeit)

Vollzeitäquivalente

„Die Vollzeitäquivalente der Erwerbstätigkeit entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Sie ergeben sich, indem das Arbeitsvolumen durch die Stundenzahl dividiert wird, die normalerweise im Durchschnitt je Vollarbeitsplatz im Wirtschaftsgebiet geleistet wird.“ [ESVG 95, Abs. 11.32]. „Diese Definition beschreibt nicht, wie die Vollzeitäquivalente tatsächlich berechnet werden.“ [ESVG 95, Abs. 11.33].

Der deutsche Begriff „Normalarbeitszeit“ bewirkt Unklarheiten, da er eine freie Übersetzung von „average annual number of hours worked in full time jobs“ ist. Dies führt zu Diskrepanzen zum Begriff „normal working hours“, da laut dem gegenüber dem ESVG umfangreicheren SNA (System of National Accounts) - welches die Vorlage für das ESVG darstellt - die „average annual number of hours worked in full time jobs“ u.a. Urlaub, Krankenstand nicht enthalten, jedoch Überstunden einschließen. Die Normalarbeitszeit entspricht somit im Wesentlichen der Definition der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit je Vollzeitarbeitsplatz (*Formel 2*).⁷⁾

⁶⁾ Das SNA 2008 bestätigt diese Sichtweise: „Total hours worked is the preferred measure of labour inputs for the SNA. Inferior alternatives are full-time equivalent jobs, the number of jobs or the number of persons employed.“ (SNA 2008, 2.157).

⁷⁾ Vgl.: SNA 2008, 19.43: „Full-time equivalent employment is the number of full-time equivalent jobs, defined as total hours actually worked by all employed persons divided by the average number of hours actually worked in full-time jobs.“

Formel 2

$$NAZ = tats_h^{1/2}$$

NAZ ... Normalarbeitszeit
tats_h^{VZ} ... tatsächlich geleistete Arbeitszeit (Vollzeit)

Dieses zur Standardisierung verwendete Maß kann durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst werden, wie eine größere/kleinere Anzahl von Feiertagen an Werktagen in einem Jahr, konjunkturell bedingter Kurzarbeit, mehr/weniger Krankenstandstage oder mehr/weniger Überstunden (branchenspezifisch wären auch außergewöhnliche Wetterbedingungen, die zu einer Einschränkung/Ausweitung der geleisteten Arbeitszeit führen, vorstellbar).⁸⁾

Hingegen sind „normal working hours“ nur als tariflich vereinbarte Arbeitszeit entsprechend den ILO-Definitionen⁹⁾ zu verstehen. Bei Datenproblemen könnte man, wie es das ESVG (siehe 11.33) als geeignet ansieht, auf die tariflich vereinbarte Arbeitszeit zurückgreifen. Mit der Arbeitskräfteerhebung steht aber eine Datenquelle zur Verfügung, die eine Berechnung gemäß SNA 2008 ermöglicht. Auch hier wird das Arbeitsvolumen als bevorzugtes Maß für den Arbeitseinsatz empfohlen,¹⁰⁾ es wird aber angemerkt, dass die Vollzeitäquivalente bei angemessener Datengrundlage in der VGR-Berichterstattung aufscheinen sollten. Die Vollzeitäquivalente werden in der VGR somit laut *Formel 3* berechnet:

Formel 3

$$VZ\ddot{A} = \frac{AZV}{tats_h^{VZ}} = \frac{jobs \cdot tats_h}{tats_h^{VZ}}$$

tats_h^{VZ} ... tatsächlich geleistete Arbeitszeit (Vollzeit)
VZÄ ... Vollzeitäquivalente
AZV ... Arbeitsvolumen (= Arbeitszeitvolumen)
tats_h ... tatsächlich geleistete Arbeitszeit
 (Vollzeit und Teilzeit)

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass bei erwerbstätigen Personen, Beschäftigungsverhältnissen und Vollzeitäquivalenten im Jahresvergleich durchaus unterschiedliche Entwicklungen stattfinden können.

⁸⁾ SNA 2008, 19.46: „As just noted, the number of full-time equivalent employees is based on the number of hours worked, on average, in a full-time job. If the number of hours in a full-time job falls because of an increase in annual leave entitlements or public holidays, say, there may be little or no change in full-time equivalents even though the total number of hours actually worked has declined. A similar effect may be caused by an increasing incidence of sick leave. The estimate of the number of hours in a full-time job is therefore adjusted for the average amount of sick leave taken in the reference period as well as for annual leave taken.“

⁹⁾ Vgl. ILO: Resolution I concerning the measurement of working time 2008, 13 (S. 44 f.).

¹⁰⁾ SNA 2008, 19.45: „However, with the move by the ILO to recommend recording total hours actually worked as the preferred measure of labour input, the use of full-time equivalents is likely to be gradually phased out.“

Tabelle 1



Erwerbstätigkeit¹⁾ nach verschiedenen ESVG-Konzepten 1995-2010

Jahr	Personen			Beschäftigungsverhältnisse			Vollzeitäquivalente			Geleistete Arbeitsstunden		
	insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige	insgesamt	Arbeitnehmer	Selbständige
	1= 2+3	2	3	4= 5+6	5	6	7= 8+9	8	9	10= 11+12	11	12
	in 1.000						in Mio. Stunden					
1995	3.569,0	3.094,1	474,9	3.684,5	3.105,0	579,5	3.183,0	2.745,7	437,3	6.336	5.138	1.197
1996	3.582,2	3.090,2	492,0	3.712,0	3.101,4	610,6	3.208,5	2.742,3	466,2	6.481	5.205	1.276
1997	3.608,6	3.118,3	490,3	3.739,5	3.129,2	610,3	3.219,8	2.750,4	469,4	6.559	5.260	1.299
1998	3.645,3	3.152,1	493,1	3.778,7	3.162,9	615,8	3.243,0	2.772,0	471,0	6.547	5.258	1.290
1999	3.700,9	3.207,0	493,9	3.845,8	3.217,0	628,8	3.279,8	2.802,1	477,6	6.663	5.351	1.312
2000	3.736,3	3.245,5	490,8	3.895,9	3.255,4	640,5	3.319,5	2.828,2	491,3	6.727	5.396	1.331
2001	3.763,1	3.266,9	496,2	3.923,5	3.277,8	645,6	3.313,8	2.822,4	491,5	6.726	5.405	1.321
2002	3.759,3	3.259,9	499,4	3.923,9	3.270,2	653,6	3.296,4	2.796,9	499,5	6.710	5.379	1.331
2003	3.783,4	3.277,2	506,3	3.942,7	3.286,7	656,0	3.312,2	2.812,3	499,9	6.720	5.385	1.335
2004	3.806,7	3.292,0	514,7	3.957,7	3.300,0	657,7	3.344,2	2.848,7	495,5	6.783	5.442	1.341
2005	3.851,7	3.329,8	521,9	4.008,0	3.340,0	668,0	3.369,7	2.872,9	496,8	6.795	5.482	1.313
2006	3.916,8	3.384,0	532,8	4.074,9	3.397,8	677,1	3.396,1	2.895,8	500,3	6.818	5.499	1.319
2007	3.987,4	3.451,5	535,9	4.151,3	3.471,3	679,9	3.454,8	2.966,3	488,5	6.920	5.618	1.303
2008	4.066,1	3.521,0	545,1	4.240,3	3.551,0	689,2	3.518,1	3.027,8	490,3	6.987	5.700	1.287
2009	4.033,5	3.490,8	542,7	4.200,3	3.522,0	678,3	3.470,6	2.987,0	483,6	6.754	5.518	1.236
2010	4.068,9	3.523,8	545,0	4.232,4	3.562,8	669,6	3.492,5	3.015,5	476,9	6.769	5.565	1.204
Veränderung gegenüber dem Vorjahr/Periode in %												
2006	1,7	1,6	2,1	1,7	1,7	1,4	0,8	0,8	0,7	0,3	0,3	0,4
2007	1,8	2,0	0,6	1,9	2,2	0,4	1,7	2,4	-2,4	1,5	2,2	-1,3
2008	2,0	2,0	1,7	2,1	2,3	1,4	1,8	2,1	0,4	1,0	1,5	-1,2
2009	-0,8	-0,9	-0,4	-0,9	-0,8	-1,6	-1,3	-1,3	-1,4	-3,3	-3,2	-4,0
2010	0,9	0,9	0,4	0,8	1,2	-1,3	0,6	1,0	-1,4	0,2	0,9	-2,6
Ø 1995-2010	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	0,6	0,6	0,6	0,4	0,5	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) Inlandskonzept.

So sanken im Jahr 2009 die unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse um 0,8% und das Arbeitsvolumen um 3,2%, während die Vollzeitäquivalente um 1,3% zurückgingen (Tabelle 1). In diesem wirtschaftlichen Krisenjahr ist zu erkennen, dass durch die SNA-konforme Berechnung der Normalarbeitszeit (Abnahme der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitjobs) der Rückgang der Vollzeitäquivalente etwas abgefedert wurde. Hätte man die Normalarbeitszeit entsprechend den tariflichen Vereinbarungen angenommen und damit konstant gehalten (also Urlaube, Überstunden, Kurzarbeit etc. nicht berücksichtigt), wären die Vollzeitäquivalente im Jahr 2009 deutlich stärker gesunken und würden damit ein verzerrtes Bild der Entwicklung der Vollzeitarbeitsplätze liefern.

Von 2006 auf 2007 stieg die Anzahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse um 2,2%, während die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten um 2,4% zunahm. Dieses auf den ersten Blick etwas unerwartete Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass sich die tatsächlich geleistete Arbeitszeit je Vollzeitarbeitsplatz im Verhältnis zur tatsächlich geleisteten Arbeitszeit je Beschäftigungsverhältnis insgesamt - also inklusive der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit von Teilzeitarbeitsplätzen - schwächer entwickelte. Weitere Gründe können natürlich auch in einer Strukturverschiebung bei den Beschäftigten liegen (z.B. relativ höhere Zuwächse bei Vollzeitarbeitsplätzen). Insgesamt können verschiedene Ursachen für abweichende Entwicklungen bei der in unterschiedlichen Einheiten dargestellten Erwerbstätigkeit verantwortlich sein, sodass erst nach deren genauer Analyse eine ökonomische Interpretation zulässig ist.

Bei Betrachtung der unterschiedlichen Niveaus ist erneut darauf hinzuweisen, dass karezierte Personen bei den Beschäftigungsverhältnissen nicht, beim Personenkonzept aber schon berücksichtigt werden.

Die nachfolgenden Fallbeispiele beschreiben mögliche Einflüsse auf die Entwicklung der Vollzeitäquivalente:

Fallbeispiel 1

	t - 1	t	Veränderung in %
Personen	2	3	50,0
Teilzeitjobs	2	2	0,0
Vollzeitjobs	1	1	0,0
Gesamtjobs	3	3	0,0
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit...			
je Vollzeitarbeitsplatz pro Woche	40,0	40,0	0,0
je Teilzeitarbeitsplatz pro Woche	20,0	30,0	50,0
pro Woche	26,7	33,3	25,0
Arbeitsvolumen (im Jahr)	4.160	5.200	25,0
Vollzeitäquivalente	2,0	2,5	25,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

In den Fallbeispielen 1 und 2 bleiben die drei Beschäftigungsverhältnisse (ein Vollzeitjob und zwei Teilzeitjobs) in beiden Beobachtungsjahren konstant. In Fallbeispiel 1 leistet der Vollzeitjob zum Zeitpunkt t-1 40 Stunden, die zwei Teilzeitjobs übt eine Person zu je 20 Stunden aus. Die zwei Teilzeitjobs entsprechen daher leicht nachvollziehbar einem Vollzeitarbeitsplatz; in Summe ergeben sich zwei Vollzeitäquivalente. Es gibt somit am Arbeitsmarkt gleich viele Personen wie Vollzeitäquivalente.

Zum Zeitpunkt **t** steigt die tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Teilzeitjobs **um 50%** auf 30 Stunden, **aufgeteilt auf zwei Personen**. Durch die Annäherung der Arbeitszeit der Teilzeitjobs an jene der Vollzeitjobs steigt die Gewichtung der Teilzeitjobs bei der Berechnung der Vollzeitäquivalente – das im Zähler stehende Arbeitsvolumen (*Formel 1*) erhöht sich. Durch das **Hinzukommen einer weiteren Person** entspricht nun die Anzahl der Personen der Anzahl der Jobs. Personen, Jobs und Vollzeitäquivalente haben unterschiedliche Veränderungsraten.

Anhand dieses Fallbeispiels zeigt sich, dass ein Stagnieren der Jobs unter bestimmten Voraussetzungen einen Anstieg der Vollzeitäquivalente mit sich bringen kann. Die Anzahl der erwerbstätigen Personen ist dafür unmittelbar nicht ausschlaggebend, da sie in der Berechnung der Vollzeitäquivalente keinen direkten Einfluss hat.¹¹⁾

Fallbeispiel 2

	t - 1	t	Veränderung in %
Personen	2	3	50,0
Teilzeitjobs	2	2	0,0
Vollzeitjobs	1	1	0,0
Gesamtjobs	3	3	0,0
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit...			
je Vollzeitarbeitsplatz pro Woche	40,0	26,7	-33,3
je Teilzeitarbeitsplatz pro Woche	20,0	20,0	0,0
pro Woche	26,7	22,2	-16,7
Arbeitsvolumen (im Jahr)	4.160	3.467	-16,7
Vollzeitäquivalente	2,0	2,5	25,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Fallbeispiel 2 zeigt das gleiche Ergebnis, doch hat sich hier anstelle der Teilzeit- die Vollzeitarbeitszeit verändert.

In der ökonomischen Realität können sich sämtliche Einflussvariablen verändern (*siehe dazu auch Beispiel 3*), wodurch sich eine Vielzahl an Konstellationen ergeben kann. In diesem Fallbeispiel ändern sich neben den Arbeitsstunden auch die Anzahl der Jobs bzw. die der Personen.

Fallbeispiel 3

	t - 1	t	Veränderung in %
Personen	3	2	-33,3
Teilzeitjobs	1	3	200,0
Vollzeitjobs	2	1	-50,0
Gesamtjobs	3	4	33,3
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit...			
je Vollzeitarbeitsplatz pro Woche	40,0	35,0	-12,5
je Teilzeitarbeitsplatz pro Woche	10,0	25,0	150,0
pro Woche	30,0	27,5	-8,3
Arbeitsvolumen (im Jahr)	4.680	5.720	22,2
Vollzeitäquivalente	2,3	3,1	39,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

¹¹⁾ Natürlich gibt es in der Praxis einen direkten kausalen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Personen und Jobs.

Obwohl hier ein Vollzeitarbeitsplatz in der Periode **t** **wegfällt**, gibt es durch die Zunahme der Teilzeitarbeitsplätze und der Teilzeitarbeitszeit bzw. durch einen Rückgang der Vollzeitarbeitszeit eine **stärkere** Veränderung der Vollzeitäquivalente gegenüber den Beschäftigungsverhältnissen. Die Zahl der **Personen** sinkt in diesem Beispiel sogar.

Aussagen über Entwicklung und Struktur der Erwerbstätigkeit sollten jedenfalls erst nach genauer analytischer Betrachtung aller Faktoren getroffen werden.

Berechnungsmethoden und Datenquellen

Beschäftigungsverhältnisse

Arbeitnehmer

Ausgangspunkt für die Berechnung der Beschäftigungsverhältnisse sind die Daten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV), die nicht nur zu Fortschreibungen, sondern auch zur Festlegung der **gesamten Anzahl**¹²⁾ von Beschäftigungsverhältnissen dienen. Im HV sind alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit Pflichtversicherung enthalten, inklusive geringfügig Beschäftigter. Dies deckt den Großteil der in Österreich Beschäftigten ab und stellt somit eine Vollerhebung dar, bei der das Inlandskonzept gewahrt ist. Die Datenqualität ist aufgrund der gesetzlichen Auflagen (eine Versicherungspflicht besteht ab dem ersten Arbeitstag) sehr gut. Abgedeckt werden bei monatlicher Periodizität alle ÖNACE-Abschnitte, wobei die Zuordnung nicht immer den in der VGR vorgeschriebenen statistischen Einheiten entspricht. Außerdem besteht durch die Ausweisung einer Qualifikation die Möglichkeit, die Stellung im Beruf auszuwerten. Dadurch können Selbständige von Arbeitnehmern unterschieden werden. Für die Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse nicht berücksichtigt werden die Karenz- und Kinderbetreuungsgeld beziehenden Personen sowie Beschäftigte von Exterritorialen Organisationen.¹³⁾

Diese Gesamtsumme wird seit der VGR-Revision 2011 nicht mehr von der HV-Publikation mittels Durchschnitt über 13 Monate übernommen, sondern aufgrund einer verbesserten Zuordnung direkt mittels HV-Daten als Jahresdurchschnittswert berechnet.

Bei der Festlegung der Aktivitätsklassifikation wird zunächst von einer vereinfachten Gliederung entsprechend den volkswirtschaftlichen Sektoren laut ESVG ausgegangen. Dabei erfolgt eine getrennte Darstellung der Sektoren Staat und Private Organisationen ohne Erwerbszweck. Als Residuum ergibt sich eine Zusammenfassung, die die Sektoren nichtfinanzielle und finanzielle (entsprechen dem ÖNACE-Abschnitt K - Erbringung von Finanz- und Versicherungs-

¹²⁾ Ausgenommen sind einzelne Krankenfürsorgeanstalten (KFA), die extra geschätzt werden.

¹³⁾ Laut Definition werden Beschäftigte Exterritorialer Organisationen nicht mitgezählt (ESVG 95, 11.25.b) und 11.25.c)).

dienstleistungen) Kapitalgesellschaften sowie den Sektor private Haushalte beinhaltet.

Für die Berechnung der Daten der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach den **einzelnen Wirtschaftsbereichen** wird eine Reihe weiterer Datenquellen herangezogen: Bei der Berechnung des ÖNACE-Abschnitts A (Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei) wird hauptsächlich die Lohnsteuerstatistik verwendet.

Für die ÖNACE-Abschnitte B bis N liegen Erhebungsdaten aus den Leistungs- und Strukturstatistiken (LSE) vor. Die Berechnungen für die ÖNACE-Bereiche P bis S basieren auf HV- bzw. BZ-Daten (Nichtlandwirtschaftliche Bereichszählungen). Zusätzlich werden sie ergänzt durch Geschäftsberichte und andere Einzelinformationen. Im Bereich der Privaten Haushalte (ÖNACE T) basieren die Werte in erster Linie auf HV-Daten.

Für den **Sektor Staat** werden die Beschäftigtendaten hauptsächlich aus den entsprechenden Quellen (Personalstatistiken der Rechtsträger, Personal- bzw. Management-Informationssystem des Bundes (P.I.S., M.I.S, ergänzt um Lehrlinge sowie sonstige Informationen über Einheiten des Sektors Staat) herangezogen. Die so ermittelten Daten werden anschließend verschiedenen Plausibilitätstests (vor allem hinsichtlich Einkommen pro Beschäftigten) unterzogen.

Zur Berechnung der Beschäftigtendaten der **Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** (u.a. Fürsorge, Gesundheit, Schulen, religiöse Einrichtungen, nicht öffentliche Interessenvertretungen, Forschung und Entwicklung) werden folgende Quellen herangezogen:

- Lohnsteuerstatistik
- Publikationen der STATISTIK AUSTRIA (Kindergarten-, Schul- und Kulturstatistik, u.ä.)
- Erhebungsergebnisse im Non-Profit Bereich (Wirtschaftsuniversität Wien & STATISTIK AUSTRIA)¹⁴⁾
- Geschäftsberichte

Die Darstellung der Unselbständigen-Beschäftigungsdaten gemäß den hier beschriebenen Methoden erfolgt für alle Wirtschaftsbereiche auf der Ebene von ÖNACE-2-Stellern bzw. fallweise Aggregationen aus diesen.

Selbständige

Die Basis für die Berechnung bilden HV-Daten, die jedoch (ausgenommen Landwirtschaft) keine Informationen über die ÖNACE enthalten. Deshalb wird dieses Merkmal aus anderen Quellen, primär Einkommensteuerstatistik, Unternehmensregister, LSE sowie AKE, gewonnen. Freiberufler sind im HV unterschätzt, weshalb mit Hilfe von Kammerdaten Zuschätzungen durchgeführt werden müssen. Zur

Ermittlung der Gruppe der mithelfenden Familienangehörigen findet die AKE Verwendung, wobei es hier durch die Fragewortlautänderung 2007 zu einem Bruch in der Zeitreihe kam und die Mithelfenden daher in den Jahren 2004-2006 zugeschätzt werden mussten. Freie Dienstnehmer hingegen sind in den HV-Daten sehr gut abgebildet.

Arbeitsvolumen

Arbeitnehmer

Für die Berechnung des Arbeitsvolumens der Arbeitnehmer muss auf unterschiedliche Datenquellen zurückgegriffen werden. Dies liegt zum Teil an der Heterogenität der Wirtschaftsbereiche, die eine einheitliche Methodik nicht zulassen. Am schwierigsten gestaltet sich die Datenlage dabei im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ (ÖNACE O bis T) und in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei (ÖNACE A). Im Produzierenden Bereich (B bis F) hingegen stehen mit Konjunkturerhebung (KJE) bzw. LSE für diese Zwecke relativ umfangreiche Quellen zur Verfügung.

In der LSE ist für die marktmäßigen Einheiten der ÖNACE-Abschnitte B bis F die tatsächlich geleistete Arbeitszeit von Lohn- und Gehaltsempfängern auf Unternehmensebene verfügbar. Dieses Merkmal stammt zum Teil aus der KJE, wird jedoch bei den kleineren, nicht erhobenen Unternehmen mittels Schätzmodell gewonnen. Bei Mehrbetriebsunternehmen müssen die auf Unternehmensebene vorliegenden Stunden auf die Betriebsebene herunter gebrochen werden, um VGR-konsistente Zuordnungen der Wirtschaftsaktivität zu erhalten; dies geschieht mit Hilfe der KJE. Schließlich erhält man die Anzahl der Stunden, die ein Arbeitnehmer im Produzierenden Bereich im Jahr durchschnittlich tatsächlich gearbeitet hat, gegliedert nach ÖNACE-2-Stellern.

Für alle ÖNACE-Abschnitte, die nicht durch KJE bzw. LSE abgedeckt werden, d.h. ÖNACE A sowie G bis T, dient die AKE als Ausgangspunkt. In der AKE wird neben der Erstauch eine mögliche Zweitstätigkeit erhoben. Für beide wird eine Trennung in selbständige und unselbständige Tätigkeit vorgenommen. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit pro Arbeitnehmer und Jahr kann so, nach ÖNACE-2-Stellern gegliedert, ermittelt werden. Ab 2004 wurde die AKE in ihrem Erhebungsdesign komplett umgestellt, wodurch es zu Brüchen in den Zeitreihen kam. Aus diesem Grund war vor 2004 eine Rückrechnung erforderlich, die als Basis die neue Erhebung ab 2004 hatte.

Beim Vergleich der in der AKE erhobenen tatsächlich geleisteten Stunden pro Person mit jenen aus der Unternehmensstatistik (LSE/KJE, Arbeitskostenerhebungen) zeigt sich, dass die Stunden aus der AKE durchgängig höher sind. Es wird diesbezüglich häufig vermutet, dass die Angaben der Respondenten etwas überhöht sind bzw. die Fehlzeiten (im Wesentlichen Feiertage, Urlaub, Krankenstand) in der be-

¹⁴⁾ Siehe „Neue Datengrundlagen für den Non-Profit-Bereich“ in Statistische Nachrichten 8/2008, S. 754 ff.

treffenden Woche unterschätzt werden;¹⁵⁾ weiters könnte der Referenzzeitraum von einer Woche nicht ausreichen, um diese Abwesenheiten korrekt zu messen. Zudem scheinen die Zweittätigkeiten im Vergleich mit anderen Quellen (z.B. HV) untererfasst zu sein.

Aus diesen Gründen wird versucht, in den Dienstleistungsbereichen, in denen keine Arbeitszeiteinformationen aus der LSE zur Verfügung stehen, eine ausgleichende Wirkung über Korrekturfaktoren zu erzielen. Diese werden auf Abschnittsebene aus der Differenz der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zwischen AKE und Arbeitskostenerhebung 2008 gebildet.

Um den Anforderungen der kommenden ESVG-Revision Rechnung zu tragen, wurden bei der aktuellen VGR-Jahresrechnung 2011 erstmals auch die unbezahlten Überstunden bei der Berechnung der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit integriert. Die dafür nötige Information konnte der AKE entnommen werden.

Die nun pro Wirtschaftsbereich (ÖNACE-2-Steller) und Beschäftigungsverhältnis ermittelten tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden werden abschließend mit den innerhalb der VGR errechneten und auf Plausibilität überprüften Beschäftigungsverhältnissen multipliziert (*Formel 1*).

Selbständige

Die Schätzung des Arbeitsvolumens der Selbständigen gestaltet sich schwieriger. Dies liegt zum einen an den im Vergleich zu den Arbeitnehmern weit weniger umfangreichen Datenquellen, zum anderen an der zum Teil sehr schwierigen Bestimmung der Arbeitszeit der Selbständigen. Diese beiden Faktoren stehen miteinander in Beziehung. Da die Selbständigen sehr heterogen sind und ihre Arbeitszeit weitaus stärkeren Schwankungen unterworfen ist, als das bei Arbeitnehmern der Fall ist, ist es schwierig, sie in Erhebungen adäquat abzudecken. Selbständige haben oftmals unregelmäßige Arbeitszeiten; Flexibilität ist für diese Personengruppe charakteristisch.

Als einzige Datenquelle steht die AKE zur Verfügung. Analog zu den Arbeitnehmern werden die Stunden pro selbständige Person und Woche ausgewertet, getrennt nach Erst- und Zweittätigkeit. Auf der Ebene von ÖNACE-2-Stellern ergeben sich jedoch in etlichen Wirtschaftsbereichen unplausible Schwankungen aufgrund der zu geringen Stich-

probe. Diese werden deshalb zu größeren ÖNACE-Bereichen zusammengefasst.

Da über das Arbeitsvolumen der Selbständigen keine weiteren Quellen bzw. detaillierteren Informationen zur Verfügung stehen, werden im Gegensatz zu den Arbeitnehmern keine zusätzlichen Korrekturfaktoren angewendet. Um die Arbeitsvolumina zu erhalten, werden die pro ÖNACE-2-Steller und selbständiges Beschäftigungsverhältnis ermittelten tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden auf das Jahr hochgerechnet und mit den VGR-Beschäftigungsverhältnissen der Selbständigen multipliziert.

Vollzeitäquivalente

Maßgeblich für die Berechnung der Vollzeitäquivalente ist die „Normalarbeitszeit“. In den administrativen Quellen gibt es zur Normalarbeitszeit keine Angaben, daher findet die AKE (bzw. vor 2004 der Mikrozensus) Verwendung. Um dem Konzept der Normalarbeitszeit gemäß SNA 2008 Rechnung zu tragen (*Formel 2*), werden die tatsächlich geleisteten Stunden von Vollzeitbeschäftigten (Selbsteinschätzung) ausgewertet. Um Verzerrungen zu vermeiden, werden die Stunden jener Erwerbstätigen, die entweder wegen Altersteilzeit oder wegen Elternkarenz in der Referenzwoche weniger gearbeitet haben, ausgeschlossen. Wie bei der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit, werden auch bei der Normalarbeitszeit der Arbeitnehmer aus Konsistenzgründen auf Abschnittsebene Korrekturfaktoren verwendet. Weiters erfolgt eine Zuschätzung der unbezahlten Überstunden der Vollzeitbeschäftigten zur Normalarbeitszeit.

Die Vollzeitäquivalente werden schließlich ermittelt, indem je ÖNACE-2-Steller das bereits errechnete Arbeitsvolumen durch die Jahresnormalarbeitszeit dividiert wird (*Formel 3*).

Die Berechnung der Selbständigen-Vollzeiteinheiten erfolgt im Prinzip analog, allerdings stehen aufgrund der Datenlage keine Korrekturfaktoren zur Verfügung.

Erwerbstätige Personen

Daten über erwerbstätige Personen werden im Zuge der VGR-Schnellschätzungen „Flash Estimates“ quartalsweise veröffentlicht. Hauptdatenquelle sind die Daten des HV, durch deren rasche Verfügbarkeit der Veröffentlichungstermin von 45 Tagen nach Quartalsende eingehalten werden kann. Zusätzlich werden, wie bei den Berechnungen der Beschäftigungsverhältnisse, noch andere Quellen, wie die AKE, miteinbezogen. Definitionsgemäß werden nur Personen gezählt, d.h. Erwerbstätige mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden dennoch nur einmal erfasst. Gemäß ESVG 95 müssen diese Personen demnach einer Haupterwerbstätigkeit zugeordnet werden. Aufgrund fehlender Alternativen wird die Entscheidung anhand eines Dominanzprinzips getroffen.

¹⁵⁾ Für Inkonsistenzen können auch Fragewortlautänderungen verantwortlich zeichnen, z.B. der direkte Hinweis auf Feiertage in der Referenzwoche ab dem 1. Quartal 2009 oder die Einbeziehung der Mittagspause ab dem 1. Quartal 2008: Ab diesem Zeitpunkt wird in der Frage nach den Arbeitsstunden explizit erwähnt, dass die Mittagspause (ab 30 Min.) nicht zur Arbeitszeit zu rechnen ist. Dies würde - ceteris paribus - ein leichtes Sinken der durchschnittlichen Arbeitszeit ab 2008 nahelegen. Dieses Beispiel zeigt die generelle Problematik personenbezogener Befragungen auf - die Formulierung der Fragen bzw. ihre Reihenfolge im Fragebogen spielen eine wesentliche Rolle und können das Ergebnis maßgeblich beeinflussen (Verzerrungseffekte).

Die Vorrangregeln bestehen in der Tatsache, dass typische Angestellten- und Arbeiterbeschäftigungsverhältnisse selbständigen Beschäftigungsverhältnissen vorgezogen werden, danach folgen atypische und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Die Berechnungsmethoden sind bis auf den Umstand, dass laut Definition auch karenzierte Personen berücksichtigt werden müssen, ansonsten gleich denen der Beschäftigungsverhältnisse.

Karenzierte und Kinderbetreuungsgeld beziehende Personen werden jener Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, in der sie vor der Karenz tätig waren. Dazu wird überprüft, ob unmittelbar davor ein aufrechtes Dienstverhältnis bestanden hatte. Ist dies der Fall, so geht man davon aus, dass ein Rückkehrrecht auf diesen Arbeitsplatz besteht. Um Zeitinkonsistenzen im An- bzw. Abmeldeverfahren auszuschließen, wird eine Lücke von sieben Tagen zwischen vorherigem Dienstverhältnis und dem Kinderbetreuungsgeldbezug noch als Zusage zur Rückkehr an den Arbeitsplatz betrachtet. Analog der Vorgehensweise der AKE wird die Zeitperiode, in der Karenzierte als erwerbstätig gelten, mit 24 Monaten begrenzt.

Geht eine karenzierte Person nebenbei einer Beschäftigung nach, so wird sie dieser Tätigkeit zugeordnet.

Wie bei den Beschäftigungsverhältnissen, werden zur Bestimmung der Personen Jahresdurchschnittswerte gebildet.

Saisonbereinigung

Die Zeitreihen für erwerbstätige Personen werden einer Saisonbereinigung unterzogen, um etwaige Trends besser erkennen zu können. Angewendet wird das TRAMO/SEATS-Verfahren. Die Saisonbereinigung wird getrennt für Arbeitnehmer und Selbständige durchgeführt. Die Parameter werden nach jeder zusätzlichen Beobachtung aktualisiert; einmal jährlich wird eine Adaption des Modells vorgenommen.

Dazu werden die einzelnen Wirtschaftsbereiche getrennt voneinander saisonbereinigt. Die Summe der unselbständig bzw. selbständig beschäftigten Personen wird der direkten Saisonbereinigung unterzogen. Die Gesamtzahl aller Erwerbstätigen unterliegt jedoch der indirekten Methode, d.h., sie ist die Summe der bereinigten Einzelaggregate.

Erwerbstätigkeit auf regionaler Ebene

Die Regionale Gesamtrechnung (RGR) hat gemäß EU-Lieferverpflichtung (Liefertabellen 10 bzw. 12)¹⁶⁾ Daten zu

Erwerbstätigkeit in regionaler Ausprägung bereitzustellen.¹⁷⁾ Konkret sind derzeit auf der Ebene NUTS 2 (Bundesland) Erwerbstätige insgesamt sowie Arbeitnehmer in Form von **Beschäftigungsverhältnissen** und **Arbeitsvolumina** verfügbar. Auf der Ebene NUTS 3 (Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken) werden Beschäftigungsverhältnisse publiziert.

Die Zeitreihen nach der für die RGR bis Ende des Jahres 2011 geltenden ÖNACE 2003 umfassen für beide Aggregate die Jahre 1995-2008, wobei nach Bundesländern die Beschäftigungsverhältnisse in der Gliederung A17 (Abschnitte) und das Arbeitsvolumen in der Gliederung A6 (zusammengefasste Abschnitte) vorliegen. Auf der Ebene NUTS 3 werden die Verhältnisse nach Wirtschaftssektoren (A3) publiziert und nach A6 auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Nach der Umstellung auf ÖNACE 2008 (Ende des Jahres 2011) ist zunächst die Zusammenfassung A7 bis 2014 vorgesehen,¹⁸⁾ die dann auf der Ebene NUTS 2 durch A10 ersetzt wird. Zum Lieferzeitpunkt Dezember 2011 sieht die neue Verordnung allerdings nur das Berichtsjahr 2009 nach revidierter Aktivitätsklassifikation vor. Erst im Jahr 2012 wird eine Rückrechnung bis 2000 verlangt. Die RGR wird jedenfalls im Dezember 2011 die Berichtsjahre 2007- 2009 veröffentlichen.

Berechnung der Beschäftigungsverhältnisse

Der Detailgrad der Berechnungen richtet sich nach Art der verwendeten Daten. Grundsätzlich erfolgen die Berechnungen für die regionalen Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer wie bei der nationalen VGR nach zusammengefassten Sektoren. Für die Wirtschaftsbereiche, in denen die LSE als Datenquelle verwendet werden kann (ÖNACE-2003-Abschnitte C bis K), erfolgen die Berechnungen nach ÖNACE-2-Stellern bzw. je nach Notwendigkeit entsprechend tiefer gegliedert. Auf dieser detaillierten internen Arbeitsebene werden die Daten geplaut und gegebenenfalls korrigiert. Für die Wirtschaftsbereiche, die nicht durch diese Erhebung abgedeckt werden können, richtet sich der Detailgrad nach den verfügbaren Daten. Die Beschäftigten der Land- und Forstwirtschaft werden im Rahmen der Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstellt. Für die Berechnung der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen L bis P (ÖNACE 2003) werden regionale Informationen aus diversen Geschäftsberichten, Schulstatistik, Personalinformationssystemen der einzelnen Gebietskörperschaften, Gesundheitsstatistik, Lohnsteuerstatistik sowie Daten des HV verwendet. Schließ-

¹⁶⁾ Bis zur erstmaligen Datenlieferung nach ÖNACE 2008 Ende des Jahres 2011 gilt für die RGR noch die Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Danach erlangt für die RGR die neue Verordnung (siehe Einleitung) Gültigkeit.

¹⁷⁾ Sämtliche Ergebnisse und Informationen sind abrufbar unter www.statistik.at > Statistiken > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen > Regionale Gesamtrechnungen.

¹⁸⁾ Die Zusammenfassung A7 besteht aus folgenden (zum Teil) aggregierten Abschnitten: A, B-E, C, F, G-J, K-N, O-T.

lich findet ein Abgleich mit den nationalen Randwerten statt.

Bei den selbständigen Beschäftigungsverhältnissen steht für die Wirtschaftsbereiche, die nicht durch die LSE abgedeckt werden können, als einzige regionale Datenquelle das Unternehmensregister zur Verfügung. Anhand dieser Informationen werden die nationalen Randwerte regionalisiert.

Berechnung des Arbeitsvolumens

Das regionale Arbeitsvolumen wird von der Methodik her weitgehend analog zur nationalen VGR berechnet. Für den Produzierenden Bereich werden zur Berechnung der durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit LSE bzw. KJE regional ausgewertet. Die Regionalisierung erfolgt bei Unternehmen mit mehreren Standorten anhand der Arbeitsstätteninformationen aus der LSE. Im Dienstleistungssektor sowie in der Land- und Forstwirtschaft ist der Ausgangspunkt die AKE. Unter Zuhilfenahme der Arbeitskostenerhebung werden regionale Korrekturfaktoren angewendet bzw. Plausibilitätschecks und Abstimmungen insbesondere bei kleinen Stichproben durchgeführt. Dies geschieht - ebenso wie auf nationaler Ebene - insbesondere durch eine Überprüfung von Teilzeitquoten aus LSE und Lohnsteuerstatistik. Die ÖNACE-Abschnitte bilden bei den Arbeitnehmern die interne Arbeitsebene. Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Selbständigen wird mittels AKE regional geschätzt.

Die Arbeitsvolumina werden schließlich durch Multiplikation der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit mit den RGR-Beschäftigungsverhältnissen gebildet. Zuletzt findet ein Abgleich mit den nationalen Randwerten statt.

Ergebnisse und Publikation

Die Ergebnisse über Erwerbstätigkeit laut VGR entsprechend den oben beschriebenen Konzepten werden in unterschiedlicher Periodizität und Detailliertheit veröffentlicht.

Jeweils rund 45 Tage nach Ende eines Quartals wird die Zahl der erwerbstätigen Personen insgesamt bzw. getrennt nach Selbständigen und Arbeitnehmern sowohl saison- als auch unbereinigt in der ÖNACE-Gliederung A10 im Internet publiziert. Ebenso werden die Daten an Eurostat gemeldet, wo sie für die Berechnung von EU- und Euroraum-Aggregaten herangezogen werden. Die vierteljährlichen Schnellschätzungen für Erwerbstätigkeit stellen auch einen zentralen Indikator für die im Rahmen der Principal European Economic Indicators (PEEI) festgelegten Strategien zur Beobachtung und frühzeitigen Überprüfung der ökonomischen Entwicklung in der EU dar.

Mit jeder neuen Veröffentlichung werden sämtliche Quartale des aktuellen Jahres revidiert. Jeweils mit der Publikation der Ergebnisse für das 2. Quartal erfolgt zusätzlich die Revision der vorhergehenden Jahre, abgestimmt mit der VGR-Jahresrechnung (Beschäftigungsverhältnisse). Die saisonbereinigten Angaben werden zu jedem Termin erneuert.

In die laufende VGR-Jahresberichterstattung, die das Bruttoinlandsprodukt sowie eine Vielzahl anderer Aggregate und Transaktionen umfasst, werden nach umfangreichen Analysearbeiten, die während der VGR-Revision 2011 durchgeführt wurden, die verschiedenen ESVG-Konzepte zur Erwerbstätigkeit - Personen, Beschäftigungsverhältnisse, Vollzeitäquivalente, Arbeitsvolumen - gemeinsam präsentiert. Zusätzlich werden Daten über gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität und Lohnstückkosten in einer gesonderten Darstellung zur Verfügung gestellt.

Die Indikatoren „Arbeitsproduktivität“ und „Lohnstückkosten“ werden als Maßzahlen für die Entwicklung der Produktivität bzw. der Arbeitskosten verwendet. Für die beiden Indikatoren können entweder Erwerbstätige (Vollzeitäquivalente) oder geleistete Arbeitsstunden verwendet werden. Die Arbeitsproduktivität wird ermittelt, indem

Arbeitsproduktivität und Lohnstückkosten 2005-2010

Tabelle 2



Jahr	Arbeitsproduktivität ¹⁾		Arbeitnehmerentgelt	Bruttolöhne und -gehälter	Lohnstückkosten ²⁾ bezogen auf ...	
	je Erwerbstätigen	je geleistete Arbeitsstunde			je geleistete Arbeitnehmerstunde	
	Index (Basisjahr 2005)		in EUR		Index (Basisjahr 2005)	
2005	100,0	100,0	21,80	17,54	100,0	100,0
2006	102,9	103,3	22,75	18,35	101,0	101,0
2007	104,9	105,6	23,41	18,92	101,6	101,7
2008	104,4	106,0	24,29	19,68	105,3	105,1
2009	101,8	105,5	25,31	20,49	110,4	110,0
2010	103,5	107,7	25,70	20,80	110,1	109,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2006	2,9	3,3	4,4	4,6	1,0	1,0
2007	1,9	2,2	2,9	3,1	0,7	0,7
2008	-0,4	0,4	3,8	4,0	3,6	3,3
2009	-2,5	-0,5	4,2	4,1	4,9	4,7
2010	1,7	2,1	1,5	1,5	-0,3	-0,6
Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) BIP real je Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) bzw. je geleistete Arbeitsstunde. - 2) Verhältnis von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (in Vollzeitäquivalenten) bzw. je geleistete Arbeitnehmerstunde zur Arbeitsproduktivität. - 3) Inlandskonzept: Vollzeitäquivalente.						

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) BIP real je Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) bzw. je geleistete Arbeitsstunde. - 2) Verhältnis von Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (in Vollzeitäquivalenten) bzw. je geleistete Arbeitnehmerstunde zur Arbeitsproduktivität. - 3) Inlandskonzept; Vollzeitäquivalente.

das BIP zu konstanten Preisen (verkettet) oder die Bruttowertschöpfung entweder auf Erwerbstätige oder Arbeitsstunden bezogen werden. Die Lohnstückkosten werden errechnet, indem das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer auf die Arbeitsproduktivität bezogen wird (siehe Formeln 4 und 5).

Gerade im Krisenjahr 2009 sieht man auch die verschiedenen Implikationen dieser zwei Konzepte. Da die Arbeitszeit insbesondere an den Vollzeitarbeitsplätzen abgenommen hat, sinkt die Arbeitsproduktivität je geleistete Arbeitsstunde um nur 0,5%. Dem steht ein Rückgang der Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen um 2,5% gegenüber.

Formel 4

$$AP_{ET} = \frac{BIP_{real}}{VZ\ddot{A}}$$

$$AP_{AZV} = \frac{BIP_{real}}{AZV}$$

AP_{ET} ... Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen
 AP_{AZV} ... Arbeitsproduktivität je geleisteter Arbeitsstunde
 $VZ\ddot{A}$... Vollzeitäquivalente
 BIP_{real} ... Bruttoinlandsprodukt zu konstanten Preisen

Formel 5

$$LSTK_{ET} = \frac{D1}{VZ\ddot{A}_{AN}} \cdot \frac{1}{AP_{ET}}$$

$$LSTK_{AZV} = \frac{D1}{AZV_{AN}} \cdot \frac{1}{AP_{AZV}}$$

$LSTK_{ET}$... Lohnstückkosten bezogen auf Erwerbstätige
 $LSTK_{AZV}$... Lohnstückkosten bezogen auf Arbeitsstunden
 $D1$... Arbeitnehmerentgelt
 $VZ\ddot{A}_{AN}$... Vollzeitäquivalente Arbeitnehmer
 AZV_{AN} ... Arbeitsvolumen Arbeitnehmer

Vollzeitäquivalente, untergliedert in Arbeitnehmer und Selbstständige, stehen in einer Zeitreihe ab 1995 nach ÖNACE-2-Stellern zur Verfügung. Anfang nächsten Jahres (2012) werden weitere Rückrechnungen bis einschließlich 1988 veröffentlicht.

Das Konzept der Beschäftigungsverhältnisse findet sich zusätzlich in den veröffentlichten Ergebnissen der Regionalen Gesamtrechnung - hier werden derzeit nur diese berechnet - sowie in der jährlichen Publikation (Input-Output-Tabelle) der Supply/Use-Statistik. Diese Daten sind voll konsistent mit jenen der VGR-Jahresrechnung.

Summary

The European System of National Accounts defines different concepts of labour inputs: persons, jobs, full-time equivalence and total hours worked. As part of the National Accounts revision 2011 the methods of calculation were modified. This article describes the concepts in detail which are illustrated by case studies. Furthermore the methods and the data sources are specified and also jobs and total hours worked at a regional level are discussed. Finally results of labour productivity and unit labour costs are presented.

Der Reiseverkehr in VGR und Zahlungsbilanz

ERWIN KOLLERITSCH

In der österreichischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) wird als Teilposition des Außenkontos die Position „Reiseverkehr“ ausgewiesen. In der Zahlungsbilanz der Oesterreichischen Nationalbank findet sich ebenfalls eine Position „Reiseverkehr“. Diese beiden Darstellungsmerkmale unterscheiden sich trotz der gleich lautenden Bezeichnung sowohl in Hinsicht auf die zugrundeliegenden Definitionen als auch bezüglich ihres Werts. Im Folgenden sollen diese Unterschiede näher beleuchtet und die Position „Reiseverkehr“ bezüglich ihrer Einbettung in das System der VGR dargestellt werden.

Einleitung

Die Berechnungskonzepte für die Erstellung der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (VGR) sind im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95) festgelegt. Lt. diesem Regelwerk umfassen die Exporte von Dienstleistungen die „Ausgaben von gebietsfremden Touristen und Geschäftsreisenden [...]“ [ESVG 3.142j].

Etwas konkreter wird das ESGV bei der Definition der tourismusrelevanten Importe von Dienstleistungen. Diese umfassen in Form von „Direktkäufen im Ausland durch Gebietsansässige [...] die Käufe von Waren und Dienstleistungen durch Gebietsansässige bei geschäftlichen oder privaten Auslandsreisen. Es ist hierbei zwischen zwei Kategorien zu unterscheiden, die unterschiedlich zu behandeln sind:

- a) Ausgaben von Geschäftsreisenden sind Vorleistungen;
- b) Ausgaben von Privatreisenden sind Konsumausgaben der privaten Haushalte“ [ESVG 3.145].

In der **Zahlungsbilanz** der Oesterreichischen Nationalbank werden Exporte unter der Position Reiseverkehr ausgewiesen, die „alle touristischen Leistungen (Waren und Dienstleistungen), die an ausländische Gäste für den persönlichen Bedarf verkauft werden [enthält].“ Als Importe darzustellen sind analog dazu „alle touristischen Leistungen, die österreichische Urlauber im Ausland in Anspruch nehmen“. In beiden Positionen ist der internationale Personentransport nicht inkludiert.¹⁾

Der **Reiseverkehr** lt. VGR unterscheidet sich somit von der entsprechenden Position in der Zahlungsbilanz durch zwei Punkte. Der Wert lt. VGR

1. enthält auch den internationalen Personentransport und
2. umfasst nur die von privaten Haushalten getätigten Käufe und enthält keine Positionen, die als Vorleistungen zu verbuchen sind.

¹⁾ Definitionen siehe auch:
<http://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang= DE&report=9.1.11>

Er entspricht somit den

- a) Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (= Reiseverkehrsimporte) bzw.
- b) Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (= Reiseverkehrsexporte).

Die den Vorleistungen zugerechneten Teile werden unmittelbar zu den Dienstleistungsimporten bzw. -exporten i.e.S. umgebucht. Aber auch die Reiseverkehrsimporte bzw. -exporte sind lt. ESGV 95 Teil der Dienstleistungsimporte bzw. -exporte. Sie werden aber in manchen Darstellungen²⁾ von diesen separat ausgewiesen, da sie auch als Basis für die Überleitung der Konsumausgaben der privaten Haushalte nach dem **Inlandskonzept**³⁾ auf das **Inländerkonzept**⁴⁾ dienen.

Bei dieser Überleitung werden die Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (also die Reiseverkehrsimporte) zum privaten Konsum nach Inlandskonzept hinzugerechnet und die Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (also die Reiseverkehrsexporte) von diesen abgezogen, wobei jeweils auch (positive) Gegenbuchungen bei den Gesamtimporten bzw. -exporten notwendig werden (*Übersicht*).

Überleitung von Inlandskonzept auf Inländerkonzept

Konsumausgaben der privaten Haushalte	Importe	Exporte
Inlandskonzept		
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland	plus	plus
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland	minus	plus
Inländerkonzept		

²⁾ Z.B. in den Aufkommens- und Verwendungstabellen.

³⁾ Konsum der Gebietsansässigen und Gebietsfremden im Inland.

⁴⁾ Konsum der Gebietsansässigen im In- und Ausland.

Wie im Außenkonto der VGR dargestellt, sind somit die Reiseverkehrsimporte bzw. -exporte dann den Gesamtimporten bzw. -exporten hinzuzuzählen, wenn die Konsumausgaben der privaten Haushalte - wie im Regelfall in der VGR vorgesehen - nach dem Inländerkonzept ausgewiesen werden.

Ableitung des Reiseverkehrs lt. VGR

Bei der Ableitung der Reiseverkehrspositionen lt. VGR aus den Zahlungsbilanzwerten sind somit zwei Arbeitsschritte durchzuführen:

1. Ergänzung des Reiseverkehrs lt. Zahlungsbilanz um die Position Internationaler Personentransport laut Zahlungsbilanz sowie
2. Identifizierung der Vorleistungspositionen und Umbuchung von den Reiseverkehrsimporten bzw. -exporten zu den Dienstleistungsimporten bzw. -exporten i.e.S.

Diese Bereinigung um die Vorleistungskomponenten muss für beide inkludierten Zahlungsbilanzpositionen - Internationaler Personentransport und Reiseverkehr - vorgenommen werden.

Den Meldekonzepten entsprechend, sind in den **Internationalen Personentransporten** folgende bedeutende Teile enthalten, die zu den Vorleistungen umzubuchen sind:

- Geschäftsreisen (Transporte)
- Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Transporte)
- Betankung österreichischer Flugzeuge⁵⁾
- Zahlungen zwischen internationalen Verrechnungspools von Personenbeförderungsunternehmen.

In der Position **Reiseverkehr** lt. Zahlungsbilanz sind folgende Vorleistungskomponenten enthalten, die abgezogen werden müssen:

- Geschäftsreisen (Beherbergung etc.)
- Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Beherbergung etc.).

Die Position Reiseverkehr lt. VGR wird vervollständigt durch Einbeziehung der Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern (aus der Zahlungsbilanz) sowie durch Zurechnung von mit Diäten gekauften Leistungen bei Geschäftsreisen.

Ergebnisse

Eine betragsmäßige Ableitung der Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland für das Berichtsjahr 2009 findet sich in *Tabelle 1*.

Die Ableitung der Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland wird in *Tabelle 2* dargestellt.

⁵⁾ Diese Position betrifft nur die Importseite; auf der Exportseite wird der entsprechende Wert unter den Warenexporten ausgewiesen.

Reiseverkehrsimporte 2009

Ableitung der Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland

Tabelle 1



Position	Wert in 1.000 EUR
Internationaler Personentransport	
Internationaler Personentransport	1.399.307
Geschäftsreisen (Transporte)	- 336.837
Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Transporte)	- 140.550
Betankung von österreichischen Flugzeugen und Zahlungen zwischen internationalen Verrechnungspools von Personenbeförderungsunternehmen	- 343.370
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (Internationaler Personentransport)	= 578.550
Reiseverkehr	
Reiseverkehr	7.744.178
Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern	+ 110.519
Geschäftsreisen (Beherbergung etc.)	- 1.291.831
Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Beherbergung etc.)	- 597.134
Mit Diäten gekaufte Leistungen bei Geschäftsreisen	+ 145.392
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (Reiseverkehr)	= 6.111.124
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland	
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (Internationaler Personentransport)	578.550
Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (Reiseverkehr)	+ 6.111.124
Reiseverkehrsimporte: Konsumausgaben der Gebietsansässigen im Ausland (Summe)	= 6.689.674

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2011.

Reiseverkehrsexporte 2009

Ableitung der Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland

Tabelle 2



Position	Wert in 1.000 EUR
Internationaler Personentransport	
Internationaler Personentransport	1.478.119
Geschäftsreisen (Transporte)	- 295.646
Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Transporte)	- 211.702
Zahlungen zwischen internationalen Verrechnungspools von Personenbeförderungsunternehmen	- 250.447
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (Internationaler Personentransport)	= 720.324
Reiseverkehr	
Reiseverkehr	13.524.286
Ausgaben von Saisonarbeitern und Grenzgängern	+ 387.608
Geschäftsreisen (Beherbergung etc.)	- 1.863.875
Vorleistungen von Pauschalreiseorganisatoren (Beherbergung etc.)	- 695.658
Mit Diäten gekaufte Leistungen bei Geschäftsreisen	+ 229.399
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (Reiseverkehr)	= 11.581.760
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland	
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (Internationaler Personentransport)	720.324
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (Reiseverkehr)	+ 11.581.760
Reiseverkehrsexporte: Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland (Summe)	= 12.302.084

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2011.

Summary

“Travel” is a part of the export and import flows in national accounts as well as in balance of payment statistics. It must be noted though that the definitions as well as the values differ between the two areas.

In this article the discrepancies in definitions are analyzed and the transformation of the balance of payment value for “travel” into the national accounts value is shown.